

**Beteiligungen des Kreises Euskirchen an
Unternehmen und Einrichtungen
in der Rechtsform des privaten Rechts,
einer Anstalt des öffentlichen Rechts
sowie Mitgliedschaften in Zweckverbänden**



Beteiligungsbericht 2021

Zugleich: Übersicht über die Wirtschaftslage und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen und Einrichtungen sowie der Anstalten des öffentlichen Rechts und der Sondervermögen, für die Sonderrechnungen geführt werden nach § 1 Abs. 2 Ziffer 9 KomHVO.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen.....	5
2. Beteiligungsbericht 2021	6
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	6
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	6
2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften.....	7
2.4 Sonstiges	7
3. Das Beteiligungsportfolio des Kreises Euskirchen	8
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	9
3.2 Beteiligungsstruktur	15
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen.....	18
3.4 Einzeldarstellung	22
3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts des Kreises	
Euskirchen zum 31. Dezember 2021	23
3.4.1.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR.....	23
3.4.1.2 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG).....	27
3.4.1.3 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA).....	32
3.4.1.4 Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)	38
3.4.1.5 Radio Euskirchen GmbH & Co. KG	47
3.4.1.6 Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)	52
3.4.1.6.1 Geriatisches Zentrum Zülpich GmbH.....	64
3.4.1.6.2 Liebfrauenhof Schleiden GmbH	69
3.4.1.6.3 KKM Gebäudedienste GmbH	71
3.4.1.6.4 VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	73
3.4.1.7 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK).....	76
3.4.1.8 Konzern e-regio GmbH & Co. KG	85
3.4.1.8.1 e-regio Netz GmbH (vormals: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH)	109
3.4.1.8.2 LOGO Energie GmbH.....	112
3.4.1.8.3 Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-	
GmbH.....	114
3.4.1.8.4 KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH.....	118
3.4.1.8.5 ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH	120
3.4.1.8.6 Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG	122
3.4.1.8.7 Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG	125
3.4.1.8.8 Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG	128
3.4.1.8.9 Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und Bioenergie Kommern Verwaltungs- und	
Beteiligungs GmbH.....	135
3.4.1.8.10 Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und Bioenergie Kleinbüllesheim Verwal-	
tungs- und Beteiligungs GmbH.....	139
3.4.1.8.11 BWP – Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und BWP Bürgerwindpark Schlei-	
den Verwaltungs-GmbH.....	143
3.4.1.8.12 EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH.....	147
3.4.1.8.13 EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG	149
3.4.1.8.14 EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG	152
3.4.1.9 Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG und Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH.....	155
3.4.1.10 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	163
3.4.1.11 Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH i. L.....	176
3.4.1.12 Vogelsang IP gGmbH.....	178
3.4.1.13 Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)	188
3.4.1.14 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH).....	209
3.4.2 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2021	215

3.4.2.1 d-NRW AÖR	215
3.4.2.2 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AÖR).....	217
3.4.2.3 LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AÖR)	225
3.4.3 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Zweckverbänden zum 31. Dezember 2021.....	235
3.4.3.1 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz).....	236
3.4.3.2 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH).....	249
3.4.3.3 Zweckverband Kronenburger See.....	256
3.4.3.4 Zweckverband Naturpark Rheinland	257
3.4.3.5 Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE).....	259
3.4.3.6 Zweckverband Region Aachen.....	270
3.4.3.7 Erftverband	274
3.4.3.8 Wasserverband Eifel-Rur (WVER)	276
3.4.3.9 AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung	278

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Nach § 53 der Kreisordnung NRW (KrO) gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Kreise, soweit in der KrO keine andere Regelung getroffen ist, die Vorschriften der Gemeindeordnung (§§ 75 bis 118 GO) und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Gemäß § 107 Absatz 1 GO darf sich eine Kommune zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Kommune steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Kommune gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Kommune abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Kommune auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2021

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen und Kreise gemäß § 116 Absatz 1 GO in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen und Kreise gemäß § 116a Absatz 1 GO von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und einen Gesamtlagebericht befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei von drei im Gesetz genannten Merkmalen zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat am 28. September 2022 gemäß § 116a Absatz 1 GO entschieden, von der nach § 116a Absatz 1 GO vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen (V 286/2022). Daher hat der Kreis Euskirchen gemäß § 116a Absatz 3 GO einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit dem Kreis Euskirchen.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 117 Absatz 1 Satz 3 GO ein gesonderter Beschluss des Kreistages in öffentlicher Sitzung herbeizuführen. Der Kreistag des Kreis Euskirchen hat am 25. Februar 2022 den Beteiligungsbericht 2020 beschlossen (V 247/2022).

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des Kreises Euskirchen. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche des Kreises, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabschluss angehören würden. Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Kreises Euskirchen durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Kreises Euskirchen durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Kreises Euskirchen insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

Adressat der Aufstellungspflicht ist der Kreis Euskirchen. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Kreis Euskirchen die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann der Kreis Euskirchen unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

2.3 Vertretung des Kreises in den Organen der Gesellschaften

Von Bedeutung sind hier insbesondere die Vorschriften des § 26 KrO sowie ergänzend § 113 GO. Hieraus ergibt sich u.a., dass

- die kommunalen Vertreter durch den Kreistag bestellt und abberufen werden sowie dessen Weisungen unterliegen,
- die erstmalige Beteiligung und die Erhöhung einer unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligung an einer Gesellschaft sowie weitere in § 26 Abs. 1 KrO aufgeführte Angelegenheiten der Zustimmung des Kreistages bedürfen,
- die Vertreter die Interessen des Kreises zu vertreten haben und an die Beschlüsse des Kreistags gebunden sind,
- der Kreistag bei Angelegenheiten von besonderer Bedeutung frühzeitig zu unterrichten ist.

2.4 Sonstiges

Der Beteiligungsbericht dient u.a. der Information der Einwohnerinnen und Einwohnern. Er ist auf der Homepage des Kreises Euskirchen unter <https://www.kreis-euskirchen.de/> abrufbar.

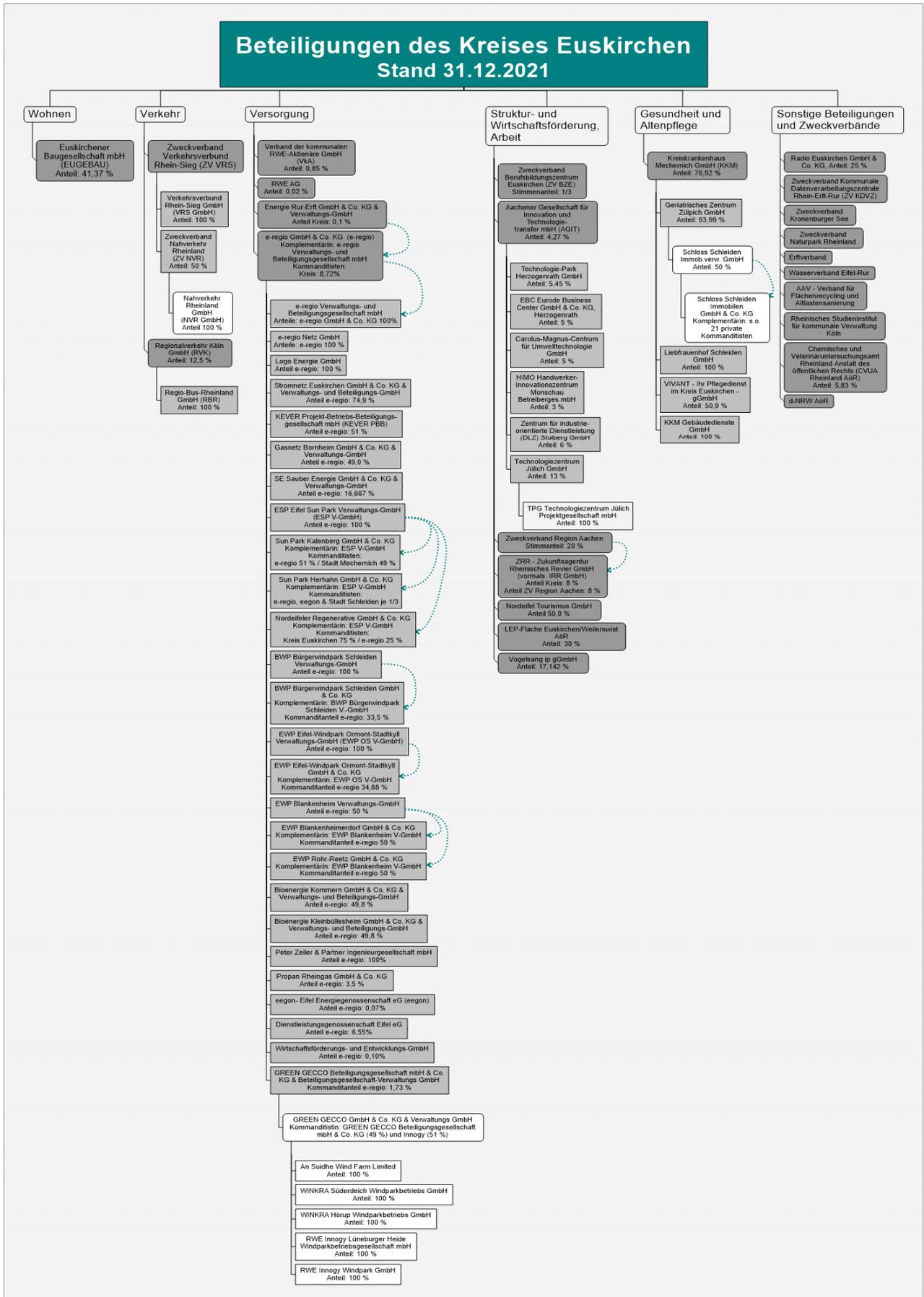
Zugleich ist der Beteiligungsbericht gem. § 1 Abs. 2 Ziffer 9 Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO) Anlage zum Haushaltsplan.

Mit dem Gesetz zur Neuregelung des Gleichstellungsrechts vom 06. Dezember 2016 änderte der Landtag NRW das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG); die Änderung ist am 15. Dezember 2016 in Kraft getreten.

Die Neuregelung umfasste unter anderem Regelungen zur geschlechtergerechten Gremienbesetzung (§ 12 LGG), nach denen bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen bzw. vertreten sein sollen.

Gemäß § 12 Abs. 6 LGG ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten. Dieser Berichtspflicht wird im Beteiligungsbericht des Kreises nachgekommen.

3. Das Beteiligungsportfolio des Kreises Euskirchen



3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Berichtsjahr 2021 hat es folgende Änderungen bei den unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Kreis Euskirchen gegeben:

Zugänge

Im Berichtsjahr 2021 hat der Kreis Euskirchen folgende unmittelbaren Beteiligungen erworben bzw. ist an folgenden neuen mittelbaren Beteiligungen beteiligt:

Im Berichtsjahr 2021 wurde die Gesellschaft **Peter Zeiler + Partner Ingenieurgesellschaft mbH** neu gegründet. Mit notarieller Beurkundung am 27. Dezember 2021 ist die e-regio GmbH & Co.KG zu 100% an der Peter Zeiler + Partner Ingenieurgesellschaft mbH beteiligt. Der Kreis Euskirchen ist zu 8,72% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 131/2021 am 30. Juni 2021. Die Bezirksregierung Köln hat laut Schreiben vom 20. September 2021 keine Einwände.

Nachrichtlich:

*Mit der Bekanntmachung der Verbandssatzung des **Zweckverbandes Entsorgungsregion West (ZEW)** im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln am 07. November 2022 ist der Kreis Euskirchen neues Verbandsmitglied des ZEW. Weitere Verbandsmitglieder des ZEW sind die StädteRegion Aachen (ohne die Stadt Aachen), die Stadt Aachen sowie der Kreis Düren. Der Zweckverband ist öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, soweit ihm Aufgaben von den Mitgliedern übertragen werden. Der Zweckverband nimmt insoweit im Entsorgungsgebiet die Aufgaben eines öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgers wahr. Der Kreis Euskirchen überträgt zum 01. Januar 2023 die Entsorgung des im Kreisgebiet anfallenden Sperrmülls auf den ZEW. Zum 01. Januar 2025 ist die Übertragung weiterer Entsorgungspflichten (Restmüll) des Kreis Euskirchen auf den ZEW geplant. Durch den Beitritt des Kreises Euskirchen in den ZEW wird der gesetzlich geforderte Nachweis einer 10-jährigen Entsorgungssicherheit gewährleistet. Weiterhin entspricht der Beitritt in den ZEW den Zielen des Abfallwirtschaftsplanes des Landes NRW.*

Durch den Beitritt des Kreis Euskirchen als Verbandsmitglied beim ZEW verpflichtet sich der Kreis, eine Einlage in das Stammkapital in Höhe von 8.500,00 € zu leisten. Ein Einstandsbeitrag ist gemäß § 1 der Einstandsvereinbarung gemäß § 12 Satz 1 GkG NRW nicht zu leisten, da der Kreis Euskirchen nicht an den unmittelbaren Beteiligungen des ZEW an der AWA Entsorgung GmbH (Anteil ZEW: 93,75%) und der Materis GmbH (Anteil ZEW: 100%) partizipiert.

Der Kreistag hat der Beteiligung in seiner Sitzung am 6. April 2022 (V 236/2022) unter dem Vorbehalt der Prüfung der Kommunalaufsicht und der steuerlichen Prüfung zugestimmt. Am 17. November 2022 erfolgte die öffentliche Bekanntmachung der Neufassung der Verbandssatzung des ZEW auf der Internetseite des Kreises Euskirchen. Am 22. November 2022 wurde die Bekanntmachung in der regionalen Presse veröffentlicht.

Mit der Vorlage V 319/2022 hat der Kreistag in seiner Sitzung am 28. September 2022 beschlossen folgende vertretungsberechtigte Personen sowie folgende stellvertretungsberechtigte Personen in die Verbandsversammlung des ZEW für die Dauer der Wahlperiode zu entsenden:

Vertretungsberechtigte Personen:

- 1. Markus Ramers, Landrat*
- 2. Leo Wolter, CDU*
- 3. Manfred Manheller, CDU*
- 4. Daniel Rudan, SPD*
- 5. Hans Schmitz, SPD*
- 6. Peter Schallenberg, Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
- 7. Rudolf Huth, FDP*

Stellvertretungsberechtigte Personen:

- Achim Blindert, AV*
- Bernd Kolvenbach, CDU*
- Erwin Jakobs, CDU*
- Daniel Lüdke, SPD*
- Wolfgang Heller, SPD*
- Wilfried Gierden, Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
- Frederik Schorn, FDP*

*In der Sitzung am 14. Dezember 2022 hat der Kreistag beschlossen, dass der Kreis Euskirchen, unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörde gemäß § 115 GO NRW, 15 Anteile an der **PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD GmbH)** zum Preis von insgesamt 3.000,00 € zzgl. Nebenkosten erwerben soll (V 341/2022). Die Anzeige bei der Bezirksregierung Köln erfolgte am 28. Dezember 2022. Zu den Schwerpunkten der PD GmbH gehören die strategische Verwaltungsmodernisierung sowie die Bau-, Infrastruktur- und Kommunalberatung. Der Kreis Euskirchen erwirbt an der Gesellschaft 15 Gesellschaftsanteile zu einem reduzierten Nominalwert. Bei dieser Beteiligungsvariante hat der Kreis Euskirchen kein Anrecht auf einen Gewinnbezug sowie keine Chance auf eine Wertsteigerung. Jedoch trägt der Kreis Euskirchen auch kein Risiko eines Wertverlustes. Alle vermögensrechtlichen Ansprüche verbleiben beim Verkäufer der Anteile. Für die Anteile besteht eine Rückerwerbszusage des Verkäufers.*

Am 30. September 2020 wurde die **Versorger-Allianz 450 GmbH & Co.KG** gegründet. Die e-regio GmbH & Co.KG hat sich im Januar 2022 mit einer Kommanditeinlage von 75.000 € an der Gesellschaft beteiligt. Dies entspricht einem Stimmanteil von 2,572%. Komplementärin ist die Versorger Allianz 450 Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Versorger-Allianz 450 GmbH & Co.KG wiederum wird sich zukünftig in Höhe von 25% des Stammkapitals (1 Mio. €) an der Gesellschaft 450 connect GmbH beteiligen. Der Kreis Euskirchen ist an der e-regio GmbH & Co.KG unmittelbar in Höhe von 8,72% beteiligt. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 130/2021 am 30. Juni 2021. Die Bezirksregierung Köln hat laut Schreiben vom 11. August 2021 keine Einwände.

Im Berichtsjahr 2021 sollte die Gesellschaft **Aachen-Merzbrück Mobility GmbH (AMM GmbH)** neu gegründet werden. Der Kreis Euskirchen sollte sich über die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligen. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 86/2021 am 14. April 2021. Mit Schreiben vom 19. April 2022 teilte die Bezirksregierung Köln mit, dass eine Beteiligung an der AMM GmbH durch die AGIT mbH nicht weiterverfolgt wird.

In der Sitzung des Kreistages vom 14. Dezember 2022 stimmte der Kreistag der Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologie mbH (AGIT) an der **Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)** (bisher: Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) zu (Vorlage D 40/2022). Unter dem Vorbehalt, dass alle beteiligten Körperschaften korrespondierende Beschlüsse fassen und der Genehmigung der Bezirksregierung Köln, wird die AGIT einen Stammkapitalanteil von 2.850 € (5%) an der FAM erwerben. Der Kreis Euskirchen wäre an der FAM zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die Anzeige bei der Bezirksregierung Köln erfolgte am 15. Dezember 2022.

Veränderung in Beteiligungsquoten

Im Berichtsjahr 2021 haben sich keine Veränderungen in den Beteiligungsquoten ergeben.

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Aufsichtsrats der e-regio GmbH & Co.KG am 07. Dezember 2022 haben die Mitglieder der Veräußerung von Kommanditeilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG in Höhe von nominal je 31.250 € an die Gemeinde Blankenheim sowie an die eegon – Eifel Energie Genossenschaft zugestimmt. Der Übergang der jeweiligen 10%igen Anteile erfolgt zum 01. Januar 2023. Nach der Anteilsveräußerung verteilt sich das Kommanditkapital der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG wie folgt:

e-regio GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
CATH Windenergie GmbH & Co.KG	40%	250.000 €
Gemeinde Blankenheim	10%	62.500 €
eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG	10%	62.500 €

Der Kreis Euskirchen ist mittelbar über die e-regio GmbH & Co.KG an der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG beteiligt. Mit Beschluss V 548/2019 vom 10. Juli 2019 hat der Kreistag des Kreises Euskirchen einer Veräußerung von Kommanditeilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG zugestimmt.

Abgänge

Die unmittelbare Beteiligung des Kreises Euskirchen an der **Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH (SEV GmbH)** endete durch Liquidation der Gesellschaft am 19. Februar 2021. Der Kreis Euskirchen war an dieser Gesellschaft unmittelbar zu 18% beteiligt. Die Beendigung der Liquidation wurde am 19. Februar 2021 in das Handelsregister eingetragen.

Nachrichtlich:

Die unmittelbaren Beteiligungen des Kreis Euskirchen an der **Energie Rur-Erft GmbH&Co.KG** und der **Energie Rur-Erft Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH** wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2022 an die Stadt Mechernich veräußert. Der Kreis Euskirchen hielt an beiden Gesellschaften jeweils einen Anteil von 0,1%. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 16. September 2022 (HRA 3413).

Sonstige Änderungen und Beschlüsse im Jahr 2021 zu den Beteiligungen des Kreis Euskirchens

- Zweckverband kd vz, Sitzung Verwaltungsrat am 18. November 2022
In Planung ist die Beteiligung des Zweckverbandes kd vz in Höhe von 20% an der „cogniport GmbH“ der regio IT und Südwestfalen-IT. Beabsichtigt ist der Erwerb der Anteile von der regio IT mbH durch den Zweckverband kd vz.

Beschluss des Kreistages vom 14. April 2021

- Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) an der Aachen-Merzbrück Mobility GmbH (AMM). Der Kreis Euskirchen ist Gesellschafter der AGIT (V 86/2021).

Beschlüsse des Kreistages vom 30. Juni 2021

- Neubesetzung Gremien SPD (A43/2021)
 - Kreiskrankenhaus Mechernich Gesellschafterversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Köster-Schmücker
neues ordentliches Mitglied: Herr Kunz
 - Kreiskrankenhaus Mechernich Verwaltungsrat:
Bisheriges stellv. Mitglied: Herr Köster-Schmücker
Neues stellv. Mitglied: Herr Kunz
 - EUGEBAU Aufsichtsrat:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Köster-Schmücker
neues ordentliches Mitglied: Herr Waasem
 - Zweckverband BZE Verbandsversammlung:
bisheriges stellv. Mitglied: Herr Köster-Schmücker
neues stellv. Mitglied: Herr Pietrzyk
 - Zweckverband Region Aachen Verbandsversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Köster-Schmücker
neues ordentliches Mitglied: Herr Pietrzyk
 - LEP AöR Projektrat:
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Köster-Schmücker
neues ordentliches Mitglied: Herr Pietrzyk
- Änderung des Gesellschaftsvertrages der Nordeifel Tourismus GmbH (V 111/2021). Erhöhung der Gesellschafterzuschüsse.
- Als Nachfolger vom Allgemeinen Vertreter Herrn Poth (Ausscheiden) wurde Herr Blindert (neuer Allgemeiner Vertreter des Landrates) als vertretungsberechtigte Person in folgende Gremien bestellt (V 125/2021):
 - Kreiskrankenhaus Mechernich – stellv. Mitglied im Verwaltungsrat
 - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH – stellv. Mitglied Gesellschafterversammlung
 - Zweckverband Region Aachen – stellv. Mitglied Verbandsversammlung
 - LEP AöR – stellv. Mitglied Verwaltungsrat und Projektbeirat
- Als Nachfolger vom allgemeinen Vertreter Herrn Poth (Ausscheiden) wurde Herr Landrat Ramers als vertretungsberechtigte Person in folgende Gremien bestellt (V 125/2021):
 - Zweckverband BZE – ordentliches Mitglied Verbandsversammlung
 - Vogelsang IP gGmbH – ordentliches Mitglied GesellschafterversammlungGleichzeitig wurde Frau Iris Poth, als Nachfolge für Herrn Landrat Ramers, als stellvertretendes Mitglied in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes BZE und die Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP GmbH bestellt.
- Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH&Co.KG (V 130/2021)
- Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der Peter Zeiler + Partner Ingenieurgesellschaft mbH (V 131/2021)

Beschlüsse des Kreistages vom 29. September 2021

- Zukunftsfähiger Wiederaufbau des Zweckverbandes BZE nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 (A 53/2021)
- Umbesetzung CDU Mitglieder in folgenden Gremien des Kreiskrankenhaus Mechernich (A 50/2021):
 - Verwaltungsrat: bisheriges ordentliches Mitglied: Frau Stolz
neues ordentliches Mitglied: Herr Kupp
 - Gesellschafterversammlung: bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Kupp
neues ordentliches Mitglied: Herr Steffen
- Neues stellvertretendes Mitglied für den Verbandsausschuss des Zweckverband Naturpark Rheinland ist Herr Höllmann (SPD) (V 166/2021)

Beschlüsse des Kreistages vom 15. Dezember 2021

- Herr Landrat Markus Ramers wird zum stellvertretenden Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP gGmbH bestellt (V 211/2021).

Nachrichtlich:

Beschlüsse des Kreistages vom 06. April 2022

- *Neubesetzung Gremien SPD (A 81/2022)*
Kreiskrankenhaus Mechernich Gesellschafterversammlung:
bisheriges ordentliches Mitglied: Frau Uschmann
neues ordentliches Mitglied: Herr Rudan
- *Umbesetzung CDU Mitglieder in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Aachen (A 83/2022):*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Tulbure
neues ordentliches Mitglied: Herr Manheller
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Manheller
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Tulbure
- *Umbesetzung CDU Mitglieder im Institutausschuss des Rheinischen Studieninstituts für Kommunale Verwaltung Köln GbR (A 85/2022):*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Tulbure
neues ordentliches Mitglied: Herr Steffen
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Steffen
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Stickeler
- *Umbesetzung CDU Mitglieder in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) (A 86/2022):*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Tulbure
neues ordentliches Mitglied: Herr Manheller
- *Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK (V 235/2022). Absicherung der Gesellschafter im Fall eines „change of control“.*
- *Beitritt zum Zweckverband Entsorgungsregion West (ZEW) (V 236/2022) vorbehaltlich der Prüfung durch die Kommunalaufsicht und der steuerlichen Prüfung.*

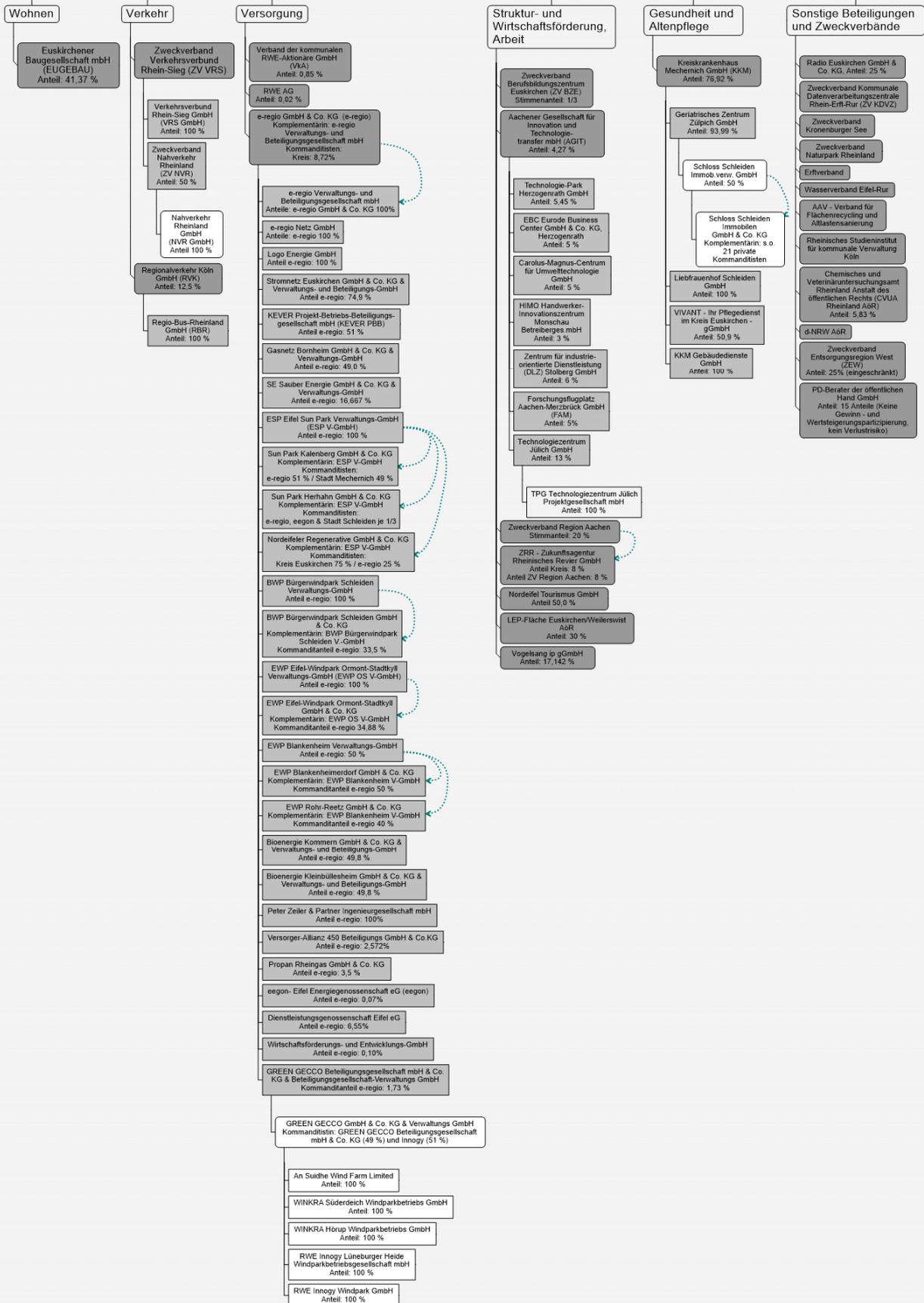
Beschlüsse des Kreistages vom 28. September 2022

- *Umbesetzung FDP Mitglieder in der Gesellschafterversammlung des Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (A 115/2022):*
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Dr. Wolter
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Reiff
- *Wahl der folgenden politischen Vertreter*innen des Kreis Euskirchen in die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Entsorgungsregion West (ZEW) (V 319/2022):*
Vertretungsberechtigte Personen:
 1. Herr Ramers, LR
 2. Herr Wolter, CDU
 3. Herr Manheller, CDU
 4. Herr Rudan, SPD
 5. Herr Schmitz, SPD
 6. Herr Schallenberg, Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 7. Herr Huth, FDP
Stellvertretungsberechtigte Personen:
 1. Herr Blindert, AV
 2. Herr Kolvenbach, CDU
 3. Herr Jakobs, CDU
 4. Herr Lüdke, SPD
 5. Herr Heller, SPD
 6. Herr Gierden, Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 7. Herr Schorn, FDP
- *Umbesetzung SPD Mitglieder in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Aachen (A 114/2022):*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Lüdke
neues ordentliches Mitglied: Herr Mayer
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Mayer
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Lüdke
- *Der Kreistag beschließt einen Antrag auf Mitgliedschaft bei dem Verein wirfuerbio e.V. zu stellen und dem Verein beizutreten (V 314/2022).*

Beschlüsse des Kreistages vom 14. Dezember 2022

- *Neubesetzung Gremien SPD (A 121/2022)*
 - *LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts, Projektbeirat:*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Pietrzyk
neues ordentliches Mitglied: Herr Rudan
 - *Zweckverband Region Aachen, Verbandsversammlung:*
bisheriges ordentliches Mitglied: Herr Pietrzyk
neues ordentliches Mitglied: Herr Schleser
 - *Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen, Verbandsversammlung:*
bisheriges stellvertretendes Mitglied: Herr Pietrzyk
neues stellvertretendes Mitglied: Herr Schleser
- *Umbesetzung des stellvertretenden Mitglieds in der Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co.KG (V 363/2022). Der Kreistag entsendet mit sofortiger Wirkung den Allgemeinen Vertreter Herr Blindert als stellvertretendes Mitglied in die Gesellschafterversammlung (bisher: Herr Hesenius, GBL I).*
- *Erhöhung des Strukturhilfebeitrages beim Verein Eifel-Touristik Agentur NRW e.V. aufgrund der Neuausrichtung der Eifel Tourismus GmbH und der damit einhergehenden Erhöhung der Defizitbeteiligung im Jahr 2023 (V 354/2022).*
- *Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) an der Forschungsplatz Aachen Merzbrück GmbH (FAM (D 40/2022).*
- *Erwerb von Anteilen an der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH (V 341/2022) auf Grundlage des Antrages A 87/2022 der Fraktionen CDU, FDP und UWW.*

Beteiligungen des Kreises Euskirchen Stand 01.01.2023



3.2 Beteiligungsstruktur

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021	(durchgerechneter) Anteil des Kreis Euskirchen am Stammkapital		Beteiligungsart
		EURO	EURO	%	
3.4.1.1	Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR	617.580	31.222	5,06	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-650.069			
3.4.1.2	RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)	16.916.000.000	2.199.080	0,013	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.108.097.868			
3.4.1.3	Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH (VKA) zum 30.06.2021	127.823	1.084	0,848	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-187.989			
3.4.1.4	Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)	2.610.500	1.079.850	41,37	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	414.610			
3.4.1.5	Radio Euskirchen GmbH & Co.KG	511.292	127.823	25,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	79.602			
3.4.1.6	Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)	665.000	511.500	76,92	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	537.055			
3.4.1.6.1	Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	5.704.000	4.123.827	72,30	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-145.890			
3.4.1.6.2	Liebfrauenhof Schleiden GmbH	100.000	76.920	76,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-85.965			
3.4.1.6.3	KKM Gebäudedienst GmbH	25.000	19.230	76,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	102.983			
3.4.1.6.4	VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH	25.050	9.808	39,15	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	281.898			
3.4.1.7	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	3.579.200	447.400	12,50	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-1.477.307			
3.4.1.8	Konzern - e-regio GmbH & Co.KG	11.250.000	981.000	8,72	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	13.327.605			
3.4.1.8.1	e-regio Netz GmbH (vormals: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH)	3.100.000	270.320	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021 (vor GAV)	1.253.838			
3.4.1.8.2	LOGO Energie GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021 (vor GAV)	2.772.665			
3.4.1.8.3	Stromnetz Euskirchen GmbH & Co.KG	3.791.224	247.567	6,53	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	478.971			
3.4.1.8.4	KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH	25.000	1.110	4,44	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	261.821			
3.4.1.8.5	ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	6.822			
3.4.1.8.6	Sun Park Kalenberg GmbH & Co.KG	310.000	13.764	4,44	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	73.292			
3.4.1.8.7	Sun Park Herhahn GmbH & Co.KG	360.000	10.476	2,91	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	78.604			
3.4.1.8.8	Nordeifeler Regenerative GmbH & Co.KG	200.000	150.000	75,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	42.319			
3.4.1.8.9	Bioenergie Kommern GmbH & Co.KG	300.000	13.028	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-32.540			
3.4.1.8.10	Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	25.000	1.086	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.053			
3.4.1.8.11	Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co.KG	526.000	22.842	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	130.963			
3.4.1.8.12	Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH	25.000	1086	4,34	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.053			
3.4.1.8.13	BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co.KG	5.620.000	164.171	2,92	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	816.011			
3.4.1.8.14	BWP - Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.743			
3.4.1.8.15	EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH	25.000	1.090	4,36	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	4.209			
3.4.1.8.16	EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co.KG	315.000	13.734	4,36	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	258.203			
3.4.1.8.17	EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG	625.000	27.250	4,36	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	419.775			
3.4.1.8.18	EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co.KG	4.300.000	130.786	3,04	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.403.003			
3.4.1.8.19	EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH	25.000	2.180	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	2.103			
3.4.1.8.20	Gasnetz Bornheim GmbH & Co.KG	13.652.086	583.326	4,27	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	823.526			
3.4.1.9	Peter Zeiler & Partner Ingenieurgesellschaft mbH; Beteiligung ab 27.12.2021	153.500	13.385	8,72	Mittelbar
	Jahresergebnis 2021	11.986			
3.4.1.9	Energie Rur-Erft GmbH & Co.KG (ere KG)	25.000	25	0,10	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	1.236.503			

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021	(durchgerechneter) Anteil des Kreis Euskirchen am Stammkapital		Beteiligungsart
		EURO	EURO	%	
3.4.1.10	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	3.253.000	138.934	4,271	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-769.977			
3.4.1.11	Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH i.L.	0	0	18,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.1.12	Vogelsang IP gGmbH	100.000	17.142	17,142	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.1.13	Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)	26.400	13.200	50,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-533.200			
3.4.1.14	Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)	25.000	2.000	8,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	2.561			
3.4.2.1	d-NRW AöR	1.281.000	1.000	0,078	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.2.2	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AöR)	300.000	17.500	5,83	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	196.388			
3.4.2.3	LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)	10.000	3.000	30,00	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.3.1	Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz)	0	0	3,03	
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.3.2	Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	0	0	11,11	
	Jahresergebnis 2021	0			
3.4.3.3	Zweckverband Kronenburger See	0	0	11,11	
	Jahresergebnis 2021	167.303			
3.4.3.4	Zweckverband Naturpark Rheinland	0	0	16,67	
	Jahresergebnis 2021	-87.782			
3.4.3.5	Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)	825.225	275.048	33,33	
	Jahresergebnis 2021	636.977			
3.4.3.6	Zweckverband Region Aachen	0	0	20,00	
	Jahresergebnis 2021	38.504			
3.4.3.7	Erfstverband	0	0		
	Jahresergebnis 2021	2.005.441			
3.4.3.8	Wasserverband Eifel-Rur (WVER)	0	0		
	Jahresergebnis 2021	4.316.272			
3.4.3.9	AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung	0	0		
	Jahresergebnis 2021	liegt nicht vor			

Nachrichtlich:

Im Anlagevermögen des Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Wertpapiere“ folgendes ausgewiesen:

- RWE Stammaktien, Anzahl: 93.850 Stück
- Anteile am Kommunalen Versorgungsrücklagen-Fonds (KVR-Fonds)

Im Anlagevermögen des Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Ausleihungen an Beteiligungen“ folgendes ausgewiesen:

- Forderungen aus dem Jahr 2012 gegenüber der Nordeifeler-Regenerative GmbH & Co.KG

Im Anlagevermögen der Kreis Euskirchen wird unter dem Posten „Sonstige Ausleihungen“ folgendes ausgewiesen:

- Schuldscheindarlehen Kreditinstitute

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Kreis Euskirchen einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Kreis Euskirchen mehr als 50 % der Anteile hält.
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Anteile an Unternehmen und Einrichtungen zum Ausweis, die die Kommune mit der Absicht hält, eine auf Dauer angelegte, im Regelfall über ein Jahr hinausgehende Verbindung einzugehen und bei denen es sich nicht um verbundene Unternehmen handelt.
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Kreis Euskirchen geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO das Gemeindegliederungsvermögen, das

Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO) ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Kreis Euskirchen zum Unternehmen hergestellt werden soll.
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Kreises Euskirchen gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Kreises Euskirchen dauerhaft dienen sollen. Mit Ausnahme von GmbH-Anteilen, die nicht als verbundene Unternehmen oder Beteiligungen ausgewiesen werden, weil sie lediglich als Kapitalanlage gehalten werden, handelt es sich bei den Ausleihungen nicht um Beteiligungen im Sinne der GO.

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

gegenüber	Kreis Euskirchen	Studieninstitut für Rheinisches Studentenrat Köln GbR	Verband der kommunalen RWME Aktoriäre GmbH (VKA)	Euskirchner Baugesellschaft mbH (EUBEAU)	Radio Euskirchen GmbH & Co.KG	Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)	Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	e-regio GmbH & Co.KG	Nordeliter Regenerative GmbH & Co.KG	Energie Rur-Erft GmbH & Co.KG (ere KG)	Verwaltungs-GmbH Energie Rur-Erft	Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)	Vogelsang IP GmbH	Nordeliter Tourismus GmbH (Net GmbH)	Zukunftsgenieur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)	D-NRW ADR	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland-Anstalt des öffentlichen Rechts (LFA-AR)	LFA-Fläche Euskirchen/Weilerswit Rechts (LFA-AR)	Kommunale Datenverteilungsnetze Rhein-Erft-Rur (kdvz)	Zweckverband Sieg (ZV VRS)	Zweckverband Kronenburger See	Zweckverband Naturpark Rheinland	Zweckverband Berufsberatungszentrum Euskirchen (BZC)	Zweckverband Aachen	
Forderungen	4.846,00																								
Verbindlichkeiten	2.594,00																								
Erträge	87.873,00																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	1.518,00																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	8.416,58																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	19.900,56																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	50.539,24																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	257.691,95																								
Verbindlichkeiten	48.089,37																								
Erträge	3.754.055,88																								
Verbindlichkeiten	335.628,48																								
Erträge	1.048.813,37																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	12.659.344,74																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	53.590,38																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	250.894,71																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	33.943,92																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	9.013.367,05																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	0,00																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	0,00																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	27.832,10																								
Verbindlichkeiten	12.371,34																								
Erträge	183.363,14																								
Verbindlichkeiten																									
Erträge	1.675,47																								
Verbindlichkeiten																									

Erläuterungen zu den wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen:

Die Abweichungen bei den Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen den Beteiligungsgesellschaften des Kreises Euskirchen sind hauptsächlich auf unterschiedliche Abgrenzungsmethoden, die die Gesellschaften im Jahresabschluss anwenden, zurückzuführen. Des Weiteren sind einige Beteiligungsgesellschaften nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt, was ebenfalls zu abweichenden Darstellungen der Posten Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen führt. Eine Erläuterung von allen Positionen würde den Rahmen des Beteiligungsberichtes sprengen. Aus diesem Grund erfolgt lediglich eine Erläuterung der wesentlichen Abweichungen.

Die von der e-regio GmbH & Co.KG gemeldeten Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen gegenüber den Beteiligungsgesellschaften des Kreises Euskirchen enthalten lediglich den Strombezug. Weitere Leistungsbeziehungen sind aufgrund der Menge an Daten nicht darstellbar.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Energie-Rur-Erft GmbH & Co.KG und der e-regio GmbH & Co.KG:

Position	Erläuterung
Forderungen ere KG/ Verbindlichkeiten e-regio KG	Da zum 31. Dezember 2021 bei der e-regio KG noch nicht der Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Gewinnverwendung vorlag, wurde die Gewinnausschüttung bei der e-regio KG noch nicht als Verbindlichkeit gegenüber der ere KG gebucht.
Erträge ere KG/ Aufwendungen e-regio KG	Da zum 31. Dezember 2021 bei der e-regio KG noch nicht der Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Gewinnverwendung vorlag, wurde die Gewinnausschüttung bei der e-regio KG noch nicht als Aufwand gebucht.
Aufwendungen ere KG/ Erträge e-regio KG	In diesen Posten sind die von der e-regio KG an die ere KG erbrachten Buchführungsleistungen enthalten. Die Abweichungen resultieren zum einen daraus, dass bei der ere KG, aufgrund der Anwendung der Kleinunternehmerregelung, "Brutto" gebucht wird und zum anderen, dass bei der ere KG der Aufwand teilweise bereits in den Vorjahren als Aufwand in der GuV berücksichtigt wurde (Rückstellung). Der Aufwand bzw. Ertrag für die Buchführung 2021 stimmt überein.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Energie-Rur-Erft Verwaltungs mbH und der e-regio GmbH & Co.KG:

Position	Erläuterung
Aufwendungen ere GmbH/ Erträge e-regio KG	In diesen Posten sind die von der e-regio KG an die ere GmbH erbrachten Buchführungsleistungen enthalten. Die Abweichung resultiert daraus, dass bei der ere GmbH aufgrund der Anwendung der Kleinunternehmerregelung "Brutto" gebucht wird und bei der e-regio KG „Netto“.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Vogelsang IP gGmbH und der e-regio GmbH & Co.KG:

Position	Erläuterung
Aufwendungen Vogelsang IP gGmbH/ Erträge e-regio KG	Die Vogelsang IP gGmbH weist einen Aufwand von 33.953,35 € und die e-regio KG einen Ertrag von 24.609,54 € aus. Die Abweichung resultiert aus dem nur anteiligen Abzug der Vorsteuer aus den Aufwendungen bei der Vogelsang IP gGmbH.
Forderungen e-regio KG/ Verbindlichkeiten Vogelsang IP gGmbH	Die Differenz resultiert aus der Anwendung unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Vogelsang IP gGmbH und der Nordeifel Tourismus GmbH:

Position	Erläuterung
Aufwendungen Vogelsang IP gGmbH/ Erträge Nordeifel Tourismus GmbH	Die Differenz fällt unter die Geringfügigkeitsgrenze.
Aufwendungen Nordeifel Tourismus GmbH/ Erträge Vogelsang IP gGmbH	Die Differenz resultiert aus dem Ausweis der Umsatzsteuer (Brutto-/Nettoansatz).

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Regionalverkehr Köln GmbH und dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg:

Position	Erläuterung
Forderungen Regionalverkehr Köln GmbH/ Verbindlichkeiten ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Die Differenz von 101.743,51 € resultiert aus unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften. Diese resultiert hauptsächlich aus der Endabrechnung Mobilpass für das Jahr 2020.
Erträge Regionalverkehr Köln GmbH/ Aufwendungen ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg	Die Differenz von 101.693,58 € resultiert aus unterschiedlichen Abgrenzungsmethoden der beiden Gesellschaften. Diese resultiert hauptsächlich aus der Endabrechnung Mobilpass für das Jahr 2020.

Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) und dem Zweckverband Region Aachen:

Position	Erläuterung
Erträge Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) / Aufwendungen ZV Region Aachen	Bei den von der AGIT gegenüber dem ZV ausgewiesenen Erträge von 26.047,20 € handelt es sich um EFRE Fördermittel vom Land. Der ZV Region Aachen erhält die Fördermittel vom Land und leitet diese an Gesellschaften mit förderfähigen Projekten weiter. Aus diesem Grund ist der Betrag von 26.047,20 € beim ZV als durchlaufender Posten erfasst und nicht als Aufwand.

3.4 Einzeldarstellung

Nachfolgend erfolgt die Einzeldarstellung der wesentlichen Beteiligungen des Kreis Euskirchen. Die Sortierung bzw. Gliederung der nachfolgend aufgeführten Beteiligungen obliegt der kommunalen Gebietskörperschaft. Als wesentlich gelten Beteiligungen, wenn diese die Voraussetzungen des § 51 KomHVO erfüllen oder eine strategische Relevanz haben bzw. an der deren Berichterstattung ein besonderes Interesse besteht. Die Entscheidung der Wesentlichkeit ist von der Kommune unter Einbeziehung und Abwägung der örtlichen Kenntnisse und Gegebenheiten zu treffen und zu erläutern.

Um die Übersichtlichkeit zu wahren hat der Kreis Euskirchen sich für folgende Darstellungsreihenfolge entschieden:

- 3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts
- 3.4.2 Beteiligungen an Anstalten des öffentlichen Rechts
- 3.4.3 Beteiligungen an Zweckverbänden

Der Beteiligungsstruktur unter Punkt 3.2 ist zu entnehmen an welchen Gesellschaften der Kreis Euskirchen unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

3.4.1 Beteiligungen an Gesellschaften in der Rechtsform des privaten Rechts des Kreises Euskirchen zum 31. Dezember 2021

3.4.1.1 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Basisdaten

Anschrift: Konrad-Adenauer-Straße 13
50966 Köln
Internet: <http://www.rheinstud.de>
Gründungsjahr: 01.12.1998

Zweck der Beteiligung

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die gesetzlich vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 5 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinden und Gemeindeverbände. Das wichtige Interesse des Kreises ist nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

In die GbR wurden seitens der Gesellschafter keine Kapitalanteile eingebracht.

Die Gesellschafterversammlung hat am 31. Oktober 2008 die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2008 einstimmig beschlossen und die Eigenkapitalanteile für 5 Jahre festgelegt. Die Fortschreibung des Eigenkapitals richtet sich jeweils nach dem Anteil an der jährlichen Gesellschafterumlage. Zum 31. Dezember 2021 stellt sich das Eigenkapital wie folgt dar:

Gesellschafter	Eigenkapitalanteil - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	31.221,69	5,06
Rhein-Erft-Kreis	85.291,19	13,81
Landschaftsverband Rheinland	51.878,06	8,40
Oberbergischer Kreis	39.614,07	6,41
Rheinisch Bergischer Kreis	47.957,16	7,77
Rhein-Sieg-Kreis	101.626,12	16,46
Stadt Bonn	64.553,90	10,45
Stadt Köln	195.438,00	31,65
Gesamtsumme	617.580,20	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch andere Einnahmen der Gesellschaft gedeckt werden, werden von den Gesellschaftern Gesellschafterbeiträge erhoben. Den Schlüssel für die Errechnung der Umlagen setzt die Gesellschafterversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der Stimmen der Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschafter fest.

Im Jahr 2021 hat der Kreis Euskirchen einen Betrag von 33.418,49 € zum Ausgleich des Verlustes 2021 an das Rheinische Studieninstitut gezahlt. Des Weiteren hat der Kreis Euskirchen im Jahr 2021 eine Restnachzahlung von 18.667,49 € an das Rheinischen Studieninstitut zum Ausgleich des Verlustes 2020 gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.539	7.697	7.697	1.842
Sachanlagen	17.047	21.724	39.548	-4.677
	26.586	29.421	47.245	-2.835
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490.294	1.291.458	700.982	-801.164
Liquide Mittel	847.281	464.217	1.487.417	383.064
	1.337.575	1.755.675	2.188.400	-418.100
Summe Aktiva	1.364.161	1.785.096	2.235.645	-420.935
Passiva				
A Eigenkapital				
Anfangskapital	617.580	617.580	617.580	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	617.580	617.580	617.580	0
B Rückstellungen	639.352	722.171	870.198	-82.819
C Verbindlichkeiten	107.229	445.344	737.866	-338.115
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	10.000	0
Summe Passiva	1.364.161	1.785.096	2.235.645	-420.935

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln GbR					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.133.724	2.642.495	3.177.761	491.229
2	Sonstige betriebliche Erträge	143.208	91.076	186.308	52.131
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.776.284	1.552.114	1.607.788	224.170
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.346	7.669	3.617	1.677
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.766.938	1.544.445	1.604.172	222.493
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	796.180	824.515	699.395	-28.335
a)	Löhne und Gehälter	626.229	589.243	542.612	36.985
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	169.952	235.272	156.783	-65.320
5	Abschreibungen	15.746	26.269	59.952	-10.524
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.338.693	1.613.809	1.562.668	-275.116
7	Ergebnis nach Steuern	-649.971	-1.283.137	-565.735	633.166
8	Sonstige Steuern	98	98	98	
9	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	-650.069	-1.283.235	-565.833	633.166

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	45,27	34,60	10,68
Eigenkapitalrentabilität	-105,26	-207,78	102,52
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	120,89	189,05	-68,16
Umsatzrentabilität	-20,74	-48,56	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	15	14	14	

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Markus Ramers, Landrat	Achim Blindert, AV

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Dem Kreis Euskirchen liegen keine Informationen zur Höhe der Frauenquote in der Gesellschafterversammlung vor.

Institutsausschuss:

Vertreter des Kreises im Institutsausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Ingo Hessenius, GBL I	Rolf Kastenholz, AbtL 10
2. George Tulbure, CDU	Manfred Steffen, CDU

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Kreistages am 06. April 2022 wurde folgende Umbesetzung im Institutsausschuss beschlossen:

Bisheriges ordentliches Mitglied: George Tulbure
Neues ordentliches Mitglied: Manfred Steffen

Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Manfred Steffen
Neues stellvertretendes Mitglied: Karsten Stickeler

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Institutsausschuss zu entnehmen.

Dem Kreis Euskirchen liegen keine Informationen zur Höhe der Frauenquote im Institutsausschuss vor.

Institutsvorsteher:

Stephan Santelmann, Landrat des Rheinisch-Bergischen Kreises

Nachrichtlich:

Am 14. Oktober 2022 hat Frau Patricia Florack ihr Amt als Studienleiterin niedergelegt. Frau Anna van de Sand hat zum 15. Oktober 2022 die Aufgabe der stellvertretenden Geschäftsführerin und Herr Theo Hüffel die Aufgabe des Studienleiters übernommen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Beim Rheinischen Studieninstitut handelt es sich um ein Unternehmen, welches mehrheitlich öffentlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist.

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich darauf, die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

3.4.1.2 RWE Aktiengesellschaft (RWE AG)

Basisdaten

Anschrift: RWE Platz 1, 45141 Essen
Internet: <https://www.group.rwe/>
Gründungsjahr: April 1898

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung einer Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf den Geschäftsfeldern Erzeugung und Beschaffung von Energie einschließlich erneuerbarer Energien, Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, Versorgung und Handel mit Energie, Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser und der Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen tätig sind.

Der RWE-Konzern war seit 2014 in 7 Segmente, welche auch als „Unternehmensbereiche“ bezeichnet werden, untergliedert. Die Aufgabenerfüllung erfolgte durch die in Klammern dargestellten Gesellschaften.

- Konventionelle Stromerzeugung (RWE Generation)
- Vertrieb / Verteilnetze Deutschland (RWE Deutschland)
- Vertrieb Niederlande / Belgien (Essent)
- Vertrieb Großbritannien (RWE npower)
- Zentralost- / Südosteuropa (RWE East)
- Erneuerbare Energien (RWE Innogy)
- Trading / Gas Midstream (RWE Supply & Trading)

Ende 2015 wurde beschlossen, die Geschäftsfelder Erneuerbare Energien, Netze und Vertrieb in einer neuen Tochtergesellschaft zusammenzuführen und an die Börse zu bringen. Das Vorhaben wurde 2016 umgesetzt. Am 01. April 2016 nahm die neue Gesellschaft – zunächst als „RWE International SE“ und ab September als „innogy SE“ – ihre Geschäftstätigkeit auf. Anfang Oktober folgte der Börsengang des Unternehmens. Dabei wurden 73,4 Millionen innogy-Aktien aus dem Bestand der RWE AG und weitere 55,6 Millionen im Zuge einer Kapitalerhöhung der innogy SE breit gestreut bei neuen Investoren platziert. Der Anteil der RWE AG an innogy hat sich dadurch auf 76,8 % verringert. Die bei der RWE AG verbliebenen Bereiche Konventionelle Stromerzeugung und Trading/Gas Midstream profitieren durch finanzielle Flexibilität ebenfalls von der Reorganisation. Die Erlöse von 2,6 Mrd. € aus dem Verkauf von innogy-Aktien aus dem Eigenbestand wird die RWE AG für die Dotierung des neuen Kernenergiefonds verwenden.

Durch die Reorganisation ist RWE ein Energieversorger mit vier Standbeinen geworden:

- Braunkohle & Kernenergie
- Europäische Stromerzeugung
- Energiehandel
- innogy-Beteiligung

Die drei erstgenannten Tätigkeitsfelder bilden das operative Kerngeschäft. Dagegen hat innogy den Status einer Finanzbeteiligung. Eine Grundlagenvereinbarung garantierte der neuen Konzerngesellschaft, dass sie unternehmerisch eigenständig agieren kann und die RWE AG ihren Einfluss als Mehrheitseigentümerin ausschließlich über die gesetzlichen Organe Aufsichtsrat und Hauptversammlung ausübt. Auch über ihre Strategie bestimmt innogy selbst.

Die im März 2018 mit der E.ON SE vereinbarte Transaktion wurde im Geschäftsjahr 2020 abschließend umgesetzt. Bereits im Vorjahr wurde im Rahmen dieser Transaktion die Beteiligung der GBV Vierunddreißigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen, einer 100%igen Tochtergesellschaft der RWE AG, an der innogy SE, Essen, veräußert. Im Gegenzug wurde nahezu das gesamte Geschäft mit erneuerbaren Energien der E.ON SE und innogy SE sowie das Gasspeichergeschäft und die Beteiligung am österreichischen Energieversorger Kelag von verbundenen Unternehmen der RWE AG erworben.

Der RWE-Konzern wird nunmehr in die fünf folgenden Segmente untergliedert:

- Kohle & Kernenergie
- Energiehandel
- Offshore Wind
- Onshore Wind/Solar
- Wasser/Biomasse/Gas

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen. Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Entsorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Die RWE AG erfüllt damit einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO NW in Verbindung mit § 107a Abs. 1 GO NW.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bzw. Aktionär	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Anteil
Kreis Euskirchen	93.850	2.199.080 €	0,02 %
übrige Aktionäre	676.126.198	16.913.800.920 €	99,98 %
Summe Stammaktien	676.220.048	16.916.000.000 €	100,00 %

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2018 wurde der Vorstand ursprünglich ermächtigt, dass Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. April 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu 314.749.693,44 € durch Ausgabe von 122.949.099 auf Inhaber lautende Stammaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Am 18. August 2020 hat die RWE AG von dem vorgenannten Beschluss der Hauptversammlung Gebrauch gemacht und eine Kapitalerhöhung beschlossen, die bei einem Ausgabebetrag von 32,55 € je Aktie zu einem Emissionserlös von 2.000.996.569,95 € führte. Das Grundkapital der RWE AG wurde durch Ausgabe von 61.474.549 neuen Stückaktien um 10% erhöht. Nachdem das genehmigte Kapital im Rahmen dieser Kapitalerhöhung teilweise ausgenutzt wurde, hat die Hauptversammlung vom 28. April 2021 beschlossen, die verbleibende Ermächtigung durch ein neues genehmigtes Kapital zu ersetzen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, dass Grundkapital der Gesellschaft bis zum 27. April 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 346.224.663,04 € - entsprechend ca. 20% des derzeitigen Grundkapitals – durch Ausgabe von bis zu 135.244.009 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Außerdem hat die Hauptversammlung vom 28. April 2023 eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 173.112.330,24 €, eingeteilt in bis zu 67.622.004 auf den Inhaber lautende Stückaktien, beschlossen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen.

In der Eröffnungsbilanz des Kreises Euskirchen wurde der Wert der RWE-Aktien gem. § 55 Abs. 6 S. 1 i.V.m. § 55 Abs. 7 GemHVO mit dem Tiefstkurs der vergangenen 12 Wochen ausgehend vom Bilanzstichtag (49,10 €) angesetzt. Der zum 01.01.2009 ausgewiesene Bilanzwert betrug 4.608.035 €.

Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2012, 2014 und 2015 erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen gem. § 35 Abs. 5 GemHVO aufgrund von Wertminderungen, welche als dauerhaft eingestuft wurden, bis auf einen Kurswert von 11,285 € je Aktie. Im Rahmen der Jahresabschlüsse 2017 bis 2021 stellte sich heraus, dass die Gründe für die Wertminderung nicht mehr in vollem Umfang bestehen, so dass Zuschreibungen auf die zum Abschlussstichtag beizulegenden Werte gem. § 35 Abs. 8 GemHVO bzw. § 36 Abs. 9 KomHVO erfolgen konnten. Zum 31.12.2021 erfolgte die Zuschreibung auf den Kurswert von 36,890 € je Aktie. Der beizulegende Wert spiegelt sich in der Bilanz des Kreises mit 3.462.126,50 € wieder.

ENTWICKLUNG DER RWE-AKTIEN



Nachrichtlich

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. April 2018 ist die Gesellschaft ermächtigt bis zum 25. April 2023 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals zu erwerben. Am 31. Dezember 2021 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsrates.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2021	2020	2019
Kreis Euskirchen				
Dividende (nach Steuern)	010 11114	67.148,50 €	63.198 €	55.299 €

Entwicklung der Bilanzen

RWE AG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	17.866	20.524	20.628	-2.658
	17.866	20.524	20.628	-2.658
B Umlaufvermögen				
Wertpapiere	6.941	2.879	485	4.062
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.530	2.612	16.287	5.918
Liquide Mittel	4.768	3.785	2.444	983
	20.239	9.276	19.216	10.963
C Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	2	7
D Aktive latente Steuern	0	0	0	0
Summe Aktiva	38.113	29.801	39.846	8.312
Passiva	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.731	1.731	1.574	0
Kapitalrücklage	4.228	4.228	2.385	0
Gewinnrücklagen	1.791	1.292	1.287	499
Bilanzgewinn	609	575	492	34
	8.359	7.826	5.738	533
B Rückstellungen	2.245	1.996	2.237	249
C Verbindlichkeiten	27.509	19.979	31.871	7.530
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Passiva	38.113	29.801	39.846	8.312

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

RWE AG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
1	Ergebnis aus Finanzanlagen	378	1.114	1.758	-736
2	Zinsergebnis	318	-72	31	390
3	Sonstige betriebliche Erträge	787	320	108	467
4	Personalaufwand	93	78	63	15
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	562	954	1.595	-392
6	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-280	-250	-275	-30
7	Ergebnis nach Steuern	1.108	580	514	528
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.108	580	514	528
9	Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	-499	-5	-22	-494
10	Bilanzgewinn	609	575	492	34

Kennzahlen

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Stromerzeugung	160,7	141,2*	153,2	Mrd. kWh
Zahl der Umlauf befindlichen Aktien	676.220	637.286	614.745	In Tsd. Stück
Ergebnis je Aktie	1,07 €	1,65 €	13,82 €	
Dividende je Stammaktie	0,90 €	0,85 €	0,80 €	

* angepasster Wert, da Strombezüge aus Erzeugungsanlagen in Fremdbesitz, über die die RWE aufgrund langfristiger Nutzungsverträge mitverfügen kann, nicht mehr berücksichtigt sind.

Personalbestand - Konzern

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	18.246	19.498	19.792	Umgerechnet in Vollzeitstellen

Geschäftsentwicklung

Im Internet unter www.rwe.com ist ein umfangreicher Geschäftsbericht für das Jahr 2021 des RWE Konzerns zu finden. Der Geschäftsbericht ist für einen Abdruck zu umfangreich.

Organe und deren Zusammensetzung

Hauptversammlung:

Vertreter des Kreises in der Hauptversammlung:
Herrn Dirk Jahr, CDU

Der in die Hauptversammlung entsandte Vertreter des Kreises erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

Der Kreis ist nicht im Aufsichtsrat der RWE AG vertreten. Deren Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

Vorstand:

Der Kreis ist nicht im Vorstand der RWE AG vertreten. Deren Zusammensetzung ist im Internet abrufbar.

Beirat:

Der Kreis Euskirchen wird im Beirat der RWE AG durch Herrn Landrat Markus Ramers vertreten.

Die Vergütungsstruktur des RWE Beirats stellt sich wie folgt dar:

Grundvergütung:	3.000 €/Jahr
Sitzungsgeld:	1.000 €/Sitzung
Auslagenersatzpauschale:	100 €/Sitzung

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht und Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Bei der RWE AG handelt es sich um eine Gesellschaft, die nicht in den Anwendungsbereich des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) fällt.

3.4.1.3 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)

Basisdaten

Anschrift: Rüttenscheider Straße 62
45130 Essen
Internet: <http://www.vka-rwe.de/>
Gründungsjahr: 1929

Zweck der Beteiligung

Der bisherige Gegenstand der Gesellschaft war die Bildung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen sowie die Unterstützung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Ver- und Entsorgung in den Bereichen Strom, Öl, Gas, Wasser, Abwasser und Abfall.

In der Gesellschafterversammlung am 24. November 2020 erfolgte eine Änderung des Gesellschaftsvertrages. Gegenstand der Gesellschaft ist nun die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO NRW.

Die Beteiligung an der Gesellschaft steht im engen Zusammenhang mit der Eigenschaft des Kreises Euskirchen als Aktionär der RWE AG.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter (Stand 30.06.2021)	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	1.083,94	0,848
46 Städte/Gemeinden/Kreise 3 kommunale Verbände 14 weitere Gesellschafter	87.758,00	68,66
Eigene Anteile	38.981,03	30,50
Summe	127.822,97	100,00

Am 15. Juni 2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Juli 2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Juli 2021 verkauft worden. Dies entspricht einem Anteil von 32,96% am Stammkapital. Zum 01. Juli 2021 hat der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Gesellschafter sind nach dem Gesellschaftsvertrag zur Deckung der laufenden Ausgaben der Gesellschaft verpflichtet. Die Gesellschafter haben Nachschüsse in der jeweils durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festzusetzenden Höhe zu leisten. Die zu leistenden Nachschüsse richten sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile (§ 26 Abs. 2 und 3 GmbHG).

Im Jahr 2020 hat der Kreis Euskirchen Gesellschafterzuschüsse von 1.518 € an den Verband der kommunalen RWE Aktionäre GmbH gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH - Bilanz -				
Werte zum	30.06.2021	30.06.2020	30.06.2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	978	1.215	1.702	-236
Finanzanlagen	100.596	144.942	165.415	-44.346
	101.574	146.157	167.118	-44.582
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.827	10.736	9.866	-1.909
Liquide Mittel	78.174	110.930	12.104	-32.756
	87.001	121.666	21.970	-34.666
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.455	2.440	2.455	15
Summe Aktiva	191.030	270.263	191.543	-79.233
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	127.823	127.823	127.823	0
Eigene Anteile	-38.981	-26.623	-26.112	-12.358
Kapitalrücklage	185.808	2.288.085	2.084.659	-2.102.277
Gewinnrücklagen	0	400.000	400.000	-400.000
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-170.269	-2.670.365	-2.446.414	2.500.096
	104.380	118.919	139.955	-14.539
B Rückstellungen	10.400	9.900	11.850	500
C Verbindlichkeiten	76.250	141.444	39.738	-65.194
Summe Passiva	191.030	270.263	191.543	-79.233

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		01.07.2020 bis 30.06.2021	01.07.2019 bis 30.06.2020	01.07.2018 bis 30.06.2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	80.674	40.659	3.513	40.015
2	Personalaufwand, <u>davon:</u>	222.760	222.216	250.432	544
a)	Löhne und Gehälter	196.908	196.221	188.646	687
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25.852	25.994	61.786	-143
3	Abschreibungen	236	488	488	-252
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	58.382	60.024	58.430	-1.642
5	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	12.715	18.470	19.808	-5.755
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	44	0	-44
7	Zinsen und ähnlicher Aufwand	0	-397	-500	397
8	Ergebnis nach Steuern	-187.989	-223.951	-286.530	35.962
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-187.989	-223.951	-286.530	35.962
10	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.670.365	-2.446.414	-2.159.885	-223.951
11	Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.288.085	0	0	0
12	Entnahme aus Gewinnrücklagen	400.000	0	0	0
13	Bilanzverlust	-170.269	-2.670.365	-2.446.414	-187.989

Mit Beschluss der Gesellschafter vom 24. November 2020 wurden im Geschäftsjahr 2020/21 2.288 T€ der Kapitalrücklage sowie 400 T€ der Ausgleichsrücklage entnommen.

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	54,64	44,00	10,64
Eigenkapitalrentabilität	-180,10	-188,32	8,22
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	73,05	118,94	-45,89
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	3	4	3	ohne beide Geschäftsführer

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020/2021

1. Gegenstand und Finanzierung der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, dem RWE, anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 war es deshalb zur Sicherung der Liquidität wieder notwendig, Allianz-Aktien zu verkaufen.

Im Geschäftsjahr konnte die geplante Zusammenführung der beiden Vka-Verbände umgesetzt werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu am 24.11.2020 einen Grundsatzbeschluss gefasst und die Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Bilanzstruktur sowie den Abschluss einer Vereinbarung mit der Vereinigung kommunaler RWE-Aktionäre Westfalen GmbH beschlossen. Als weitere Konsequenz dieser „Fusion“ hat die Gesellschafterversammlung am 27.04.2021 personelle Veränderungen in der Geschäftsführung beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer Ernst Gerlach ist mit Ablauf des 30.06.2021 ausgeschieden, als Nachfolger wurde zum 01.07.2021 Herr Udo Mager zum Geschäftsführer bestellt.

Am 15.06.2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile mit einem Gesamtvolumen von € 38.981,03 an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile im Gesamtnennwert von € 3.149,58 von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 verkauft worden. Diese insgesamt € 42.130,61 entsprechen einem Anteil von 32,96 % am Stammkapital von € 127.822,97. Zum 01.07.2021 hat der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Mit den von den Gesellschaftern gefassten Beschlüssen, dem Abschluss der Vereinbarung und dem Verkauf von Geschäftsanteilen an Gesellschafter der Vka Westfalen wird die Basis der Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 verbreitert. Nunmehr zahlen die „Altgesellschafter“ und die neu hinzugekommenen Gesellschafter jeweils jährlich einen Vor- bzw. Nachschuss von € 120.000. Diese vereinbarte Zahlungsmodalität ist auf drei Jahre befristet. In dieser Zeit hat die Geschäftsführung ein Konzept zur Aufwandsreduzierung auf maximal € 240.000 vorzulegen, damit eine auskömmliche Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 gewährleistet ist. Die bis dahin auftretenden Liquiditätslücken werden von den „Alt-Gesellschaftern“ getragen; hierfür ist der Verkauf von Allianz-Aktien vorgesehen.

Wird der von den Gesellschaftern zu zahlende Vor- bzw. Nachschuss von € 240.000 den vereinnahmten RWE-Dividenden für 2020 gegenübergestellt, entspricht er einem Anteil von 0,29 %.

2. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von T€ 145 auf T€ 101. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen T€ 78 bereits für das Geschäftsjahr 2021/2022 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von T€ 43 (Vorjahr T€ 135) und Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen in Höhe von T€ 28 enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 65 auf T€ 76 bei gleichzeitiger Verminderung des Eigenkapitals um T€ 15 auf T€ 104 auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 1.300 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Diese wurden erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30. Juni 2021 mit T€ 101 in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf T€ 104 (30. Juni 2020: T€ 119). Es wurde durch Vorschüsse/Nachschüsse der Gesellschafter i. H. v. T€ 186 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 54,6 % (30. Juni 2020: 44 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein Jahresfehlbetrag von T€ 188, der das Eigenkapital in der Differenz entsprechend gemindert hat. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden weitere eigene Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt € 12.357,91 von Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zu Nominalwerten der Anteile. Durch den anschließenden Verkauf der selbst gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt T€ 39 konnte ein langwieriges und kompliziertes Verschmelzungsverfahren vermieden werden. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 24.11.2020 wurden der zum 30. Juni 2020 vorhandenen Kapital- bzw. Ausgleichsrücklage T€ 2.288 bzw. T€ 400 entnommen.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von 600 Allianz-Aktien verbessert. Der in diesem Zusammenhang realisierte Buchgewinn von rd. T€ 81 trug dazu bei, dass sich der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um T€ 36 auf T€ 188 verringert hat.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen T€ 13 (2019/20: T€ 18) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020/21 jederzeit sichergestellt.

3. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Aufgrund der einfachen und übersichtlichen Strukturen der Gesellschaft werden sämtliche Aufgaben im Rahmen des internen Kontroll- und Überwachungssystems von der Geschäftsführung wahrgenommen. Es gilt durchgängig ein striktes Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Genehmigungen und Freigaben erfolgen entweder durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Ein formelles Risikomanagement besteht nicht, aber Chancen und Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Bei Bedarf greift die Geschäftsführung zudem auf externe Fachleute zurück, die die Gesellschaft bei Entscheidungen unterstützen.

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt. Die Weichen für eine auskömmliche Finanzierung sind – wie bereits ausgeführt – gestellt.

In 2021 hat die RWE AG eine Dividende für 2020 in Höhe von € 0,85 pro Aktie gezahlt (für 2019 je Aktie € 0,80). In Zukunft soll sich die RWE-Dividende entsprechend dem Ergebniswachstum entwickeln. Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des VkA unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch weiterhin Gesellschafter ihre RWE-Aktien verkaufen und aus dem VkA auszuscheiden. Die Geschäftsführung stuft diese Entwicklung als ein latentes Risiko ein.

In der zum 01.07.2021 erfolgten Zusammenführung der beiden Vka-Verbände wird – neben einer angestrebten auskömmlichen Finanzierung des Vka – aber auch die Chance gesehen, dass mit den von den 78 Gesellschaftern gehaltenen RWE-Aktien von rd. 15 % am RWE-Konzern eine stärkere Interessenwahrnehmung gegenüber RWE erfolgen kann. Dieses erst recht vor dem Hintergrund der erfolgten Auflösung der RW Holding AG. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit weiter stärken. Über regelmäßige Meetings, Veranstaltungen sowie über Rundschreiben werden die Gesellschafter kontinuierlich über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern des RWE-Konzerns informiert.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Nach wie vor sind die Kommunen größter Aktionär bei RWE und begleiten somit einen großen Teil der Energiewende. Aufgrund des Übergangs des Netzgeschäftes auf den E.ON Konzern sind die Kommunen in Zukunft Partner dieses neu aufgestellten Unternehmens. Um hier die Interessen der Gesellschafter wirksam zu vertreten, sind frühzeitig Gespräche mit den Verantwortlichen von E.ON aufgenommen und damit die wichtige Rolle der Kommunen in der Energieversorgung noch einmal verdeutlicht worden. Ziel ist, ähnliche Partnerschaftsstrukturen wie bei RWE bzw. der früheren innogy einzurichten. Durch die Gespräche ist es gelungen, ähnlich wie bei der RWE AG auch im E.ON Konzern eine Beratungsstruktur aufzubauen, die es ermöglicht, die kommunalen Interessen auch bei E.ON SE zu verfolgen.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen. Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

5. Ausblick

Ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 geht die Geschäftsführung davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft aus den von Gesellschaftern zu zahlenden Vorschüssen/Nachschüssen gedeckt werden können. Für das Geschäftsjahr 2021/22 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der in etwa auf dem Niveau der Vorjahre liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Die sonstigen Kosten des Geschäftsapparates werden sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020/21 im Rahmen der allgemeinen Kostenentwicklung bewegen. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, die die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2022 abbildet, wird vor allem aufgrund der erfolgten Veräußerung der selbst gehaltenen Geschäftsanteile ein Verkauf von Allianz-Aktien allein aus Gründen der Liquiditätssicherung voraussichtlich nicht erforderlich sein.

Essen, den 07. September 2021

Verband der kommunalen RWE-Aktionäre
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Die Geschäftsführer

Peter Ottmann

Udo Mager

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:
Bernd Müller, CDU

Zum 31.12.2021 beträgt die Frauenquote in der Gesellschafterversammlung 15,4%.

Der in die Gesellschafterversammlung entsandte Vertreter des Kreises erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Verwaltungsrat:

Der Kreis ist im Verwaltungsrat nicht vertreten.

Zum 31.12.2021 beträgt die Frauenquote im Verwaltungsrat 0,08 %.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates erhielt von der Gesellschaft eine Aufwandsentschädigung von 3.072,00 €.

Geschäftsführung:

Staatssekretär a.D. Ernst Gerlach, Oberhausen (bis 30. Juni 2021)

Dipl.-Verwaltungswirt Udo Mager, Dortmund (ab 01. Juli 2021)

Landrat a.D. Peter Ottmann, Nettetal

Die Bezüge der Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020/21 betragen insgesamt 116.366,42 €. Von dem Gesamtbetrag der Bezüge entfielen 57.778,39 € auf Herrn Gerlach und 58.588,03 € auf Herrn Ottmann.

Nachrichtlich:

Laut Handelsregisterbekanntmachung vom 18. Januar 2022 ist der Geschäftsführer Herr Landrat Peter Ottmann mit Ablauf des 31. Dezember 2021 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Neu zum Geschäftsführer wurde Herr Birger Ingolf Joachim Graul, Neuss, bestellt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht und Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Es handelt sich bei der Gesellschaft Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH um ein Unternehmen, welches mehrheitlich öffentlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist.

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich auf die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

3.4.1.4 Euskirchener Baugesellschaft mbH (EUGEBAU)

Basisdaten

Anschrift: Kirchstr. 5
53879 Euskirchen
Internet: <http://www.eugebau.de/>
Gründungsjahr: 28. April 1907

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der Einrichtung ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die EUGEBAU errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie führt ihre Geschäfte nach den Grundsätzen der Wohnungsgemeinnützigkeit im Sinne des Gesellschaftsvertrages.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wohnraumförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Zur Erfüllung des öffentlichen Zweckes nimmt die Geschäftsführung im Lagebericht Stellung.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	1.079.850	41,37
Stadt Euskirchen	1.507.420	57,74
Stadt Mechernich	2.070	0,08
Stadt Zülpich	6.210	0,24
Gemeinde Weilerswist	2.070	0,08
Bauinnung des Kreises Euskirchen	5.290	0,20
Volksbank Euskirchen	2.530	0,10
Eigene Anteile	3.450	0,13
2 private Gesellschafter	1.610	0,06
Summe	2.610.500	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Aus dem Jahresüberschuss abzüglich eines Verlustvortrages ist bei der Aufstellung der Bilanz eine Rücklage zu bilden. In diese sind mindestens 10 % des Jahresergebnisses einzustellen, bis die Hälfte des Stammkapitals erreicht oder wieder erreicht ist. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses entscheidet der Aufsichtsrat nach Beratung mit der Geschäftsführung über die Bildung einer Bauerneuerungsrücklage und beschließt über Einstellung und Entnahme. Der Bilanzgewinn kann unter die Gesellschafter als Gewinnanteil verteilt, zur Bildung von anderen Gewinnrücklagen verwandt oder auf neue Rechnung vorge tragen werden. Der ausgeschüttete Gewinnanteil soll in der Regel 4 % der Einzahlungen der Gesellschafter auf die Stammeinlage nicht übersteigen (für den Kreis Euskirchen 43.194 €). Wird ein Bilanzverlust ausgewiesen, so hat die Gesellschafterversammlung über die Verlustabdeckung zu beschließen.

Für die Jahre 2020 und 2021 hat die Gesellschafterversammlung entschieden, keine Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter der EUGEBAU mbH vorzunehmen. Der Jahresüberschuss 2021 von 414.609,63 € wurde in voller Höhe der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

Entwicklung der Bilanzen

Euskirchener Baugesellschaft mbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.498	25.501	33.167	-9.003
Sachanlagen	81.105.224	73.881.615	70.057.491	7.223.609
Finanzanlagen	14.370	14.586	14.687	-216
	81.136.092	73.921.702	70.105.345	7.214.390
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.544.763	2.424.958	2.341.206	119.804
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	469.422	170.235	365.077	299.187
Liquide Mittel	685.477	1.287.859	1.086.148	-602.382
	3.699.662	3.883.053	3.792.431	-183.391
C Rechnungsabgrenzungsposten	81.796	62.592	60.655	19.204
Summe Aktiva	84.917.550	77.867.347	73.958.431	7.050.203
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.610.500	2.610.500	2.610.500	0
Eigene Anteile	-3.450	-3.450	-3.450	0
Gewinnrücklagen	13.951.109	13.222.626	12.837.434	728.484
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	414.610	728.484	385.192	-313.874
	16.972.769	16.558.159	15.829.676	414.610
B Rückstellungen	275.799	171.962	144.628	103.837
C Verbindlichkeiten	65.297.254	58.867.446	56.573.880	6.429.807
D Rechnungsabgrenzungsposten	2.371.728	2.269.779	1.410.247	101.949
Summe Passiva	84.917.550	77.867.347	73.958.431	7.050.203

Es besteht eine Avalbürgschaft zwischen der EUGEBAU mbH mit der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von 117 T€ für die Erschließung des Quartier Weiße Erde gegenüber der Stadt Euskirchen.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Euskirchener Baugesellschaft mbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	9.356.086	9.223.315	9.306.975	132.771
2	Bestandsveränderungen	99.940	83.712	-221.888	16.228
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	91.000	99.561	157.069	-8.561
4	Sonstige betriebliche Erträge	3.591.454	543.721	260.590	3.047.734
5	Materialaufwand, davon:	7.303.552	4.058.123	4.226.519	3.245.429
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.303.552	4.058.123	4.226.519	3.245.429
6	Personalaufwand, davon:	1.820.659	1.698.893	1.561.609	121.766
a)	Löhne und Gehälter	1.419.482	1.338.566	1.218.880	80.916
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	401.177	360.326	342.728	40.851
7	Abschreibungen	2.060.364	1.753.243	1.674.374	307.121
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	503.933	712.289	599.588	-208.356
9	Erträge aus Ausleihungen Finanzanlagevermögen davon aus verbundenen Unternehmen	7 0	6 0	10 0	1
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	1.871 0	4.967 0	23.725 0	-3.097
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	736.094 0	781.175 0	800.143 0	-45.081
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.740	-38.554	15.182	67.294
13	Ergebnis nach Steuern	687.015	990.113	649.065	-303.098
14	Sonstige Steuern	272.406	261.629	263.873	10.776
15	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	414.610	728.484	385.192	-313.874

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	19,99	21,26	-1,28
Eigenkapitalrentabilität	2,44	4,40	-1,96
Anlagendeckungsgrad	92,16	92,66	-0,49
Verschuldungsgrad 2	386,34	356,56	29,78
Umsatzrentabilität	4,43	7,90	-3,47

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
Insgesamt	26	25	24
davon Teilzeitkräfte und Auszubildende	7	7	6

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Rahmenbedingungen - Allgemeine Angaben

Die Euskirchener Baugesellschaft mit beschränkter Haftung wurde am 28. April 1907 gegründet. Sie wurde beim Amtsgericht Euskirchen am 5. Juli 1907 unter HRB 18 eingetragen. Seit dem 1. Dezember 2002 wird sie beim Amtsgericht Bonn unter HRB 10808 geführt. Der Sitz der Gesellschaft ist Euskirchen. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse regelt der Gesellschaftsvertrag. Die Gesellschaft firmierte bis zum 27. Januar 2016 unter dem Namen Euskirchener gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 28. Januar 2016 durch die Gesellschafterversammlung geändert.

Zweck der Gesellschaft

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, bebaute Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese mittelbar oder unmittelbar dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Berichterstattung über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Es wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihren vorrangigen Aufgaben – der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung – nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des GmbH-Gesetzes, des Gesellschaftsvertrages sowie der Geschäftsordnungen für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat geführt.

Gesamtwirtschaftliche Grundlagen

Die Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2021 von den Belastungen der Corona-Pandemie weiter erholt, expandierte aber bis in den Herbst 2021 nur stockend und in einem mäßigen Tempo. Der Konjunkturverlauf war in den einzelnen Ländern und Regionen stark von den jeweiligen Corona-Wellen und den nachfolgenden Maßnahmen zur Eindämmung geprägt. Der weltweite Warenhandel hat sich von dem pandemiebedingten Einbruch rasch erholt und überstieg sein Vorkrisenniveau im März dieses Jahres um knapp 5% und stagniert seither. Ursächlich für die mangelnde Dynamik sind vor allem mangelnde Kapazitäten im Seeverkehr, die sich vermutlich erst im Laufe des Jahres 2022 entspannen werden. Der globale Aufschwung im produzierenden Gewerbe konnte sich auf Grund fehlender Vorprodukte nicht fortsetzen. Die hohe Nachfrage hat die Rohstoffpreise stark steigen lassen. Auch eine Zunahme der Inflation konnte festgestellt werden. Für das Jahr 2021 wurde der Zuwachs der Weltproduktion von 6,3 % auf 5,7 % reduziert.

In Europa bremste die Pandemie die Konjunktur besonders im ersten Quartal 2021 aus. Mit der Lockerung von Infektionsschutzmaßnahmen belebte sich die Produktion insbesondere im Dienstleistungssektor im Frühjahr zügig. Der Anstieg der Infektionen in den Sommermonaten hat die wirtschaftliche Aktivität in Europa nur wenig beeinträchtigt. Im Gegensatz zu früheren Corona-Wellen deuteten die Mobilitätsdaten

nicht auf ein merklich verändertes Verbraucherverhalten hin. Das reale Bruttoinlandsprodukt betrug im Jahr 2021 +4,9 % (Vorjahr 2020: -6,0 %). Die Verbraucherpreise betragen im Jahr 2021 +2,4 % (Vorjahr 2020: +0,6 %).

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Gebremst durch die andauernde Pandemiesituation und zunehmende Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Jahr 2020 nur allmählich erholen. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 um 2,7 % höher als im Jahr 2020. Obwohl sich die Wirtschaftsleistung in fast allen Wirtschaftsbereichen nach dem Vorjahreseinbruch erholen konnten, sind die Wirtschaftsleistungen des Vorkrisenniveaus noch nicht wieder erreicht. Mit einem Wertschöpfungsanteil von 10,8 % steuerte die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erheblich zur gesamtdeutschen Wirtschaftsleistung bei und übertraf beispielsweise den Einzelhandel oder die Automobilindustrie. Langfristig betrachtet sind für die Grundstücks- und Wohnungswirtschaft die Energieträger der größte Preistreiber. Sowohl die allgemeinen Lebenshaltungskosten als auch die Baupreise haben im Laufe des Jahres 2021 hohe Steigerungsraten verzeichnet. Die Inflationsrate in Deutschland – gemessen als Veränderung des Verbraucherpreisindex (VPI) zum Vorjahresmonat – erreichte im Dezember 2021 mit 5,3 % einen historischen Höchststand. Eine höhere Inflationsrate gab es zuletzt vor fast 30 Jahren. Vor allem die Preise für Energieprodukte lagen mit 22,1 % deutlich über der Gesamtteuerung. Die Teuerungsrate für Energie hat sich bis November 2021 den fünften Monat in Folge erhöht (Oktober 2021: +18,6 %). Mit 101,9 % verdoppelten sich die Preise für Heizöl binnen Jahresfrist. Ferner wurden die Kraftstoffe merklich teurer (+43,2 %). Auch die Preise für andere Haushalt-Energieprodukte wie Erdgas (+9,6 %) und Strom (+3,1 %) erhöhten sich. Daneben wirkte sich auch die zu Jahresbeginn eingeführte CO₂-Abgabe preiserhöhend aus.

(Quellen: VdW Rheinland Westfalen Informationen zur gesamtwirtschaftlichen Lage und zur Branchenentwicklung, Stand 01.02.2022 und GdW Information 163 „Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland 2021/2022 Kurzbericht“)

Branchenspezifische Entwicklung

Im Kreis Euskirchen wurden im Jahr 2021 rund 833 Wohnungen fertiggestellt (Vorjahr: 1.091). Die Fertigstellungen sind somit im Vergleich zum Vorjahr um 23,6 % zurückgegangen.

Weiterhin wurden im Jahr 2021 im Kreis Euskirchen für 1.359 Wohnungen Baugenehmigungen beantragt (Vorjahr: 1.151). (Quelle Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen IT.NRW).

Hier lässt sich somit ein Zuwachs zum Vorjahr in Höhe von 18,1 % feststellen. Aufgrund der stark gestiegenen Baupreise, höherer Abgaben wie der CO₂ Besteuerung, der allgemeinen Inflationsrate, der gestiegenen Zinsen, der Lieferengpässe, dem Fachkräftemangel und des Liquiditätsabflusses von Bestandshaltern für Energiekosten ist es fraglich, ob die genehmigten Bauten auch gebaut werden.

Entgegen dem Landestrend ist bis zum Jahr 2050 im Kreis Euskirchen mit einem Bevölkerungswachstum um 4 % zu rechnen, in der Stadt Euskirchen sogar um 5 %. Die demografische Alterung wird sich in den nächsten drei Jahrzehnten auch im Kreis Euskirchen bemerkbar machen. Das Durchschnittsalter im Kreis Euskirchen wird bis 2050 um 2,9 Jahre steigen. Die größte Verschiebung in der Altersstruktur im Kreis Euskirchen wird es bei den über 65-jährigen geben. Hier werden sich die Anteile von 22,2 % im Jahr 2021 auf 29,30 % im Jahr 2050 verschieben. Das bedeutet, dass zukünftig knapp unter einem Drittel der Bürgerinnen und Bürger im Kreis Euskirchen zu dieser Altersgruppe der über 65-jährigen zählen. Diese Entwicklungen werden weiterhin den Bedarf an guten und preiswerten Wohnungen sichern. Die demografischen Auswirkungen der Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 und der Corona-Pandemie sowie den Zuzügen von Schutzsuchenden aus der Ukraine werden für den Kreis Euskirchen wohl erst mit einer verzögerten Wirkung deutlich.

(Siehe hierzu Statistische Berichte des Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen „Vorausberechnung der Bevölkerung in den kreisfreien Städten und Kreisen NRW 2021 bis 2050/2070“).

Wohnungsmarkt

Der Wohnungsmarkt der Stadt Euskirchen ist ein „Vermietermarkt“. Die Vermietungssituation der Gesellschaft ist nach wie vor zufriedenstellend.

Mietwohnungs- und andere Neubauten

Das im Jahr 2020 begonnenen öffentlich geförderten Mehrfamilienhaus In den Herrenbenden 28 in Euskirchen mit insgesamt 8 Wohnungen war stark von der Hochwasserkatastrophe betroffen und wurde daher erst zum 01.05.2022 an die Mieterinnen und Mieter übergeben.

Anfang 2021 wurde mit dem Bau von 9 freifinanzierten Wohnungen Weiße Erde 10 in Euskirchen und im öffentlich geförderten Wohnungsbau von 25 Wohnungen und einem Gemeinschaftsraum in der Elbinger Straße 12-14 in Euskirchen und von 24 Wohnungen und Gemeinschaftsräumen in der Urftseestraße 26 in Schleiden-Gemünd begonnen. Die Wohnungen Weiße Erde 10 wurden zum 01.02.2022 an die Mieterinnen und Mieter übergeben. Bei den beiden anderen Objekten ist die Bezugsfertigkeit für die zweite Jahreshälfte 2022 geplant.

Des Weiteren wurde im Frühjahr 2022 mit dem Neubau von 9 öffentlich geförderten und 2 freifinanzierten Wohnungen in der Erftbleiche 17a in Euskirchen begonnen.

Außerdem wurden Ende 2021 Bauanträge für einen Kindergarten in der P.-C.-Ettighoffer-Straße 44 in Euskirchen-Wüschheim und einen Kindergarten Am Hallenbad in Kall gestellt. Mit der Planung eines weiteren Kindergartens in der Hochstraße in Dahlem-Schmidtheim wurde im Jahr 2022 begonnen.

Instandhaltung/Instandsetzung

Die Kosten der Instandhaltung für den eigenen Hausbestand in 2021 betragen TEUR 4.930 (Vorjahr TEUR 1.793). Diesen stehen Erträge aus Versicherungsschäden von TEUR 3.291 gegenüber (Vorjahr TEUR 78).

Modernisierung

Aktivierete Aufwendungen für die Modernisierungen beliefen sich auf TEUR 616 (Vorjahr TEUR 777). Die in 2019 begonnene Modernisierung des Hauses Unitasstraße 139 in Euskirchen und die Ende 2020 begonnene öffentlich geförderten Modernisierung von 9 Wohnungen in der Erftbleiche 1-3 in Euskirchen sowie die Sanierungsarbeiten an dem in 2017 erworbenen ehemaligen und unter Denkmalschutz stehenden Schlachthof Erftstraße 68 in Euskirchen wurden in 2021 fortgeführt. Die Modernisierungen sollen in 2022 abgeschlossen werden.

Im Jahr 2021 wurde mit der energetischen Modernisierung des Einfamilienhauses in der Carl-Schurz-Str. 2 in Euskirchen begonnen. In diesem Gebäude soll erstmals eine innovative Wasserstofftechnik verbaut werden. Das Projekt stellt einen Prototyp dar, welcher bei zukünftigen Bauvorhaben Berücksichtigung finden soll.

Bauträgergeschäft

In 2021 wurde kein Bauträgergeschäft begonnen oder umgesetzt.

Entwicklung des Wohnungsbestandes

Die Gesellschaft bewirtschaftete in 2021 insgesamt 1.523 Wohnungen, 17 gewerbliche Einheiten, 418 Garagen und 676 Einstellplätze. Von den Wohnungen waren 919 freifinanziert, die übrigen unterlagen der öffentlich-rechtlichen Zweckbindung.

Die Zugänge im Immobilienvermögen in 2021 resultieren aus den Erwerb von 2 Häusern mit 2 Wohnungen und einer gewerblichen Einheit. Außerdem gab es Abgänge aus dem Verkauf von 2 Einfamilienhäusern mit Einstellplätzen in der Dechant-Boßhammer-Straße 2 und 8 in Euskirchen-Kreuzweingarten. Des Weiteren wurde ein Wohnhaus zu einem gewerblichen Objekt umgebaut.

Fremdverwaltung

Ende 2021 verwaltete die Gesellschaft 79 Wohnungen, 2 gewerbliche Einheiten, 2 Garagen und 35 Stellplätze für Dritte.

Verwaltung nach WEG

Weiterhin war die Gesellschaft in 2021 für die Wohnungseigentümergeinschaft Euskirchen, Thüringer Straße 11a mit 11 Wohnungen als Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz bestellt.

Unbebaute Grundstücke

Die Gesellschaft verfügte zum Berichtszeitpunkt über sechs baureife Grundstücke mit 4.994 m², sechs Ackerlandflächen mit 51.640 m², eine Gartenparzelle von 663 m² sowie drei Freiflächen von 248 m². Außerdem wird das Gelände rund um den denkmalgeschützten Alten Schlachthof in der Erftstraße in Euskirchen voraussichtlich die Bebauung mit mehreren Mehrfamilienhäusern ermöglichen. Die Grundfläche beträgt 9.479 qm. Für diese Entwicklung ist der Rückbau des nicht denkmalgeschützten Teils des Schlachthofgebäudes und die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes erforderlich.

Ertragslage

Es wird für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresüberschuss von 415 TEUR (Vorjahr: 728 TEUR) ausgewiesen. In der folgenden Übersicht ist die Zusammensetzung der Jahresergebnisse des Berichtsjahres und des Vorjahres dargestellt:

	2021 TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR
Deckungsbeiträge aus			
- Hausbewirtschaftung	2.490	2.411	79
- Bauträgetätigkeit	0	6	-6
- Betreuungstätigkeit	22	82	-60
- Sonstigem	125	76	36
	2.637	2.588	49
Nicht direkt zurechenbare Aufwendungen	2.381	2.283	-98
Betriebsergebnis	256	305	-49
Ergebnis der Finanzrechnung	2	5	-3

Ergebnis der neutralen Rechnung	186	379	-193
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	-39	-68
Jahresergebnis	415	728	-313

Die Mietausfälle von TEUR 296 betragen 3,1 % (Vorjahr: 3,2 %) der Sollmieten und Umlagen. Die Leerstandsquote belief sich auf 2,3 % (Vorjahr: 2,1 %) des Wohnungsbestandes per 31. Dezember 2021. Der Anstieg des Deckungsbeitrages aus der Hausbewirtschaftung im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus gestiegenen Sollmieten und gesunkenen Instandhaltungskosten. Der niedrigere Deckungsbeitrag aus der Betreuungstätigkeit beruht auf den Abgang eines Großteils der Fremdverwaltungen. Der Deckungsbeitrag aus der sonstigen Tätigkeit verbesserte sich aufgrund des Anstiegs der Auflösungen der Rechnungsabgrenzungsposten für die Tilgungsnachlässe.

Die künftige Geschäftstätigkeit wird auch weiterhin neben der Bewirtschaftung und Modernisierung des eigenen Hausbesitzes durch den Erwerb oder den Neubau von Mietwohnungen und der Bauträgerfähigkeit geprägt sein. Entsprechend des Wirtschaftsplans ist die Ertragslage der Gesellschaft für das Jahr 2022 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 7.050 auf TEUR 84.918 erhöht.

Es wurden für die durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen und Modernisierungen in erheblichem Maße Eigenkapital und für die Neubautätigkeiten überwiegend Fremdkapital eingesetzt. Die Vermögensstruktur wird zu 95,5 % (Vorjahr: 94,9 %) durch das Anlagevermögen geprägt. Nach den Bilanzzahlen beträgt die Eigenkapitalquote 20,0 % (Vorjahr: 21,3 %).

Die Finanzlage ist gesichert. Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen.

Finanzielle Leistungsindikatoren nach § 289 Abs.1 HGB

Finanzielle Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis mit TEUR 415 (Vorjahr: TEUR 728), die Eigenkapitalquote mit 20,0 % (Vorjahr: 21,3 %), Gesamtkapitalrentabilität mit 1,36 % (Vorjahr: 1,89 %) und der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mit TEUR 3.511 (Vorjahr: TEUR 2.684).

Im Berichtsjahr konnten die im Vorjahr abgegebenen Prognosen der bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren mit Ausnahme der Einflüsse der Flutkatastrophe größtenteils erfüllt werden. Die Prognose des Jahresergebnisses wurde aufgrund der Flutkatastrophe nur leicht unterschritten. Daher ist einhergehend mit dem niedrigeren Jahresergebnis und der höheren Bilanzsumme die Gesamtkapitalrentabilität unter das Vorjahresniveau gesunken. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen und entspricht der Prognose. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Investitionen im Anlagevermögen und den damit verbundenen Darlehensvaluierungen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Diese Entwicklung ist auf die Zunahme der Forderungen aus Betreuungstätigkeit, der sonstigen Vermögensgegenstände und der Erhaltenen Anzahlungen sowie der Zunahme der Unfertigen Leistungen und der Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeit zurückzuführen.

Gesamtaussage zur Wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist geordnet. Die Prämisse der Unternehmensfortführung ist weiterhin gegeben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren nach § 289 Abs. 3 HGB

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind 2021 die Fluktuationsquote mit 9,0 % (Vorjahr 8,5 %) und die Leerstandsquote mit 2,3 % (Vorjahr 2,1 %).

Die Leerstandsquote liegt mit 2,3 % leicht über dem Vorjahresniveau. Die Fluktuationsquote ist auf 9,0 % gestiegen und liegt ebenfalls leicht über dem Vorjahresniveau.

Risikobericht und Risikomanagement /Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken, die einen bestandsgefährdenden Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft haben, sind nicht erkennbar.

Nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sind geeignete Maßnahmen zu treffen, insbesondere ein angemessenes Überwachungssystem einzurichten, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, früh erkannt werden.

Die Angemessenheit beurteilt sich nach der Größe eines Unternehmens, nach Art, Umfang und Komplexität seiner Aufgaben und dem Maß der Diversifikation seiner Struktur. Dabei muss das Risikomanagement dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit entsprechen.

Tätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft sind in erster Linie die Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes mit eigener Mietbautätigkeit, danach die Bauträgereigentätigkeit. Daraus ergeben sich die maßgeblichen Risiken: Hauptrisiken sind die Unvermietbarkeit der Wohnungen, die Überschreitung der Plankosten durch Baukostensteigerungen bei Neubauten und Modernisierungen, die Unverkäuflichkeit fertiggestellter Häuser, die Unverwertbarkeit erworbener Grundstücke sowie die Gewährleistungspflichten aus dem Bauträgergeschäft.

Von 2011 bis 2021 erhöhte sich die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft von 87.139 m² auf 103.607 m². Dieses Wachstum von ca. 19 % geht grundsätzlich mit dem Risiko künftiger Leerstände einher. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen GmbH von der Gesellschaft beauftragt, eine Wohnungsbedarfsprognose und ein Handlungskonzept für den öffentlich geförderten Wohnungsbau jeweils für die Kreisstadt Euskirchen bis zum Jahr 2040 zu erarbeiten. Bis zum Jahr 2040 weist das Handlungskonzept einen Wohnungsbedarf im Mehrfamilienhausbau von rund 1.600 Wohnungen aus. Der Bedarf an öffentlich geförderten Wohnungen wird für die nächsten 10 Jahre auf 400 geschätzt. Die Bestandszuwächse der Gesellschaft und das damit verbundene expansive Neubauprogramm erscheinen aufgrund des testierten Wohnungsbedarfes des Handlungskonzeptes als nunmehr richtig. Weitere Neubauprojekte können unter Berücksichtigung der Eigenkapitalquote der Gesellschaft folgen. Diesen Risiken wird durch kontinuierliche intensive und vorausschauende Beobachtung des Marktes sowie der finanziellen, wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung getragen. Das Instrumentarium, Risikopotentiale rechtzeitig zu erkennen und Steuerungsmaßnahmen auszulösen, ist vorhanden und wird kontinuierlich ausgebaut.

In der Zwischenzeit wurden erste Maßnahmen umgesetzt, weitere sind in Vorbereitung. Ende 2021 wurde eine Fortschreibung des Handlungskonzeptes beauftragt. Die Fortschreibung dient dazu, eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Datenbasis sowie die festgesetzten Größenordnungen des Jahres 2018 auf die aktuelle, demografische Entwicklung und den aktuellen Bedarf anzupassen. Auch ein möglicher Zusatzbedarf aufgrund der Flutkatastrophe im Juli 2021 soll im fortgeschriebenen Konzept untersucht werden.

Auf Grund des Krieges in der Ukraine und den damit verbundenen Sanktionen gegen die Russische Föderation, sind die Herstellungskosten für Bauprojekte weiter gestiegen und werden auch zukünftig steigen. Ein weiterer Preistreiber ist die anhaltende Inflation. Zudem haben sich die Förderbedingungen für die energetische Gebäudeausstattung verschlechtert und es muss mit Insolvenzen von Auftragnehmern gerechnet werden. Durch den Fachkräftemangel wird es zu Verzögerungen in der Bauausführung kommen. Die noch nicht begonnenen Bauvorhaben werden vor diesem Hintergrund laufend im Hinblick auf die Gesamtkosten überprüft.

Die stark gestiegenen Energiepreise und die auch weiterhin steigenden restlichen Betriebskosten erhöhen das Mietausfallrisiko. Durch den Einsatz externer Einkaufsspezialisten, soll der Anstieg der Nebenkosten eingrenzt werden. So konnte bereits Mitte 2020 Erdgas für die Jahre 2022 bis 2024 zum Fixpreis zzgl. Abgaben, Steuern und Umlagen eingekauft werden. In Verbindung mit angepassten Betriebskostenvorauszahlungen der Mieter werden somit auftretende Ausfallrisiken minimiert.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse werden in ihren Zusammenkünften über alle wichtigen Entwicklungen und bestehenden Geschäftsrisiken mündlich und schriftlich informiert.

Für die Entwicklung der Gesellschaft ist vorgesehen, den bestehenden Hausbestand energetisch und qualitativ stetig zu verbessern und außerdem die geplanten Neubauprojekte unter der Berücksichtigung des demografischen Wandels barrierefrei zu erstellen.

Die eigenen innerstädtischen Grundstücke werden zukünftig einer wirtschaftlichen Nutzung zugeführt und nachfragegerecht bebaut. Hierzu gehören die Grundstücke der Quartiere Wilhelmstraße und das 9.479 m² große Grundstücksareal rund um den „Alten Schlachthof“ an der Erftstraße in Euskirchen. Für die zukünftige Bebauung des Quartiers „Alter Schlachthof“ müssen planungsrechtliche Voraussetzungen geschaffen werden. Hierfür wurde die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans notwendig. Die Rechtskraft des Bebauungsplanes wird Ende 2022 erwartet.

Die Investitionen in den vorhandenen Wohnungsbestand der Gesellschaft werden auch weiterhin zu einer stetigen und nachhaltigen Steigerung der Wertschöpfung der Gesellschaft führen.

Prognosebericht

Nach den Erkenntnissen bis zur Aufstellung des Lageberichtes haben sich durch die Corona-Pandemie keine gravierenden negativen Auswirkungen ergeben.

Auf Grund des Krieges in der Ukraine, den Sanktionen gegen die Russische Föderation und auf Grund der Corona-Politik der Volksrepublik China werden Lieferketten zunehmend bedroht. Es ist wahrscheinlich, dass es dadurch zu Produktionsausfällen und einer weiteren Verknappung von Produkten kommen wird. In Verbindung mit stark steigenden Energiepreisen wird dies einen weiteren starken Anstieg der Preise für Bau- und Instandhaltungsleistungen verursachen. Gleichzeitig werden die Auswirkungen des anhaltenden Fachkräftemangels die Ausführung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen verzögern.

Die beschriebenen Kostensteigerungen in Verbindung mit den fehlenden Produkten und den für die Ausführung der Bauleistungen nötigen Kapazitäten, wird die Durchführung von Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen deutlich erschweren.

Die Flutwasserkatastrophe im Juli 2021 hat Schäden im Bestand von ca. 13,3 Mio. € verursacht. Durch die bestehende Elementarschadenversicherung ist der Hauptteil der Schäden abgesichert. Der zu tragende Eigenanteil ist je Versicherungsfall auf € 2.500 begrenzt und muss aus dem laufenden Instandhaltungsbudget bestritten werden. Bis zum 31.12.2021 wurden rund 3,5 Mio. € für die Instandsetzungsarbeiten aufgewandt.

Ungeachtet dieser Umstände kann davon ausgegangen werden, dass das Jahresergebnis 2022 nach dem aktuellen Wirtschaftsplan von TEUR 519 zu erreichen ist. Es wird erwartet, dass andere Leistungsindikatoren wie Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Fluktuationsquote, Leerstandsquote und Gesamtkapitalrentabilität dem Niveau des Jahres 2021 entsprechen. Die Eigenkapitalquote (ohne Dividende) aus 2021 in Höhe von 20,0 % (Vorjahr: 21,3 %) wird in 2022 voraussichtlich sinken. Grund hierfür sind die Investitionen in Neubauten und die Modernisierung des Gebäudebestandes. Diese Planung erfolgt aufgrund § 21 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages. § 21 Abs. 5 wurde in den Gesellschaftsvertrag im Zuge der Umsetzung des § 108 Abs. 3 GO NRW durch die Gesellschafter aufgenommen. Der Wirtschaftsplan wurde deshalb in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften aufgestellt.

Euskirchen, den 16. August 2022

Die Geschäftsführung:

Knuth

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (9 Mitglieder):

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied

Rudi Mießeler, CDU

Stellvertretendes Mitglied:

Dominik Schmitz, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat (12 Mitglieder):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Geborenes Mitglied: Landrat Markus Ramers

Stellvertreter: Manfred Poth, AV

Im Jahr 2021 ist Herr Achim Blindert, als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, Stellvertreter des Landrates Markus Ramers.

Vertretungsberechtigte Personen vom Kreis Euskirchen:

1. Bernd Kolvenbach, CDU
2. Silvia Wallraff, CDU
3. Fabian Köster-Schmücker, SPD (bis 30. Juni 2021)
Thilo Waasem, SPD (ab 01. Juli 2021)
4. Ellen Mende, B 90/DIE GRÜNEN

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen in 2021 17.730,13 €.

Geschäftsführer:

Oliver Knuth

Der Geschäftsführer hat im Jahr 2021 Gesamtbezüge von 127.381,22 € erhalten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten Nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 25 %).

Der Gesellschafterversammlung in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 11,11 %).

Die Obliegenheit der kommunalen zur Vertretung berechtigten Personen beschränkt sich auf die Beachtung der Ziele des LGG im Unternehmen hinzuwirken. Bezogen auf § 12 LGG bedeutet das die Verpflichtung, im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten darauf hinzuwirken, dass in den Gremien der Gesellschaft ein Mindestfrauenanteil von 40 % erreicht wird.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EUGEBAU mbH hat die Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes durch den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. prüfen lassen. Nach Einschätzung des Verbandes gilt die EUGEBAU mbH als Bestandsunternehmen im Sinne des Landesgleichstellungsgesetzes. Des Weiteren sieht der Gesellschaftsvertrag der EUGEBAU mbH keine Anwendung des Gesetzes vor. Aus diesen Gründen geht die Gesellschaft davon aus, dass die Aufstellung eines Gleichstellungsplanes nicht verpflichtend ist. Trotz der Formalien beachtet die EUGEBAU mbH bei der Besetzung von Stellen das Landesgleichstellungsgesetz.

3.4.1.5 Radio Euskirchen GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Rheinstraße 55
53881 Euskirchen
Internet: <http://www.radioeuskirchen.de/>
Gründungsjahr: 28. September 1989

Zweck der Beteiligung

Nach § 53 des Landesmediengesetzes NRW ist der lokale Rundfunk dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Die Veranstaltung und Verbreitung von lokalem Rundfunk im Kreis Euskirchen obliegt der „Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V.“, der gem. § 62 des Landesmediengesetzes u.a. der Kreis angehört. Die Verwaltungs- und Dienstleistungsaufgaben werden aufgrund des bestehenden Dienstleistungsvertrages von der Hörfunk Service GmbH Köln (HSG) wahrgenommen. Die Radio Euskirchen GmbH & Co. KG ist ein mittelbares Tochterunternehmen der DuMont Mediengruppe GmbH & Co. KG, Köln (kurz: Mediengruppe), und damit mit allen Tochterunternehmen von Mediengruppe verbunden. Der Jahresabschluss der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG wird in den Konzernabschluss der Mediengruppe einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sinn der Beteiligung ist aus Sicht des Kreises vor allem die kommunalpolitische Einbindung des Kreises Euskirchen in den Lokalfunk.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der kulturellen Betreuung der Einwohner insbesondere auf den Gebieten der Bildung und der Kultur. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Kommanditisten	Einlage - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	127.822,97	25,00
DuMont Mediainvestment GmbH & Co. KG, Köln (vormals RRB Rheinische Rundfunkbeteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (RRB), Köln)	383.468,91	75,00
Summe	511.291,88	100,00

Die Radio Euskirchen GmbH ist Komplementärin bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG. Gleichzeitig werden die Anteile an der Radio Euskirchen GmbH von der KG gehalten. Es liegt somit eine sog. „Einheitsgesellschaft“ vor.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Tabelle unter Punkt 3.3 ist zu entnehmen, dass in der Bilanz zum 31.12.2021 der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis Euskirchen von 19.900,56 € ausgewiesen wurden. Hierbei handelt es sich um den Gewinnanteil des laufenden Jahres.

Die Haftung des Kreises Euskirchen ist auf die Höhe des Kommanditanteils beschränkt. Verluste sind gemäß Gesellschaftsvertrag auf dem für jeden Gesellschafter geführten Verlustvortragskonto zu verbuchen und dort mit dem Gewinn der folgenden Jahre vorab zu verrechnen. Es besteht keine Nachschusspflicht.

Der Kreistag hat am 11.06.2008 (V 419/2008) der Zuführung der auf den Kreis Euskirchen entfallenden Gewinnanteile der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG der Geschäftsjahre 2006 und 2007 von insgesamt 102.041,99 € zur Kapitalrücklage zugestimmt. Künftige Gewinne sollen entnommen werden, wenn die Summe aus Kapitalanteil und Rücklage des Kreises Euskirchen mehr als 250.000 € beträgt.

Entwicklung der Bilanzen

Radio Euskirchen GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	11.721	8.785	6.493	2.936
Sachanlagen	30.099	31.579	28.679	-1.480
Finanzanlagen	25.565	25.565	25.565	0
	67.384	65.928	60.736	1.456
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.329.764	1.374.949	1.215.338	-45.184
Liquide Mittel	32	215	15	-183
	1.329.797	1.375.164	1.215.353	-45.368
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.303	869	901	1.434
Summe Aktiva	1.399.484	1.441.962	1.276.990	-42.478
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	511.292	511.292	511.292	0
Kapitalrücklage	488.708	488.708	488.708	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
	1.000.000	1.000.000	1.000.000	0
B Rückstellungen	78.445	72.070	44.740	6.375
C Verbindlichkeiten	321.039	369.892	232.250	-48.853
Summe Passiva	1.399.484	1.441.962	1.276.990	-42.478

Es bestehen keine Bürgschaften.

Veranstaltergemeinschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V. - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.592	3.199	301	-607
Liquide Mittel	17.070	13.583	11.527	3.487
	19.663	16.783	11.829	2.880
B Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	19.663	16.783	11.829	2.880
Passiva	€	€	€	€
A Rückstellungen	5.113	4.989	2.023	123
B Verbindlichkeiten	14.550	11.793	9.806	2.757
Summe Passiva	19.663	16.783	11.829	2.880

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Radio Euskirchen GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	789.918	805.435	835.851	-15.517
2	Sonstige betriebliche Erträge	31.809	7.597	5.929	24.211
3	Materialaufwand	1.956	29	71	1.927
4	Abschreibungen	23.009	14.756	15.392	8.253
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	696.029	687.656	796.776	8.373
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.050	4.449	3.229	3.601
	davon an verbundene Unternehmen	4.136	4.136	2.907	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.080	14.730	1.267	-1.650
8	Ergebnis nach Steuern	79.602	91.413	25.045	-11.811
9	Sonstige Steuern	0	0	-44	
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	79.602	91.413	25.089	-11.811
11	Gutschriften auf Gesellschafterkonten	79.602	91.413	25.089	-11.811
12	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0	

Veranstaltergemeinschaft für den lokalen Rundfunk im Kreis Euskirchen e.V. - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	344.032	359.900	369.450	-15.868
2	Sonstige betriebliche Erträge	4.920	13.963	2.641	-9.043
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	105.568	121.929	119.505	-16.361
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	105.568	121.929	119.505	-16.361
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	232.785	238.376	236.750	-5.591
	a) Löhne und Gehälter	191.283	196.680	194.858	-5.398
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41.503	41.696	41.892	-193
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.685	12.530	14.951	-2.846
6	Ergebnis nach Steuern	915	1.027	884	-113
7	Sonstige Steuern	915	1.027	884	-113
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	71,45	69,35	2,10
Eigenkapitalrentabilität	7,96	9,14	-1,18
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	39,95	44,20	-4,25
Umsatzrentabilität	10,08	11,35	./.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2021 waren keine Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 0) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Geschäftsbericht für das Jahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Bei der Gesellschaft Radio Euskirchen GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW.

Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde.

Mit der Vermarktung der 5-minütigen Werbezeiten hat die Betriebsgesellschaft für das lokale Werbefenster die HSG Hörfunk Service GmbH, Köln, beauftragt. Das 5-minütige nationale Werbefenster wird vom Mantelprogrammzulieferer Radio NRW GmbH über die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, vermarktet.

Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Sende- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich. Auch für diese Aufgaben hat die Betriebsgesellschaft einen Dienstleistungsvertrag mit der HSG Hörfunk Service GmbH geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

a. Lage der Gesellschaft

Der Werbemarkt in Deutschland schließt im Jahr 2021 insgesamt 6,4% über Vorjahresniveau ab. Die Tageszeitungen weisen einen Umsatzgewinn von +2,6 % aus. TV-Werbeerlöse steigen stark zum Vorjahr um +12,7 %. Die Internetwerbeumsätze (Desktop) steigen zum Vorjahr um +7,2 %, im Bereich Mobile um +3,0%. Die Gattung Radio erzielte 2021 bei den Bruttowerbeerlösen einen leichten Umsatzverlust von -0,7 %.

Die Betriebsgesellschaft Radio Euskirchen schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 80 ab. Damit wird das Ergebnis des Vorjahres von TEUR 91 um TEUR -11 leicht unterschritten (-12,9 %). Geplant waren TEUR -151.

Die Umsatzerlöse sind in Summe um TEUR 16 (1,9 %) auf TEUR 790 gesunken. Hiervon entfallen TEUR 438 (TEUR +41 bzw. +10,3 % zum Vorjahr) auf die lokalen und regionalen sowie nationalen Werbeumsätze und TEUR 330 (TEUR -52 bzw. -13,7 % zum Vorjahr) auf die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 696 um 1,2 % (TEUR 8) leicht über dem Vorjahr.

b. Liquidität und Finanzstruktur

Die Gesellschaft weist zum 31.12.2021 ein Eigenkapital (inkl. Kapitalrücklage) von TEUR 1.000 aus. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

III. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag von TEUR 76.

Die lokalen und regionalen Werbeumsätze sind in der Planung mit TEUR 432 enthalten. Die Vertriebsprovisionen von Radio NRW sind mit TEUR 195 im Plan enthalten.

IV. Chancen und Risiken

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

Über die Jahre waren die Werbeerlöse, die direkt für die Sender akquiriert werden, relativ stabil. Umsatzrückgänge bei regionalem Großhandel und im nationalen Geschäft konnten durch höhere lokale Erlöse aufgefangen werden. Die Märkte werden aber zunehmend enger. Immer mehr Wettbewerber konkurrieren um die Werbe-Etats der Kunden (Digitalvermarktung). Zudem ändert sich das Mediennutzungsverhalten, besonders in der jungen Zielgruppe (14-29 Jahre). Hier halbieren sich teilweise in der Gattung Hörfunk innerhalb eines Jahres die Hörerzahlen. Hierdurch schwanken die für die Auszahlung der Vertriebsprovision anzusetzenden Hörer-Reichweiten aus den E.M.A.Messungen im März und Juli eines Jahres immer stärker und können zu Erlösrisiken führen.

Deshalb hat die Geschäftsführung ein Projekt zur Stabilisierung der Sendergruppe der Rheinland Kombi Köln (Radio Euskirchen und sechs weitere Partnersender) aufgesetzt. Durch eine intelligente CloudTechnik sollen Programmsynergien gebündelt werden, welche perspektivisch zu Kostenreduktionen im Honorar- und Personalbereich führen sollen.

Mögliche Risiken für die Umsatzentwicklung in 2022 sind ein länger dauernder Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen durch Liefereinschränkungen sowie das Entstehen einer neuen Mutante des Corona-Virus mit den daraus resultierenden Beschränkungen.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung Radio Euskirchen GmbH & Co.KG:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Rolf Jaeck, CDU	Stefan Guhlke, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Geschäftsführung Radio Euskirchen GmbH & Co.KG:

Die Geschäftsführung erfolgt durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Radio Euskirchen GmbH, die durch ihren Geschäftsführer Dietmar Henkel, Leichlingen, vertreten wird.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsführung zu entnehmen.

Vertreter des Kreises in der Veranstaltergemeinschaft:

1. Wolfgang Andres, Stabstelle 12 (Zugriff LR § 26 Abs. 5 KrO NRW)
2. Silvia Wallraff, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Veranstaltergemeinschaft zu entnehmen.

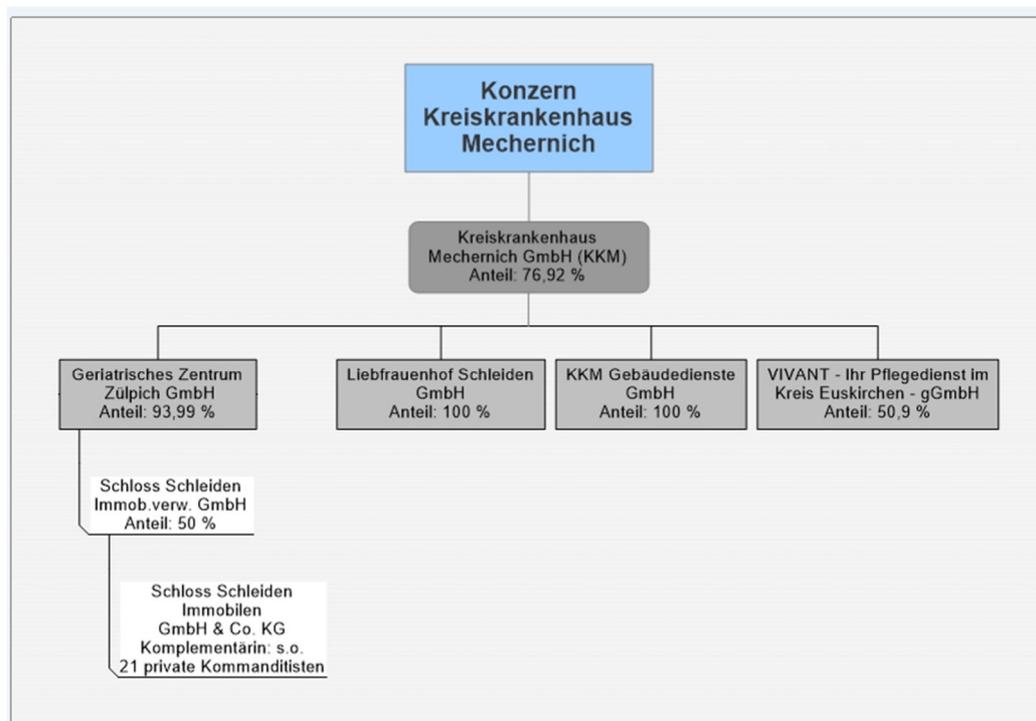
Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht/Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Es handelt sich bei der Radio Euskirchen GmbH & Co. KG um ein Unternehmen, welches mehrheitlich privatrechtlich beherrscht ist und bei dem die Anwendung der Vorschriften des Landesgleichstellungsgesetzes nicht in der Unternehmenssatzung verankert ist, so dass die Gesellschaft nicht in den Anwendungsbereich des Landesgleichstellungsgesetzes NRW (LGG) nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG fällt.

3.4.1.6 Konzern - Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

Basisdaten

Anschrift: St. Elisabeth-Straße 2 – 53894 Mechernich
 Internet: <http://www.kkhm.de/>
 Gründungsjahr: 10. April 1975



3.4.1.6. Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM) und Konzern

Zweck der Beteiligung

Gegenstand der KKM ist die Förderung der Gesundheitspflege sowie der Jugend- und Altenhilfe. Dieser Zweck wird auf dem Gebiet des Kreises Euskirchen insbesondere verwirklicht durch die Erbringung von vollstationären, teilstationären und ambulanten medizinischen Leistungen, die Bereitstellung und Erbringung von Pflege-, Versorgungs- und Betreuungsleistungen für alte Menschen, das Betreiben von Kindertagesstätten sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie nachstehend dar:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	511.500	76,92
Stadt Zülpich	153.500	23,08
Summe	665.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Lt. Gesellschaftsvertrag sind die Gesellschafter nicht verpflichtet, Jahresfehlbeträge zu einer bestimmten Höhe oder unbegrenzt auszugleichen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Entwicklung der Bilanzen

Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	420.443	272.277	247.491	148.166
Sachanlagen	69.847.675	70.806.204	71.539.630	-958.528
Finanzanlagen	18.805	18.805	18.805	0
	70.286.923	71.097.286	71.805.925	-810.362
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.694.165	2.862.292	2.901.264	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.398.799	25.850.033	25.647.947	-451.235
Liquide Mittel	16.597.923	13.748.605	7.421.457	2.849.318
	44.690.887	42.460.931	35.970.668	2.229.956
C Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490.074	3.490.074	3.490.074	0
D Rechnungsabgrenzungsposten	240.370	319.527	437.633	-79.157
Summe Aktiva	118.708.255	117.367.818	111.704.301	1.340.437
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	665.000	665.000	665.000	0
Kapitalrücklage	3.782.696	3.782.696	3.782.696	0
Gewinnrücklagen	4.305.451	4.305.451	4.305.451	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	26.161.790	25.206.717	24.133.141	955.073
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	476.867	476.867	476.867	0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.236.711	2.107.067	1.938.191	129.644
Konzerngewinn	560.436	955.073	1.073.576	-394.636
	38.188.951	37.498.870	36.374.922	690.081
B Sonderposten	21.057.894	20.441.724	19.678.366	616.169
C Rückstellungen	19.054.052	17.203.224	19.224.628	1.850.828
D Verbindlichkeiten	39.320.086	41.072.274	35.228.146	-1.752.188
E Ausgleichsposten aus Darlehnsförderung	542.048	542.048	542.048	0
F Rechnungsabgrenzungsposten	545.224	609.677	656.191	-64.453
Summe Passiva	118.708.255	117.367.818	111.704.301	1.340.437

Bürgschaften:

GZZ GmbH:

Ausfallbürgschaft von 14.192.354 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürge: Kreis Euskirchen (72,297%).

KKHM GmbH:

Ausfallbürgschaft (Parkhaus) von 2.200.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Ausfallbürgschaft (Altenpflegeheim am Schloss Schleiden) von 4.100.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Ausfallbürgschaft (Ärzte- und Apothekenhaus) von 4.000.000 €; Kreditinstitut: KSK Euskirchen; Bürgen: Kreis Euskirchen (76,92%) und Stadt Zülpich (23,08%)

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	406.887	261.122	228.529	145.765
Sachanlagen	52.564.824	52.828.941	53.184.037	-264.117
Finanzanlagen	6.445.896	6.471.068	5.625.805	-25.172
	59.417.606	59.561.131	59.038.370	-143.525
B Umlaufvermögen				
Vorräte	2.638.012	2.810.251	2.849.558	-172.238
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.585.854	24.896.504	25.662.470	-310.650
Liquide Mittel	13.846.755	12.071.700	6.147.239	1.775.055
	41.070.622	39.778.455	34.659.267	1.292.167
C Ausgleichsposten nach dem KHG	3.490.074	3.490.074	3.490.074	0
D Rechnungsabgrenzungsposten	75.997	97.653	134.727	-21.655
Summe Aktiva	104.054.300	102.927.313	97.322.439	1.126.987
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	665.000	665.000	665.000	0
Kapitalrücklage	3.782.696	3.782.696	3.782.696	0
Gewinnrücklagen	4.304.594	4.304.594	4.304.594	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	21.797.268	21.292.299	20.575.638	504.969
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	537.055	504.969	716.660	32.085
	31.086.613	30.549.558	30.044.589	537.055
B Sonderposten	21.056.939	20.440.535	19.676.943	616.403
C Rückstellungen	15.381.930	14.539.816	17.339.600	842.114
D Verbindlichkeiten	35.543.488	36.378.045	29.209.962	-834.557
E Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	542.048	542.048	542.048	0
F Rechnungsabgrenzungsposten	443.282	477.310	509.298	-34.028
Summe Passiva	104.054.300	102.927.313	97.322.439	1.126.987

Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	136.307.015	132.884.426	124.218.295	3.422.589,46
2	Bestandsveränderungen	-284.000	-194.321	-187.300	-89.679,00
3	Sonstige betriebliche Erträge	7.962.162	10.072.867	7.213.299	-2.110.705,28
4	Materialaufwand, davon:	27.586.272	27.184.676	25.759.639	401.596,02
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	16.214.444	14.478.828	13.748.482	1.735.615,59
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.371.828	12.705.847	12.011.157	-1.334.019,57
5	Personalaufwand, davon:	93.609.236	89.236.386	83.488.373	4.372.849,85
a)	Löhne und Gehälter	75.781.568	72.369.502	67.328.479	3.412.066,87
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	17.827.667	16.866.884	16.159.894	960.782,98
6	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen nach KHG	2.622.736	2.627.103	2.602.739	-4.367,27
7	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	3.879.526	3.777.371	2.689.223	102.154,76
8	Erträge aus Einstellung Ausgleichsposten für Darlehensförderung	0	0	35.783	
9	Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	3.673.008	8.705.925	2.763.123	-5.032.917,35
10	Aufwendungen für die nach KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	272.066	195.325	170.063	76.741,60
11	Abschreibungen	5.589.342	5.483.030	5.322.582	106.311,54
12	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.141.526	16.359.976	17.090.335	1.781.550,44
13	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.876	3.041	8.077	12.835,10
14	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	781.802	751.999	630.656	29.802,71
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.602	36.602	36.602	
16	Ergebnis nach Steuern	813.461	1.216.568	1.318.744	-403.107,04
17	Sonstige Steuern	123.380	92.619	50.125	30.760,91
18	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	690.081	1.123.949	1.268.618	-433.867,95
19	auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-129.644	-168.876	-195.042	39.231,65
20	Konzerngewinn	560.436	955.073	1.073.576	-394.636,30

Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	114.480.720	111.057.509	103.506.815	3.423.210
2	Bestandsveränderungen	-284.000	-194.321	-187.300	-89.679
3	Sonstige betriebliche Erträge	6.203.821	8.185.470	5.276.582	-1.981.649
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	26.449.415	26.065.899	24.531.377	383.516
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.710.397	13.042.650	12.509.233	1.667.747
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.739.018	13.023.249	12.022.144	-1.284.231
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	75.626.667	71.447.366	66.959.195	4.179.301
	a) Löhne und Gehälter	61.313.582	58.002.736	54.117.065	3.310.847
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.313.085	13.444.631	12.842.130	868.455
6	Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen nach KHG	2.622.736	2.627.103	2.602.739	-4.367
7	Erträge aus Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	3.879.292	3.777.137	2.688.989	102.155
8	Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	0	0	35.783	
9	Aufwendungen aus Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG	3.673.008	8.705.925	2.763.123	-5.032.917
10	Aufwendungen für die nach KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	272.066	195.325	170.063	76.742
11	Abschreibungen	4.856.998	4.737.266	4.621.115	119.732
12	Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.844.766	13.223.762	13.704.207	1.621.004
13	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.301	20.524	15.072	19.777
	davon aus verbundenen Unternehmen	25.842	17.839	7.323	8.003
14	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	593.472	546.958	418.433	46.514
15	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	57.973	14.080	20.795	43.893
16	Ergebnis nach Steuern	568.505	536.842	750.373	31.663
17	Sonstige Steuern	31.450	31.873	33.712	-423
18	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	537.055	504.969	716.660	32.085

Kennzahlen

Kennzahlen - Konzern	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	32,17	31,95	0,22
Eigenkapitalrentabilität	1,47	2,55	-1,08
Anlagendeckungsgrad	78,22	73,52	4,70
Verschuldungsgrad 2	152,86	155,41	-2,55
Umsatzrentabilität	0,41	0,72	-0,31

Kennzahlen - GmbH	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	29,88	29,68	0,19
Eigenkapitalrentabilität	1,73	1,65	0,07
Anlagendeckungsgrad	81,36	83,66	-2,30
Verschuldungsgrad 2	163,82	166,67	-2,86
Umsatzrentabilität	0,47	0,45	0,01

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
KKM Konzern	1.755	1.750	1.717	durchschnittliche Mitarbeiterzahl
KKM GmbH	1.211	1.168,75	1.162,5	durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Geschäftsentwicklung

Konzernlagebericht der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich, für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und des Konzerns

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH ist ein Unternehmen des Kreises Euskirchen und der Stadt Zulpich und erbringt insbesondere vollstationäre, teilstationäre sowie ambulante medizinische und pflegerische Leistungen im Kreis Euskirchen. Darüber hinaus ist die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH Mutterunternehmen des gleichnamigen Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH, Mechernich.

Die Gesellschaft ist an folgenden Standorten vertreten:

- Kreiskrankenhaus Mechernich, Mechernich (418 Planbetten)
- Krankenhaus Schleiden, Schleiden (105 Planbetten)
- Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) an der Olefmündung, Gemünd

Die Gesellschaft hält Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

- Geriatrisches Zentrum Zulpich GmbH (93,99%)
- Liebfrauenhof Schleiden GmbH (100,00%)
- VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH (50,90%)
- KKM Gebäudedienste GmbH (100,00%)

2. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und rechtliche Rahmenbedingungen

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen:

Die Corona-Pandemie hat zu einer deutlichen Rezession geführt. Die jüngsten Entwicklungen der Infektionszahlen zeigen, wie fragil die Situation weiterhin ist. In verschiedenen Bereichen ist eine Normalisierung der wirtschaftlichen Lage noch immer nicht absehbar und die Corona-Krise ist bei weitem noch nicht bewältigt. So ist angesichts der erneuten pandemiebedingten Einschränkungen eine Erholung in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern derzeit nicht erkennbar.

Die deutsche Volkswirtschaft war bereits vor der Pandemie mit vielfältigen langfristigen Veränderungen konfrontiert. Der Strukturwandel, ausgelöst durch den technologischen Fortschritt, den demografischen Wandel und die Transformation hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft, ist eine große Herausforderung, bietet aber zugleich Chancen. Die Wirtschaftspolitik ist gefordert, die durch die Corona-Pandemie ausgelöste Krise zu bewältigen, die ökonomische Resilienz in Deutschland und Europa zu erhöhen und das Wachstumspotenzial zu stärken.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beschreibt in seinem Jahresgutachten 2021/2022, dass sich die deutsche Wirtschaft im Sommer des Jahres 2021 weiter von den Folgen der Pandemie erholt hat. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte das Vorkrisenniveau aus dem 4. Quartal 2019 im Verlauf des 1. Quartals 2022 wieder erreichen. Zum Zeitpunkt des Gutachtens im November 2021 störten vielfältige angebotsseitige Engpässe die globalen Wertschöpfungsketten und dämpften zusammen mit weiterhin bestehenden pandemiebedingten Einschränkungen das Wachstum. Daher prognostizierte der Sachverständigenrat, dass sich insbesondere die Industrieproduktion zum Teil ins nächste Jahr verschiebt und erwartete für Deutschland einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,7 % im Jahr 2021 und um 4,6 % im Jahr 2022.

Die Entwicklungen des Infektionsgeschehens seit dem Gutachten und vor allem der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belasten die Aussichten für die Weltwirtschaft enorm und bringen große politische Unsicherheit mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittlexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko für einige Mitgliedstaaten dar. Nicht zuletzt können ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger nicht ausgeschlossen werden.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen:

Für die beitragsfinanzierten Leistungsbereiche der bundesdeutschen Sozialsysteme stellen sich rückläufige Konjunkturerwartungen grundsätzlich problematisch dar. Im Ergebnis stehen dann steigende demografische und gesellschaftliche Leistungsanforderungen stagnierenden oder real sogar sinkenden Bei-

tragsvolumina gegenüber. In der Folge steigt die Gefahr, dass sich der bereits seit Jahrzehnten bestehende Ökonomisierungsdruck mit der Grundproblematik einer sich weiter erhöhenden Arbeitsverdichtung fortsetzt.

Für den Bereich der Krankenhausleistungen stellen sich die wesentlichen Rahmenbedingungen wie folgt dar:

Die im Jahr 2021 von der Bundesregierung gezahlten Freihaltepauschalen konnten die entgangenen Erlöse der Krankenhäuser nicht vollumfänglich kompensieren. Zudem sind viele Krankenhäuser auf Grund der mittlerweile fast zweijährigen Pandemie an der Grenze der Belastbarkeit angekommen. Dies zeigt sich vor allem an hohen Krankheitsausfällen im Personal.

Die im DRG-System weiterhin problematische Finanzierungssituation hat sich auch im Jahr 2021 nicht verbessert. Weiterhin werden die über die Anstiege der Landesbasisfallwerte hinausgehenden Personalkostensteigerungen nicht vollständig refinanziert. Seit dem Jahr 2020 sind die Pflegekosten aus den Fallpauschalen (DRG) ausgegliedert. Die Aufwendungen der Krankenhäuser für Pflegepersonal in bettenführenden Abteilungen werden gesondert vollständig finanziert.

Die im Rahmen der Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) etablierten Personaluntergrenzen im Bereich der Pflege wurden auf Grund der Corona-Pandemie bis zum 31. Januar 2021 im Wesentlichen ausgesetzt und damit sanktionsfrei. Ab Februar 2021 ist die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV) wieder vollumfänglich in Kraft getreten. Darüber hinaus wurden im Zuge einer Neufassung der PpUGV die PpUG verschärft sowie weitere Geltungsbereiche benannt.

Investitionen sind nach dem Grundsatz der dualen Krankenhausfinanzierung aus Fördermitteln der Länder zu finanzieren, doch bleibt die Investitionsförderung unzureichend im Hinblick auf den bestehenden Investitionsstau und den Investitionsbedarf für den medizinischen und technologischen Fortschritt sowie erhöhte Qualitätsanforderungen. Die erforderlichen Investitionen werden daher zunehmend aus Eigenmitteln oder Darlehen getätigt. Für Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen ist ferner ein gutes Kreditrating wesentliche Voraussetzung. Auch dies wird zu einer weiteren Konzentration auf dem Gesundheitsmarkt beitragen.

Der vielfach diskutierte Fachkräftemangel insbesondere bei Ärzten und Pflegekräften verstärkt sich auch weiterhin und führt zu einem Wettbewerb um diese Fachkräfte. Durch das Pflegepersonalstärkungsgesetz nimmt die Konkurrenz zwischen Krankenhäusern und Pflege um qualifiziertes Pflegepersonal zu. Laut einer Studie der Deutschen Krankenhausgesellschaft musste jeweils ein Drittel der Krankenhäuser aufgrund eines Personalmangels in Bezug auf die Pflegepersonaluntergrenzen Intensivbetten zeitweise sperren und einzelne Fachbereiche vorübergehend von der Notfallversorgung abmelden.

Auf Grundlage des durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW beauftragten Gutachtens „Krankenhauslandschaft Nordrhein-Westfalen“ soll in Nordrhein-Westfalen die Krankenhausplanung grundlegend neu geregelt werden. Ziel ist eine Krankenhausplanung auf Grundlage von Leistungsgebieten und Leistungsgruppen und nicht mehr, wie in der Vergangenheit, basierend auf Krankenhausbetten und Fachabteilungen

Für den Bereich der Pflegeleistungen und geriatrische Leistungen stellen sich die wesentlichen Rahmenbedingungen wie folgt dar:

Der Markt für Pflegeleistungen und für Angebote der geriatrischen Rehabilitation ist weiterhin ein Wachstumsmarkt. Gemäß den Angaben des Landesbetriebes Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) wird sich die Zahl der über 65-jährigen im Kreis Euskirchen weiterhin erhöhen.

Auf Grund des demografischen Wandels und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Pflegeleistungen wurden in der Vergangenheit zahlreiche gesetzliche Regelungen zur Förderung der ambulanten und stationären Versorgung auf den Weg gebracht.

Um den wachsenden Bedarf nach zusätzlichen Altenpflegeleistungen zu decken, werden insbesondere auch zusätzliche Pflegefachkräfte benötigt. Angesichts einer nahezu Vollbeschäftigung auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellt die Gewinnung und Bindung von qualifizierten und geeigneten Pflegekräften eine große Herausforderung für die Branche dar. Auch wenn hier durch gesetzliche Regelungen wie dem Pflegepersonalstärkungsgesetz Anreize zur Schaffung von Stellen in der Pflege gesetzt werden, mangelt es an den für die Besetzung der Stellen notwendigen verfügbaren Arbeitskräften.

Landesweit problematisch stellt sich die gemäß § 12 Abs. 7 der Verordnung zur Ausführung des Alten- und Pflegegesetzes Nordrhein-Westfalen (APG DVO NRW) geänderte Berechnung der im Investitionskostenentgelt anererkennungsfähigen Aufwendungen dar. Wurde bislang von einer durchschnittlich angenommenen Belegung von 90 % ausgegangen, werden seit 2019 die durchschnittlich belegten Plätze der letzten drei Kalenderjahre zugrunde gelegt. Dies führt in der Gesellschaft zu deutlichen wirtschaftlichen Nachteilen in der Finanzierung.

2.3 Rechtliche Rahmenbedingungen:

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie sind zahlreiche Regelungen und Gesetze in Kraft getreten, die auf eine wirtschaftliche und strukturelle Unterstützung der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen ausgerichtet waren. Diese stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Das COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz (KHEntlG) wurde am 25. März 2020 durch den Bundestag verabschiedet und ist am 28. März 2020 in Kraft getreten. Wesentliche Eckpunkte sind:

- Krankenhäuser erhalten einen finanziellen Ausgleich für verschobene planbare Operationen und Behandlungen, um Kapazitäten für die Behandlung von Patienten mit einer Coronavirus-Infektion frei zu halten. Für jedes Bett, das dadurch im Zeitraum vom 01. Januar 2021 bis zum 15. Juni 2021 und vom 15. November 2021 bis zum 31. Dezember 2021 nicht belegt wird, bzw. für jeden gegenüber dem Vorjahr nicht stationär behandelten Patienten, erhalten die Krankenhäuser eine gestaffelte Pauschale (360, 460, 560, 660 oder 760 EUR).
- Für Mehrkosten, insbesondere bei persönlichen Schutzausrüstungen, erhalten Krankenhäuser einen Zuschlag je Patient.
- Erhöhung des vorläufigen Pflegeentgeltwerts um rund 38 Euro auf 185 Euro pro Tag zur Sicherung der Liquidität.
- Aussetzung des Fixkostendegressionsabschlags für 2021.
- Reduzierung der quartalsweisen MD-Prüfquote für das Jahr 2021 von 12,5 % auf 5% und gleichzeitige Verkürzung der Zahlungsfrist der Krankenkassen von bis zum 31. Dezember 2021 erbrachten Leistungen auf 5 Tage.

Das 3. Bevölkerungsschutzgesetz wurde am 18. November 2020 durch den Bundestag verabschiedet und ist am 19. November 2020 in Kraft getreten. Wesentliche Eckpunkte sind:

- Falls Krankenhäusern zur Erhöhung der Verfügbarkeit von betreibbaren intensivmedizinischen Behandlungskapazitäten planbare Aufnahmen, Operationen oder Eingriffe verschieben oder aussetzen, erhalten sie für Ausfälle von Einnahmen, die seit dem 18. November 2020 bis zum 31. Januar 2021 dadurch entstehen, dass Betten aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie nicht so belegt werden können, wie es geplant war, Ausgleichszahlungen. Ein Krankenhaus qualifiziert sich dann für die „neue“ Freihaltepauschale nur, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind (u. a. 7-Tage-Inzidenz, Anteil freier intensivmedizinischer Behandlungskapazitäten, Krankenhaus nimmt an der umfassenden oder erweiterten Notfallversorgung teil). Die „neue“ Freihaltepauschale beträgt 90 % der „alten“ Freihaltepauschale. Diese Regelung ist aktuell bis zum 31. Mai 2021 befristet.

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) wurde am 18. September 2020 durch den Bundestag verabschiedet und ist am 28. Oktober 2020 in Kraft getreten. Wesentliche Eckpunkte sind:

- Es werden aus dem Bundeshaushalt 3,0 Milliarden EUR für eine modernere und bessere Ausstattung der Krankenhäuser zur Verfügung gestellt. Mit einem Krankenhauszukunftsfonds werden notwendige Investitionen gefördert. Hierzu zählen sowohl Investitionen in moderne Notfallkapazitäten als auch Investitionen in eine bessere digitale Infrastruktur der Krankenhäuser. Darüber hinaus sollen Investitionen in die IT- und Cybersicherheit der Krankenhäuser und Investitionen in die gezielte Entwicklung und die Stärkung regionaler Versorgungsstrukturen unterstützt werden.
- Krankenhäuser im Anwendungsbereich des KHEntgG sowie der BpflV erhalten den Anspruch, Erlösrückgänge im Jahr 2021 gegenüber dem Jahr 2019, die auf Grund des SARSCoV-2-Virus entstanden sind, im Rahmen von krankenhausesindividuellen Verhandlungen der Vertragsparteien vor Ort anteilig auszugleichen. Eine Vereinbarung über den Ausgleich coronabedingter Erlösrückgänge kann unabhängig von der Vereinbarung des Budgets und der Pflegesätze erfolgen.

Für den Bereich der Dauer- und Kurzzeitpflege wurden mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz, das mit Wirkung zum 28. März 2020 in Kraft getreten ist, gesetzliche Ausgleichsregelungen zur Finanzierung Corona-bedingter Mehrkosten und zum Ausgleich von Erlösausfällen durch Minderauslastung beschlossen. Diese wurden im Jahr 2021 durch die Einrichtungen in Anspruch genommen. Die gezahlten Ausgleichsbeträge gemäß § 150 Abs. 2 SGB XI sind vorbehaltlich einer endgültigen Bewilligung genehmigt und ausgezahlt worden.

3. Geschäftsverlauf

In der Kreis Krankenhaus Mechernich GmbH mit den beiden Krankenhausstandorten in Mechernich und Schleiden hat sich die Zahl der stationären Krankenhausfälle von 21.662 in 2020 auf 20.574 in 2021 verringert (- 5,0 %). Die durchschnittliche Verweildauer stellt sich mit 5,97 Tagen gegenüber 6,07 Tagen im Vorjahr leicht reduziert (-1,8 %) dar.

Die Zahl der Case-Mix-Punkte ist analog der gesunkenen Fallzahl von 16.805 Punkten im Jahr 2020 auf 15.864 Punkte im Jahr 2021 weiterhin rückläufig. Neben einem weiterhin coronabedingten Leistungsrückgang ist diese Reduzierung auch auf steigende MDK-Prüf- und Kürzungsquoten zurückzuführen.

Die Entgeltvereinbarungen für die Jahre 2020 und 2021 nach § 11 Krankenhausentgeltgesetz (KHEntgG) konnten coronabedingt noch nicht geschlossen werden.

Insgesamt stellt sich der Geschäftsverlauf weiterhin zufriedenstellend dar.

Auch in den Einrichtungen der Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH ist das Berichtsjahr wesentlich geprägt durch die Auswirkungen der Corona Pandemie und die zahlreichen Hygiene- und Schutzmaßnahmen. Die Maßnahmen schlugen sich sowohl in den Kosten (z. B. persönliche Schutzausrüstung und Abstriche) als auch in der geringeren Belegung nieder. Die Auslastung der geriatrischen Rehabilitationsklinik betrug im Jahr 2021 89,9 % (i. Vj. 94,7 %). In der Kurzzeitpflege in Zülpich ging die Belegung, im Wesentlichen bedingt durch die Corona-Pandemie, auf durchschnittlich 6,8 belegte Plätze (i. Vj. 7,7 Plätze) zurück. Die Belegung im Barbarahof Mechernich betrug im Berichtsjahr 95,2 % (i. Vj. 96,5%). Die Einrichtungen des Betreuten Wohnens waren im Jahr 2021 durchschnittlich zu 94,5 % (i. Vj. 97,1%) belegt. Die Auslastung der Einrichtungen der Liebfrauenhof Schleiden GmbH lag im Jahr 2021 trotz der Corona-Pandemie auf einem guten Niveau, jedoch unter der Auslastung der Vorjahre.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Vivant - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH ist - wie in den Vorjahren - weiterhin als positiv zu bewerten, liegt aber coronabedingt sowohl bei den Abrechnungsfällen als auch bei der Auslastung der Tagespflegen unter dem Niveau der Vorjahre. Dabei wurden die Tagespflegen zur Reduzierung der Infektionsgefahr zeitweise geschlossen bzw. planerisch nur zur Hälfte belegt.

Insgesamt stellt sich der Geschäftsverlauf der Unternehmen im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH weiterhin zufriedenstellend dar.

4. Lage der Gesellschaft

4.1 Ertragslage

Die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat im Wirtschaftsjahr 2021 ein Jahresergebnis von 537 TEUR erwirtschaftet (i. Vj. 505 TEUR). Das Planergebnis in Höhe von -2.938 TEUR wurde damit im Jahr 2021 deutlich überschritten.

Die Geriatriisches Zentrum Zülpich GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis i. H. v. -146 TEUR (i. Vj. 188 TEUR) ab. Damit konnte das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2021 nicht erreicht werden.

Die Liebfrauenhof Schleiden GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresergebnis i. H. v. 86 TEUR (i. Vj. 24 TEUR) ab. Damit konnte das geplante Jahresergebnis für das Jahr 2021 trotz der Corona- Pandemie sogar überschritten werden

Die Vivant - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH konnte im Berichtsjahr, trotz Corona- Pandemie, ein Jahresergebnis in Höhe von 282 T€ (Vorjahr: 321 T€) erwirtschaften.

Für den Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH wurde im Berichtsjahr ein Jahresergebnis i. H. v. 560 TEUR (i. Vj. 955 TEUR) erwirtschaftet. Fremden Gesellschaftern wurden im Jahr 2021 Gewinnanteile in Höhe von 130 TEUR (Vorjahr: 169 TEUR) zugewiesen. Insgesamt konnte damit das geplante Jahresergebnis im Berichtsjahr trotz der Corona-Pandemie überschritten werden.

Die Summe aus der Gesamtleistung des Konzerns und der sonstigen betrieblichen Erträge liegt nahezu konstant bei 143.985 TEUR (Vorjahr: 143.674). Einen Umsatzrückgang von 1.154 TEUR stehen gestiegene sonstige betriebliche Erträge (+ 2.465 TEUR) gegenüber. Der Umsatzrückgang entfällt im Wesentlichen auf die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (-4.666 TEUR). Die anderen Umsatzbereiche konnten leicht zulegen.

Die Personalkosten erhöhten sich um 4.373 TEUR (4,9%) auf 93.609 TEUR und entsprechen damit einem Anteil von 66,6 % der Gesamtleistung (i. Vj. 62,9%). Neben tariflichen und altersgruppenbedingten Kostensteigerungen wirkt sich insbesondere auch die Anpassung der Tabellenentgelte an den TVöD-B in der VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH, entsprechend aus. In den Krankenhäusern konnten tarifliche Personalkostensteigerungen wiederum nicht über die Erhöhung des Landesbasisfallwertes für Krankenhausleistungen vollständig refinanziert werden.

Insgesamt ist das Konzernergebnis mit Steuern in Höhe von 160 TEUR (i. Vj. 129 TEUR) belastet.

4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH hat sich durch das Konzernergebnis weiter verbessert. Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 690 TEUR (+ 1,8 %) auf 38.189 TEUR. Von dem Gesamtanstieg entfällt ein Betrag in Höhe von 560 TEUR auf den Konzerngewinn und ein Betrag von 130 TEUR auf fremden Gesellschaftern zugewiesene Gewinnanteile. Vom Konzerneigenkapital entfällt weiterhin der überwiegende Anteil mit 31.086 TEUR (81,4%) auf die Konzernmutter. Die Konzerneigenkapitalquote mit 32,2 % entspricht nahezu der Quote per 31.12.2020 (31,9%).

Die Konzern-Bilanzsumme erhöht sich um 1.340 TEUR (1,1%) von 117.368 TEUR auf 118.708 TEUR. Auf der Aktivseite steht dem Anstieg der liquiden Mittel um 2.849 TEUR insbesondere ein Rückgang des Anlagevermögens um 810 TEUR und der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um 451 TEUR gegenüber. Auf der Passivseite resultiert die Bilanzerhöhung aus der Zunahme der Rückstellungen (+ 1.851 TEUR), der Verbindlichkeiten aus den Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht (+1.631 TEUR) und der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 1.794 TEUR). Rückläufig waren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund planmäßiger Tilgungen (- 3.059 TEUR).

Der Finanzmittelbestand des Konzerns betrug zum Bilanzstichtag 16.598 TEUR (i. Vj. 13.749 TEUR). Es bestanden zu jeder Zeit ausreichend finanzielle Mittel, um den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH ist nach wie vor als stabil zu bezeichnen. Die Liquidität des Konzerns war zu jeder Zeit ausreichend und sichergestellt.

4.3 Investitionen

Die in der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH im Jahre 2021 umgesetzten Baumaßnahmen stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Sanierung und Erweiterung der OP-Säle im Zentral-OP am Krankenhausstandort Mechernich
- Restrukturierung der Zentralen Notaufnahme am Standort Mechernich
- Bau eines zweiten Linksherzkathetermessplatzes am Standort Mechernich
- Etablierung eines Simulations-/Medienzentrums am Standort Mechernich
- Sanierung und Renovierung verschiedener Stations- und Funktionsbereiche

4.4 Personal

In 2021 wurden 1.755 (i. Vj. 1.750) Mitarbeiter beschäftigt. Davon entfielen 72,1% (i. Vj. 72,2%) auf die medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Dienststellen.

Im Konzern werden insgesamt 120 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Altenpflege und im Rahmen der OTA-Ausbildung (Operations-Technische Assistenz) vorgehalten.

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

5.1 Risiko- und Chancenbericht

Problematisch stellen sich weiterhin die Auswirkungen der Corona-Pandemie dar. Zur Eindämmung der Pandemie wurden immer wieder unterschiedlichste Maßnahmen und Regelungen umgesetzt, die das öffentliche Leben in Teilen drastisch einschränken. Weitgehende Kontaktsperren, Reisebeschränkungen und Vorgaben zur Einschränkung des öffentlichen, wirtschaftlichen und privaten Lebens haben das Ziel, die weitere Ausbreitung des Corona-Virus soweit wie möglich zu verhindern. Dadurch soll die Zahl der gleichzeitig Erkrankten so gering wie möglich gehalten und Zeit gewonnen werden. Galt es zu Beginn der Pandemie zunächst, Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Menschen und zur Erhöhung der Intensiv- und Beatmungsbetten in Krankenhäusern zu erhöhen, hat sich der Fokus seit Ende 2020 auf die möglichst schnelle Impfung der Bevölkerung verschoben. So sind seit Ende 2020, beginnend mit den Altenhilfeeinrichtungen der überwiegende Teil der Mitarbeiter gegen das Corona-Virus geimpft worden. Die durch die gesetzlich vorgeschriebene einrichtungsbezogene Impfpflicht kann zudem dazu führen, dass einige Mitarbeiter, die nicht geimpft sind, nicht mehr zum Dienst zugelassen werden. Da das Gesetz zum Jahresende 2022 jedoch ausläuft, wird das Risiko eher als gering eingeschätzt.

Auch für die Einrichtungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH resultieren aus den Einschränkungen weitreichende Folgen, die zum einen die betrieblichen Abläufe und zum anderen den Leistungs- und Finanzbereich der Gesellschaft betreffen.

Im Bereich der betrieblichen Abläufe wurden zusätzliche Infektions-Schutzmaßnahmen für Patienten und für die Mitarbeiter der Einrichtungen (z. B. Besuchsverbote, Tragen von FFP2-Masken, Schnelltest sämtlicher Patientinnen und Mitarbeiterinnen) etabliert. Zeitweise wurden planbare Eingriffe und Operationen reduziert bzw. ganz ausgesetzt.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft enorm und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittelexporten aus der Ukraine und Russland sind wahrscheinliche Folgen. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko für einige Mitgliedstaaten dar. Nicht zuletzt können ein Lieferstopp oder ein Importembargo für russische Energieträger nicht ausgeschlossen werden.

Um dem anhaltenden Fachkräftemangel entgegenzutreten setzt die Gesellschaft weiterhin auf die stetige Verbesserung der Ausbildungssituation in der Pflege und die Erweiterung der Ausbildungsplätze in der

Schule für Pflegeberufe am Kreiskrankenhaus Mechernich. Damit werden zukünftig bis zu 120 Ausbildungsplätze in der Pflege zur Verfügung stehen.

Soweit Fachkräfte nicht in ausreichender Anzahl bereitstehen, droht die Gefahr von Leistungseinschränkungen, da Versorgungskapazitäten nicht im erforderlichen Umfang zur Verfügung gestellt werden können. Im Bereich des Pflegepersonals drohen bei der Unterschreitung von Pflegepersonaluntergrenzen nach der PpUGV Sanktionen in Form von Vergütungsabschlägen.

Die langjährig problematische Entwicklung der MDK-Prüf- und Kürzungsquoten, ist durch die übergangsweise Absenkung der Prüfquote auf maximal 5% der Abrechnungsfälle deutlich entschärft worden. Voraussichtlich ab dem Jahr 2022 werden die Prüfquoten aber wieder erhöht werden, so dass das Thema der umfassenden Leistungsdokumentation weiterhin eine hohe Bedeutung für die Abrechnungssicherheit hat.

Die Entwicklung im Bereich der Krankenhausleistungen liegt in den ersten Monaten des Jahres 2022 auf Grund der Corona-Pandemie unterhalb der Unternehmensplanung. Dieser Rückgang wird teilweise kompensiert durch die Freihaltepauschalen, die die Krankenhäuser nach derzeitigem Stand bis einschließlich 19. April 2022 erhalten, sofern die dafür notwendigen Voraussetzungen erfüllt werden.

Hinsichtlich der Liquiditätssicherung sind die vorstehend dargestellten Maßnahmen aktuell wirksam. Insbesondere die Verkürzung der Zahlfrist für die gesetzlichen Krankenkassen trägt zur besseren Liquiditätsausstattung bei. Die Ausgleichszahlungen werden nach aktuellen Erkenntnissen jedoch nicht ausreichen, die Erlösausfälle und die Corona bedingten Mehrkosten vollständig zu refinanzieren.

Im Rahmen der Unternehmensplanung für das Jahr 2022 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von -5.615 TEUR geplant. Vor dem Hintergrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen hohen Unsicherheiten ist jedoch eine zuverlässige Planung lediglich in einem sehr eingeschränkten Maß möglich.

Aktuell stellt sich das Infektionsgeschehen bundesweit als kritisch und deutlich volatil dar. Die Anzahl der geimpften Menschen steigt aktuell nur noch recht langsam, wobei ein Großteil der Bevölkerung mittlerweile geimpft ist. Es ist zu erwarten, dass die Krankenhäuser zur Vorhaltung einer sicheren Behandlungsorganisation weiterhin erhebliche, mit Mehrkosten und Erlösausfällen verbundene Zusatz- und Vorhalteleistungen erbringen. Soweit diese im erforderlichen Rahmen refinanziert werden, werden für die Krankenhäuser in Mechernich und in Schleiden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen. Sollten die Ausgleichszahlungen, die infolge der Corona-Pandemie resultierenden Mehrkosten und Erlösausfälle jedoch nicht auffangen, ist für das Jahr 2022 und auch für Folgejahre weiterhin mit negativen Jahresergebnissen zu rechnen. Dies ist insbesondere dann zu erwarten, wenn die Ausgleichszahlungen nach dem COVID-19- Krankenhausentlastungsgesetz nicht über den 19. April 2022 verlängert werden.

Eine positive Entwicklung wird durch die Fördermaßnahmen in die Infrastruktur des Krankenhauses erwartet. So werden beispielsweise verschiedene Projekte zur Digitalisierung eine deutliche Prozessverbesserung herbeiführen. Ebenso positiv wird sich die demographische Entwicklung auf die Fachabteilungen des Krankenhauses auswirken. Hier sind insbesondere die Geriatrie, die Innere Medizin sowie die Wirbelsäulenchirurgie zu nennen.

Die getätigten und die weiterhin geplanten Investitionen werden ebenfalls einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft leisten.

Die geschilderten Risiken werden negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft haben, die durch die genannten Chancen jedoch nicht vollständig kompensiert werden können. Der Bestand der Gesellschaft ist jedoch weiterhin nicht gefährdet.

Im Bereich der Einrichtungen des Altenhilfesektors bewirken die Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere durch das Pflegestärkungsgesetz 11, primär eine stärkere Fokussierung auf ambulante und teilstationäre Leistungsangebote.

Aus der Neuregelung der rechtlichen Grundlagen zur Refinanzierung von Investitionskosten, resultieren für die Einrichtungen der Geriatriisches Zentrum Zulpich GmbH zukünftig Auswirkungen.

Darüber hinaus können sich mögliche Rückerstattungsbeträge aus dem Pflegestärkungsgesetz II negativ auf die wirtschaftliche Situation des Unternehmens auswirken. Dies gilt nach wie vor auch für die nicht vollständige Gegenfinanzierung der Personalkostensteigerungen durch die adäquate Erhöhung der Leistungsvergütung.

Wirtschaftliche Risiken können sich auch durch die weitere Etablierung vorhandener oder neuer Altenpflegeheime in der Region ergeben. Hierdurch kann es schwieriger werden, Altenhilfeplätze in den Einrichtungen zeitnah wieder zu belegen und gleichzeitig kann sich auch die Gewinnung neuer Mitarbeiter problematischer darstellen.

Mit dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz, das mit Wirkung zum 28. März 2020 in Kraft getreten ist, wurden gesetzliche Ausgleichsregelungen zur Finanzierung Corona-bedingter Mehrkosten und zum

Ausgleich von Erlösausfällen durch Minderauslastung auch für den Bereich der Dauer- und Kurzzeitpflegeleistungen beschlossen. Diese wurden im Jahr 2021 durch die Einrichtungen in Anspruch genommen. Die gezahlten Ausgleichsbeträge gemäß § 150 Abs. 2 SGB XI sind vorbehaltlich einer endgültigen Bewilligung genehmigt und ausgezahlt worden. Die Vorläufigkeit gilt laut den entsprechenden Bescheiden der Pflegekassen bis zum 31.12.2022. Entsprechend wurden im Rahmen des Jahresabschlusses Rückstellungen für etwaige Rückforderungen der Pflegekassen gebildet.

5.2 Prognosebericht

Die Entwicklung in den Einrichtungen der Gesellschaft liegt in den ersten Monaten des Jahres 2022 auf Grund der Corona-Pandemie deutlich unterhalb der Unternehmensplanung. Dieser Rückgang wird teilweise kompensiert durch die Freihaltepauschalen, die die Krankenhäuser nach derzeitigem Stand bis einschließlich 19. April 2022 erhalten, sofern die Voraussetzungen (z. B. Auslastung der Intensivbetten und Inzidenzwert im jeweiligen Kreis) erfüllt werden. Für die Einrichtungen der Dauer- und Kurzzeitpflege werden, nach derzeitigem Stand, bis einschließlich 30. Juni 2022, gesetzliche Ausgleichsregelungen zur Finanzierung Corona-bedingter Mehrkosten und zum Ausgleich von Erlösausfällen durch Minderauslastung einen Teil der Erlösrückgänge und Mehrkosten kompensiert.

Hinsichtlich der Liquiditätssicherung sind die vorstehend dargestellten Maßnahmen aktuell wirksam. Insbesondere die Verkürzung der Zahlungsfrist für die gesetzlichen Krankenkassen trägt zur besseren Liquiditätsausstattung bei. Die Ausgleichszahlungen werden nach aktuellen Erkenntnissen jedoch nicht ausreichen, um die Erlösausfälle und die Corona bedingten Mehrkosten vollständig zu refinanzieren. Im Rahmen der im Dezember 2021 beschlossenen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2022 wurde für den Konzern ein Jahresergebnis in Höhe von -5.561 TEUR geplant. Vor dem Hintergrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen hohen Unsicherheiten ist jedoch eine zuverlässige Planung lediglich in einem sehr eingeschränkten Maß möglich.

Für das Jahr 2022 werden die geschilderten Risiken negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft, aber nicht auf deren Bestand haben.

Mechernich, 23. Mai 2022

gez. Martin Milde gez. Thorsten Schütze
Geschäftsführer Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (13 Mitglieder, davon 10 Vertreter des Kreises Euskirchen):

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

1. Markus Ramers, Landrat (zugriff LR § 26 Abs. 5 KrO NRW)
2. Rudi Mießeler, CDU (stimmführende Person)
3. Manfred Steffen, CDU
4. Leo Wolter, CDU
5. Fabian Köster-Schmücker, SPD (bis 30. Juni 2021)
Emmanuel Kunz, SPD (ab 01. Juli 2021)
6. Hans Schmitz, SPD
7. Lydia Uschmann, SPD
8. Peter Schallenberg, B 90/DIE GRÜNEN
9. Dr. Manfred Wolter (skB), FDP
10. Dr. Klaus-Peter Jeck, AfD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Nachrichtlich:

Ab 2022 (Sitzung Kreistag am 06. April 2022, A 81/2022) Umbesetzung SPD in der Gesellschafterversammlung:

Bisheriges ordentliches Mitglied: Lydia Uschmann

Neues ordentliches Mitglied: Daniel Rudan

Ab 2022 (Sitzung Kreistag am 28. September 2022, A 115/2022) Umbesetzung FDP in der Gesellschafterversammlung:

Bisheriges ordentliches Mitglied: Dr. Manfred Wolter

Neues ordentliches Mitglied: Hans Reiff

Verwaltungsrat (11 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Kreises Euskirchen) :

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder	Aufwandsentschädigung 2021
1. Markus Ramers, Landrat	900 €
2. Jochen Kupp, CDU	1.800 €
3. Rolf Jaeck, CDU	1.200 €
4. Karsten Stickeler, CDU	900 €
5. Karl Vermöhlen, SPD	1.200 €
6. Wolfgang Heller, SPD	1.200 €
7. Peter Schallenberg, B 90/DIE GRÜNEN	1.200 €
8. Dirk van Meenen, FDP	900 €

Stellvertretende Mitglieder (gebundene Vertretung)	Aufwandsentschädigung 2021
1. Manfred Poth, AV	0 €
2. Dirk Jahr, CDU	0 €
3. Birgit Braun-Näger, CDU	0 €
4. Hans-Erhard Schneider, CDU	0 €
5. Fabian Köster-Schmücker, SPD (bis 30. Juni 2021) Emmanuel Kunz, SPD (ab 01. Juli 2021)	0 €
6. Hans Schmitz, SPD	0 €
7. Myriam Kemp, B 90/DIE GRÜNEN	0 €
8. Frederik Schorn, FDP	300 €

Im Jahr 2021 ist Herr Achim Blindert, als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, Stellvertretendes Mitglied vom Landrat Markus Ramers.

Geschäftsführung:

Mitglieder der Geschäftsführung	Bezüge 2021
Dipl. Kfm. Manfred Herrmann (bis 31. Dezember 2021)	264,5 T€
Martin Milde	205,5 T€
Thorsten Schütze	178,5 T€

Aufgrund der Geschäftsordnung für die Zweiergeschäftsführung nehmen die Geschäftsführer Herr Milde und Herr Schütze die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechnich GmbH verbundenen Unternehmen gemeinsam wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung des KKHM gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 15,38 %).

Dem Verwaltungsrat des KKHM gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 9,09 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

Beteiligungen der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH (KKM)

Die KKM GmbH und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden.

Die Unternehmensgruppe der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH bietet ein breites Spektrum an stationären und ambulanten Versorgungs- und Behandlungsformen für die Menschen im Kreis Euskirchen und der Eifel. Das Leistungsangebot reicht von Prävention, Beratung, stationärer, teilstationärer und ambulanter Behandlung im akuten Krankheitsfall, Durchführung von Rehabilitationsmaßnahmen bis hin zur Unterbringung in den verschiedenen Wohn- und Pflegeformen innerhalb der Konzerngesellschaften.

Die nachstehenden Konzerngesellschaften sind unter Mehrheitsbeteiligung der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH in das Leistungsspektrum des Konzerns eingebunden:

3.4.1.6.1 Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

Basisdaten

Anschrift: Kölnstrasse 12, 53909 Zülpich
Gründungsjahr: 5. Januar 1994

Zweck der Beteiligung

Betrieb einer geriatrischen Rehabilitation unterhalb der Akutgeriatrie sowie einer Kurzzeitpflege und Vermietung betreuter Altenwohnungen. Betrieb und Unterhaltung der Altenpflegeeinrichtung Barbarahof Mechernich und des MVZ am Kreiskrankenhaus Mechernich.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	5.361.000	93,99
Eifelhöhen-Klinik AG Nettersheim-Marmagen	343.000	6,01
Summe	5.704.000	100,00

Beteiligungsgesellschaften der Geriatrischen Zentrum Zülpich GmbH:

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH	13.804,87	50,00
3 private Gesellschafter	13.804,89	50,00
Summe	27.609,76	100,00

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG

Komplementärin: Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH (ohne Kapitaleinlage)

Kommanditisten	Kommanditkapital* - €	Anteil - %
21 private Kommanditisten, insgesamt:	1.266.623,38	100,00
Summe	1.266.623,38	100,00

*Bilanzwert 31.12.2020

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung und nach Genehmigung des Beirats durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

**Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen
Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH**

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.496	138	987	9.358
Sachanlagen	17.267.091	17.957.809	18.325.861	-690.718
Finanzanlagen	13.805	13.805	13.805	0
	17.290.392	17.971.752	18.340.653	-681.360
B Umlaufvermögen				
Vorräte	42.820	35.900	35.900	6.920
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	770.107	981.569	793.627	-211.463
Liquide Mittel	298.865	316.216	277.748	-17.351
	1.111.792	1.333.686	1.107.275	-221.894
C Rechnungsabgrenzungsposten	124.476	174.660	226.232	-50.184
Summe Aktiva	18.526.660	19.480.098	19.674.160	-953.438
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.704.000	5.704.000	5.704.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.703.511	1.515.614	1.313.121	187.897
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-145.890	187.897	202.494	-333.787
	7.261.621	7.407.511	7.219.614	-145.890
B Rückstellungen	1.156.696	961.781	691.569	194.915
C Verbindlichkeiten	10.027.315	10.999.599	11.658.236	-972.285
D Rechnungsabgrenzungsposten	81.029	111.206	104.740	-30.178
Summe Passiva	18.526.660	19.480.098	19.674.160	-953.438

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	12.698.698	12.923.426	11.887.987	-224.728
2	Sonstige betriebliche Erträge	279.395	234.519	98.922	44.876
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	2.765.116	2.563.926	2.413.555	201.190
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	942.382	927.399	821.226	14.984
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.822.733	1.636.527	1.592.329	186.207
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	7.034.107	7.169.935	6.204.107	-135.828
	a) Löhne und Gehälter	5.601.702	5.759.972	4.944.507	-158.270
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.432.405	1.409.963	1.259.600	22.442
5	Abschreibungen	708.672	725.079	674.449	-16.407
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.364.426	2.252.392	2.232.574	112.034
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94	134	213	-40
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	237.310	246.638	247.133	-9.328
	davon an verbundene Unternehmen	61.642	60.634	42.649	1.008
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	
10	Ergebnis nach Steuern	-131.445	200.110	215.304	-331.555
11	Sonstige Steuern	14.446	12.213	12.811	2.232
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-145.890	187.897	202.494	-333.787

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2021 liegt dem Kreis Euskirchen nicht vor.

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2020	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	52.842	51.374	49.937	1.468
Liquide Mittel	1.362	1.454	1.947	-92
	54.205	52.828	51.884	1.376
Summe Aktiva	54.205	52.828	51.884	1.376
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	27.610	27.610	27.610	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	23.085	21.922	20.759	1.163
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.163	1.163	1.163	0
	51.858	50.695	49.532	1.163
B Rückstellungen	1.717	1.717	1.935	0
C Verbindlichkeiten	630	416	416	213
Summe Passiva	54.205	52.828	51.884	1.376

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2020	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	14.088	14.057	13.966	31
2	Personalaufwand, davon:	11.117	11.243	11.252	-126
a)	Löhne und Gehälter	8.536	8.536	8.536	
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.581	2.707	2.716	-126
3	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.971	2.814	2.714	157
4	Erträge aus Beteiligungen	1.380	1.380	1.380	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
5	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	217	218	217	-0
6	Ergebnis nach Steuern	1.163	1.163	1.163	
7	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.163	1.163	1.163	0

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2021 liegt dem Kreis Euskirchen nicht vor.

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2020	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	0
Sachanlagen	3.499.367	3.690.340	3.881.313	-190.973
	3.499.368	3.690.341	3.881.314	-190.973
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	14.895	20.679	-14.895
Liquide Mittel	729	41.467	29.836	-40.737
	729	56.362	50.515	-55.632
Summe Aktiva	3.500.098	3.746.703	3.931.829	-246.605
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile der Kommanditisten	-711.181	-643.959	-629.391	-67.222
Kapitalrücklage	1.977.804	1.977.804	1.977.804	0
	1.266.623	1.333.845	1.348.414	-67.222
B Rückstellungen	7.600	7.600	7.600	0
C Verbindlichkeiten	2.225.874	2.405.258	2.575.816	-179.384
Summe Passiva	3.500.098	3.746.703	3.931.829	-246.605

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2020	2019	2018	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	507.216	510.875	514.816	-3.659
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.200	0	0	1.200
3	Abschreibungen	190.973	190.973	190.973	
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	165.303	102.133	103.915	63.169
5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	73.029 0	86.997 0	92.973 0	-13.968
6	Ergebnis nach Steuern	79.111	130.772	126.955	-51.661
7	Sonstige Steuern	18.233	17.240	17.240	992
8	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60.878	113.531	109.715	-52.653
9	Gutschrift auf Kapitalkonto	-60.878	-113.531	-118.970	52.653
10	Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	-9.255	0

Kennzahlen

Kennzahlen - GZZ	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	39,20	38,03	1,17
Eigenkapitalrentabilität	-2,01	2,54	-4,55
Anlagendeckungsgrad	74,36	78,22	-3,86
Verschuldungsgrad 2	154,02	161,48	-7,46
Umsatzrentabilität	-1,15	1,45	-2,60

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
GZZ	167	176	155	durchschnittliche Mitarbeiterzahl
Schloß Schleiden Immobilien		1	3	Die Mitarbeiterzahl 2021 liegt dem Kreis Euskirchen nicht vor.

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKM GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates. Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Geriatrisches Zentrum Zülpich GmbH

Beirat (6 Sitze, davon 5 von KKM besetzt):

Vertreter der KKM im Beirat (gem. § 9 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages):

Ute Stolz, Vorsitzende (Vorsitzende bis 10. Dezember 2021)

Karsten Stickeler (Vorsitzender ab 11. Dezember 2021)

LR Markus Ramers

Ulf Hürtgen, Bürgermeister

André Heinrichs (stv. Vorsitzender)

Karsten Leue, Geschäftsführer

Die Höhe der Beiratsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 8,4 T€.

Geschäftsführung:

Manfred Herrmann (bis 31. Dezember 2021)

Thorsten Schütze

Martin Milde

Die Höhe der Geschäftsführerbezüge belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 10,7 T€.

Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Geschäftsführung:

Dipl. Ing. Joachim Stiller

Martin Milde

Die Vergütung je Geschäftsführer betrug im Geschäftsjahr 2020 rd. 3.068 €. Dem Kreis Euskirchen liegen keine Informationen über die Höhe der Vergütung im Geschäftsjahr 2021 vor.

Schloß Schleiden Immobilien GmbH & Co. KG

Geschäftsführung Schloß Schleiden Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH

Dem Jahresabschluss 2020 sind keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Geschäftsführung zu entnehmen. Dem Kreis Euskirchen liegen keine Informationen über die Höhe der Vergütung der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 vor.

3.4.1.6.2 Liebfrauenhof Schleiden GmbH

Basisdaten

Anschrift: Vorburg 16, 53937 Schleiden
Gründungsjahr: 29. März 2001

Zweck der Beteiligung

Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie Förderung der Wohlfahrtspflege. Betrieb und Unterhaltung von Einrichtungen der Altenpflege auf dem Gebiet des Kreises Euskirchen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	100.000	100,00
Summe	100.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Liebfrauenhof Schleiden GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	955	1.189	1.423	-234
	955	1.189	1.423	-234
B Umlaufvermögen				
Vorräte	13.333	16.142	15.806	-2.809
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.313.264	2.164.464	2.073.547	148.800
Liquide Mittel	531.930	434.994	373.356	96.936
	2.858.527	2.615.600	2.462.709	242.927
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.391	2.520	18.124	-1.129
Summe Aktiva	2.860.873	2.619.309	2.482.256	241.564
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	0
Gewinnrücklagen	1.070	1.070	1.070	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.406.409	1.382.756	1.437.707	23.653
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-85.965	23.653	-54.951	-109.618
	1.421.514	1.507.479	1.483.826	-85.965
B Sonderposten	955	1.189	1.423	-234
C Rückstellungen	975.222	699.258	577.270	275.965
D Verbindlichkeiten	442.268	390.222	377.585	52.046
E Rechnungsabgrenzungsposten	20.914	21.161	42.153	-248
Summe Passiva	2.860.873	2.619.309	2.482.256	241.564

Liebfrauenhof Schleiden GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	9.212.325	9.012.914	8.824.904	199.411
2	Sonstige betriebliche Erträge	367.481	352.824	311.691	14.657
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.392.573	1.294.135	1.257.812	98.438
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	620.406	601.362	517.192	19.044
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	772.167	692.773	740.620	79.394
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	5.740.572	5.634.187	5.361.359	106.386
	a) Löhne und Gehälter	4.573.958	4.507.604	4.235.110	66.354
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.166.614	1.126.583	1.126.249	40.031
5	Erträge aus Auflösung SoPo aus Zuwendungen zur Finanzierung des Avnlagevermögens	234	0	234	234
6	Abschreibungen	234	0	2.376	234
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.545.136	2.425.536	2.580.737	119.600
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21.288	19.770	18.027	1.518
	davon aus verbundenen Unternehmen	20.000	19.770	18.022	230
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	8.778	7.998	7.524	779
		0	0	0	
10	Ergebnis nach Steuern	-85.965	23.653	-54.951	-109.618
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-85.965	23.653	-54.951	-109.618

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	49,69	57,55	-7,86
Eigenkapitalrentabilität	-6,05	1,57	-7,62
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	99,72	72,27	27,45
Umsatzrentabilität	-0,93	0,26	-1,20

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	160,75	161	147	Durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKM GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechnernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates.

Geschäftsführung:

Manfred Herrmann (bis 31. Dezember 2021)
Martin Milde
Thorsten Schütze

Für die Geschäftsführungstätigkeit erhielten die Geschäftsführer im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Vergütung.

3.4.1.6.3 KKM Gebäudedienste GmbH

Basisdaten

Anschrift: St.-Elisabeth-Str. 2-6, 53894 Mechernich
Gründungsjahr: 22. Mai 2006

Zweck der Beteiligung

Erbringung von Gebäudereinigungsleistungen sowie Küchen- und Spüldienstleistungen gegenüber der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und den mit ihr verbundenen Unternehmen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung durch die Gesellschafterversammlung beschlossen.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

KKM Gebäudedienste GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186.291	200.318	166.463	-14.027
Liquide Mittel	442.114	310.921	178.029	131.193
	628.405	511.239	344.491	117.166
Summe Aktiva	628.405	511.239	344.491	117.166
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	246.078	159.567	127.573	86.510
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	102.983	86.510	31.994	16.472
	374.060	271.078	184.567	102.983
B Rückstellungen	126.683	108.109	50.737	18.574
C Verbindlichkeiten	127.662	132.052	109.187	-4.390
Summe Passiva	628.405	511.239	344.491	117.166

KKM Gebäudedienste GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	2.064.585	2.067.452	1.969.965	-2.867
2	Sonstige betriebliche Erträge	52.194	8.410	8.839	43.784
3	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.691.887	1.668.268	1.669.771	23.619
	a) Löhne und Gehälter	1.387.432	1.370.308	1.349.328	17.124
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	304.456	297.960	320.444	6.496
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	268.929	250.944	261.230	17.985
5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	417	2.830	0	-2.413
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
6	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.564	67.310	15.807	-14.746
7	Ergebnis nach Steuern	102.983	86.510	31.995	
8	Sonstige Steuern	0	0	1	
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	102.983	86.510	31.994	16.472

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	59,53	53,02	6,50
Eigenkapitalrentabilität	27,53	31,91	-4,38
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	68,00	88,59	-20,60
Umsatzrentabilität	4,99	4,18	0,80

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	105	110	117	durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKM GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechnich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates.

Geschäftsführung:

Manfred Herrmann (bis 31. Dezember 2021)
Martin Milde
Thorsten Schütze

Die Geschäftsführung erhielt im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

3.4.1.6.4 VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH

Basisdaten

Anschrift: St. Elisabeth-Straße 2-6, 53894 Mechernich
Gründungsjahr: 26. Januar 2005

Zweck der Beteiligung

Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Einrichtungen der ambulanten Pflege innerhalb des Gebietes des Kreises Euskirchen sowie die Erbringung aller damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt bei der mittelbaren Beteiligungsgesellschaft des Kreises eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck liegt in der sozialen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH	12.750	50,90
Arbeiterwohlfahrt Regionalverband Rhein-Erft-Euskirchen e.V.	6.150	24,55
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Euskirchen e.V.	6.150	24,55
Summe	25.050	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Ergebnisverwendung wird auf Vorschlag der Geschäftsführung und nach Genehmigung des Aufsichtsrates durch die Gesellschafterversammlung beschlossen. Die Gesellschaft ist lt. Gesellschaftsvertrag gemeinnützig tätig. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Hinweis:

Im Konzern Kreiskrankenhaus Mechernich besteht eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Gesellschafterdarlehen, Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind unter Punkt 3.3 dargestellt.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.060	11.017	17.975	-6.957
Sachanlagen	14.806	18.265	28.309	-3.459
	18.866	29.282	46.284	-10.416
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.904.955	3.916.167	3.386.909	-11.212
Liquide Mittel	1.478.258	614.774	445.086	863.485
	5.383.213	4.530.940	3.831.994	852.273
C Rechnungsabgrenzungsposten	38.506	44.695	58.550	-6.189
Summe Aktiva	5.440.585	4.604.917	3.936.828	835.668
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.050	25.050	25.050	0
Gewinnrücklagen	610	610	610	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.358.389	3.037.470	2.665.048	320.919
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	281.898	320.919	372.422	-39.021
	3.665.948	3.384.049	3.063.130	281.898
B Rückstellungen	1.413.521	894.260	565.452	519.261
C Verbindlichkeiten	361.116	326.608	308.246	34.509
Summe Passiva	5.440.585	4.604.917	3.936.828	835.668

VIVANT - Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	5.402.581	5.081.137	5.422.936	321.445
2	Sonstige betriebliche Erträge	216.535	387.558	262.506	-171.023
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	695.921	683.798	742.544	12.122
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	227.785	190.999	178.372	36.786
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	468.136	492.800	564.172	-24.664
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	3.516.001	3.316.630	3.293.941	199.371
	a) Löhne und Gehälter	2.904.894	2.728.882	2.682.469	176.012
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	611.107	587.748	611.472	23.359
5	Abschreibungen	23.438	20.451	24.642	2.987
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.110.676	1.138.187	1.265.491	-27.512
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.835	16.113	17.415	-278
	davon aus verbundenen Unternehmen	15.800	15.892	17.304	-92
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.468	1.076	215	2.392
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	285.448	324.665	376.023	-39.216
10	Sonstige Steuern	3.550	3.746	3.602	-196
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	281.898	320.919	372.422	-39.021

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	67,38	73,49	-6,11
Eigenkapitalrentabilität	7,69	9,48	-1,79
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	48,41	36,08	12,33
Umsatzrentabilität	5,22	6,32	-1,10

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	130,25	132,25	134	durchschnittliche Mitarbeiterzahl

Organe und deren Zusammensetzung

Die Geschäftsführung der KKM GmbH vertritt diese in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften. Aufgrund der Geschäftsordnung für die „Zweiergeschäftsführung“ nehmen Herr Schütze und Herr Milde die Gesellschaftsrechte in den mit der Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH verbundenen Unternehmen zusammen wahr. Dabei haben sie die Weisungen des Verwaltungsrates zu beachten. Beschlüsse stehen unter dem Vorbehalt der nachträglichen Zustimmung des Verwaltungsrates.

Aufsichtsrat (3 von 5 Mitgliedern werden von der KKM GmbH benannt):

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Vertreter der KKM im Aufsichtsrat der VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH:

1. LR Markus Ramers
2. Karsten Stickeler (Vorsitzender)
3. Karl Vermöhlen

Geschäftsführung:

Manfred Herrmann (bis 31. Dezember 2021)

Martin Milde

Thorsten Schütze

Für die Geschäftsführungstätigkeit erhalten die Geschäftsführer von der VIVANT – Ihr Pflegedienst im Kreis Euskirchen gGmbH keine Vergütung.

3.4.1.7 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Basisdaten

Anschrift: Theodor-Heuss-Ring 19 - 21
50668 Köln
Internet: <http://www.rvk.de/>
Gründungsjahr: 1976

Zweck der Beteiligung

Die RVK ist ein Verkehrsunternehmen im öffentlichen Personennahverkehr. Die Leistungserstellung erfolgt sowohl auf eigenen Linien als auch im Auftrag für andere Verkehrsunternehmen. Alle das Hauptgeschäft unterstützenden Funktionen werden durch die RVK selbst erbracht bzw. können auch für andere Unternehmen erbracht werden.

Nachrichtlich:

In der Aufsichtsratsitzung der RVK am 6. Dezember 2022 wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK GmbH beschlossen. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages beinhaltet die Aufnahme eines „change of control“. Diese Ergänzung soll im Fall eines „change of control“ für eine Absicherung der übrigen Gesellschafter sorgen. Es wird sichergestellt, dass die RVK dauerhaft eine von Kommunen bzw. Tochtergesellschaften von Kommunen gehaltene Gesellschaft bleibt. Durch die Änderung des Gesellschaftsvertrages kann auch bei einem Kontrollwechsel eines Gesellschafters eine Einziehung der Geschäftsanteile erfolgen, soweit andernfalls mehr als 50% der Stimmrechte nicht-kommunal kontrolliert werden würden. Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 6. April 2022 (V 235/2022) der Änderung des Gesellschaftsvertrages der RVK zugestimmt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	447.400	12,50
Stadt Köln	447.400	12,50
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWB)	447.400	12,50
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn & des Rhein-Sieg-Kreises-SSB-GmbH	89.480	2,50
Stadtwerke Hürth AöR	89.480	2,50
Stadtverkehrsgesellschaft Euskirchen GmbH (SVE)	89.480	2,50
Stadtwerke Brühl GmbH	89.480	2,50
Stadtwerke Wesseling GmbH	89.480	2,50
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH (RSK)	447.400	12,50
Rhein-Erft-Kreis (REK)	447.400	12,50
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK)	447.400	12,50
Oberbergischer Kreis	89.480	2,50
Eigene Anteile	357.920	10,00
Summe	3.579.200	100,00

Die RVK ist zu 100% am Stammkapital der **RBR Regio-Bus-Rheinland GmbH**, Köln, beteiligt. Sie ist Alleingeschafterin mit einem Stammkapital i.H.v. 200.000 €.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Gemäß § 19 des Gesellschaftsvertrages sind auf die Gesellschafter entfallende negative Ergebnisse der Gesellschaft durch Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage auszugleichen (beschränkte Nachschusspflicht). Überzahlungen, soweit sie nicht erforderlich sind um auszugleichende Verluste vorangegangener Geschäftsjahre zu decken, sind zurück zu erstatten oder auf die Abschlagszahlungen des folgenden Geschäftsjahres anzurechnen.

Negative Ergebnisse der Gesellschaft sind durch die Gesellschafter jährlich bis zur Höhe von 0,5 Mio. € (Ausnahme: SWBV bis zu 1 Mio. €) auszugleichen. Diese Höchstbeträge sind nicht auf die Finanzie-

rungspflicht der einzelnen Gesellschafter aus öffentlichen Dienstleistungsaufträgen anwendbar. Die Finanzierung von Verkehrsleistungen, die auf der Grundlage einer Direktvergabe erbracht werden, richtet sich ausschließlich nach Maßgabe des entsprechenden öffentlichen Dienstleistungsauftrages.

Die Gesellschafter der RVK haben in der Gesellschafterversammlung vom 23. Juni 2021 beschlossen, zum Ausgleich der den Gesellschaftern für das Geschäftsjahr 2020 zugewiesenen negativen Ergebnismomente von 1.302.254,59 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen.

Der Kreis Euskirchen hält die Beteiligung der RVK im BgA Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2021 hat der BgA Verkehrsunternehmen vom Kreis Euskirchen Verlustübernahmen von insgesamt 9.528.000,00 € an den RVK geleistet.

Die RVK hat zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine Unternehmensbewertung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner und Stolz durchführen lassen. Laut dem Gutachten beträgt der Wiederbeschaffungszeitwert (Wert sämtlicher Anteile an der RVK) 29.792 T€. Dieses setzt sich aus einem handelsrechtlichen Eigenkapital zum Bewertungsstichtag von 10.667 T€ und stillen Reserven von 19.125 T€ zusammen. Auf den Kreis Euskirchen entfällt ein Wert der RVK-Anteile von 3.941 T€. Die Bewertung wurde dem Aufsichtsrat der RVK in der Sitzung am 6. Dezember 2022 vorgestellt.

Entwicklung der Bilanzen

Regionalverkehr Köln GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.251.402	1.332.491	840.799	-81.089
Sachanlagen	75.851.701	60.981.545	46.918.797	14.870.156
Finanzanlagen	227.000	227.000	228.646	0
	77.330.103	62.541.036	47.988.243	14.789.067
B Umlaufvermögen				
Vorräte	409.616	122.019	133.161	287.597
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.718.288	7.243.483	9.673.853	5.474.805
Liquide Mittel	2.001.091	3.536.023	5.522.184	-1.534.932
	15.128.995	10.901.525	15.329.198	4.227.470
C Rechnungsabgrenzungsposten	851.317	562.621	119.036	288.696
Summe Aktiva	93.310.414	74.005.182	63.436.476	19.305.232
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200	0
Eigene Anteile	-357.920	-357.920	-357.920	0
Kapitalrücklage	5.554.753	4.858.862	6.109.696	695.891
Gewinnrücklagen	710.470	710.470	710.470	0
Bilanzgewinn	822.978	998.030	-529.294	-175.052
	10.309.482	9.788.643	9.512.152	520.839
B Sonderposten	14.299.718	9.352.910	2.932.594	4.946.808
C Rückstellungen	6.691.499	7.365.117	6.230.463	-673.618
D Verbindlichkeiten	61.728.815	47.174.428	44.353.732	14.554.386
E Rechnungsabgrenzungsposten	280.901	324.084	407.535	-43.183
Summe Passiva	93.310.414	74.005.182	63.436.476	19.305.232

Im Jahr 2021 bestanden keine Bürgschaftsverpflichtungen.

Konzern Regionalverkehr Köln - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.254.232	1.332.491	840.801	-78.259
Sachanlagen	75.851.701	60.981.545	46.919.354	14.870.156
Finanzanlagen	0	0	1.646	0
	77.105.933	62.314.036	47.761.801	14.791.897
B Umlaufvermögen				
Vorräte	409.616	122.019	133.161	287.597
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.718.288	7.243.668	9.725.755	5.474.620
Liquide Mittel	2.097.931	3.692.362	5.739.390	-1.594.431
	15.225.834	11.058.049	15.598.307	4.167.786
C Rechnungsabgrenzungsposten	851.317	562.621	119.036	288.696
Summe Aktiva	93.183.084	73.934.705	63.479.144	19.248.378
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.579.200	3.579.200	3.579.200	0
Eigene Anteile	-357.920	-357.920	-357.920	
Kapitalrücklage	5.551.882	4.855.991	6.106.824	695.891
Gewinnrücklagen	710.944	710.944	710.944	0
Bilanzgewinn	840.070	1.015.122	-512.202	-175.052
	10.324.177	9.803.337	9.526.847	520.839
B Sonderposten	14.299.718	9.352.910	2.932.594	4.946.808
C Rückstellungen	6.698.899	7.374.917	6.836.503	-676.018
D Verbindlichkeiten	61.579.390	47.079.457	43.775.664	14.499.932
E Rechnungsabgrenzungsposten	280.901	324.084	407.535	-43.183
Summe Passiva	93.183.084	73.934.705	63.479.144	19.248.378

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Regionalverkehr Köln GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	44.383.922	44.259.610	48.235.306	124.312
2	Sonstige betriebliche Erträge	41.068.803	33.327.057	26.850.753	7.741.746
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	27.292.909	23.407.908	44.198.097	3.885.001
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.628.572	4.418.409	5.432.949	1.210.163
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.664.337	18.989.499	38.765.149	2.674.838
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	40.811.021	38.729.746	19.225.657	2.081.275
a)	Löhne und Gehälter	33.657.772	32.019.496	15.966.062	1.638.275
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.153.249	6.710.250	3.259.595	442.999
5	Abschreibungen	8.096.617	5.872.851	4.663.395	2.223.765
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.153.077	9.920.755	8.249.487	232.322
7	Erträge aus Gewinnabführung	0	0	28.459	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Aufwendungen aus Verlustübernahme	132.813	100.259	0	32.554
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.000	0	0	14.000
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431.312	469.736	461.228	-38.424
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
11	Ergebnis nach Steuern	-1.451.023	-914.588	-1.683.347	-536.435
12	Sonstige Steuern	26.284	27.721	27.017	-1.438
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.477.307	-942.309	-1.710.364	-534.997
14	Verlustvortrag/Gewinnvortrag	998.030	-529.294	316.177	1.527.324
15	Entnahme aus Kapitalrücklage	1.302.255	2.469.633	864.893	-1.167.379
16	Bilanzgewinn	822.978	998.030	-529.294	-175.052

Konzern Regionalverkehr Köln - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	44.383.922	44.259.610	45.847.214	124.312
2	Sonstige betriebliche Erträge	41.069.258	33.341.491	26.932.995	7.727.767
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	27.292.909	23.407.908	24.407.428	3.885.001
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.628.572	4.418.409	5.389.300	1.210.163
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	21.664.337	18.989.499	19.018.128	2.674.838
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	40.811.236	38.813.459	36.552.297	1.997.777
a)	Löhne und Gehälter	33.657.772	32.090.299	30.262.602	1.567.472
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.153.465	6.723.160	6.289.696	430.305
5	Abschreibungen	8.096.617	5.872.851	4.663.649	2.223.765
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.285.962	9.951.564	8.378.625	334.398
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.000	0	0	14.000
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	431.312	469.776	461.228	-38.464
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	-1.450.855	-914.457	-1.683.019	
10	Sonstige Steuern	26.452	27.852	27.345	-1.401
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.477.307	-942.309	-1.710.364	-534.997

Kennzahlen der Regionalverkehr Köln GmbH

Kennzahlen	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr		
	2021	2020	%
	%	%	%
Eigenkapitalquote	11,05	13,23	-2,18
Eigenkapitalrentabilität	-14,33	-9,63	-4,70
Anlagendeckungsgrad	61,95	63,50	-1,55
Verschuldungsgrad 2	663,66	557,17	106,49
Umsatzrentabilität	-3,33	-2,13	-1,20

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019
RVK GmbH	491	449	383
RVK Konzern	874	832	798

Geschäftsentwicklung

Zusammengefasster Lagebericht und Konzern-Lagebericht 2021

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen in den letzten Jahren dadurch geprägt war, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EU-rechtskonforme Beauftragungen getroffen haben, befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem stetigen Veränderungsprozess. Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist nach wie vor die Durchführung von Personenverkehren und hiermit zusammenhängender Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Relevante Märkte befinden sich im Wesentlichen im Bedienungsgebiet des Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS), insoweit dort die unternehmensspezifischen Linien- und Sonderverkehre, Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder sonstige ÖPNV-Dienstleistungen erbracht werden. Der Ausbau von neuen Bedienungsformen wie On-demand-Verkehr und zunehmende Quartierserschließungen durch Klein- und Midibusse, die Verknüpfung von Mobilitätsträgern und die Digitalisierung sowohl des Vertriebs, der Kundeninformation und der Steuerung der Nahverkehrsangebote sind aktuelle Trends.

In Bezug auf die Beauftragung von kommunalen Unternehmen durch ihre Aufgabenträger bzw. Gesellschafter ist die grundsätzliche Wahlfreiheit der ÖPNV-Aufgabenträger zur Gestaltung der Personenver-

kehrsdienste durch die Rechtsprechung gestärkt worden. Die Finanzierung des ÖPNV durch öffentliche Dienstleistungsaufträge war Gegenstand zahlreicher gerichtlicher

Sicherstellung der Auftragslage

Die Fahrleistungsbeauftragung durch die Stadtwerke Brühl Verkehrs GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Dauer von 10 Jahren – als Ersatz der bisherigen Beauftragung – neu abgeschlossen.

Die Übergangsbetrauung durch den Rheinisch-Bergischen Kreis hinsichtlich der Fahrleistungen der ursprünglich von der Firma Kraftverkehr Gebrüder Wiedenhoff übernommenen Linien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr – beginnend ab dem 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2023 – in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages gemäß Art. 3 Abs. 1 VO (EG) Nr. 1370/2007 im Rahmen einer sog. Inhouse-Vergabe gemäß § 108 GWB (Not-ÖDA) erteilt.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2021 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 21,20 Mio. Km (Vorjahr 20,54 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rd. 94 % des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden, sowie das Betriebsergebnis. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Geschäftsjahr 2021 ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt 7,03 % (-1.528 T€) auf insgesamt 20.219 T€. Bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt 8,74 % (+1.443 T€) auf insgesamt 17.958 T€. Das Betriebsergebnis ist negativ. Es ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Minderung um 161,44 % (-556 T€) auf insgesamt -901 T€.

Die Veränderung bei den Kilometerleistungen beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG +4,25 % (+621 Tkm) auf insgesamt 15.223 Tkm und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +3,26 % (+146 Tkm) auf insgesamt 4.625 Tkm.

Eine Abnahme hat sich bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 9,98 % (-2 Tkm) gesunken. Bei den TaxiBus-Leistungen ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt 9,83 % (-120 Tkm). Im Bereich der Verkehre nach der Freistellungsverordnung ist eine Erhöhung um 105,90 % (+40 Tkm) festzustellen. Leistungen im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht mehr erbracht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. ergänzt durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus). Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität – wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) – konzipiert bzw. umgesetzt. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 und werden im Verlauf der nächsten Jahre zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt.

Der Einsatz emissionsfreier Transportmittel trägt wesentlich zur ständigen Verbesserung bzw. Optimierung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren (NOx-Emissionen, Rußpartikel-Emissionen und CO₂ – Emissionen) bei.

Vermögenslage

Wesentliche Investitionen sind im Berichtsjahr lediglich auf Ebene des Mutterunternehmens, in Sachanlagen und in einem Umfang von ca. 23.119 T€ getätigt worden.

Das Investitionsvolumen auf Konzernebene beträgt somit ebenfalls 23.119 T€. Die Investitionen wurden überwiegend in den Bereichen Infrastruktur und Fahrzeugbeschaffung (21.128 T€), Fahrbetriebsoptimierung (1.471 T€) und Fahrgastkommunikation (313 T€) getätigt.

Die finanziellen Mittel im Konzern sind im Vorjahresvergleich um 1.594 T€ gesunken. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Minderung 1.535 T€. Die Minderung ist im Wesentlichen begründet durch eine Rückführung kurzfristiger Fremdmittel.

Im Vorjahresvergleich ist die Höhe der Bilanzsumme um 19.248 T€ auf 93.183 T€ gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 19.305 T€ auf 93.310 T€.

Unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2021 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns 13,09 % (Vorjahr 15,18 %). Beim Mutterunternehmen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) 13,05 % (Vorjahr 15,14 %).

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte grundsätzlich durch die Aufnahme von Bankdarlehen, durch Zuschüsse, sowie aus Eigenmitteln und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung.

Bei den bis zum Ende des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen ergibt sich nach Neuzugängen und planmäßigen Tilgungen in Höhe von 4.805 T€ am Ende des Berichtsjahres noch ein Darlehensbestand in Höhe von 38.345 T€. Dieser Darlehensbestand betrifft nur das Mutterunternehmen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel wird monatlich geplant und überwacht. Wesentliche Zielsetzung dieser Planung ist die rechtzeitige Feststellung von unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei Zu- und Abgängen liquider Mittel, bzw. die Sicherstellung der permanenten Zahlungsbereitschaft des Unternehmens.

Die Finanzierung des Mutterunternehmens RVK ist aus heutiger Sicht – auf Grund der unterjährigen laufenden Abschlagszahlungen der Eigentümer und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) - in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist unverändert eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Im Berichtsjahr 2021 ergibt sich bei der RVK GmbH auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) die folgende Kapitalflussrechnung:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.186	-250
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.069	-20.427
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.348	18.691
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.535	-1.986
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.536	5.522
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.001	3.536

Ertragslage

Das negative Betriebsergebnis 2021 in Höhe von rd. -1.034 T€ (Mutterunternehmen -901 T€) ist u. a. immer noch geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Im Vergleich mit den Planwerten für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich beim Betriebsergebnis eine Minderung in Höhe von -1.031 T€. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Planvergleich ein Rückgang um 17,14 % (-4.181 T€) zu verzeichnen, bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen ergibt sich eine Minderung in Höhe von 3,97 % (-742 T€).

Im Finanzergebnis wird für den Konzern und für das Mutterunternehmen jeweils ein negativer Wert in Höhe von -417 T€ ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch lfd. Zinszahlungen im Rahmen der bestehenden Investitionsdarlehen.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.477 T€ (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

Bei den nachfolgenden Darstellungen wurden Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Erhöhung in Höhe von insgesamt ca. 124 T€ auf 44.384 T€ ergibt sich bei den Umsatzerlösen (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

In den einzelnen Verkehrsarten sind Zugänge und Rückgänge zu verzeichnen. Diese betragen im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG -7,0 %, bei den Sonderlinienverkehren nach § 43 PBefG +231,0 %, beim freigestellten Schülerverkehr -14,5 % und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +8,7 %. Die Rückgänge sind im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Flutkatastrophe in den drei Landkreisen Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis verursacht worden.

Eine Minderung um 95 T€ (-12,2 %) – nach Abgrenzung von periodenfremden Erstattungen - ist bei den Abgeltungen nach SGB IX festzustellen.

Die im Berichtsjahr erzielten Einnahmen im Rahmen des § 11 und des § 11a ÖPNVG NRW belaufen sich nach Abgrenzung von periodenfremden Zuflüssen auf insgesamt 1.692 T€ (+4,79 %).

Im Zusammenhang mit Corona bedingten Umsatzrückgängen wurden im Berichtsjahr Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.200 T€ (Vorjahr 2.718 T€) aus dem Covid-19 Rettungsschirm vereinnahmt.

Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 8.441 T€ auf 86.487 T€ erhöht. Beim Mutterunternehmen ergibt sich eine Steigerung um 8.422 T€ auf 86.354 T€.

Eine Steigerung ergibt sich auf Konzernebene auch bei den Personalkosten. Diese beträgt insgesamt 1.998 T€. Beim Mutterunternehmen ist eine Zunahme um 2.081 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Betrachtung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen ergibt im Konzern eine Steigerung um insgesamt 42 Personen. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen und ist im Wesentlichen begründet mit der Übernahme von Liniengenehmigungen der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) im 3. Quartal des Berichtsjahres.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 3.885 T€ gestiegen. Auf der Ebene des Mutterunternehmens ergibt sich ebenfalls eine Steigerung in Höhe von 3.885 T€, welche im Wesentlichen durch entsprechende Zunahmen im Bereich der Wartungs- und Werkstattleistungen, Auftragsunternehmerleistungen und des Dieseleinkaufs begründet ist.

Bei den Abschreibungen ergibt sich aufgrund der Zugänge im Anlagevermögen im Berichtsjahr eine Erhöhung um 2.224 € auf insgesamt 8.096 T€. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern um 334 T€ und auf der Ebene der Muttergesellschaft um 232 T€ gestiegen.

Bankzinsen (langfristig) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 401 T€ (Vorjahr 428 T€) aufgewendet. Diese betreffen vollumfänglich die Muttergesellschaft.

Zinserträge konnten aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 durchgängig zu zahlenden Negativzinsen nicht erwirtschaftet werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet bezeichnet werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Nach der Kündigung der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) durch die VRS GmbH zum 30.06.2021 und der zeitraumparallelen Unterzeichnung des Einigungsvertrages der verbliebenen Verkehrsunternehmen konnten alle aus der Verkehrserhebung 2009 noch offenen, die RVK-betreffenden, Abrechnungen gestellt und beglichen werden. Noch offene Beträge der KGW haben für die RVK aufgrund des Vergleichsvertrages keine negative Relevanz. Allerdings hat die KGW ihrerseits die nach der Kündigung erwartete Klagewelle losgetreten.

Um perspektivisch die beiden Abrechnungsgemeinschaften „regulärer Beirat“ und „Gruppe der Vergleichsparteien“ wieder zu vereinen, sind weitere vertragliche Regelungen sowie Regelungen zu Fortschreibung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 für die Folgejahre erforderlich. Ebenso wird an einem neuen Einnahmenaufteilungs-Vertrag sowie an der Vorbereitung einer neuen Verkehrserhebung gearbeitet.

Die finalen Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018, insbesondere die neuen Jahresabrechnungen 2018 ff, werden in 2022 erwartet. In den bislang bekannt gewordenen Tendenzen sind die Auswirkungen für die RVK zwar insgesamt positiv, allerdings mit deutlichen Unterschieden bezogen auf die jeweiligen Aufgabenträgergebiete. Dabei spielen vor allem Fahrleistungsausdehnungen insb. im Rhein-Sieg-Kreis, die

Ablösung von Direktzuscheidungen aus dem SchülerTicket im Kreis Euskirchen und diverse Linientausche eine Rolle. In Köln werden die Einnahmen rückwirkend ab 2018 direkt der KVB zugeschrieben. Der Ausgleich der von der RVK an die KVB bereits geflossenen Beträge erfolgt bilateral zwischen beiden Unternehmen.

Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen (Risiko- und Chancen-Management)

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzern-Geschäftsführung ein Risiko- und Chancen-Management-System eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist ein Risiko- und Chancen-Katalog, der alle wesentlichen Risiken und Chancen der einzelnen Konzernbereiche umfasst und in dem auch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen enthalten sind.

Zum Ende des Berichtsjahres sind u. a. die nachfolgenden, wesentlichen Risiken Bestandteil des Risiko- und Chancen-Kataloges. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

- Auskömmlichkeit der Beförderungstarife
- Einkaufspreise der Betriebsstoffe

Den o. g. Risiken stehen u. a. die folgenden Chancen gegenüber

- Vermarktungsstrategie / Akquisition
- Projektchancen

Zu Entwicklungen und Handlungen im Hinblick auf Chancen und Risiken wird auch auf die entsprechenden Berichterstattungen in anderen Teilen des Lageberichtes verwiesen. Der Aufsichtsrat der RVK wird in regelmäßigen Abständen unterrichtet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risiko- und Chancen-Managements, der Vereinbarungen mit Aufgabenträgern bzw. Gesellschaftern über Zuschüsse und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Corona Pandemie

Der ÖPNV-Rettungsschirm mit Ausgleich von Fahrgeldverlusten (an die Aufgabenträger zur Weiterreichung an die RVK) führte auch im Geschäftsjahr 2021 dazu, dass Fahrgeldverluste weitgehend ausgeglichen werden konnten. Dennoch stellten umfassende Vorsorgemaßnahmen (verstärkte Home-Office Ressourcen, Hygienemaßnahmen) sowie die Sicherstellung der Arbeitsabläufe unter Corona-Bedingungen auch weiterhin eine wirtschaftliche Belastung dar.

Ukraine Krise

Die aufgrund der Ukraine Krise sehr stark gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise führen seit Februar 2022 zu erheblichen Mehrausgaben in diesem Bereich. Insoweit wird es auch zu entsprechenden Abweichungen im Hinblick auf die Ansätze im Wirtschaftsplan 2022 kommen.

Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage

Für das Jahr 2022 wird lt. beschlossenen Wirtschaftsplan der RVK ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 460 T€ erwartet. Der Planwert für die Linienverkehre gem. § 42 PBefG beträgt 27.350 T€, bei den Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen beträgt die Prognose 20.700 T€.

In der Planung ist die vorzeitige Beendigung der Restrukturierung in Folge der Beendigung des Fahrleistungsauftrags für die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2018 mit Abschluss des Geschäftsjahres 2022 berücksichtigt.

Die zu erwartende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2022 kann aus jetziger Sicht als geordnet bezeichnet werden.

Die geplanten Gesamtfahrleistungen des Konzerns für das Jahr 2022 liegen in einer Größenordnung von rd. 22,6 Mio. Wagenkilometer. Diese Größenordnung betrifft die Ebene der Muttergesellschaft. In den Gesamtfahrleistungen sind die Fahrleistungen gem. § 42 PBefG mit 17,6 Mio. Wagenkilometern und die Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen mit 4,9 Mio. Wagenkilometern enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Mit Datum vom 01. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Durch die gesetzlichen Neuregelungen zur Geschlechterquote und zu den verbindlichen Zielgrößen soll mittelfristig eine signifikante Verbesserung des Frauenanteils an Führungspositionen der Privatwirtschaft erreicht werden.

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte sogenannte „Zielgrößen“ festzulegen und zwar für die Führungsebenen und den Aufsichtsrat. In Bezug auf den Aufsichtsrat eines Unternehmens besteht die Verpflichtung der Gesellschaft zur Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat. Die Festlegung soll durch die Gesellschafterversammlung erfolgen. In Bezug auf die Führungsebenen der Gesellschaft obliegt diese Aufgabe der Geschäftsführung.

Eine Mindestzielgröße ist jedoch nicht vorgesehen. Die Unternehmen können sich die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen ausrichten.

In Bezug auf den Aufsichtsrat der RVK gilt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates durch die Gesellschafter bestellt werden. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates von den einzelnen Gesellschaftern bestellt bzw. von der Belegschaft gewählt werden, konnte die Gesellschafterversammlung bei einer anstehenden Neubesetzung lediglich Empfehlungen an die Gesellschafter bzw. an die Arbeitnehmer aussprechen. Die Gesellschafterversammlung der RVK hat am 14. Dezember 2015 beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

In Bezug auf die oberen Führungsebenen wurde festgestellt, dass die Gesellschaft derzeit nur über einen Geschäftsführer verfügt. Bei nur einem einzigen Geschäftsführer erübrigt sich aber die Festlegung einer Zielgröße.

Die Geschäftsführung der RVK ist jedoch gem. § 36 GmbHG verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Die Geschäftsführung hat hierzu am 29. September 2015 eine Festlegung getroffen. Mit Festlegung der Geschäftsführung ist nunmehr eine Zielgröße von 25 % für die zweite und dritte Führungsebene festgelegt.

Köln, 10. Mai 2022
Regionalverkehr Köln GmbH

Dr. Marcel Frank
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:
Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat (12 Mitglieder, davon je 1 Vertreter der Gesellschafter und 4 Arbeitnehmervertreter):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:
Achim Blindert, AV

Die im Berichtsjahr gewährten Aufsichtsratsbezüge belaufen sich insgesamt auf 21 T€.

<u>Geschäftsführung:</u>	Gesamtbezüge 2021
Dr. Marcel Frank, Köln	228 T€

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören im Jahr 2021 von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,3 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

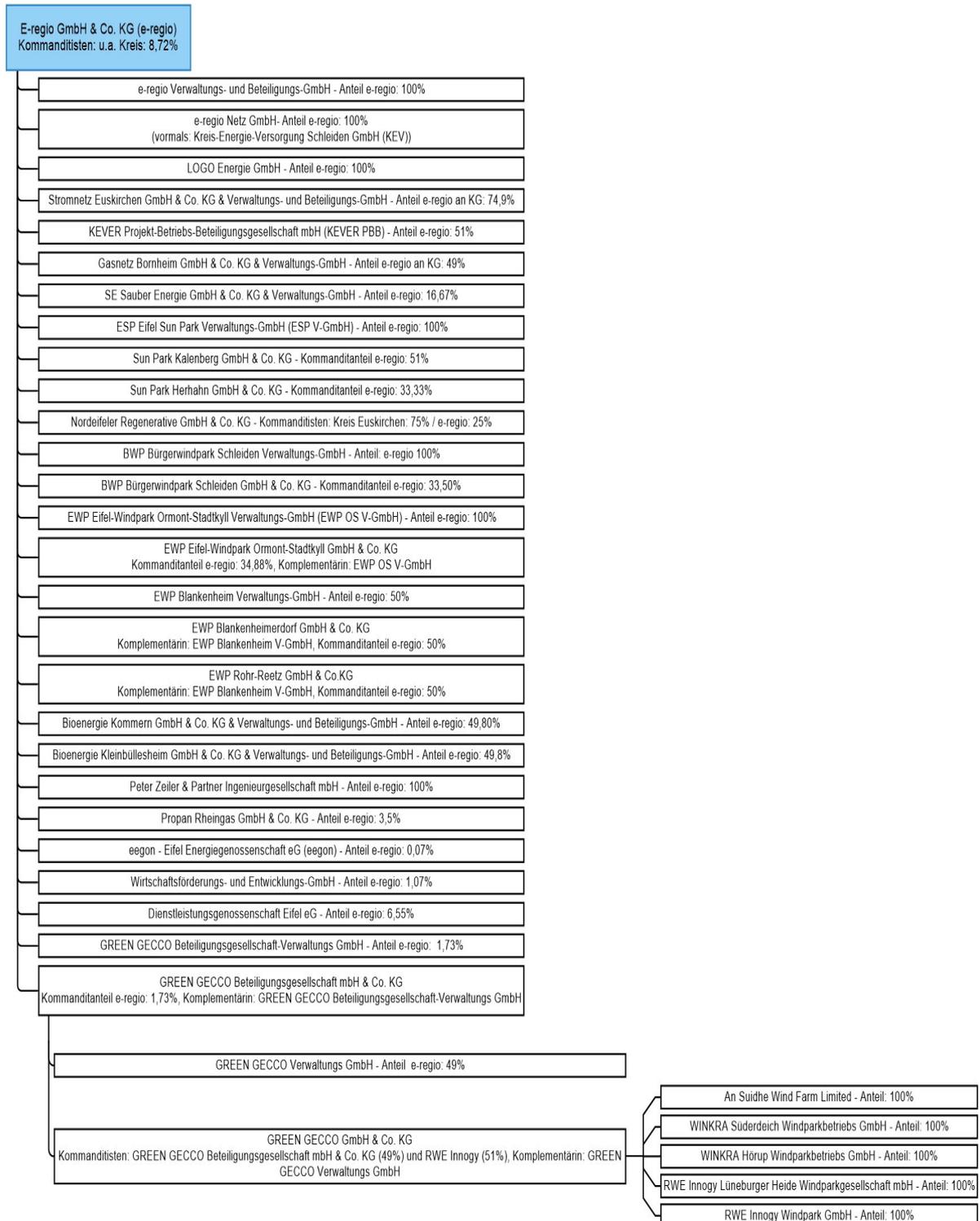
Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 23 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen. In der Gesellschafterversammlung der RVK GmbH am 14. Dezember 2015 wurde beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

Die RVK GmbH hat einen Gleichstellungsplan für die Jahre 2021 bis 2023 erstellt.

3.4.1.8 Konzern e-regio GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Rheinbacher Weg 10, 53881 Euskirchen
 Internet: <http://www.e-regio.de/>
 Gründungsjahr: 7. Juni 1949



Zweck der Beteiligung

e-regio GmbH & Co. KG (ab 01. Januar 2019):

Erbringen von Leistungen im Rahmen der Energie- und nicht regulierter Netzdienstleistungen, der Energieerzeugung und der Energieversorgung (insbesondere mit Strom, Gas und Wärme), die Planung und Durchführung von Energieeffizienzprojekten, die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Energieerzeugungs- und Energieverbrauchsanlagen einschließlich der Vermietung und Verpachtung vorgenannter Anlagen, die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von regulierten Energieverteilungsanlagen einschließlich der Vermietung und Verpachtung dieser Energieverteilungsanlagen in den Sparten Strom und Gas, das Engagement in neue Technologien, die Elektromobilität, das Energiecontracting sowie Dienstleistungen der Telekommunikation (insbesondere Bau, Betrieb und Verpachtung von Breitbandnetzen sowie Bereitstellung von Diensten), die Planung, der Erwerb, der Bau und der Betrieb von Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen sowie die regionale Wasserversorgung und Entwässerung selbst, einschließlich des Erbringens von Dienstleistungen im Rahmen der Ver- und Entsorgung und das Halten von Beteiligungen im Rahmen der vorgenannten Zwecke.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Gründung 19. August 2003):

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der e-regio GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

e-regio GmbH & Co. KG

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	981.000	8,72
Westenergie AG	981.000	8,72
Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG	975.375	8,67
SVE Stadtverkehr Euskirchen GmbH	4.156.875	36,95
Rhenag Rheinische Energie AG	3.570.750	31,74
Stadt Rheinbach	351.000	3,12
Stadt Bornheim	234.000	2,08
Summe	11.250.000	100,00

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	50.000	100,00
Summe	50.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Am Gewinn oder Verlust der e-regio nehmen deren Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile teil. Über die Ergebnisverwendung beschließt die Gesellschafterversammlung der e-regio.

Der Kreis Euskirchen hält die Beteiligung an der e-regio im BgA Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2021 hat das BgA Verkehrsunternehmen für das Jahr 2020 eine Gewinnausschüttung von 1.744.000 € erhalten. In der Gesellschafterversammlung vom 15. Juni 2022 wurde entschieden vom Jahresüberschuss 2021 (13.327.605,08 €) zzgl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (1.821.287,79 €) einen Betrag von 15 Mio. € an die Gesellschafter auszuschütten. Der Restbetrag von 148.892,87 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Mit der LogoEnergie GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Vertrag datiert vom 13. September 2010 mit Änderungsvertrag vom 20. März 2019. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 19. Oktober 2010. Mit dem Vertrag verpflichtet sich die LogoEnergie GmbH zur Abführung des Jahresergebnisses an die e-regio. Die e-regio verpflichtet sich ihrerseits zum Ausgleich eines während der Vertragslaufzeit entstehenden Jahresfehlbetrages.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der e-regio Netz (vormals: KEV-Schleiden). Der Vertrag datiert vom 8. Dezember 2003 und wurde am 20. Januar 2004 in das für die e-regio Netz (vormals: KEV Schleiden) zuständige Handelsregister eingetragen. Mit Datum vom 10. Dezember 2013 wurde der § 2 des Gewinnabführungsvertrages geändert und ein Verweis auf den § 302 AktG vorgenommen.

Neben den Gewinnabführungsverträgen und den Verlustausgleichsverpflichtungen besteht im Konzern e-regio eine Vielzahl von gegenseitigen Finanz- und Leistungsbeziehungen (z.B. Mieten, Lieferungen und Leistungen), die in den Jahresabschlüssen und Auswertungen dargestellt sind. Eine weitergehende Aufbereitung würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen.

Entwicklung der Bilanzen

Konzern e-regio				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.091.813	4.073.561	5.008.430	18.252
Sachanlagen	144.901.802	140.253.308	135.469.203	4.648.494
Finanzanlagen	17.327.944	17.325.536	17.551.539	2.408
	166.321.559	161.652.405	158.029.173	4.669.153
B Umlaufvermögen				
Vorräte	19.461.414	1.603.770	2.137.525	17.857.645
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	121.214.956	78.080.000	71.525.449	43.134.956
Liquide Mittel	10.010.685	16.251.301	17.974.008	-6.240.617
	150.687.055	95.935.071	91.636.981	54.751.984
C Rechnungsabgrenzungsposten	545.991	511.257	504.628	34.734
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	59.484	0	1.557	59.484
Summe Aktiva	317.614.088	258.098.733	250.172.339	59.515.355
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.250.000	11.250.000	11.250.000	0
Kapitalrücklagen	73.101.910	73.028.931	72.957.738	72.980
Gewinnrücklagen	1.636.993	576.488	417.426	1.060.505
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.608.816	2.550.840	2.218.351	57.976
Bilanzgewinn	14.161.852	21.735.776	18.050.023	-7.573.924
	102.759.572	109.142.035	104.893.537	-6.382.463
B Passiver Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	10.869.921	11.775.748	12.688.711	
C Sonderposten	10.137.763	10.239.684	10.280.551	-101.921
D Rückstellungen	67.155.205	47.657.959	46.189.608	19.497.246
E Verbindlichkeiten	117.163.515	69.903.470	66.572.083	47.260.045
F Rechnungsabgrenzungsposten	4.688.848	4.428.468	4.413.909	260.379
G Passive latente Steuern	4.839.265	4.951.369	5.133.941	-112.103
Summe Passiva	317.614.088	258.098.733	250.172.339	59.515.355

e-regio GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362.271	717.890	1.009.086	644.381
Sachanlagen	90.539.266	85.819.787	81.779.761	4.719.479
Finanzanlagen	49.107.319	45.872.111	43.095.777	3.235.208
	141.008.856	132.409.788	125.884.624	8.599.068
B Umlaufvermögen				
Vorräte	8.575.899	1.603.770	1.728.008	6.972.129
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.031.041	63.416.231	65.575.726	38.614.809
Liquide Mittel	3.381.678	9.364.113	6.389.578	-5.982.435
	113.988.617	74.384.114	73.693.312	39.604.503
C Rechnungsabgrenzungsposten	495.193	466.810	426.888	28.383
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0	0	1.557	0
Summe Aktiva	255.492.666	207.260.712	200.006.380	48.231.955
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.250.000	11.250.000	11.250.000	0
Kapitalrücklagen	75.170.615	75.170.615	75.170.615	0
Gewinnrücklagen	1.100.000	0	0	1.100.000
Gewinnvortrag	1.821.288	1.438.797	0	382.491
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	13.327.605	21.482.491	19.438.797	-8.154.886
	102.669.508	109.341.903	105.859.412	-6.672.395
B Sonderposten	10.067.213	10.078.049	10.020.243	-10.836
C Rückstellungen	42.838.550	35.128.272	34.570.300	7.710.278
D Verbindlichkeiten	99.405.233	52.244.283	49.163.913	47.160.950
E Rechnungsabgrenzungsposten	512.162	468.204	392.512	43.958
Summe Passiva	255.492.666	207.260.712	200.006.380	48.231.955

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31	435	1.991	-404
Liquide Mittel	60.553	57.384	54.033	3.170
	60.585	57.819	56.024	2.766
Summe Aktiva	60.585	57.819	56.024	2.766
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.277	3.172	1.068	2.104
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.105	-0
	57.381	55.277	53.172	2.104
B Rückstellungen	3.008	2.542	2.851	466
C Verbindlichkeiten	196	0	0	196
Summe Passiva	60.585	57.819	56.024	2.766

Es liegt ein Avalrahmen der Kreissparkasse Euskirchen in Höhe von 1 Mio. € vor.

Zudem besteht eine Verpfändung eines Tagesgeldkontos als Sicherheit für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 100 T€. Es handelt sich hierbei um die Beteiligungsgesellschaft Bioenergie Kommern GmbH & Co.KG.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Konzern e-regio					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	404.284.309	328.666.952	322.122.963	75.617.357
2	Bestandsveränderungen	399.122	-479.217	200.545	878.339
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	4.946.143	4.518.358	871.464	427.785
4	Sonstige betriebliche Erträge	4.966.106	3.027.955	3.921.825	1.938.151
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	332.406.309	254.804.376	243.991.101	77.601.933
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	223.866.412	153.958.617	158.772.504	69.907.795
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	108.539.896	100.845.759	85.218.597	7.694.137
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	31.126.523	28.889.053	28.794.586	2.237.470
	a) Löhne und Gehälter	24.031.658	22.881.928	23.615.590	1.149.730
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.094.865	6.007.125	5.178.996	1.087.740
7	Abschreibungen	12.822.925	11.237.166	10.899.491	1.585.759
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.317.571	15.733.086	18.805.830	6.584.485
9	Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.893.163	1.739.942	1.493.491	153.221
10	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	40.537	59.150	191.310	-18.613
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
11	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	3.001	
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.054.082	864.363	1.053.262	189.719
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
13	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.917.947	3.386.163	4.562.329	-468.216
14	Ergebnis nach Steuern	13.884.023	22.618.933	20.691.999	-8.734.910
15	Sonstige Steuern	75.071	202.042	125.093	-126.971
16	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.808.952	22.416.891	20.566.906	-8.607.939
17	auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn/Verlust	-270.625	-492.764	-193.266	222.138
18	Konzernverlustvortrag/Konzerngewinnvortrag	1.102.497	388.136	-1.906.192	714.360
19	Einstellung in Konzerngewinnrücklagen	-478.971	-576.488	-417.426	97.517
20	Konzerngewinn	14.161.852	21.735.776	18.050.023	-7.573.924

e-regio GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	314.890.619	250.651.786	247.246.954	64.238.833
2	Bestandsveränderungen	-3.900	-69.700	43.200	65.800
3	Andere aktivierte Eigenleistungen	1.250.581	1.039.739	871.464	210.842
4	Sonstige betriebliche Erträge	2.169.800	1.546.920	2.563.084	622.880
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	251.594.665	189.220.801	188.897.727	62.373.864
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	198.111.056	140.303.943	148.349.651	57.807.113
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.483.609	48.916.858	40.548.076	4.566.751
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	29.714.644	28.688.525	24.074.737	1.026.119
	a) Löhne und Gehälter	22.939.477	22.734.654	18.895.742	204.824
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.775.167	5.953.871	5.178.996	821.296
7	Abschreibungen	7.766.635	6.640.616	6.308.311	1.126.019
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	18.703.427	12.045.578	15.669.465	6.657.849
9	Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.026.503	6.327.521	7.512.608	-2.301.018
	davon aus verbundenen Unternehmen	4.026.503	6.327.521	7.512.608	-2.301.018
10	Erträge aus Beteiligungen	1.990.672	2.094.576	1.622.949	-103.904
11	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33.638	112.074	125.059	-78.436
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	78.400	75.897	-78.400
12	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	392.088	370.697	583.424	21.391
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
13	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.800.000	3.169.614	4.274.856	-369.614
14	Ergebnis nach Steuern	13.386.453	21.567.085	20.176.798	-8.180.632
15	Sonstige Steuern	58.848	84.594	738.001	-25.747
16	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	13.327.605	21.482.491	19.438.797	-8.154.886

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	5.304	6.023	7.424	-719
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.804	3.523	4.924	-719
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	396	396	0
4	Ergebnis nach Steuern	2.104	2.104	2.105	
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.105	-0

Kennzahlen

Konzern e-regio - Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	32,35	42,29	-9,93
Eigenkapitalrentabilität	13,78	19,92	-6,13
Anlagendeckungsgrad	79,72	78,95	0,77
Verschuldungsgrad 2	179,37	107,71	71,65
Umsatzrentabilität	3,20	5,96	-2,76

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Konzern e-regio	429,75	409	392,25	
	37,75	37,75	36,25	davon Auszubildende
e-regio GmbH & Co.KG	428,75	408	307,25	
	37,75	37,75	26,25	davon Auszubildende
e-regio Verw. GmbH	0	0	0	kein eigenes Personal

Geschäftsentwicklung

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtliche Verhältnisse

Die e-regio GmbH & Co. KG (e-regio) mit Sitz in Euskirchen ist das Mutterunternehmen des e-regio Konzerns. Gesellschafter von e-regio sind:

- Stadtverkehr Euskirchen GmbH 36,95 %
- rhenag Rheinische Energie AG, Köln 31,74 %
- Kreis Euskirchen 8,72 %
- Westenergie AG, Essen 8,72 %
- Energie Ruhr-Erft GmbH & Co. KG, Kall 8,67 %
- Stadt Rheinbach 3,12 %
- Stadt Bornheim 2,08 %

2. Geschäftsumfang des Unternehmens

e-regio begleitet Menschen, Unternehmen und Kommunen der Region in die Energiewelt von morgen. Der mehrheitlich kommunale Energiedienstleister mit Sitz in Euskirchen und Kall entwickelt dazu innovative Energielösungen rund um klimafreundliche Wärmeconzepte, Photovoltaik und Elektromobilität. Mit dem Produkt Regionalstrom bietet e-regio seinen Kunden zu 100 Prozent regional erzeugten Ökostrom aus heimischer Windkraft und Sonnenenergie an. Vom Rhein bis zur Eifel leben und arbeiten derzeit rd. 74.000 Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen mit Erdgas von e-

regio, über 56.000 werden mit Strom und rd. 30.000 mit Wasser versorgt. Bundesweit bietet der Energiedienstleister Strom und Gas über die Tochtergesellschaft LogoEnergie GmbH an.

Seit mehr als 80 Jahren leisten die inzwischen rd. 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftskraft und Lebensqualität in den Kommunen. Ziel ist es, auch für kommende Generationen eine lebenswerte Region zu gestalten und weiterzuentwickeln. Gemeinsam mit seinen Kunden baut e-regio dazu die dezentrale Erzeugung regenerativer Energien konsequent aus. Über die Tochtergesellschaft KEVER PBB GmbH projektiert und betreibt das Unternehmen eigene Wind- und Solarenergieanlagen in der Region. Parallel unterstützt e-regio Menschen, Unternehmen und Kommunen in der Region aktiv dabei, Strom in eigenen Photovoltaikanlagen dezentral zu erzeugen und in einer intelligenten Vernetzung effizient zu nutzen.

Ob Energiemanagement oder Windenergie, intelligente Wärmekonzepte oder Photovoltaik, effiziente Straßenbeleuchtung oder Quartierskonzepte, Carsharing oder Ladeinfrastruktur für E-Mobilität – e-regio nutzt seine Expertise, um innovative Technologien bedarfsgerecht an die Region anzupassen. Dabei macht der Energiedienstleister es seinen Kunden leicht, indem er neben Konzeption, Planung, Bau und Wartung energieeffizienter Anlagen auch die technische sowie kaufmännische Betriebsführung übernimmt.

Das hochmoderne Stromnetz im e-regio Versorgungsgebiet befindet sich im Eigentum der beiden Tochtergesellschaften e-regio Netz sowie Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und wurde an den Verteilnetzbetreiber Westnetz GmbH verpachtet. Technisch und kaufmännisch sorgt e-regio für den zuverlässigen Betrieb des Stromnetzes der e-regio Netz. In 18 Kommunen – darunter der gesamte Kreis Euskirchen, der linksrheinische Rhein-Sieg-Kreis und die Gemeinde Vettweiß – ist der Energiedienstleister zudem für die regionalen Gasversorgungsnetze verantwortlich. Gleiches gilt für den Betrieb des Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal sowie für das Wasser- und Abwasserwerk der Gemeinde Alfter.

Zum Konsolidierungskreis gehören folgende Unternehmen:

- e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Euskirchen
- e-regio Netz GmbH, Kall
- LOGOEnergie GmbH, Euskirchen
- ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Kall
- BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH, Schleiden
- EWP Eifelwindpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH, Kall
- Peter Zeiler und Partner Ingenieurgesellschaft mbH, Frechen
- Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen
- KEVER Projekt, Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH, Kall
- Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG, Mechernich

Zudem ist e-regio an folgenden wesentlichen Unternehmen beteiligt, die nach der Equity Methode einbezogen werden:

Beteiligung	Unternehmenszweck	Anteil %
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Kall	Haftung und Geschäftsführung	50,00
EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG, Kall	Windpark	50,00
EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG, Kall	Windpark	50,00
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Euskirchen	Haftung und Geschäftsführung	49,80
Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG, Euskirchen	Biogaserzeugung	49,80
Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG, Bornheim	Eigentümer der Gasnetze- und -anlagen in der Stadt Bornheim	49,00
EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co. KG, Ormont	Windpark	34,88
BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG, Schleiden	Windpark	33,50

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG, Schleiden	Solarpark	33,33
Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG, Kall	Solarpark	25,00

Im Gegensatz zum Vorjahr wurden die Gesellschaften Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Mechernich, sowie die Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG, Mechernich, aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines dem tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht mit einbezogen.

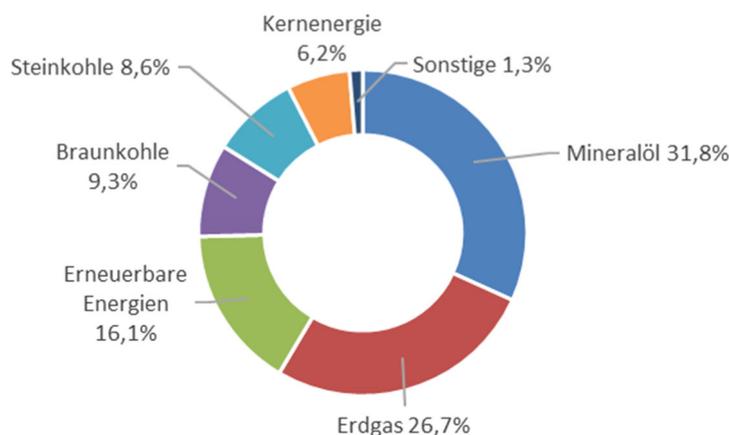
e-regio denkt und handelt nachhaltig, setzt innovative Technologien und neue Energien effizient, umweltschonend und gemeinwohlverträglich ein. Damit sichert das Unternehmen die eigene Zukunftsfähigkeit und erschließt Wachstumspotenziale im Kerngeschäft sowie in neuen Geschäftsfeldern. Es trägt auch entscheidend zur Zukunftsfähigkeit und Lebensqualität der Region zwischen Rhein und Eifel bei.

B. Wirtschaftsbericht

1. Energiewirtschaftliche und gesamtwirtschaftliche Entwicklung (laut BDEW, Die Energieversorgung 2021 – Jahresbericht vom 19. Januar 2021)

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2021 verglichen mit dem Vorjahr um 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) zu. Der absolute Anstieg betrug 303 PJ. Laut der AG Energiebilanzen liegt er jedoch noch sichtbar unter dem Niveau von 2019, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Verbrauchssteigernde Faktoren waren sowohl die wirtschaftliche Erholung als auch die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Sie sorgten zudem für Verschiebungen im Energieträgermix. Verbrauchsmindernd wirkte hingegen nach Einschätzung der AG Energiebilanzen die Preisentwicklung auf den Energiemärkten im auslaufenden Jahr. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen.

Primärenergieverbrauch in Deutschland 2021



2. Witterungsverlauf (laut DWD Pressemitteilung Deutschlandwetter im Jahr 2021 vom 30. Dezember 2020)

Die Jahresmitteltemperatur in Deutschland lag im Jahr 2021 mit 9,1 Grad Celsius (°C) um 1,3 °C unter dem Vorjahr. Das Wetterjahr 2021 war insgesamt recht durchschnittlich, brachte aber auch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen. Es gab keine neuen Temperaturrekorde und für fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag. Zugleich war 2021 aber auch das Jahr der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten, ausgelöst durch großflächigen Dauerregen und Starkniederschläge.

Die Durchschnittstemperatur lag im Jahr 2021 mit 9,1 °C um 0,9 °C über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Das Jahr 2021 war damit das elfte zu warme Jahr in Folge. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte des Landes. Einem

kurzen Fröhsommer Ende März folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Der Juni ging als Drittwärmster in die Annalen ein. Eine Hitzewelle ließ die Höchstwerte zwischen dem 17. und 20. Juni an etlichen Stationen auf über 35 °C steigen. Der übrige Sommergeverlauf brachte stellenweise historisch große Starkregenfälle. Nach einem Spätsommer im September ging es eher trüb in die Herbstzeit. Im Jahr 2021 fielen rund 805 Liter pro Quadratmeter (l/m²), das entspricht in etwa dem Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m²). Niederschlagsarme Frühjahresmonate und ein trockener Herbst flankierten einen Starkregensommer. Historische Regenfälle verursachten Mitte Juli in der Eifel eine katastrophale Flut. Mit 1.650 Stunden übertraf die Sonnenscheindauer ihr Jahres-Soll von 1.544 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um rund 7 %.

3. Erdgaswirtschaft (laut BDEW, die Energieversorgung 2021 – Jahresbericht vom 19. Januar 2021)

Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm um 3,9 % auf 1.003 Mrd. kWh zu und war damit so hoch wie zuletzt im Zeitraum 2005/2006. Der Anteil des in Deutschland geförderten Erdgases bezogen auf den Verbrauch im Inland beträgt unverändert 5,2 %. Importe decken 94,8 % des Inlandbedarfs.

Kundengruppen	2021	2020	Veränderung	
	Mrd. kWh	Mrd. kWh	Mrd. kWh	%
Industrie	366,0	359,9	+ 6	+ 1,7
Stromversorgung	125,5	133,4	- 8	- 5,9
Fernwärme/-kälteversorgung	66,5	62,2	+ 4	+ 6,9
Haushalte	306,0	280,1	+ 26	+ 9,2
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	127,0	121,1	+ 6	+ 4,9
Verkehr	1,8	1,8	+ 0	+ 0,0
Erdgasabsatz insgesamt	992,8	958,5	+ 34	+ 3,6
Eigenverbrauch /stat. Differenzen	10,1	6,7	+ 3	+ 50,7
Erdgasverbrauch	1.002,9	965,2	+ 38	+ 3,9

Der Erdgasabsatz nahm 2021 um 3,6 % zu. Aufgeschlüsselt auf die einzelnen Kundengruppen entwickelte er sich aber nicht einheitlich. Grundsätzlich führten die kühleren Temperaturen bis in den Mai hinein zu einer höheren Nachfrage im Raumwärmemarkt.

Die Nachfrage der Industrie, die im Jahr 2020 stark zurückgegangen war, legte 2021 vor allem im 2. und 3. Quartal kräftig zu. Im Zuge der konjunkturellen Erholung seit dem Ende des pandemiebedingten Lockdowns wuchs der Erdgasverbrauch des Industriesektors um knapp 2 % auf 366 Mrd. kWh. Dieser umfasst auch den Erdgaseinsatz in den von Industrieunternehmen selbst betriebenen Erdgaskraftwerken. Der Verbrauch im Industriesektor ist deutlich weniger temperatur- und mehr konjunkturabhängig.

Anders gestaltet sich der Erdgasverbrauch der Gewerbe-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen. Hier wird Erdgas zu gut vier Fünfteln für Raumwärmeezwecke eingesetzt. Die niedrigen Temperaturen ließen den Verbrauch somit steigen. Konjunkturelle Effekte verstärkten den Zuwachs. In Summe ergab sich in 2021 ein Verbrauchsplus von fast 5 %.

Bei den privaten Haushalten (einschließlich der sie mit Raumwärme und Warmwasser versorgenden Wohnungsgesellschaften) ist aufgrund der kühlen Witterung in der ersten Jahreshälfte 2021 ein kräftiger Verbrauchszuwachs zu verzeichnen. Hier ergab sich ein Anstieg von gut 9 % auf 306 Mrd. kWh.

Im Jahr 2021 wurden nach ersten Schätzungen für 377.100 neue Wohnungen bzw. Wohneinheiten in neuen und in Bestandsgebäuden Baugenehmigungen beantragt (ohne Wohnungen in Wohnheimen). Im Neubaubereich sollen laut erteilter Baugenehmigungen knapp 44 % der Wohnungen mit einer elektrischen Wärmepumpe ausgestattet werden. An zweiter Stelle – der laut Baugenehmigungen beantragten Heizenergie in neuen Wohnungen – folgen Erdgas- oder Biomethanheizung mit knapp 27 %. Der Anteil der Wohnungsneubauten, die ans Fernwärmenetz angeschlossen werden sollen, beträgt 22 %. Per Jahresende 2021 wurden 49,5 % (entspricht 21,2 Mio. Wohnungen) des Wohnungsbestandes mit Gas beheizt.

Die deutschen Strom- und Gasversorger zählen zu den größten Investoren in Deutschland. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wurden rund drei Viertel der Gesamtinvestitionen in der deutschen Gaswirtschaft für den Ausbau und die Instandsetzung des Rohrnetzes getätigt. Der restliche Anteil wurde für Aufschlussbohrungen, Gasaufbereitung, Gasspeicherung und Sonstiges verwendet.

Die Anzahl der Gasverteilnetzbetreiber ist um 2,6 % auf 703 gesunken. Die Vertriebsgesellschaften im Endkundengeschäft lagen mit 1.051 Unternehmen leicht über dem Vorjahr (1.049 Unternehmen). Die Zahl der in der Gaswirtschaft Beschäftigten nahm um 2,4 % auf 41.300 (i. V. 40.330) per Ende 2021 zu.

4. Stromwirtschaft (laut BDEW, die Energieversorgung 2021 – Jahresbericht vom 19. Januar 2021)

Die Entwicklung des Stromverbrauchs war im Jahr 2021 sowohl von der langanhaltend kühlen Witterung im Frühjahr als auch von konjunkturellen Aufholeffekten geprägt. Insgesamt legte der Stromverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % zu und bewegte sich abgesehen von kurzen witterungsbedingten Schwankungen wieder auf dem Niveau der Jahre 2016 bis 2019.

Kundengruppen	2021	2020	Veränderung	
	Mrd. kWh	Mrd. kWh	Mrd. kWh	%
Industrie	226,0	217,3	8,7	+ 4,0
Haushalte	131,5	128,0	3,5	+ 2,7
Gewerbe, Handel, Dienstleistungen	135,3	133,1	2,2	+ 1,7
Verkehr	12,2	11,5	0,7	+ 6,1
Stromabsatz insgesamt	505,0	489,9	15,1	+ 3,1
Differenz Speicher	2,0	2,3	-0,3	- 13,0
Netzverluste/stat. Differenzen	26,5	26,9	-0,4	- 1,5
Stromverbrauch	533,5	519,1	14,4	+ 2,8

Auch der Letztverbrauch von Strom stieg im Jahr 2021 auf 505 Mrd. kWh an. Das entspricht einem Zuwachs von 3,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die konjunkturelle Aufholbewegung in der Industrie und pandemiebedingte Einflüsse sorgten für unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Verbrauchssektoren.

Der Stromverbrauch der Industrie betrug im Berichtsjahr insgesamt 226 Mrd. kWh und stieg damit um 4 % an, nachdem dieser im Jahr 2020 um gut 5 % zurückgegangen war. Der Stromverbrauch der privaten Haushalte stieg um 2,7 % (2020: + 0,8 %), vermutlich, weil auch 2021 zahlreiche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu Hause arbeiteten. Weitere vorübergehende Einschränkungen im öffentlichen Leben führten dazu, dass der Stromverbrauch bei Gewerbe, Handel und Dienstleistungen nur moderat um 1,7 % zunahm. Damit liegt deren Stromverbrauch immer noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2019. Der stärkste Verbrauchszuwachs erfolgte mit einem Plus von 5,6 % im Verkehrsbereich für den Fahrstrom von Schienenbahnen sowie für die Elektromobilität.

Die Anlageinvestitionen der Unternehmen der Elektrizitätswirtschaft in Deutschland bewegen sich derzeit auf hohem Niveau. Im Jahr 2021 wurde mit rd. 16,1 Mrd. Euro eine Rekord-Investitionssumme erreicht. Während die Investitionen in die Netze einen hohen Stand erreichten, sind die Investitionen in Erzeugungsanlagen seit dem Jahr 2014 rückläufig.

Die Anzahl der Unternehmen, die als Stromverteilnetzbetreiber tätig sind, ist mit 896 Unternehmen leicht gesunken. Dagegen ist die Anzahl der Vertriebsgesellschaften im Letztverbrauchergeschäft um 1 % auf 1.364 Unternehmen gestiegen. Die Zahl der in der Elektrizitätswirtschaft Beschäftigten stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 % auf 143.000 (i. V. 142.430).

5. Entwicklung der Energiepreise (laut BDEW, die Energieversorgung 2021 – Jahresbericht vom 19. Januar 2021)

Der durchschnittliche Gaspreis für Haushalte ist im Jahr 2021 deutlich gestiegen. Erdgasheizer in einem Einfamilienhaus bezahlten 2021 durchschnittlich (bei 20.000 kWh Jahresverbrauch) 7,06 Cent/kWh und damit 18 % mehr als im Vorjahr. Gründe dafür sind vor allem die gestiegenen Kosten für die Beschaffung aufgrund des starken Anstiegs der Gaspreise im Großhandel, aber auch die zu Jahresbeginn eingeführte CO₂ Bepreisung nach dem Brennstoffemissionshandels-Gesetz (BEHG). Diese betrug 25 Euro/t CO₂ im Jahr 2021, was für Erdgas einer Mehrbelastung von 0,455 Cent/kWh (netto) entspricht. Den größten Anteil am Gaspreis hatten 2021 die Kosten für Beschaffung und Vertrieb mit 46 % bei einem Einfamilienhaus.

Der Strompreis für Haushaltskunden ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % auf durchschnittlich 32,16 Cent/kWh angestiegen. Damit erreichte er ein neues Rekordniveau. Grund dafür ist

der Anstieg der Kosten für die Beschaffung, während die Netzentgelte 2021 nur geringfügig angestiegen sind und die Steuern, Abgaben und Umlagen vor allem aufgrund der Absenkung der EEG-Umlage auf 6,50 Cent/kWh geringfügig sanken. Dennoch machen Steuern, Abgaben und Umlagen mit einem Anteil von 51 % weiterhin den größten Teil des Strompreises aus.

C. Geschäftsentwicklung 2021

Das Geschäftsjahr 2021 hat den e-regio Konzern vor besondere Herausforderungen gestellt. Die Unwetterkatastrophe vom 14. Juli 2021 hat im Gas- sowie im Stromnetz hohe Sachschäden hervorgerufen und auch einen unserer beiden Unternehmensstandorte hart getroffen. Der e-regio Standort in Kall wurde stark beschädigt und kann seitdem nur sehr eingeschränkt genutzt werden. Betroffen sind unter anderem das Gebäude mit Büros, Kundencenter und Lager sowie mehr als 30 Fahrzeuge und technisches Equipment. Insgesamt entstand ein Schaden von über 6 Mio. Euro, wovon 2,5 Mio. € sich im Jahr 2021 in den verschiedenen Aufwandspositionen wiederfinden. Aktuell erarbeiten wir ein umfassendes Standortkonzept vor dem Hintergrund der veränderten Arbeitswelt (hybrides Arbeiten).

Im zweiten Halbjahr wurde der e-regio Konzern mit einem sehr starken Anstieg der Rohstoffpreise an den Termin- und Spotmärkten konfrontiert. Aufgrund der kühlen Witterung und des daraus resultierenden Mehrabsatzes mussten insbesondere in der Gassparte Mengen zu sehr hohen Preisen eingekauft werden, was zu einer deutlichen Ergebnisbelastung führte. Die Energiemarktkrise hat sich nach dem Jahreswechsel weiter verschärft.

Die wichtigsten Entwicklungen im e-regio Konzern hier kurz im Überblick:

- Der Gasabsatz hat witterungsbedingt sowie aufgrund höherer Industriemengen gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Der Deckungsbeitrag zeigt sich aufgrund der deutlichen Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite belastet. In der Stromsparte konnte sowohl die Kundenanzahl als auch der Absatz gesteigert werden.
- Das Strom- und Gasnetzgeschäft stand aufgrund der Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 vor großen Herausforderungen. Im Verteilnetz trat in Folge des Starkregenereignisses eine Vielzahl von Störungen auf und Schäden an Anlagen, Leitungen sowie betroffenen Hausanschlüssen mussten unter einem hohen zeitlichen Druck beseitigt werden.
- Im Dienstleistungs- bzw. Non-Commodity Geschäft konnten die Umsatzerlöse vor allem in den Bereichen Photovoltaik, Anlagen-, Kabel- und Leitungsbau sowie bei Planungsleistungen deutlich gesteigert werden.

1. Gasvertrieb

Der Erdgasabsatz lag im Geschäftsjahr 2021 bei 4.755 Mio. kWh. Gegenüber dem Vorjahr steigerte sich der Absatz damit um 74,6 Mio. kWh bzw. 1,6 %. Im stark witterungsabhängigen Bereich Haushalte und Mehrfamilienhäuser ist der Absatz um rd. 20,3 % angestiegen. Die Temperaturen im Jahr 2021 lagen auf das Gesamtjahr gesehen unter denen des Vorjahres. Vor allem die Monate Januar, Februar, April und Mai waren deutlich kälter und haben somit den Absatz beeinflusst. Die mittlere Gradtagszahl, die als Messgröße für den temperaturabhängigen Gasverbrauch dient, betrug 3.334,6 Gradtage und liegt damit um 21,6 % über der des Vorjahres (2.741,5 Gradtage).

Ein deutlicher Absatzanstieg war im Industriebereich zu verzeichnen. Hier führte die konjunkturelle Erholung und die Abschaltung eines Kohlekraftwerkes bei einem Industriekunden zu dem deutlichen Absatzanstieg von 150,6 Mio. kWh oder 10,3 %. Dagegen sind die Verkaufsmengen bei den öffentlichen Einrichtungen um 410,0 Mio. kWh oder 31,0 % aufgrund von Kundenverlusten zurückgegangen.

Gasverkauf nach Kundengruppen

	2021	2020	Veränderung	
	MWh	MWh	MWh	%
Haushalt	1.516.532	1.241.861	+ 274.671	+ 22,1
Mehrfamilienhäuser	258.882	233.258	+ 25.624	+ 11,0
Handel und Gewerbe	425.914	403.768	+ 22.146	+ 5,5
öffentliche Einrichtungen	991.117	1.322.647	- 331.530	- 25,1
Industrie	1.530.031	1.457.909	+ 72.122	+ 4,9
Tankstellen	15.892	12.805	+ 3.087	+ 24,1
Energiedienstleister	16.728	8.279	+ 8.449	+ 102,1
Erdgasverkauf insgesamt	4.755.096	4.680.527	+ 74.569	+ 1,6

2. Stromvertrieb

Der Stromabsatz lag mit 645,6 Mio. kWh um 57,9 Mio. kWh oder 9,9 % über dem Vorjahr. Im Segment Haushalte und Mehrfamilienhäuser erhöhte sich die Absatzmenge um 14,3 % und bei den öffentlichen Einrichtungen aufgrund von Kundenzugängen um 39,5 %.

Stromverkauf nach Kundengruppen

	2021	2020	Veränderung	
	MWh	MWh	MWh	%
Haushalt	286.984	251.046	+ 35.938	+ 14,3
Mehrfamilienhäuser	195	144	+ 51	+ 35,4
Handel- und Gewerbe	287.228	282.474	+ 4.754	+ 1,7
öffentliche Einrichtungen	56.127	40.227	+ 15.900	+ 39,5
Industrie	7.464	6.371	+ 1.093	+ 17,2
Energiedienstleister	7.643	7.465	+ 178	+ 2,4
Stromverkauf insgesamt	645.641	587.727	+ 57.914	+ 9,9

3. Gasnetzbetrieb

In den Kommunen Mechernich und Alfter befindet sich e-regio im Verfahren der Neuvergabe der Gas-Konzessionsverträge. Das Vergabeverfahren der Stadt Mechernich befindet sich im Status der sog. „Interessensbekundung“. Im Konzessionsverfahren der Gemeinde Alfter hat e-regio Anfang 2022 ein verbindliches Konzessionsangebot abgegeben. Die Entscheidung zur Vergabe der Konzession soll bis zum Ende des dritten Quartals 2022 durch den Rat der Gemeinde Alfter erfolgen. In der Gemeinde Wachtberg wurde im Sommer 2021 durch den Gemeinderat die Gaskonzession der enewa GmbH zugesprochen. Die Verhandlungsgespräche zur Netzabgabe an den Neukonzessionär enewa GmbH wurden in Q4/2021 aufgenommen.

Aufgrund der Unwetterkatastrophe am 14. Juli 2021, die das e-regio-Versorgungsgebiet sehr heftig traf, stand der Gasnetz- und Gasanlagenbetrieb vor großen Herausforderungen. Im Gasverteilnetz traten im Zusammenhang mit dem Starkregenereignis fast zeitgleich ca. 130 Störpunkte (z.B. Schäden an Regelanlagen, freigespülte Hauptversorgungsleitungen, beschädigte Leitungen an Brückenbauwerken oder abgerissene Hausanschlussleitungen) im Versorgungsnetz auf. Insgesamt konnten ca. 400 betroffene Hausanschlüsse identifiziert werden. Durch den schnellen, übergreifenden Einsatz aller verfügbaren personellen Ressourcen in den technischen Bereichen konnte eine flächendeckende Erstentstörung in relativ kurzer Zeit umgesetzt werden. Auch wenn einige Versorgungsbereiche oder Einzelanschlüsse in allen Druckstufen zeitweise völlig vom Netz abgetrennt waren, konnten insgesamt großflächige Versorgungsausfälle vermieden werden.

Neben einzelner Ortsbereiche in den Kommunen Euskirchen, Swisttal und Schleiden, war insbesondere die Kernstadt von Bad Münstereifel sehr stark betroffen. Aufgrund der enormen Zerstörung im Innenstadtbereich wurde der Bau einer neuen „Hauptversorgungsachse“ (Gas, Strom, Wasser) über eine Länge von ca. 700 m erforderlich. Zur Gefahrenabwehr mussten im Vorfeld der Baumaßnahme viele Teilabschnitte innerhalb der historischen Innenstadt von der Erdgasversorgung abgetrennt werden bzw. es wurden Provisorien für eine Übergangsversorgung erstellt. Unter Federführung der Kommune und des beauftragten Ing.-Büros konnte unter enger Abstimmung der beteiligten Versorgungsträger innerhalb von drei Monaten eine neue Versorgungsinfrastruktur hergestellt werden. Bis auf wenige Ausnahmen war die Gasversorgung Anfang Dezember 2021 wiederhergestellt.

Die nächste Herausforderung war, die Herstellung von neuen Gashausanschlüssen im Rahmen der Netzverdichtung. In allen von der Flutkatastrophe betroffenen Kommunen wurden viele Ölheizungsanlagen in Wohn- und Gewerbeimmobilien zerstört. Zudem kam es teilweise zu großen Umweltschäden durch ausgelaufenes Heizöl aus havarierten Öltanks. Über das gesamte e-regio Netzgebiet gingen innerhalb von 8-10 Wochen rund 800 Bestellungen von Gasnetzanschlüssen ein. Durch die Ausweitung des externen Dienstleistereinsatzes im Tief- und Rohrleitungsbau wurden in 2021 rd. 650 Netzanschlüsse, die im Zuge der Hochwasserkatastrophe beantragt wurden, auch gebaut.

Parallel zur Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen zur Netzverdichtung, war die Überprüfung der bestehenden Gashausanschlüsse in den von der Überflutung betroffenen Siedlungsbereichen eine weitere Fokusaufgabe. Eine Auswertung aus dem e-regio – GIS ergab, dass rd. 15.600 Gashausanschlüsse betroffen waren. Neben den e-regio – Monteuren wurden auch hier verstärkt externe Dienstleister eingesetzt. Durch eine Vorortüberprüfung wurde die Funktion sicherheitstechnischer Einrichtungen kontrolliert und gleichzeitig wurden im großen Umfang Zähler und Regeleinrichtungen ausgetauscht.

Im Jahresverlauf konnten rd. 1.630 neue Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Weiterhin wurden im Jahr 2021 insgesamt 38,4 km (Hausanschluss und Hauptleitung) neue Gasleitungen verlegt. Damit betreibt e-regio zum Jahresende 2021 ein Leitungsnetz einschließlich der Hausanschlussleitungen mit einer Gesamtlänge von 2.642,5 km. Die Anschlussdichte liegt jetzt bei 26,9 Hausanschlüssen je km Rohrnetz und konnte damit gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Dieses Leitungsnetz wird über 19 Übernahmestationen gespeist, die im Verbund mit 73 Ortsregelanlagen stehen.

4. Stromnetzbetrieb

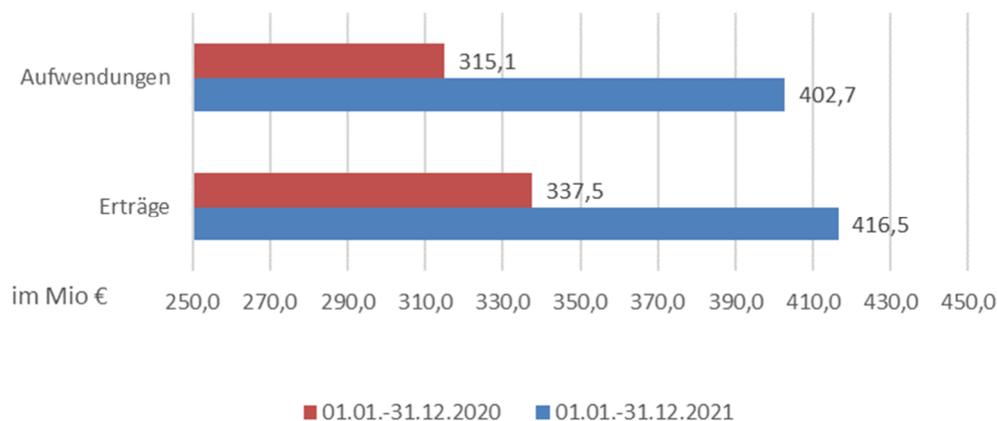
Bei den Stromkonzessionen des bisherigen Netzgebietes der e-regio Netz GmbH gab es im Geschäftsjahr 2021 keine Veränderungen.

Aufgrund der Unwetterkatastrophe am 14. Juli 2021, die Teile des Stromnetzgebietes mit immenser Wucht getroffen hatte, stand die Gesellschaft vor enormen Herausforderungen. Von den rund 4.500 Haushalten, die nach der Katastrophe teils nicht erreichbar und ohne Strom waren, war der größte Teil nach wenigen Tagen schon wieder am Netz. Weitere notwendige Instandsetzungs- und Austauscharbeiten werden sich in das Jahr 2022 ziehen.

Unabhängig von der Unwetterkatastrophe konnten im Jahresverlauf 256 (i. V. 284) neue Hausanschlüsse an das Versorgungsnetz angeschlossen werden. Die e-regio Netz GmbH betreibt zum 31.12.2021 ein Mittelspannungsnetz mit einer Länge von 628 km (i. V. 629 km) sowie ein Niederspannungsnetz mit einer Länge von 1.315 km (i. V. 1.303 km).

Das Netz im Stadtgebiet Euskirchen wird durch die Stromnetz Euskirchen betrieben und besteht aus Mittel- und Niederspannungsnetzen. Über drei Umspannwerke im Raum Euskirchen wird das Mittelspannungsnetz vom vorgelagerten Netzbetreiber versorgt. Die Leitungslängen in der Mittelspannung betragen zum 31.12.2021 insgesamt 252,9 km und im Niederspannungsnetz 700,8 km. Insgesamt sind im Netz 1.073 Niederspannungs-Freileitungs-Versorgungsanschlüsse, 15.951 Niederspannungs-Kabel-Versorgungsanschlüsse und 29.246 Stromzähler installiert.

5. Ertragslage



Im Jahr 2021 lagen die Umsatzerlöse mit 442,2 Mio. Euro um rund 77,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus folgenden Entwicklungen:

- Die Verkaufserlöse beim Erdgas erhöhten sich absatz- und preisbedingt um 32,5 Mio. Euro auf 209,3 Mio. Euro. Ebenfalls aufgrund des gestiegenen Preisniveaus bei allerdings rückläufiger Absatzmenge erhöhten sich die Erlöse im Bereich Erdgas-Handelsgeschäfte an andere Versorgungsunternehmen um 4,5 Mio. Euro auf 6,2 Mio. Euro.
- Im Segment Stromversorgung führten eine höhere Verkaufsmenge und preisliche Anpassungen zu einem Anstieg der Verkaufserlöse um 14,2 Mio. Euro auf 136,8 Mio. Euro. Bei den Strom-Handelsgeschäften führte ebenfalls ein gestiegenes Preisniveau trotz leicht rückläufiger Absatzmengen zu einem Anstieg um 0,1 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro.
- Ab dem Jahr 2021 hat e-regio die komplette Direktvermarktung vom bisherigen Dienstleister übernommen. Zudem kamen im Geschäftsjahr 2021 noch zahlreiche neue Anlagen für die Direktvermarktung hinzu. Dies führte zu Umsatzerlösen von 17,9 Mio. Euro.
- Durch die gestiegene Absatzmenge von 174 Mio. kWh auf 1.121 Mio. kWh und einem höheren Preisniveau von 0,0256 Cent/kWh erhöhten sich die Netzerlöse im Gasbereich um 2,4 Mio. Euro auf 13,7 Mio. Euro.
- Der Anstieg Netzverpachtungserlöse von 22,4 Mio. Euro auf 23,1 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus Nachzahlungen für die Erweiterungsfaktoraufschläge der Jahre 2016 bis 2018.
- Die Erlöse aus den Betriebsführungen für die verschiedenen Unternehmen reduzierten sich leicht um 0,3 Mio. Euro auf 12,2 Mio. Euro. Wesentlicher Grund für den Rückgang waren geringere Bauleistungen an das Wasserwerk der Gemeinde Alfter und an den Wasserversorgungsverband Euskirchen-Swisttal.
- Positiv entwickelte sich der Bereich des Non-Commodity Geschäfts. Maßgeblich für den Anstieg um 1,8 Mio. Euro auf 7,1 Mio. Euro waren Absatzsteigerungen in den Bereichen Photovoltaik, technische Gebäudeausstattung und Anlagenbau.
- Die Kosten für die Umstellung von L-Gas auf H-Gas werden an den vorgelagerten Netzbetreiber weitergegeben. Im Geschäftsjahr fielen 5,0 Mio. Euro für Umstellungen an (i.V. 0,5 Mio. Euro).

Absatzbedingt erhöhte sich die Energiesteuer um 0,4 Mio. Euro auf 26,2 Mio. Euro und die Stromsteuer um 1,5 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro.

Entsprechend der hohen Investitionen in 2021 verbesserten sich die aktivierten Eigenleistungen um 0,4 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Anstieg von 1,9 Mio. Euro auf 5,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Im Geschäftsjahr sind Versicherungserstattungen aufgrund der Unwetterkatastrophe in

Höhe von 1,7 Mio. Euro sowie erhaltene Zuschüsse für Elektrofahrzeuge in Höhe von 0,2 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand erhöhte sich um 77,6 Mio. Euro auf 332,4 Mio. Euro. Wesentliche Entwicklungen waren:

- Die Erdgasbezugskosten erhöhten sich mengen- und preisbedingt um 46,9 Mio. Euro auf 131,6 Mio. Euro. Die beschafften Erdgasmengen wurden von 13 Lieferanten bezogen. Zudem führte die Einführung der CO₂ Abgabe nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) zum 1. Januar 2021 zu Aufwendungen in Höhe von 16,9 Mio. Euro.
- Im Segment der Stromversorgung erhöhten sich die Strombezugskosten durch die gestiegene Beschaffungsmenge und den höheren Beschaffungspreisen um 4,8 Mio. Euro auf 69,1 Mio. Euro. Die EEG-Umlage wurde zum 1. Januar 2021 von 6,7562 Cent/kWh auf 6,50 Cent/kWh abgesenkt.
- Die Aufwendungen für den Bereich der Strom-Direktvermarktung lag im Geschäftsjahr bei 17,1 Mio. Euro.
- Die Netzkosten Gas reduzierten sich leicht um 0,6 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro, dagegen erhöhten sich die Netzkosten Strom um 6,2 Mio. Euro auf 49,3 Mio. Euro.
- Die Unterhaltungsaufwendungen für Netze und Anlagen erhöhte sich um 0,8 Mio. Euro im Wesentlichen durch die Unwetterkatastrophe vom 14. Juli 2021.
- Analog zu den gestiegenen Erlösen im Non-Commodity-Bereich stiegen auch die Aufwendungen dafür um 1,7 Mio. Euro.

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt 429,75 Mitarbeiter (i. V. 409,00 Mitarbeiter). Durch diesen Mitarbeiteranstieg, durch die tariflich vereinbarte Anpassung von 1,56 % zum 1. April 2021 und durch die erstmalige Konsolidierung des Ingenieurbüros Zeiler hat sich der Personalaufwand um 2,2 Mio. Euro auf 31,1 Mio. Euro erhöht.

Die hohen Investitionen im Jahr 2021 wirken sich bei den Abschreibungen aus, die um 1,6 Mio. Euro auf 12,8 Mio. Euro gestiegen sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro. Wesentlicher Grund für den Anstieg sind die Aufwendungen für die Marktraumumstellung von L-Gas auf H-Gas (+ 4,3 Mio. Euro), denen allerdings auch entsprechende Erlöse gegenüberstehen (siehe Umsatzerlöse). Weitere Punkte waren die Zuführung zum Regulierungskonto in Höhe von 0,7 Mio. Euro, höhere Kosten für das Verwaltungsgebäude in Kall aufgrund der Unwetterkatastrophe in Höhe von 0,6 Mio. Euro und höhere IT-Kosten von 0,8 Mio. Euro.

Die Beteiligungserträge lagen mit 1,9 Mio. Euro leicht über Vorjahresniveau (i. V. 1,7 Mio. Euro).

Im Wesentlichen durch höhere Aufzinsungsbeträge im Rückstellungsbereich erhöhte sich die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 0,2 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen 2,9 Mio. Euro und liegen damit um 0,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr erfolgte eine Teilauflösung der Rückstellung für allgemeines Steuerrisiko in Höhe von 1,0 Mio. Euro.

Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt ein Konzern-Jahresüberschuss von 13,8 Mio. Euro (i. V. 22,4 Mio. Euro).

6. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen ist zum 31.12.2021 gegenüber dem Vorjahr um 59,5 Mio. Euro auf 317,6 Mio. Euro gestiegen.

	31.12.2021		31.12.2020	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Anlagevermögen	166,3	52,4	161,7	62,7
Umlaufvermögen	151,3	47,6	96,4	37,3
Aktiva	317,6	100,0	258,1	100,0
Eigenkapital	102,8	32,4	109,1	42,3
passiver Unterschiedsbetrag	10,9	3,4	11,8	4,6
Sonderposten	10,1	3,2	10,2	4,0
mittel- und langfristige Fremdmittel	50,4	15,9	37,2	14,4
kurzfristige Fremdmittel	143,4	45,1	89,8	34,7
Passiva	317,6	100,0	258,1	100,0

Die Investitionen in das Anlagevermögen übersteigen die planmäßigen Abschreibungen und Abgänge des Anlagevermögens, so dass sich der Bestand um 4,7 Mio. Euro auf 166,3 Mio. Euro erhöht. Damit hat das Anlagevermögen einen Anteil von 52,4 % (i. V. 62,6 %) an der Bilanzsumme. Das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „sonstige Vermögensgegenstände“ und „Vorräte“ bei rückläufigem Bankbestand um 54,8 Mio. Euro auf 151,3 Mio. Euro.

Die Vorräte enthalten erstmals CO2 Zertifikate in Höhe von 16,3 Mio. Euro nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetzes. Der Anstieg der Forderungen begründet sich durch die Mehrabnahme eines Großkunden im IV. Quartal 2021 und dem allgemein höheren Preisniveau. Maßgeblich für den Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 10,6 Mio. Euro auf 21,5 Mio. Euro waren höhere Guthabenbeträge bei den Lieferanten sowie Forderungen im Rahmen der Mehr-/Mindermengenabrechnungen.

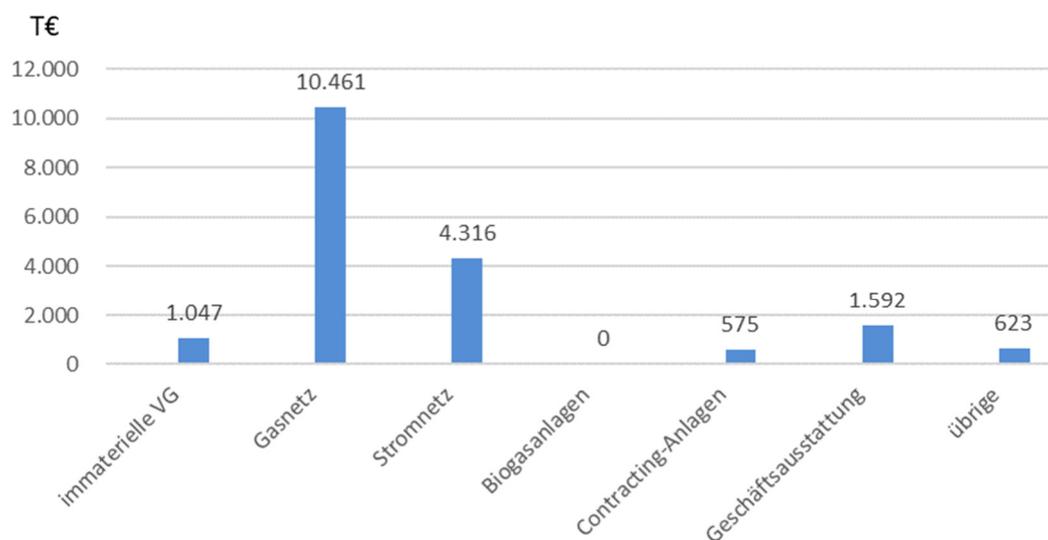
Auf der Passivseite reduzierte sich das Eigenkapital durch das niedrigere Jahresergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 Mio. Euro auf 102,8 Mio. Euro. Damit hat das Eigenkapital einen Anteil von 32,4 % (i. V. 42,3 %) an der Bilanzsumme. Das lang- und mittelfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 50,4 Mio. Euro oder 15,9 % (i. V. 37,2 Mio. Euro oder 14,4 %). Maßgeblich für den Anstieg sind die Darlehensaufnahmen im Jahr 2021. Auf das kurzfristige Fremdkapital entfallen 143,4 Mio. Euro oder 45,1 % (i. V. 89,8 Mio. Euro oder 34,7 %). Hier führten zum Bilanzstichtag noch offenstehende Rechnungen gegenüber Gas- und Stromlieferanten aufgrund der höheren Beschaffungspreise zu dem Anstieg bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hinzu kam die erstmalige Bildung der Rückstellung für CO2 Zertifikate.

7. Finanzlage

Die Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 20,1 Mio. Euro wurden zu 63,8 % über Abschreibungen finanziert. Das Anlagevermögen ist zu 64,8 % (i. V. 86,470,7 %) durch Eigenkapital und die Hälfte des Sonderpostens gedeckt. Die Liquidität 2. Grades reduzierte sich von 169,0 % auf 143,7 %. Die Liquidität zum Bilanzstichtag reduzierte sich um 6,2 Mio. Euro.

8. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2021 betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt 18,6 Mio. Euro.



Die Investitionen umfassen im Geschäftsjahr 2021 insbesondere eine erhöhte Anzahl an Gas-Hausanschlüssen. Neben den geplanten Verdichtungsmaßnahmen wurden 650 zusätzliche Hausanschlüsse in Folge der Flutkatastrophe zur Umstellung von Öl auf Gas erstellt.

Das Strom-Verteilnetz wird immer mehr zum Rückgrat der dezentralen Energiewende. Die e-regio Netz treibt den Um- und Ausbau ihres Stromnetzes mit hohen Investitionen weiter konsequent voran und gewährleistet so die Umsetzung der Energiewende in und für die Region.

9. Unternehmensergebnis

Der Konzern-Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr liegt bei 13,8 Mio. Euro und damit um 8,6 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die Ergebnisreduzierung ist auf die Folgen der Flutkatastrophe in Höhe von 2,5 Mio. Euro sowie auf die Energiemarktkrise zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisanteil für außenstehende Gesellschafter, dem Konzerngewinnvortrag sowie die Einstellung in die Konzerngewinnrücklagen verbleibt ein Konzern-Bilanzgewinn von 14,2 Mio. Euro (i. V. 21,7 Mio. Euro).

D. Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Der e-regio Konzern erfüllt im Kreis Euskirchen, im linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, in der Gemeinde Vettweiß sowie der Stadt Heimbach im Kreis Düren einen öffentlichen Zweck durch den Betrieb des Gas- und Stromverteilnetzes, die kommunale Versorgung mit Energie, den Betrieb regenerativer Stromerzeugungsanlagen und die Erzeugung erneuerbarer Energien in diesen Anlagen.

E. Leistungsindikatoren

1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung des e-regio Konzerns erfolgt über unterschiedliche finanziellen Leistungsindikatoren. Dazu gehören insbesondere die Erlöse aus Erdgas- und Stromverkauf, aus Betriebsführungen und den übrigen Geschäftsfeldern, wie z.B. Wärmecontracting, Straßenbeleuchtung oder Windenergieservice. Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Wesentlichen mengen- und preisbedingt beim Gasverkauf um 32,5 Mio. Euro auf 209,3 Mio. Euro und im Stromverkauf um 14,2 Euro auf 136,8 Mio. Euro. Die Umsatzrentabilität reduzierte sich von 7,3 % im Vorjahr auf 4,1 % im Geschäftsjahr. Die Gesamtleistung erhöhte sich von 332,7 Mio. Euro auf 409,6 Mio. Euro. Damit hat die Betriebsleistung im Verhältnis zum Jahresüberschuss einen Anteil von 3,5 % (i. V. 6,7 %). Die Materialintensität stieg von 76,6 % im Jahr 2020 auf 81,2 % im Berichtsjahr.

Das Controlling von e-regio stellt der Geschäftsführung in einem regelmäßigen Reporting und in Prognoserechnungen sowie in darüberhinausgehenden Analysen ein umfassendes Bild der aktuellen wirtschaftlichen Situation sowie der zukünftigen Entwicklung bereit.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

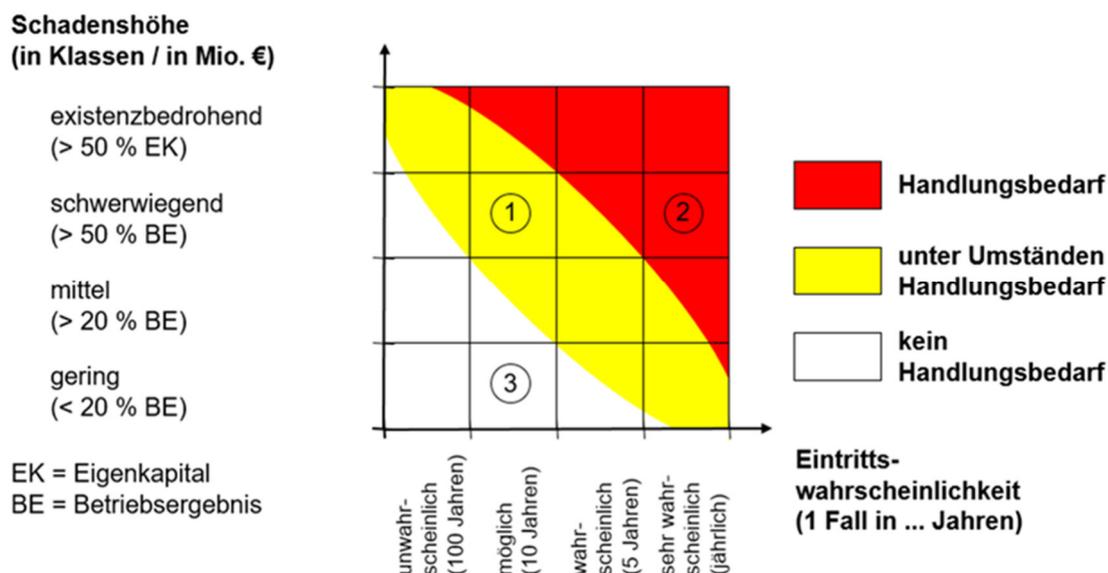
Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren betrachten wir insbesondere die Kundenzufriedenheit, welche wir u.a. im Rahmen von Kundenbefragungen messen. Die Kundenzufriedenheit und Qualität unserer Leistungen hängen wesentlich von der Qualifikation unserer Mitarbeiter ab. Damit wir weiterhin qualifizierte Mitarbeiter/innen an unser Unternehmen binden können, haben wir im Jahr 2021 Personalentwicklungsmaßnahmen und die Förderung von Weiterbildungsmaßnahmen forciert. Zusätzlich haben wir ein Projektteam für das Themenfeld „Employer Branding“ ins Leben gerufen, welche bereits einige Maßnahmen zur Steigerung unserer Arbeitgeberattraktivität umsetzen konnten. Durch weitere Maßnahmen möchten wir dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzutreten und unsere Mitarbeiter/innen langfristig an unser Unternehmen binden.

Bei der Tochtergesellschaft e-regio Netz hat sich der Einsatz modernster Überwachungssysteme bewährt und darüber hinaus erfolgt eine umgehende Störfallidentifikation und -beseitigung. Die e-regio Netz gewährleistet kurze Reaktionszeiten im Störfall rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

F. Chancen und Risikobericht

1. Risikomanagement

Das Risikomanagement vom e-regio Konzern ist in die unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsprozesse integriert. Es ist darauf ausgerichtet, Risiken möglichst früh zu erkennen bzw. zu vermeiden. Im Mai des Jahres 2022 wurde eine Neubewertung der Risiken in Form einer systematischen Risikoinventur bei e-regio und den Tochterunternehmen LOGOnergie und e-regio Netz vorgenommen. Hierbei wurden die Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge getroffen.



Bereits in den Vorjahren wurde als Ergebnis der Prüfung nach § 53 HGrG festgestellt, dass e-regio, LO-GOnergie und e-regio Netz in geeigneter Weise entsprechende Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungssystems getroffen haben. Das Überwachungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen und zu bewerten.

In Verbindung mit der erfolgten Verschmelzung von e-regio und ene ergeben sich naturgemäß eine Vielzahl von steuerlichen Fragen. Bei e-regio ist seit dem 24. Januar 2022 eine Außenprüfung seitens der Groß- und Konzernprüfung Aachen angesetzt worden. Der Prüfungszeitraum betrifft die Jahre 2016 bis 2018. Aufgrund der Komplexität des Sachverhalts dauert die Prüfung zurzeit noch an.

Nach Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ist festzuhalten, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken zu verzeichnen sind. Darüber hinaus liegen aus heutiger Sicht auch für die nahe Zukunft keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, für deren Deckung keine ausreichende Vorsorge getroffen wurde, vor.

2. Ertragsorientierte Risiken

Wesentliche ertragsorientierte Risiken resultieren insbesondere aus der aktuellen Entwicklung an den Energiemärkten. Im zurückliegenden Jahr sind die Beschaffungspreise auf den europäischen Energiemärkten bereits sehr stark angestiegen. Diese Entwicklung wurde zunächst durch viele einzelne Faktoren ausgelöst. So führte ein unerwartet großer Energiebedarf in Asien nach der Corona-Pandemie in Verbindung mit Engpässen an den Rohstoffmärkten zu stark steigenden Rohstoffpreisen. Aus reduzierten Gaslieferungen aus Russland und unterdurchschnittlich gefüllten Speichern resultierte im Jahresverlauf ein deutlicher Preisanstieg am Gasmarkt. Auch die CO₂- sowie Strompreise erreichten gegen Ende des Jahres historische Höchststände. Diese Entwicklungen haben das Ergebnis des e-regio Konzerns im zurückliegenden Jahr deutlich belastet.

Derzeit besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen. Sollte es wegen des Ukraine-Konflikts zu längerfristigen Importbeschränkungen für russisches Erdgas kommen, wäre damit zu rechnen, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch bleiben. Die Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges und die in diesem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen anhand verschiedener Szenarien kontinuierlich analysiert und bewertet. Insbesondere die Gasbeschaffung und der erhöhte Liquiditätsbedarf infolge steigender Energiepreise haben wesentlichen Einfluss auf die Gesamtrisikolage. Auf unser diesjähriges Beschaffungsportfolio wirken sich die hohen Beschaffungspreise nur zum Teil aus, da e-regio große Mengen bereits preislich langfristig über Termingeschäfte abgesichert hat. Allerdings kann es durch kalte Wetterperioden zu einem weiteren Bedarf kommen, welcher dann zu den aktuell hohen Preisen beschafft werden muss.

Ein hohes Risiko resultiert des Weiteren aus vermehrten, krisenbedingten Zahlungsausfällen. Im Segment der Privatkunden erwarten wir aufgrund der sehr hohen Energiekosten Zahlungsschwierigkeiten bis hin zu vermehrten Forderungsausfällen. Im Bereich der Geschäfts- bzw. Individualkunden sehen wir ein erhöhtes Insolvenzrisiko. In den zurückliegenden Monaten wurden Liquiditätsprobleme bei Unternehmen zum Teil durch Corona-Hilfen überbrückt. Es ist zu befürchten, dass die hohen Energiekosten nicht mehr von allen Unternehmen getragen werden können. Um den Risiken entgegenzutreten, liegt derzeit im Finanzbereich ein besonderer Fokus auf dem Forderungsmanagement und der Liquiditätsüberwachung. Es erfolgen regelmäßige Berichte an die Geschäftsführung.

Ein weiteres Risiko sehen wir derzeit in der steigenden Inflation, die auch unsere Vorleistungen (z.B. Baumaterialien) deutlich verteuert, ohne dass wir diese Mehrkosten vollständig weitergeben können. Hinzu kommen aktuell vermehrt Probleme in den Lieferketten, welche die Verfügbarkeit von Material und Anlagen einschränken (z.B. Trafostationen, Teile der Straßenbeleuchtung). Die aktuellen globalen Verwerfungen könnten am Ende in eine länger andauernde Rezession mit grundlegenden Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Unternehmen münden, deren Auswirkungen noch nicht abschätzbar sind.

Ein zusätzliches Risiko sehen wir im Bereich der Belegschaft. Es besteht die Gefahr, dass wir noch größere Probleme bei der Suche von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bzw. Fachkräften begegnen werden. Dazu kommt das Risiko, dass uns Mitarbeiter aufgrund der andauernden Krisensituation und der damit verbundenen Anspannung und Belastung im Unternehmen verlassen. Wir versuchen dem durch transparente Kommunikation, Fokussierung auf die Aufgaben und Priorisierung entgegenzuwirken. Des Weiteren fördern wir auch den sozialen Austausch und die Kommunikation untereinander und kommunizieren Vision und Perspektiven des Unternehmens stetig. Im Projekt „Employer-Branding“ arbeiten wir intensiv an einer Vielzahl von Faktoren, die e-regio als Unternehmen und Arbeitgeber noch attraktiver machen sollen.

Im Strom- und Gasnetz bestehen Risiken (mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit) wie z.B. Vandalismus, technische Defekte, Schäden durch Umwelteinflüsse und dadurch bedingte Ertragsausfälle sind nicht bzw. bei Elementarschäden an Gebäuden und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit Einschränkungen durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

3. Chancenbericht

Insbesondere aus der Transformation hin zu einer „Energiewelt von morgen“ ergeben sich für den e-regio Konzern eine Vielzahl von Chancen. In den wesentlichen Themenfeldern der Energie- und Wärmewende strebt e-regio eine Schlüsselrolle in der Region an. Als etablierter Energieversorger und -dienstleister ergeben sich daraus vor Ort sehr gute Wachstumsmöglichkeiten. Vor dem Hintergrund des Dreiklangs Regionalität, Nachhaltigkeit und Technologie haben wir uns lokal gut positioniert, um die Wettbewerbsstellung konsequent auszubauen.

Im Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region sehen wir in den nächsten Jahren ein hohes Potential und gute Chancen für unser Unternehmen. Die Verschärfung der Klimaziele u.a. durch die neue Bundesregierung und der damit einhergehende Handlungsdruck machen einen weiteren Ausbau von erneuerbaren Erzeugungsanlagen unabdingbar. Vor diesem Hintergrund streben wir an, die Energiewende in der Region weiterhin aktiv mitzugestalten und entsprechende Wertschöpfung für das Unternehmen, die Gesellschafter und die Bürger in der Region zu realisieren. Das Leistungsspektrum von e-regio reicht dabei vom Bau und Betrieb sowie der Wartung von Anlagen bis hin zur Direktvermarktung der erzeugten Energiemengen.

Ein wachsendes Marktpotential sehen wir weiterhin im Segment der Individualkunden. Die Dynamik im Non-Commodity Geschäft mit Industrie- und Gewerbekunden hat weiter deutlich zugenommen. Insbesondere im Zuge der Transformation von Gesellschaft und Wirtschaft hin zur Nachhaltigkeit entstehen komplexe Anforderungen insbesondere in den Bereichen Wärme, Infrastruktur, Mobilität und Energieeffizienz. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Zusammenhang derzeit auf der Realisierung der regionalen Wärmewende. Aktuell entwickeln wir mit Partnern umfassende Quartierslösungen, um im Neubausegment klimaneutrale Siedlungen zu realisieren. Zukünftig wollen wir verstärkt regenerative Wärmenetze errichten und hierzu alternative Energiequellen, wie z.B. Erdwärme nutzen. In unserer Strategieentwicklung beschäftigen wir uns derzeit auch sehr intensiv mit Lösungen für den Gebäudebestand, um das Ziel der Dekarbonisierung des Wärmesektors in den nächsten Jahren in der Region umzusetzen.

Im Bereich der Privat- und Gewerbekunden sehen wir gute Chancen, ausgehend von unserer Kundenbasis im heutigen Kerngeschäft mit Strom und Gas, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln. Unser Angebot umfasst heute bereits Lösungen für Eigenerzeugung, intelligente Steuerung sowie Elektromobilität. Wir streben einen weiteren Ausbau des Geschäfts an und werden unsere Kundenlösungen hierzu weiterentwickeln. Die Funktionsweise zukünftiger Energiemärkte erforschen wir gemeinsam mit Partnern im Projekt BEST, um weiteres Know-how aufzubauen.

Neben den Wachstumsthemen setzen wir auch weiterhin eine ganze Reihe von Optimierungsmaßnahmen fort, mit denen wir Effizienz- und Qualitätspotenziale im Unternehmen systematisch heben wollen. Ein wesentlicher Fokus liegt hierbei auf der Modernisierung unsere grundlegenden IT-Systeme in den unterschiedlichen Geschäftsbereichen. Die Digitalisierung von Abläufen und Prozessen sehen wir als wesentlichen Erfolgsfaktor der Zukunft an.

Das Tochterunternehmen LogoEnergie hat sich in den letzten Jahren als zuverlässiger Anbieter für Gas und Strom bundesweit bei Privat- und Geschäftskunden etabliert. Aufgrund der langjährigen Expertise und Organisation ist man in der Lage, auf veränderte Marktgegebenheiten schnell zu reagieren und die Produkte und Leistungen an neue Anforderungen anzupassen. Um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben, werden die operativen Prozesse und Systeme weiter digitalisiert und optimiert.

4. Gesamtaussage

Der e-regio Konzern hat trotz der großen Herausforderungen aus Corona-Pandemie, Flutkatastrophe und Energiemarktkrise in den zurückliegenden Monaten an der Strategie zur Geschäftsentwicklung festgehalten, um die Chancen der Energie- und Klimawende weiterhin konsequent zu nutzen. Im Fokus stehen dabei die Bedarfe der einzelnen Kundensegmente, um entsprechende Lösungen zu entwickeln. Wir gehen davon aus, dass sich der Transformationsprozess in der Gesellschaft und insbesondere im Energiesektor weiter beschleunigen wird und passen die Systeme sowie unsere Organisation, die Prozesse und Arbeitsweisen derzeit entsprechend an. Die Flutkatastrophe sowie die Energiemarktkrise haben das Unternehmensergebnis im Geschäftsjahr 2021 deutlich belastet. Bei Beruhigung der aktuellen Krisensituation gehen wir von einer Erholung und Stabilisierung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aus.

G. Prognosebericht

1. Ausblick

Die Temperaturen bis April 2022 lagen in allen vier Monaten über dem Vorjahr. Witterungsbedingt ist daher für das Jahr 2022 mit einem Rückgang der Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

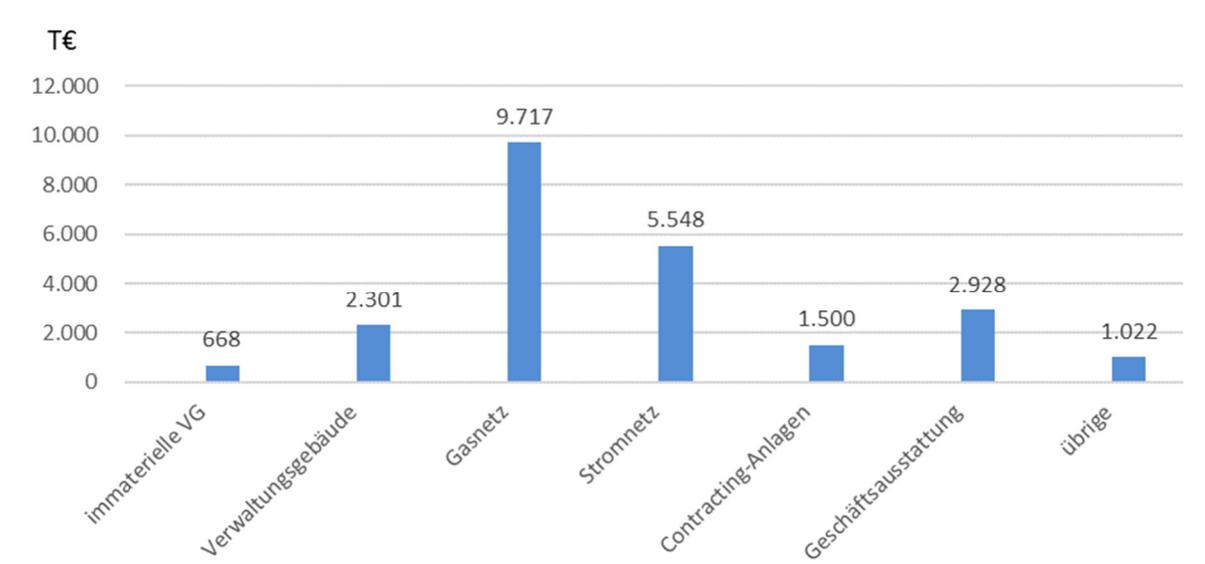
Bis zum April 2022 konnten insgesamt rd. 300 neue Gaskunden und rd. 100 neue Stromkunden gewonnen werden. Für das Geschäftsjahr 2022 wird auf Basis der aktuellen Kundenentwicklung und

einem normalen Temperaturverlauf im Gasbereich eine Absatzmenge von rd. 3.888 Mio. kWh und Umsatzerlöse von rd. 241 Mio. € erwartet. In der Sparte Strom wird eine Verkaufsmenge von rd. 718 Mio. kWh geplant, die zu Umsatzerlösen von rd. 161 Mio. Euro führt.

Die Strom- und Gasbezugskosten werden entsprechend dem Bezugsportfolio kalkuliert und steigen voraussichtlich gegenüber 2021 weiter an. Die EEG-Umlage reduzierte sich zum 1. Januar 2022 von 6,50 Cent/kWh auf 3,723 Cent/kWh und wird zum 1. Juli 2022 gänzlich entfallen. Der Preis für CO₂-Zertifikate steigt von 25 Euro je Tonne im Jahr 2021 auf 30 Euro je Tonne im Jahr 2022. Bei den Netzentgelten ist sowohl im Strom- als auch im Gasbereich von leicht steigenden Kosten auszugehen.

Die Entwicklung im Bereich der Gas-Hausanschlüsse zeigt bis Ende März rd. 230 neu abgeschlossene Hausanschlussverträge. Für das gesamte Jahr 2022 wird mit einem Zugang von rd. 1.300 Hausanschlüssen gerechnet. Bei den Strom-Hausanschlüssen erwarten wir einen Zugang von rd. 250 neue Hausanschlüsse.

Für das Jahr 2022 ist ein Investitionsvolumen in die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen von insgesamt 23,7 Mio. Euro geplant.



Im Bereich der Gas-Netzinvestitionen sind, neben den neuen Hausanschlüssen, rd. 19,7 km Netzerweiterungen und rd. 1,7 km Netzerneuerungen geplant. Die Netzerneuerungen gewährleisten eine anhaltend hohe Qualität und Betriebssicherheit der bestehenden Erdgasbezugs- und Versorgungsanlagen.

Schwerpunkte der Strom-Netzinvestitionen sind Wiederherstellungskosten für die durch die Unwetterkatastrophe beschädigten Netzanlagen, Gebäude und Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

2. Wettbewerb und zukünftige Marktentwicklung

Die Wettbewerbssituation an den Commodity-Märkten hat sich in den zurückliegenden Monaten im Zuge der Energiemarktkrise deutlich verändert. Der extreme Preisanstieg bei Strom und Gas hat zum Marktaustritt einzelner Anbieter geführt. e-regio hat die im Versorgungsgebiet betroffenen Kunden kurzfristig in die Grund- und Ersatzversorgung aufgenommen, was zu einem Anstieg der Kundenzahlen zum Jahreswechsel führte. Das Preisniveau ist im zweiten Halbjahr 2021 deutlich angestiegen und der Wettbewerb auf den Vergleichsportalen hat sich stark reduziert. Aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie ergeben sich für e-regio derzeit Vorteile gegenüber anderen Wettbewerbern.

Der Ukraine-Konflikt hat am Gasmarkt zu großer Verunsicherung geführt und die Energieunternehmen bereiten sich in Abstimmung mit den Verbänden auf unterschiedliche Szenarien vor. Von den „Worst Case-Szenarien“ (Gas- und Öl-Embargo, Gasmangellage, Ausfall wesentlicher Vorlieferanten) wäre die gesamte deutsche Energiebranche maßgeblich betroffen. Bei Eintritt dieser Szenarien sind die Energieversorgungsunternehmen an entsprechende Handlungspläne (Krisenvorsorge Gas) sowie an gesetzliche Vorgaben aus dem Energiewirtschaftsgesetz (§§ 16 und 16a EnWG) gebunden. Darauf bereitet sich e-regio weiterhin intensiv vor.

Die Energiemarktkrise dominiert derzeit die öffentliche Diskussion und erhöht die Dynamik der Energie-, Mobilitäts- und Klimawende. Neben das Ziel der Dekarbonisierung sind die Argumente Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit getreten. Die bisher über einen langen Zeitraum geplante Transformation des Energiesektors wird hierdurch stark beschleunigt. e-regio verfügt bereits über entsprechende Kundenlösungen in den Bereichen Energie- und Wärme, Infrastruktur, Mobilität und Energieeffizienz und wird diese Segmente weiter konsequent ausbauen. Es ist davon auszugehen, dass der Wettbewerb weiter an Intensität zunehmen wird und neue Anbieter mit innovativen Produkten und Lösungen in den Markt eintreten werden.

e-regio strebt zukünftig in diesem komplexen und dynamischen Umfeld eine Differenzierung im Wettbewerb als kompetenter Lösungspartner an. Mit starkem regionalem Bezug werden wir unseren Kunden zukünftig innovative Lösungen für die Energiewelt von morgen anbieten und zukunftsfähige Technologien zur Erzeugung, Speicherung und Steuerung von Energie für den Nutzer einfach zugänglich machen. Dabei orientieren wir uns konsequent am Prinzip der Nachhaltigkeit und setzen uns für die Energiewende, auch bei unseren Kunden, ein. Dabei wollen wir uns durch überdurchschnittliche Servicequalität und die besondere Nähe zu unseren Kunden in der Region deutlich vom Wettbewerb absetzen. Die Verbindung von Nachhaltigkeit, Technologie und Regionalität soll für den Kunden einzigartig sein.

3. Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres und Ergebnisprognose

Der Angriff der Russischen Föderation auf das Nachbarland Ukraine am 24. Februar 2022 hat zu einer völligen Neueinschätzung der Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene geführt. Wie sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die in der Folge verhängten weitreichenden Sanktionen gegen die Russische Föderation auf Wirtschaft und Märkte insgesamt auswirken werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilen.

Die Gas- und Stromhandelspreise haben im vergangenen Jahr stark angezogen. Zusätzlichen Auftrieb erhielten Sie Anfang 2022 durch den Ukraine-Konflikt aufgrund der Unsicherheiten über den Fortgang der Rohstofflieferungen von Russland nach Europa. Wie sie sich im weiteren Jahresverlauf entwickeln werden, ist völlig ungewiss.

In der Ergebnisprognose sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts nicht berücksichtigt. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

Vorbehaltlich der schwer einzuschätzenden Risiken aus dem Ukraine Konflikt geht der e-regio Konzern derzeit davon aus, mit 19,0 Mio. Euro ein verbessertes Jahresergebnis gegenüber dem Jahr 2021 zeigen zu können.

Weitere Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Euskirchen, den 22. Juli 2022

e-regio GmbH & Co. KG
vertreten durch
e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Markus Böhm Stefan Dott
- Geschäftsführer - - Geschäftsführer -

Organe und deren Zusammensetzung der Organe

e-regio GmbH & Co. KG

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

- | Ordentliche Mitglieder | Stellvertretende Mitglieder |
|---|-----------------------------|
| 1. Markus Ramers (stv. Stimmführer), LR | Ingo Hessenius, GBL I |
| 2. Dominik Schmitz (Stimmführer), CDU | Leo Wolter, CDU |

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Kreistages am 14. Dezember 2022 wurde folgende Umbesetzung in der Gesellschafterversammlung beschlossen:

Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Ingo Hessenius

Neues stellvertretendes Mitglied: Achim Blindert

Aufsichtsrat (11 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Kreises Euskirchen):

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Herrn Johannes Esser, CDU

Die Aufsichtsratsbezüge im Geschäftsjahr betragen 45 T€.

Geschäftsführung:

Lt. Gesellschaftsvertrag der e-regio GmbH & Co. KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin (e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH) zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Bezüglich der Angabe der Geschäftsführungsvergütung wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

e-regio Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Gesellschafterversammlung:

wird durch die e-regio GmbH & Co. KG besetzt

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Markus Böhm

Dipl.-Kfm. Stefan Dott

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten im Jahr 2021 keine Vergütung erhalten. Insofern entfällt die gesellschaftsvertragliche Verpflichtung einer Angabe personalisierter Bezüge gemäß § 108 GO NRW.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der e-regio GmbH & Co.KG gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 45,45 %).

Der Gesellschafterversammlung der e-regio GmbH & Co.KG gehören von den insgesamt 14 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 14,29 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die e-regio GmbH & Co.KG nicht erstellt da die Gesellschaft nicht in den Geltungsbereich fällt.

Nachrichtlich:

Die eigentlich im Jahr 2021 geplante Beteiligung der e-regio GmbH & Co.KG an der Versorger-Allianz 450 GmbH & Co.KG ist im Januar 2022 umgesetzt worden. Die e-regio GmbH & Co.KG hat sich mit einem Kommanditanteil von 75.000 € beteiligt. Der Stimmanteil beträgt 2,572%. Der Kreistag des Kreis Euskirchen hat der Beteiligung in seiner Sitzung am 30. Juni 2021 zugestimmt (V130/2021).

Beteiligungen der e-regio GmbH & Co. KG (e-regio)

Die e-regio und ihre Tochterunternehmen sind innerhalb einer Konzernstruktur und im Rahmen des Leistungsaustauschs eng miteinander verbunden.

Die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Tochterunternehmen. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Im Folgenden wird daher nur die Besetzung der sonstigen Gremien dargestellt.

Bei den mittelbaren Beteiligungen der e-regio wird aus Übersichtlichkeitsgründen nur bei Gesellschaften berichtet, die im Kreisgebiet tätig sind oder hierzu einen unmittelbaren Bezug haben und nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Von einer ausführlichen Berichterstattung wird bei den folgenden Gesellschaften abgesehen:

- eegon – Eifel-Energiegesellschaft eG
- Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs-GmbH
- Dienstleistungsgenossenschaft Eifel eG, Schleiden (untergeordnete Bedeutung)
- Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH
- Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
 - Green Gecco Verwaltungs GmbH
 - Green Gecco GmbH & Co. KG
 - An Suidhe Wind Farm Ltd.
 - WINKRA Süderdeich Windparkbetriebsgesellschaft mbH
 - WINKRA Hörup Windparkbetriebsgesellschaft mbH
 - RWE Innogy Lüneburger Heide Windparkbetriebsgesellschaft mbH (Windpark Düshorner Heide)
 - RWE Innogy Windpark GmbH (Windpark Titz)
- EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll Verwaltungs-GmbH
- EWP Eifel-Windpark Ormont-Stadtkyll GmbH & Co. KG
- Gasnetz Bornheim GmbH & Co. KG
- Gasnetz Bornheim Verwaltungs-GmbH
- Propan Rheingas GmbH & Co. KG
- Propan Rheingas GmbH
- SE Sauber Energie GmbH & Co. KG
- SE Sauber Energie Verwaltungs-GmbH
- Peter Zeiler & Partner Ingenieurgesellschaft mbH

3.4.1.8.1 e-regio Netz GmbH (vormals: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
 Internet: www.e-regio-netz.de
 Gründungsjahr: 30. November 1933

Die Umfirmierung in e-regio Netz GmbH erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 14. Dezember 2020 und Eintragung in das Handelsregister am 11. Mai 2021.

Zweck der Beteiligung

Versorgung mit Energie sowie Planung, Bau und Betrieb von Energiefortleitungsanlagen auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	3.100.000	100,00
Summe	3.100.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

e-regio Netz GmbH (vormals: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH)				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	276.889	321.968	222.275	-45.079
Sachanlagen	28.355.383	27.944.952	26.807.465	410.431
Finanzanlagen	0	0	0	0
	28.632.272	28.266.920	27.029.740	365.352
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.443.322	4.412.895	7.426.619	1.030.428
Liquide Mittel	471.800	341.188	2.050.045	130.612
	5.915.122	4.754.083	9.476.664	1.161.040
C Rechnungsabgrenzungsposten	37.504	44.447	77.740	-6.943
D Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0	0	0	0
Summe Aktiva	34.584.898	33.065.450	36.584.145	1.519.449
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.100.000	3.100.000	3.100.000	0
Kapitalrücklage	16.797.955	13.397.955	8.397.955	3.400.000
Gewinnrücklagen	4.599.791	4.599.791	4.599.791	0
	24.497.746	21.097.746	16.097.746	3.400.000
B Sonderposten	70.550	161.635	260.308	-91.085
C Rückstellungen	7.734.184	7.116.342	7.222.615	617.842
D Verbindlichkeiten	274.174	2.717.522	11.102.439	-2.443.348
E Rechnungsabgrenzungsposten	2.008.244	1.972.204	1.901.038	36.040
Summe Passiva	34.584.898	33.065.450	36.584.145	1.519.449

Die Erhöhung des Eigenkapitals auf 24.498 T€ resultiert aus der Einzahlung von 3.400 T€ der alleinigen Gesellschafterin e-regio GmbH & Co.KG in die Kapitalrücklage. Die Erhöhung der Kapitalrücklage erfolgte mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. November 2021.

Bürgschaften

Es bestehen folgende Haftungsverhältnisse aus Bürgschaftsverpflichtungen:

Darlehen der e-regio vom 28. Januar 2015, Stand zum 31. Dezember 2021: 1.553,60 T€

e-regio Netz GmbH (vormals: Kreis-Energie-Versorgung Schleiden GmbH)					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	20.825.557	20.131.195	21.818.070	694.362
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.430.170	464.338	342.371	965.832
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	6.465.482	5.100.133	4.519.602	1.365.349
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	46.360	64.582	55.808	-18.222
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.419.122	5.035.551	4.463.794	1.383.571
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	293.495	200.528	4.719.848	92.968
a)	Löhne und Gehälter	208.878	147.275	3.819.261	61.603
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	84.617	53.253	900.587	31.364
5	Abschreibungen	2.531.310	2.338.297	2.202.127	193.013
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.266.731	10.394.568	7.042.299	872.163
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.899	25.303	133.966	-18.404
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	3.001	
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	436.298	271.879	244.058	164.419
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
10	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
11	Ergebnis nach Steuern	1.269.311	2.315.432	3.563.470	-1.046.121
12	Sonstige Steuern	15.473	117.448	122.098	-101.975
13	Gewinnabführung	1.253.838	2.197.984	3.441.372	- 944.146
14	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	70,83	63,81	7,03
Eigenkapitalrentabilität	5,12	10,42	-5,30
Anlagendeckungsgrad	85,56	74,64	10,92
Verschuldungsgrad 2	32,69	46,61	-13,92
Umsatzrentabilität	6,02	10,92	-4,90

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterung
Anzahl	1	1	85	Personalübergang auf die e-regio GmbH&Co.KG

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Zusammensetzung der Organe

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der e-regio Netz GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung bzw. der von der Gesellschaft bevollmächtigte Vertreter die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Er-

mächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Diplom-Volkswirt Alessandro Lanfranconi
Diplom-Ingenieur Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2021 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.2 LOGO Energie GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
 Internet: www.logoenergie.de
 Gründungsjahr: 12. Mai 2010

Zweck der Beteiligung

Beschaffung und Verkauf von Energie für Endverbraucher, insbesondere Erdgas, Flüssiggas, Strom und erneuerbare Energien sowie Lieferung von Wärme an Endkunden.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

LOGOEnergie GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte	9.918.018	0	0	9.918.018
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.665.361	23.849.979	25.279.468	8.815.382
Liquide Mittel	1.488.141	4.235.997	7.275.665	-2.747.856
	44.071.520	28.085.976	32.555.133	15.985.544
Summe Aktiva	44.071.520	28.085.976	32.555.133	15.985.544
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
	25.000	25.000	25.000	0
B Rückstellungen	15.804.000	5.098.300	3.997.700	10.705.700
C Verbindlichkeiten	28.242.520	22.962.676	28.532.433	5.279.844
Summe Passiva	44.071.520	28.085.976	32.555.133	15.985.544

LOGOEnergie GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	137.429.903	120.947.881	118.915.923	16.482.022
2	Sonstige betriebliche Erträge	339.969	47.698	55.447	292.271
3	Materialaufwand, davon:	131.493.236	112.548.939	111.493.078	18.944.297
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	83.520.837	68.233.661	70.052.844	15.287.176
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.972.399	44.315.278	41.440.234	3.657.121
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.503.675	4.317.235	3.415.332	-813.561
5	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	143	8.165	-143
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	296	11	0	285
7	Ergebnis nach Steuern	2.772.665	4.129.537	4.071.124	-1.356.872
8	Sonstige Steuern	0	0	-112	
9	Gewinnabführung	2.772.665	4.129.537	4.071.236	-1.356.872
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	-0	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	0,06	0,09	-0,03
Eigenkapitalrentabilität	./.	./.	./.
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	1,79	2,99	-1,20

Personalbestand

Die LOGO hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der LOGO Energie GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Volkswirt Alessandro Lanfranconi
Diplom-Wirtschaftsingenieur Christian Krebs (ab 01.07.2021)
Diplom-Ingenieur Ludger Ridder (bis 30.06.2021)

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit in 2021 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.3 Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG und Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Internet: www.e-regio.de
Gründungsjahr: 30 Juni 2015

Zweck der Beteiligung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG:

Betrieb, Instandhaltung und Ausbau des örtlichen Stromverteilnetzes in Euskirchen.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	2.839.626,57	74,90
Westenergie AG	951.597,16	25,10
Summe	3.791.223,73	100,00

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG	25.000,00	100,00
Summe	25.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8..

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände				0
Sachanlagen	9.160.742	8.806.240	8.397.147	354.502
Finanzanlagen	25.000	25.000	25.000	0
	9.185.742	8.831.240	8.422.147	354.502
B Umlaufvermögen				
Vorräte				0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	505.665	528.329	545.530	-22.664
Liquide Mittel	51.180	77.819	32.919	-26.639
	556.845	606.148	578.449	-49.304
Summe Aktiva	9.742.587	9.437.388	9.000.597	305.199
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	3.791.224	3.791.224	3.791.224	0
Gewinnrücklage	478.971	576.488	417.426	-97.517
	4.270.195	4.367.712	4.208.650	-97.517
B Rückstellungen	9.359	58.095	247.901	-48.736
C Verbindlichkeiten	3.294.592	3.023.521	2.423.687	271.071
D Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.168.441	1.988.060	2.120.359	180.381
Summe Passiva	9.742.587	9.437.388	9.000.597	305.199

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Vorräte				0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.592	3.521	3.687	1.071
Liquide Mittel	37.171	36.754	34.060	417
	41.763	40.276	37.747	1.487
Summe Aktiva	41.763	40.276	37.747	1.487
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	11.456	9.352	7.247	2.104
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0
	38.560	36.456	34.352	2.104
B Rückstellungen	2.630	2.541	2.541	89
C Verbindlichkeiten	573	1.278	854	-706
Summe Passiva	41.763	40.276	37.747	1.487

Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	3.193.011	3.141.594	3.265.872	51.417
2	Sonstige betriebliche Erträge	1.210	2.500	383	-1.290
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.595.495	1.583.903	1.775.757	11.592
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.595.495	1.583.903	1.775.757	11.592
4	Abschreibungen	927.452	763.060	708.426	164.392
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.723	55.161	52.440	48.563
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	17.792	90.272	75.955	-72.480
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	70.788	75.212	236.251	-4.424
9	Ergebnis nach Steuern	478.971	576.488	417.426	-97.517
10	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	478.971	576.488	417.426	-97.517

Stromnetz Euskirchen Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	6.359	5.536	5.598	823
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.859	3.036	3.098	823
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	396	396	396	
4	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	2.104	2.104	2.104	0

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	43,83	46,28	-2,45
Eigenkapitalrentabilität	11,22	13,20	-1,98
Anlagendeckungsgrad	46,49	49,46	-2,97
Verschuldungsgrad 2	77,37	70,55	6,82
Umsatzrentabilität	15,00	18,35	-3,35

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

STROMNETZ EUSKIRCHEN GMBH & CO. KG

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Lt. Gesellschaftsvertrag der Stromnetz Euskirchen GmbH & Co. KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

STROMNETZ EUSKIRCHEN VERWALTUNGS-GMBH

Geschäftsführung:

Thomas Lehmann	(ab 01. Juli 2021)
Markus Böhm	(ab 01. Juli 2021)
Dr. Stefan Sauerland	(bis 30. Juni 2021)
Egon Pützer	(bis 30. Juni 2021)

Die Geschäftsführung erhält von der Gesellschaft keine Bezüge.

3.4.1.8.4 KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
 Internet: www.kever-fairwert.de
 Gründungsjahr: 16. September 2011

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an einer oder mehreren Projekt- und/oder Beteiligungsgesellschaften in der Rechtsform der GmbH & Co. KG. Gegenstand der vorgenannten Kommanditgesellschaft(en) sind sämtliche Aktivitäten auf dem Gebiet der Erzeugung und Bereitstellung von Energie aus regenerativen Energieträgern in Deutschland. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere die Entwicklung, Planung, Bau und/oder Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung sowie Entwicklung, Planung, Bau und Dienstleistung / Andienung von Effizienzthemen. Dazu gehört insbesondere die Erbringung von mehrstufigen Energieberatungsleistungen zur Ermittlung von Einsparpotentialen (Basis-/Schwachstellenanalyse, energietechnische Empfehlungen, Installation von Energiemanagementsystemen) und deren Realisierung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.750	51,00
PE Becker GmbH	12.250	49,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	501	546	591	-45
Finanzanlagen	0	0	0	0
	501	546	591	-45
B Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	409.517	0
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	349.913	4.046.310	1.716.665	-3.696.398
Liquide Mittel	3.124.751	987.883	1.025.848	2.136.869
	3.474.664	5.034.193	3.152.030	-1.559.529
Summe Aktiva	3.475.165	5.034.739	3.152.621	-1.559.574
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Kapitalrücklage	400.000	400.000	400.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	2.094.783	1.523.122	1.241.966	571.661
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	261.821	571.661	281.156	-309.841
	2.781.603	2.519.783	1.948.122	261.821
B Rückstellungen	64.303	148.503	11.818	-84.200
C Verbindlichkeiten	629.259	2.366.453	1.192.681	-1.737.194
Summe Passiva	3.475.165	5.034.739	3.152.621	-1.559.574

KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.694.639	3.260.716	1.499.674	-1.566.077
2	Bestandsveränderungen	0	-409.517	157.345	409.517
3	Sonstige betriebliche Erträge	12.600	12.600	30.953	
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	902.853	1.596.696	919.980	-693.843
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	64	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	902.853	1.596.696	919.916	-693.843
5	Abschreibungen	45	45	650	
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	408.418	402.907	394.530	5.511
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	134.103	292.490	91.656	-158.387
10	Ergebnis nach Steuern	261.821	571.661	281.156	-309.841
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	261.821	571.661	281.156	-309.841

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	80,04	50,05	29,99
Eigenkapitalrentabilität	9,41	22,69	-13,27
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	24,93	99,81	-74,87
Umsatzrentabilität	15,45	17,53	-2,08

Personalbestand

Die KEVER hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Teilhaberechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Teilhabungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.5 ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 18. Juni 2019

Zweck der Beteiligung

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an, im Bereich erneuerbare Energien tätigen, Projektgesellschaften, zunächst an der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG, der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung nach Maßgabe des Entwurfs des Gesellschaftsvertrags der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH zugestimmt.

Der Kreistag hat der Beteiligung der KEV Energie GmbH an der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH unter Übernahme eines Geschäftsanteils von 25.000 € (100 %), dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG, die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG sowie dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus den v. g. Gesellschaften zugestimmt (V 476/2018). Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.10.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.896	25.565	3.759	-20.669
Liquide Mittel	45.920	28.259	30.555	17.662
Summe Aktiva	50.816	53.823	34.315	-3.008
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	10.551	3.851	0	6.701
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.822	6.701	3.851	121
	42.373	35.551	28.851	6.822
B Rückstellungen	2.000	3.260	2.724	-1.260
C Verbindlichkeiten	6.442	15.012	2.740	-8.570
Summe Passiva	50.816	53.823	34.315	-3.008

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	24.298	22.078	14.420	2.220
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.218	14.117	9.845	2.101
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.258	1.260	724	-2
4	Ergebnis nach Steuern	6.822	6.701	3.851	121
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.822	6.701	3.851	121

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	83,39	66,05	17,33
Eigenkapitalrentabilität	16,10	18,85	-2,75
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	19,92	51,40	-31,47
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der ESP Sun Park Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Bezüge.

3.4.1.8.6 Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Bergstr. 1, 53894 Mechernich
Gründungsjahr: 16. September 2011

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse, voraussichtlich mit Wirkung zum 31. Dezember 2031.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung mit der ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	158.100	51,00
Stadt Mechernich	151.900	49,00
Summe	310.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.869.292	4.272.826	4.676.360	-403.534
	3.869.292	4.272.826	4.676.360	-403.534
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.888	16.141	18.311	22.748
Liquide Mittel	954.113	1.095.246	1.043.059	-141.132
	993.001	1.111.386	1.061.370	-118.385
Summe Aktiva	4.862.293	5.384.212	5.737.730	-521.919
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	310.000	310.000	310.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	73.292	175.067	113.265	-101.775
	383.292	485.067	423.265	-101.775
B Rückstellungen	85.005	97.533	128.330	-12.528
C Verbindlichkeiten	4.393.996	4.801.612	5.186.134	-407.616
Summe Passiva	4.862.293	5.384.212	5.737.730	-521.919

Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	865.520	950.301	905.956	-84.781
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	1.424	266	-1.424
3	Materialaufwand, davon:	70.175	32.296	26.429	37.879
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	15.364	6.336	5.384	9.028
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	54.811	25.960	21.046	28.851
4	Abschreibungen	403.534	403.534	403.534	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.873	101.894	96.954	4.978
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	30	0	-30
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	192.688	209.904	225.704	-17.216
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18.959	29.060	40.336	-10.101
9	Ergebnis nach Steuern	73.292	175.067	113.265	-101.775
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	73.292	175.067	113.265	-101.775

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	7,88	9,01	-1,13
Eigenkapitalrentabilität	19,12	36,09	-16,97
Anlagendeckungsgrad	112,50	114,07	-1,57
Verschuldungsgrad 2	1.168,56	1.009,99	158,57
Umsatzrentabilität	8,47	18,42	-9,95

Personalbestand

Die SPK hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Kalenberg GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2020 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.7 Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Strasse 2, 53937 Schleiden
Gründungsjahr: 30. August 2013

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Photovoltaikanlagen einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Photovoltaikanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	120.000	33,33
eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	120.000	33,33
Stadt Schleiden	120.000	33,33
Summe	360.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	2.121.431	2.303.268	2.485.105	-181.837
	2.121.431	2.303.268	2.485.105	-181.837
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.707	9.561	14.403	5.146
Liquide Mittel	587.708	636.527	574.596	-48.820
	602.415	646.088	589.000	-43.674
Summe Aktiva	2.723.846	2.949.356	3.074.105	-225.511
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	360.000	360.000	360.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	78.604	136.945	112.063	-58.341
	438.604	496.945	472.063	-58.341
B Rückstellungen	43.527	49.703	46.182	-6.176
C Verbindlichkeiten	2.241.715	2.402.709	2.555.860	-160.994
Summe Passiva	2.723.846	2.949.356	3.074.105	-225.511

Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	452.972	505.399	484.563	-52.427
2	Sonstige betriebliche Erträge	775	4.000	155	-3.225
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	36.897	20.513	17.588	16.384
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.450	8.720	6.344	12.729
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.448	11.793	11.245	3.654
4	Abschreibungen	181.837	181.837	181.837	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	73.985	69.731	70.421	4.254
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	67.884	73.079	77.446	-5.195
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14.540	27.295	25.364	-12.754
8	Ergebnis nach Steuern	78.604	136.945	112.063	-58.341
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	78.604	136.945	112.063	-58.341

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	16,10	16,85	-0,75
Eigenkapitalrentabilität	17,92	27,56	-9,64
Anlagendeckungsgrad	118,18	118,49	-0,31
Verschuldungsgrad 2	521,03	493,50	27,53
Umsatzrentabilität	17,35	27,10	-9,74

Personalbestand

Die SPH hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Sun Park Herhahn GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2020 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist.

3.4.1.8.8 Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstrasse 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 15. August 2012

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung der aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt.

Der Kreistag hat dem Eintritt der ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – in die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG und dem Austritt der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH als persönlich haftende Gesellschafterin – Komplementärin – aus der v. g. Gesellschaft zugestimmt (V 476/2018). Die Umsetzung erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister im Juni 2019.

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
Komplementärin		
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH		
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	150.000	75,00
e-regio GmbH & Co. KG	50.000	25,00
Summe	200.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Im Jahr 2021 hat der Kreis Euskirchen von der Energie Nordeifel GmbH & Co.KG eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2020 von 53.418,76 € erhalten.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.064.285	1.162.858	1.261.431	-98.573
	1.064.285	1.162.858	1.261.431	-98.573
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.412	6.448	23.781	-4.035
Liquide Mittel	128.214	139.917	88.050	-11.703
	130.626	146.364	111.831	-15.738
Summe Aktiva	1.194.911	1.309.222	1.373.262	-114.311
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	200.000	200.000	200.000	0
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	42.319	71.360	47.515	-29.041
	242.319	271.360	247.515	-29.041
B Rückstellungen	34.500	31.100	47.200	3.400
C Verbindlichkeiten	918.092	1.006.762	1.078.547	-88.670
Summe Passiva	1.194.911	1.309.222	1.373.262	-114.311

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	247.706	271.936	248.337	-24.230
2	Sonstige betriebliche Erträge	0	0	191	
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	16.139	9.018	13.647	7.121
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.337	3.087	1.082	-750
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.802	5.930	12.565	7.872
4	Abschreibungen	98.573	98.573	95.533	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	54.227	48.627	49.180	5.600
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	73	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.019	29.636	31.662	-2.617
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.428	14.722	11.066	-5.294
9	Ergebnis nach Steuern	42.319	71.360	47.515	-29.041
10	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	42.319	71.360	47.515	-29.041

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	20,28	20,73	-0,45
Eigenkapitalrentabilität	17,46	26,30	-8,83
Anlagendeckungsgrad	100,62	101,62	-1,00
Verschuldungsgrad 2	393,12	382,47	10,65
Umsatzrentabilität	17,08	26,24	-9,16

Personalbestand

Die NER KG hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2021

A. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1. Rechtliche Verhältnisse

Die Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG (NER) wurde am 15. August 2012 mit Sitz in Kall gegründet. Gesellschafter der NER sind mit 75 % der Kreis Euskirchen und mit 25 % die e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen.

2. Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand der NER ist die Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus den Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz, die Erbringung von Versorgungsleistungen im Energiebereich und die mit diesem Bereich unmittelbar verbundenen Dienstleistungen, die dem Hauptzweck dienen, sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft betriebenen Anlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse. Die Gesellschaft betreibt aktuell eine Freiflächenanlage und zwei Dachanlagen auf dem Gebiet des Abfallwirtschaftszentrums des Kreises Euskirchen.

Die NER hat keine angestellten Mitarbeiter. Die vertraglich vereinbarte Betriebsführung der Gesellschaft erfolgt durch die KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH. In Ermangelung eigener Mitarbeiter bedient diese sich dazu der e-regio GmbH & Co. KG als Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfin.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2021 verglichen mit dem Vorjahr um 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) zu. Der absolute Anstieg betrug 303 PJ. Laut der AG Energiebilanzen liegt er jedoch noch sichtbar unter dem Niveau von 2019, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Verbrauchssteigernde Faktoren waren sowohl die wirtschaftliche Erholung als auch die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Sie sorgten zudem für Verschiebungen im Energieträgermix. Verbrauchsmindernd wirkte hingegen nach Einschätzung der AG Energiebilanzen die Preisentwicklung auf den Energiemärkten im auslaufenden Jahr. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen.

Energieträger	Anteil
Mineralöl	31,8%
Erdgas	26,7%
erneuerbare Energien	16,1%
Braunkohle	9,3%
Steinkohle	8,6%
Kernenergie	6,2%
Sonstige	1,3%
	100,0%

2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

In Summe produzierten die erneuerbaren Energiequellen im Jahr 2021 ca. 225 TWh Strom und damit etwa 6 % unter dem Niveau des Vorjahres (240 TWh). Ihr Anteil an der öffentlichen Nettostromerzeugung sank auf 45,7 % (2020: 50 %).

Die Windkraft war mit einem Anteil von 23,1 % an der Stromerzeugung wieder die wichtigste Energiequelle, erzeugte aber ca. 12 % weniger Strom als 2020. Die Windkraft produzierte 2021 ca. 113,5 TWh, nach 132 TWh im Jahr 2020. Der Grund für den Rückgang waren die geringeren Windgeschwindigkeiten. Der Anteil der Onshore-Windstromproduktion betrug ca. 89,5 TWh.

Die deutschen Photovoltaikanlagen erzeugten 2021 etwa 48,4 TWh, wovon ca. 44,6 TWh ins öffentliche Netz eingespeist und 3,8 TWh selbst verbraucht wurden. Der Zubau von 4,9 Gigawatt erhöhte die installierte Leistung auf ca. 58,6 Gigawatt (Stand November). Von März bis August war die mo-

natliche Stromerzeugung von Photovoltaik-Anlagen höher als die von Steinkohlekraftwerken und von April bis Oktober höher als die von Gaskraftwerken.

Gemeinsam produzierten Solar- und Windenergieanlagen im Jahr 2021 ca. 162 TWh, ca. 15 TWh weniger als 2020. Nach dem überdurchschnittlich guten Windjahr 2020 war 2021 eher unterdurchschnittlich, auch für die Solarenergie war 2021 ein unterdurchschnittliches Jahr.

3. Witterungsverlauf

Die Jahresmitteltemperatur in Deutschland lag im Jahr 2021 mit 9,1 Grad Celsius (°C) um 1,3 Grad unter dem Vorjahr. Das Wetterjahr 2021 war insgesamt recht durchschnittlich, brachte aber auch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen. Es gab keine neuen Temperaturrekorde und für fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag. Zugleich war 2021 aber auch das Jahr der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten, ausgelöst durch großflächigen Dauerregen und Starkniederschläge.

Die Durchschnittstemperatur lag im Jahr 2021 mit 9,1 Grad °C um 0,9 Grad über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Das Jahr 2021 war damit das elfte zu warme Jahr in Folge. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte des Landes. Einem kurzen Frühsommer Ende März folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Der Juni ging als Drittwärmster in die Annalen ein. Eine Hitzewelle ließ die Höchstwerte zwischen dem 17. und 20. Juni an etlichen Stationen auf über 35 °C steigen. Der übrige Sommergebiet brachte stellenweise historisch große Starkregenfälle. Spätsommerfeeling gab es dafür im September. Trüb ging es dann in die Herbstzeit. Im Jahr 2021 fielen rund 805 Liter pro Quadratmeter (l/m²), das entspricht in etwa dem Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m²). Niederschlagsarme Frühjahresmonate und ein trockener Herbst flankierten einen Starkregensommer. Historische Regenfälle verursachten Mitte Juli in der Eifel eine katastrophale Flut. Mit 1.650 Stunden übertraf die Sonnenscheindauer ihr Jahres-Soll von 1.544 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um rund 7 %.

C. GESCHÄFTSVERLAUF 2021

Die Lage des Unternehmens ist geprägt von der Ökostromförderung in Deutschland, die den lokalen Netzbetreiber zu einer Abnahme des von der Gesellschaft produzierten Ökostroms (Photovoltaik) verpflichtet. Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage als gut bezeichnet werden.

1. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021 wurden insgesamt 1.198.657 kWh (i. V. 1.321.524 kWh) Strom in das Netz des lokalen Netzbetreibers eingespeist. Aufgrund dieses Rückgangs verringerten sich die Umsatzerlöse um 24,2 T€ von 271,9 T€ auf 247,7 T€.

Der Materialaufwand, der sich im Wesentlichen aus der Unterhaltung für den Solarpark, für Dienstleistungskosten für die Direktvermarktung, dem Energiebezug sowie Kosten der Messeinrichtung zusammensetzt, erhöhte sich um 7,1 T€ auf 16,1 T€. Der Anstieg resultiert aus höheren Kosten für die Unterhaltung des Solarparks im Vergleich zum Vorjahr. Die Abschreibungen lagen mit 98,6 T€ auf Vorjahresniveau. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht um 5,6 T€ auf 54,2 T€. Die Zinsaufwendungen entwickelten sich aufgrund der planmäßigen Tilgungen rückläufig. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag reduzierten sich um 5,3 T€ aufgrund des niedrigeren Jahresergebnisses.

2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31.12.2021 liegt bei 1.194,9 T€ (i. V. 1.309,2 T€). Davon entfallen 1.064,3 T€ oder 89,0 % (i. V. 1.163,0 T€ oder 88,8 %) auf das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 130,6 T€ oder 11,0 % (i. V. 146,4 T€ oder 11,2 %).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 242,3 T€ (i. V. 271,4 T€). Damit hat das Eigenkapital einen Anteil von 20,2 % (i. V. 20,7 %) an der Bilanzsumme. Die lang- und mittelfristigen Fremdmittel haben einen Anteil von 848,4 T€ oder 71,1 % (i. V. 929,4 T€ oder 71,0 %). Auf die kurzfristigen Fremdmittel entfallen 104,2 T€ oder 8,7 % (i. V. 108,5 T€ oder 8,3 %).

3. Finanzlage

Positionen	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	139	177	-38
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-151	-125	-26
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-12	52	-64
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	140	88	52
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	128	140	-12

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4. Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 liegt bei 42,3 T€ und damit um 29,0 T€ unter dem Vorjahr. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss in voller Höhe an die Gesellschafter im Verhältnis der Kommanditanteile auszuschütten.

Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis von 42 T€ geplant. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit 42,3 T€ nahezu auf Planniveau.

D. BERICHTERSTATTUNG GEM. § 108 ABS. 3 NR. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Die Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck auf die Erzeugung von Ökostrom mittels einer Photovoltaikanlage ausgerichtet ist, erbringt hiermit eine öffentliche Aufgabe der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

E. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Branchenspezifische Risiken

Projekte im Sektor der erneuerbaren Energien sind von den erzielbaren Preisen des erzeugten Stroms abhängig. In Deutschland werden die Einspeisevergütungen sowie deren Degressionen im Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) festgelegt.

Durch diese Einspeisevergütungen oder die erzielbaren Preise am Markt werden die Wirtschaftlichkeit und Projekteffizienz maßgeblich bestimmt. Neben den Risiken der Finanzmärkte ist die Verbindlichkeit dieser Gesetze und Verordnungen das größte Risiko des Unternehmens. Zum Januar 2017 trat in Deutschland eine grundlegende Novellierung des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes (EEG) in Kraft. Die Vergütung des erneuerbaren Stroms wird neuerdings nicht wie zuvor staatlich festgelegt, sondern durch Ausschreibungen ermittelt.

Da die Photovoltaikanlage der NER im Jahr 2012 vergütungstechnisch in Betrieb gegangen ist, gilt nach EEG für 20 Jahre zuzüglich Anlaufjahr eine staatlich garantierte Einspeisevergütung von 22,07 Cent/kWh. Im Jahr 2017 erfolgte aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ein Wechsel der Veräußerungsform des erzeugten EEG-Stroms von der festen Einspeisevergütung zur Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell, wodurch höhere Umsätze pro kWh erzielt wurden.

2. Ertragsorientierte Risiken

Weitere Risiken (mit mittlerer Eintrittswahrscheinlichkeit) wie z.B. Vandalismus, technische Defekte, Schäden durch Umwelteinflüsse und dadurch bedingte Ertragsausfälle sind durch entsprechende Versicherungen incl. Zahlung von Ausfallentgelten bis zu einem halben Jahr abgesichert. Die Geschäftsführung sieht aufgrund des Krieges in der Ukraine und der Corona-Pandemie keine negativen Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis.

3. Gesamtaussage

Aufgrund der eingesetzten, qualitativ hochwertigen Komponenten, der gesetzlich festgelegten und zugesicherten Einspeisevergütung sowie einer qualitativ hochwertigen technischen Betriebsführung sind Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, derzeit nicht erkennbar.

4. Chancenbericht

Als Chance sieht die Gesellschaft die zukünftigen Entwicklungen der Strompreise in Deutschland und die daraus erwachsenden Möglichkeiten, den erzeugten Strom außerhalb des EEG zu Marktpreisen verkaufen zu können.

F. PROGNOSEBERICHT

1. Ausblick Geschäftsverlauf 2022 und 2023

Die Photovoltaikanlage Freifläche hat eine Leistung von 971 kWp und die beiden Dachflächen haben eine Leistung von zusammen 199,9 kWp. Nach dem EEG gilt für 20 Jahre eine staatlich garantierte Einspeisevergütung. Die Erlöse sind daher ausschließlich von der Sonneneinstrahlung abhängig. Die geplante Stromeinspeisung von beiden Photovoltaikanlagen wurde für 2022 mit 1,151 Mio. kWh und für 2023 mit 1,148 Mio. kWh geplant.

Für die Jahre 2022 und 2023 sind keine größeren Investitionen geplant.

2. Ergebnisprognose

Die Gesellschaft erwartet für die Jahre 2022 einen Jahresüberschuss von 43 T€ und für das Jahr 2023 von 44 T€. Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Auch erkennen wir keine Risiken aus dem Ukraine-Konflikt, der durch den Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst worden ist. Die Gesellschaft ist aufgrund ihres Geschäftsfeldes keinen volatilen Energiehandelsaktivitäten ausgesetzt.

Kall, den 19. April 2022

Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG
vertreten durch
ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH

Markus Mertgens
- Geschäftsführer -

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Manfred Steffen, CDU	Rudi Mießeler, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

ESP Eifel Sun Park Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2021 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500,00 € zzgl. einer jährlichen Indizierung von 1,5 %, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Zudem werden alle im Rahmen der Geschäftsführung anfallenden Aufwendungen erstattet.

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der Nordeifeler Regenerative GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der NER KG gehören von den insgesamt 4 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt da die NER KG keine Mitarbeiter*innen beschäftigt.

3.4.1.8.9 Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift: Wingert 52, 53894 Mechernich
Gründungsjahr: 4. April 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Mechernich-Kommern. Weiterhin betreibt das Unternehmen ein Nahwärmenetz zur Versorgung von Endverbrauchern mit Wärme.

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kommern GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Komplementärin: (ohne Kapitaleinlage)

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin:</u>		
Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH		
<u>Kommanditisten:</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	149.400	49,8
1 privater Kommanditist	150.600	50,2
Summe	300.000	100,0

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
1 privater Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	294	331	368	-37
Sachanlagen	1.297.515	1.379.194	911.416	-81.679
	1.297.809	1.379.525	911.784	-81.716
B Umlaufvermögen				
Vorräte	183.209	127.426	138.484	55.782
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149.421	76.440	75.264	72.981
Liquide Mittel	0	7.833	0	-7.833
	332.629	211.699	213.748	120.930
C Rechnungsabgrenzungsposten	29.192	32.111	0	-2.919
Summe Aktiva	1.659.630	1.623.335	1.125.531	36.295
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	300.000	300.000	300.000	0
Rücklagen	-26.191	-51.627	14.523	25.436
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-32.540	25.436	-66.150	-57.975
	241.269	273.809	248.373	-32.540
B Sonderposten	4.850	5.335	5.820	-485
C Rückstellungen	9.360	12.500	9.400	-3.140
D Verbindlichkeiten	1.404.151	1.331.692	861.938	72.459
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Passiva	1.659.630	1.623.335	1.125.531	36.295

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.075	2.403	2.587	672
Liquide Mittel	25.073	25.493	27.315	-420
	28.148	27.896	29.902	252
Summe Aktiva	28.148	27.896	29.902	252
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.051	0	2.111	1.050
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.050	1.053	3
	27.104	26.051	28.164	1.053
B Rückstellungen	945	1.395	895	-450
C Verbindlichkeiten	99	450	843	-351
Summe Passiva	28.148	27.896	29.902	252

Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	572.720	501.686	442.693	71.035
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.561	16.726	1.853	-14.165
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	380.582	314.570	341.101	66.012
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	224.794	205.132	174.354	19.663
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	155.788	109.439	166.748	46.349
4	Abschreibungen	173.553	117.549	111.371	56.004
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	26.592	25.874	27.721	719
6	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	27.093	34.983	30.502	-7.890
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
7	Ergebnis nach Steuern	-32.540	25.436	-66.150	-57.975
8	Sonstige Steuern	0	0	0	
9	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-32.540	25.436	-66.150	-57.975

Bioenergie Kommern Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.360	2.191	2.020	169
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.104	941	770	14.122
3	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6	2	0	14.122
4	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	198	197	-0
5	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.050	1.053	2
6	Sonstige Steuern	0	0	0	-0
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.053	1.050	1.053	3

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	14,54	16,87	-2,33
Eigenkapitalrentabilität	-13,49	9,29	-22,78
Anlagendeckungsgrad	91,64	100,03	-8,39
Verschuldungsgrad 2	585,87	490,92	94,94
Umsatzrentabilität	-5,68	5,07	-10,75

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kommern GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KOMMERN GMBH & CO. KG:

Bioenergie Kommern Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KOMMERN VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Dr. Heinrich Beyenburg-Weidenfeld

Markus Böhm (ab 28. Oktober 2020)

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für seine Tätigkeit in 2021 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.10 Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Basisdaten

Anschrift: Münsterstrasse 9, 53881 Euskirchen
Gründungsjahr: 13. Juli 2011

Zweck der Beteiligung

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Biogas in einer Biogasanlage sowie der Betrieb von Blockheizkraftwerken (BHKW) oder ähnlicher Anlagen zur Erzeugung elektrischer und thermischer Energie in Euskirchen-Kleinbüllesheim.

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Beteiligung an Bioenergie-Unternehmen, insbesondere die Beteiligung an der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co KG als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) und die Führung der Geschäfte dieser Gesellschaft.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	261.948	49,8
2 private Kommanditisten	264.052	50,2
Summe	526.000	100,0

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.450	49,8
2 private Gesellschafter	12.550	50,2
Summe	25.000	100,0

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.490	2.729	2.968	-239
Sachanlagen	1.039.623	1.114.650	1.266.924	-75.027
	1.042.113	1.117.379	1.269.892	-75.266
B Umlaufvermögen				
Vorräte	413.366	231.198	174.924	182.168
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197.401	75.740	124.277	121.661
Liquide Mittel	200.433	396.860	327.432	-196.427
	811.200	703.797	626.633	107.402
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	1.853.313	1.821.176	1.896.525	32.136
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	526.000	526.000	526.000	0
Gewinnrücklagen	105.748	0	0	105.748
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	105.748	105.748	-105.748
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	130.963	35.208	108.754	95.755
	762.711	666.956	740.502	95.755
B Sonderposten	2.500	2.750	3.000	-250
C Rückstellungen	15.300	5.100	5.100	10.200
D Verbindlichkeiten	1.072.802	1.146.370	1.147.923	-73.569
Summe Passiva	1.853.313	1.821.176	1.896.525	32.136

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	962	1.111	2.131	-149
Liquide Mittel	27.804	25.848	27.012	1.955
	28.765	26.959	29.143	1.806
Summe Aktiva	28.765	26.959	29.143	1.806
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1.055	0	2.104	1.055
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.053	1.055	1.053	-2
	27.107	26.055	28.157	1.053
B Rückstellungen	1.194	794	796	400
C Verbindlichkeiten	464	110	189	354
Summe Passiva	28.765	26.959	29.143	1.806

Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	891.486	889.305	935.942	2.181
2	Sonstige betriebliche Erträge	2.793	3.136	9.916	-343
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	429.683	500.484	511.670	-70.801
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	277.695	317.174	304.342	-39.478
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	151.988	183.311	207.328	-31.323
4	Abschreibungen	191.481	190.708	187.958	773
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.901	96.636	86.266	-10.735
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.653	46.435	32.912	-20.782
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29.964	22.335	17.666	7.629
9	Ergebnis nach Steuern	131.598	35.843	109.387	95.755
10	Sonstige Steuern	635	635	633	
11	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	130.963	35.208	108.754	95.755

Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	2.053	2.355	2.199	-302
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	803	1.105	949	-302
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	197	195	197	2
4	Ergebnis nach Steuern	1.053	1.055	1.053	-2
5	Jahresüberschuss /Jahresfehlbetrag	1.053	1.055	1.053	-2

Kennzahlen

			Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Kennzahlen	2021	2020	
	%	%	%
Eigenkapitalquote	41,15	36,62	4,53
Eigenkapitalrentabilität	17,17	5,28	11,89
Anlagendeckungsgrad	117,08	127,84	-10,76
Verschuldungsgrad 2	142,66	172,65	-29,98
Umsatzrentabilität	14,69	3,96	10,73

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der Bioenergie Kleinbüllesheim GmbH & Co. KG und der Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM GMBH & CO. KG:
Bioenergie Kleinbüllesheim Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

BIOENERGIE KLEINBÜLLESHEIM VERWALTUNGS- UND BETEILIGUNGS GMBH:
Christian Servatius
Dipl.-Ing. Markus Böhm

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für seine Tätigkeit in 2021 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 1.250 €.

3.4.1.8.11 BWP – Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Blankenheimer Str. 2, 53937 Schleiden
Gründungsjahr: 20. Dezember 2013

Zweck der Beteiligung

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Erzeugung oder Umwandlung regenerativer Energien einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder Anlagen zur mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung sowie die mögliche Veräußerung der von der Gesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks betriebenen Erzeugungsanlagen nebst zugehöriger Rechtsverhältnisse auf dem Gebiet der Stadt Schleiden.

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin ohne Stimmrecht und ohne Kapitalanteil an der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Mit Beschluss des Kreistages vom 04. Dezember 2013 (D 12/2013) wurde bereits die Ermächtigung zur sukzessiven Veräußerung der Kommanditanteile der KEV Energie GmbH an der "Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG" an neu hinzukommende Kommanditisten mit Ausnahme eines bei der KEV Energie GmbH verbleibenden Sockelbetrages von 500 T€ erteilt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2019 erfolgte die Veräußerung weiterer Anteile durch die Gründungskommanditisten an die Stadt Schleiden und die eegon – Eifel-Energiegenossenschaft eG.

Gesellschafter ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	1.882.700	33,5
Becker PBB GmbH	1.770.300	31,5
Eegon Eifel Energiegenossenschaft eG	1.405.000	25,0
Stadt Schleiden	562.000	10,0
Summe	5.620.000	100,0

BWP - BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:

Gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag vom 11. Juni 2019 ist der 100 %ige Geschäftsanteil der KEVER Projekt- Betriebs- Beteiligungsgesellschaft mbH rückwirkend mit Wirkung zum 01. Januar 2019 auf die KEV Energie GmbH übergegangen. Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die KEV Energie GmbH rückwirkend nach Verschmelzung auf die ene zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Der Kreistag hat am 12. Dezember 2018 das geplante Vorgehen zu den Anpassungen in den Beteiligungsstrukturen der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) bzw. der KEV Energie GmbH zur Kenntnis genommen und der Umsetzung zugestimmt. Der Kreistag hat der Veräußerung der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH an die KEV Energie GmbH sowie dem Erwerb der gesamten Geschäftsanteile (100 %) der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH durch die KEV Energie

GmbH von der KEVER Projekt-Betriebs-Beteiligungsgesellschaft mbH jeweils zum Nennwert von 25.000 € zugestimmt (V 476/2018) zugestimmt. Die Eintragungen ins Handelsregister erfolgten am 18. Juni 2019.

Gesellschafter Stand ab 01.01.2019	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	25.000	100,00
Summe	25.000	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	17.229.057	19.383.396	21.537.735	-2.154.339
	17.229.057	19.383.396	21.537.735	-2.154.339
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.143.582	901.031	989.718	242.551
Liquide Mittel	5.247.871	5.146.371	4.653.474	101.500
	6.391.452	6.047.402	5.643.192	344.050
Summe Aktiva	23.620.509	25.430.798	27.180.927	-1.810.289
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteile	5.620.000	5.620.000	5.620.000	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	816.011	1.036.171	921.565	-220.160
	6.436.011	6.656.171	6.541.565	-220.160
B Rückstellungen	303.040	262.972	210.010	40.068
C Verbindlichkeiten	16.881.459	18.511.655	20.429.353	-1.630.196
Summe Passiva	23.620.509	25.430.798	27.180.927	-1.810.289

Zum Bilanzstichtag besteht eine Rückfallbürgschaft für die Windkraftanlagen in Höhe von 640 T€ gegenüber der Stadt Schleiden.

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.724	21.582	4.861	-16.857
Liquide Mittel	36.854	30.037	35.659	6.817
	41.578	51.618	40.520	-10.040
Summe Aktiva	41.578	51.618	40.520	-10.040
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	9.502	7.842	6.263	1.659
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.743	1.659	1.580	83
	36.245	34.502	32.842	1.743
B Rückstellungen	2.327	2.311	2.578	16
C Verbindlichkeiten	3.006	14.806	5.100	-11.799
Summe Passiva	41.578	51.618	40.520	-10.040

BWP Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	5.070.424	5.519.171	5.329.385	-448.748
2	Sonstige betriebliche Erträge	33.805	93.120	10.126	-59.315
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	700.720	766.220	701.589	-65.500
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.309	8.768	11.074	5.541
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	686.411	757.452	690.514	-71.041
4	Abschreibungen	2.154.339	2.154.339	2.042.691	
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	675.644	797.327	769.322	-121.683
6	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	640	147	-640
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	569.251	622.549	676.421	-53.297
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	188.263	236.325	228.071	-48.062
9	Ergebnis nach Steuern	816.011	1.036.171	921.565	-220.160
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	816.011	1.036.171	921.565	-220.160

BWP Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	18.820	18.576	18.493	243
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.750	16.606	16.618	14.122
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	327	311	296	16
4	Ergebnis nach Steuern	1.743	1.659	1.580	83
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.743	1.659	1.580	83

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	27,25	26,17	1,07
Eigenkapitalrentabilität	12,68	15,57	-2,89
Anlagendeckungsgrad	122,98	118,90	4,08
Verschuldungsgrad 2	267,01	282,06	-15,06
Umsatzrentabilität	16,09	18,77	-2,68

Personalbestand

Die Gesellschaften haben keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in den Gesellschafterversammlungen der BWP - Bürgerwindpark Schleiden GmbH & Co. KG und der BWP - Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN GMBH & CO. KG:
BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH

BWP – BÜRGERWINDPARK SCHLEIDEN VERWALTUNGS-GMBH:
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens

Die Geschäftsführung hat von der Gesellschaft für seine Tätigkeit in 2021 keine Vergütung erhalten.

Die geschäftsführende Gesellschaft erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine Haftungsvergütung i. H. v. 6 % des zum Ende des Geschäftsjahres bei der BWP – Bürgerwindpark Schleiden Verwaltungs-GmbH bestehenden Eigenkapitals.

3.4.1.8.12 EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 20. August 2019

Zweck der Beteiligung

Übernahme der persönlichen Haftung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr/Reetz GmbH & Co. KG und die Übernahme ihrer Geschäftsführung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
e-regio GmbH & Co. KG	12.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	12.500	50,0
Summe	25.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG und der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG, der „EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH“, mit einem Stammkapital von bis zu 12.500 €, was einer prozentualen Beteiligung von 50% entspricht, zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 27. November 2019.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.233	32.534	7.029	-27.301
Liquide Mittel	35.503	26.968	22.868	8.535
	40.736	59.502	29.897	-18.766
Summe Aktiva	40.736	59.502	29.897	-18.766
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.963	1.754	0	4.209
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.209	4.209	1.754	-1
	35.172	30.963	26.754	4.209
B Rückstellungen	2.000	3.120	2.329	-1.120
C Verbindlichkeiten	3.564	25.419	814	-21.855
Summe Passiva	40.736	59.502	29.897	-18.766

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	27.281	25.349	4.799	1.932
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.281	20.349	2.716	1.932
3	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	791	791	329	0
4	Ergebnis nach Steuern	4.209	4.209	1.754	-0
5	Sonstige Steuern	0	-0	0	0
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.209	4.209	1.754	-1

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

Dipl.-Ing. Ralf Theis

Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing Markus Mertgens

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeiten in 2021 keine Vergütung erhalten.

3.4.1.8.13 EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung am Standort Blankenheimerdorf (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Die Gesellschaft verfolgt mit ihrem Unternehmensgegenstand das Ziel der Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	157.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	157.500	50,0
Summe	315.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 400.000 € (bis zu 50%) zugestimmt (V 548/2019).

Aufgrund der am 09. Juli 2019 geschlossenen Verschmelzungsverträge zwischen der ene und der e-regio ist die ene rückwirkend zum 01. Januar 2019 auf die e-regio GmbH & Co. KG übergegangen.

Die Beteiligung an der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG erfolgte durch Eintragung ins Handelsregister zum 04. Dezember 2019.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva				
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	154	160	0	-6
Sachanlagen	5.230.055	1.402.283	1.000.000	3.827.772
	5.230.209	1.402.443	1.000.000	3.827.766
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	216.052	13.421	190.583	202.631
Liquide Mittel	801.346	166.321	314.921	635.025
	1.017.398	179.742	505.504	837.656
Summe Aktiva	6.247.607	1.582.185	1.505.504	4.665.422
Passiva				
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	315.000	315.000	315.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	-34.250	-4.757	34.250
Bilanzgewinn	223.953	0	0	223.953
	538.953	280.750	310.243	258.203
B Rückstellungen	20.115	1.500	1.500	18.615
C Verbindlichkeiten	5.642.239	1.299.935	1.193.761	4.342.304
D Rechnungsabgrenzungsposten	46.300	0	0	46.300
Summe Passiva	6.247.607	1.582.185	1.505.504	4.665.422

EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Position				
1. Umsatzerlöse	629.580	0	0	629.580
2. Materialaufwand, davon:	9.925	0	0	9.925
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.717	0	0	3.717
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.208	0	0	6.208
3. Abschreibungen	197.900	0	0	197.900
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	83.073	25.015	4.757	58.059
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	34.178	4.478	0	29.700
davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	46.300	0	0	46.300
7. Jahresfehlbetrag	258.203	-29.493	-4.757	287.696
8. Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	-34.250	29.493	4.757	-63.743
9. Bilanzgewinn/-verlust	223.953	0	0	223.953

Da die Windkraftanlagen im Windpark Blankenheimerdorf im Vorjahr noch nicht in Betrieb waren, sind die Zahlen des Berichtsjahres nur eingeschränkt mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	8,63	17,74	-9,12
Eigenkapitalrentabilität	47,91	-10,51	58,41
Anlagendeckungsgrad	117,09	109,15	7,94
Verschuldungsgrad 2	1.050,62	463,56	587,06
Umsatzrentabilität	41,01	./.	41,01

Personalbestand

Die Gesellschaft hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren ZusammensetzungGesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2021 keine Vergütung erhalten.

Die Komplementärin erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 €, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Die Vergütung wird mit 1,5 % ab dem 2. vollen Geschäftsjahr jährlich indexiert.

3.4.1.8.14 EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstr. 13, 53925 Kall
Gründungsjahr: 27. August 2019

Zweck der Beteiligung

Planung, Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung in der Windenergiekonzentrationszone Rohr-Reetz (Gemeinde Blankenheim, Kreis Euskirchen) einschließlich der Veräußerung des aus dem Betrieb der Anlagen gewonnenen elektrischen Stroms zur Einspeisung in das öffentliche Versorgungsnetz oder der mittelbaren oder unmittelbaren Speicherung oder Umwandlung. Ziel ist die Sicherung einer nachhaltigen örtlichen Energieversorgung.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllt im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin</u>		
EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten</u>		
e-regio GmbH & Co. KG	312.500	50,0
CATH Windenergie GmbH & Co. KG	312.500	50,0
Summe	625.000	100,0

Der Kreistag hat am 10. Juli 2019 der Beteiligung der Energie Nordeifel GmbH & Co. KG (ene) an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ als Kommanditistin mit einer Kommanditeinlage von bis zu 1.500.000 € (bis zu 50%) zugestimmt. Die prozentuale Beteiligung kann sich im Zuge der Kapitalerhöhung durch den Beitritt von weiteren Kommanditisten zur „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ reduzieren.

Ebenfalls von der Zustimmung erfasst ist eine etwaige spätere Veräußerung von Kommanditanteilen der ene an der „EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG“ an neu hinzukommende Kommanditisten bis auf eine bei der ene verbleibende Sockelkommanditeinlage in Höhe von 360 T€ (V 548/2019).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.192	528	0	1.664
Sachanlagen	13.156.277	3.259.666	0	9.896.611
	13.158.469	3.259.666	0	9.898.803
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	340.174	520.532	300.563	-180.358
Liquide Mittel	285.256	562.078	0	-276.822
	625.430	1.082.610	300.563	-457.180
Summe Aktiva	13.783.899	4.342.276	300.563	9.441.623
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Kapitalanteil der Kommanditisten	625.000	625.000	300.000	0
Verlustvortragskonten der Kommanditisten	0	-25.492	-4.579	25.492
Bilanzgewinn	394.283	0	0	
	1.019.283	599.508	295.421	419.775
B Rückstellungen	26.808	1.500	1.500	25.308
C Verbindlichkeiten	12.673.958	3.741.268	3.642	8.932.690
D Rechnungsabgrenzungsposten	63.850	0	0	63.850
Summe Passiva	13.783.899	4.342.276	300.563	9.441.623

EWP Rohr-Reetz GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	991.436	0	0	991.436
2	Materialaufwand, davon:	11.240	0	0	11.240
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.408	0	0	3.408
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.832	0	0	7.832
3	Abschreibungen	266.476	0	0	266.476
4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	170.266	20.913	4.579	149.354
5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45.528	0	0	45.528
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
6	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.150	0	0	78.150
7	Ergebnis nach Steuern	419.775	-20.913	-4.579	440.688
8	Jahresfehlbetrag	419.775	-20.913	-4.579	440.688
9	Ausgleich (im Vorjahr Belastungen) von Verlustvortragskonten der Kommanditisten	-25.492	20.913	4.579	-46.405
10	Bilanzgewinn/-verlust	394.283	0	0	394.283

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	7,39	13,81	-6,41
Eigenkapitalrentabilität	41,18	-3,49	44,67
Anlagendeckungsgrad	101,21	18,39	82,82
Verschuldungsgrad 2	1.246,05	624,31	621,74
Umsatzrentabilität	42,34	./.	42,34

Personalbestand

Die EWP Rohr-Reetz KG hat keine angestellten Mitarbeiter*innen.

Geschäftsentwicklung

Siehe Ausführungen unter Punkt 3.4.1.8.

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Die Geschäftsführung vertritt die e-regio in der Gesellschafterversammlung der EWP Blankenheimerdorf GmbH & Co. KG. In grundsätzlichen Angelegenheiten hat die Geschäftsführung die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrates der e-regio einzuholen. Der Aufsichtsrat der e-regio ist im Rahmen der Ausübung von Beteiligungsrechten berechtigt, der Geschäftsführung für die Beteiligungsunternehmen eine generelle Ermächtigung zur Stimmabgabe zu erteilen, es sei denn, es liegen Sachverhalte mit wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gesellschaft vor. Eine generelle Ermächtigung ist insbesondere nicht möglich für Angelegenheiten nach § 108 Abs. 6 GO NRW.

Geschäftsführung:

EWP Blankenheim Verwaltungs-GmbH, Herr Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Markus Mertgens und Herr Dipl.-Ing. Ralf Theis

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft für ihre Tätigkeit im Jahr 2021 keine Vergütung erhalten.

Die Komplementärin erhält lt. Gesellschaftsvertrag eine feste jährliche Haftungsvergütung in Höhe von 2.500 €, die jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu zahlen ist. Die Vergütung wird mit 1,5 % ab dem 2. vollen Geschäftsjahr jährlich indexiert.

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Aufsichtsrats der e-regio GmbH & Co.KG am 07. Dezember 2022 haben die Mitglieder der Veräußerung von Kommanditanteilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG in Höhe von nominal je 31.250 € an die Gemeinde Blankenheim sowie an die eegon – Eifel Energie Genossenschaft zugestimmt. Der Übergang der jeweiligen 10%igen Anteile erfolgt zum 01. Januar 2023. Nach der Anteilsveräußerung verteilt sich das Kommanditkapital der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG wie folgt:

<i>e-regio GmbH & Co.KG</i>	<i>40%</i>	<i>250.000 €</i>
<i>CATH Windenergie GmbH & Co.KG</i>	<i>40%</i>	<i>250.000 €</i>
<i>Gemeinde Blankenheim</i>	<i>10%</i>	<i>62.500 €</i>
<i>eegon – Eifel Energiegenossenschaft eG</i>	<i>10%</i>	<i>62.500 €</i>

Der Kreis Euskirchen ist mittelbar über die e-regio GmbH & Co.KG an der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG beteiligt. Mit Beschluss V 548/2019 vom 10. Juli 2019 hat der Kreistag des Kreises Euskirchen einer Veräußerung von Kommanditanteilen der EWP Rohr-Reetz GmbH & Co.KG zugestimmt.

3.4.1.9 Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG und Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH

Basisdaten

Anschrift: Hindenburgstraße 13, 53925 Kall
Gründungsjahr ere KG: 2. Januar 2015
Gründungsjahr ere V-GmbH: 18. Dezember 2014

Zweck der Beteiligung

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO.KG (ERE KG):
Halten einer Beteiligung an der im Handelsregister des Amtsgerichtes Bonn unter HRA 5884 eingetragenen e-regio GmbH & Co.KG mit Sitz in Euskirchen.

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMH (ERE V-GMBH):
Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an der ere KG.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaften sind kommunalrechtlich als Unternehmen einzuordnen und erfüllen im Rahmen der Energieversorgung einen öffentlichen Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 GO in Verbindung mit §§ 107 Abs. 1 und 107a Abs. 1 GO.

Beteiligungsverhältnisse

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO. KG (ERE KG)

Gesellschafter bis 31.12.2021	Stammkapital - €	Anteil - %
<u>Komplementärin:</u>		
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH		
<u>Kommanditisten:</u>		
Kreis Euskirchen	25	0,10
Innogy SE	25	0,10
Gemeinde Blankenheim	4.250	17,00
Gemeinde Hellenthal	4.250	17,00
Gemeinde Kall	4.250	17,00
Stadt Schleiden	4.950	19,80
Stadt Mechernich	250	1,00
Stadt Bad Münstereifel	5.500	22,00
Stadt Heimbach	1.500	6,00
Summe	25.000	100,00

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMBH (ERE V-GMBH)

Gesellschafter bis 31.12.2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	25	0,10
Innogy SE	25	0,10
Gemeinde Blankenheim	4.250	17,00
Gemeinde Hellenthal	4.250	17,00
Gemeinde Kall	4.250	17,00
Stadt Schleiden	4.950	19,80
Stadt Mechernich	250	1,00
Stadt Bad Münstereifel	5.500	22,00
Stadt Heimbach	1.500	6,00
Summe	25.000	100,00

Der Kreistag hat am 10. Oktober 2018 (V 450/2018) beschlossen, § 4 des Konsortialvertrages vom 18. Dezember 2014 zu ergänzen. Die nach dem 30. Juni 2017 nicht veräußerten Anteile sollen demnach vollständig durch die Gründungskommanditisten und -gesellschafter an die Stadt Mechernich veräußert werden. Der Veräußerung der Kommandit- und Geschäftsanteilen an die Stadt Mechernich wurde in gleicher Sitzung zugestimmt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2022 hat der Kreis Euskirchen seine Anteile an der Energie Rur-Erft GmbH & Co.KG (0,1%) und an der Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH (0,1%) an die Stadt Mechernich veräußert. Die Anteile der innogy SE sind ebenfalls mit Wirkung zum 01. Januar 2022 an die Stadt Mechernich veräußert worden. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 16. September 2022 (HRA 3413).

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

An einem Gewinn sowie an einem Verlust nehmen die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Kapitalanteile teil. Über die Ergebnisverwendungen beschließen die Gesellschafterversammlungen der ere KG und der ere V-GmbH.

Der Kreis Euskirchen hält die Beteiligungen an der ere KG und ere V-GmbH im BgA Verkehrsunternehmen. Im Jahr 2021 hat der BgA Verkehrsunternehmen von der ere KG eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2020 von 1.300 € erhalten.

Entwicklung der Bilanzen

Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	16.600	16.600	16.600	0
	16.600	16.600	16.600	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.300.515	1.737.282	1.561.396	-436.766
Liquide Mittel	731.201	755.250	570.516	-24.049
	2.031.717	2.492.532	2.131.912	-460.815
Summe Aktiva	2.048.317	2.509.132	2.148.512	-460.815
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Rücklagen	646.326	284.221	120.500	362.105
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.236.503	1.662.105	1.463.721	-425.602
	1.907.829	1.971.326	1.609.221	-63.497
B Rückstellungen	77.100	99.000	456.332	-21.900
C Verbindlichkeiten	63.388	438.806	82.960	-375.418
Summe Passiva	2.048.317	2.509.132	2.148.512	-460.815

Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.741	9.287	2.126	-1.546
Liquide Mittel	33.413	28.278	32.494	5.135
	41.154	37.565	34.620	3.588
B Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	375	0
Summe Aktiva	41.154	37.565	34.995	3.588
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	8.755	7.471	6.508	1.284
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.263	1.284	963	-21
	35.018	33.755	32.471	1.263
B Rückstellungen	2.574	2.337	2.287	237
C Verbindlichkeiten	3.562	1.474	237	2.088
Summe Passiva	41.154	37.565	34.995	3.588

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	30	40	18.412	-10
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	63.431	71.261	118.976	-7.830
3	Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen	1.300.500	1.734.000	1.560.600	-433.500
4	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	5.786	
5	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	0	0	2.102	
6	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	596	674	0	-78
7	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.236.503	1.662.105	1.463.721	-425.602

Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Sonstige betriebliche Erträge	12.241	9.296	7.020	2.945
2	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.741	7.796	5.520	2.945
3	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	0	0	50	
4	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	237	216	487	21
5	Ergebnis nach Steuern	1.263	1.284	963	-21
6	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.263	1.284	963	-21

Kennzahlen

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO. KG (ERE KG)

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	93,14	78,57	14,58
Eigenkapitalrentabilität	64,81	84,31	-19,50
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	7,36	27,28	-19,92
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMBH (ERE V-GMBH)

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	85,09	89,86	-4,77
Eigenkapitalrentabilität	3,61	3,80	-0,20
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	17,52	11,29	6,23
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Die ere KG und auch die ere V-GmbH haben keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

A. Grundlagen des Unternehmens

1. Rechtliche Verhältnisse

Die Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG (ere) wurde am 2. Januar 2015 mit Sitz in Kall gegründet. Gesellschafter der ere sind:

	€	%
Komplementär		
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH	0,00	0,00
Kommanditisten		
Kreis Euskirchen	25,00	0,10
Westenergie AG, Essen	25,00	0,10
Gemeinde Blankenheim	4.250,00	17,00
Gemeinde Hellenthal	4.250,00	17,00
Gemeinde Kall	4.250,00	17,00
Stadt Mechernich	250,00	1,00
Stadt Schleiden	4.950,00	19,80
Stadt Heimbach	1.500,00	6,00
Stadt Bad Münstereifel	5.500,00	22,00
	25.000,00	100,00

2. Ziele und Strategie des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Halten der Beteiligung an der e-regio GmbH & Co. KG mit Sitz in Euskirchen.

Die ere hat keine angestellten Mitarbeiter. Die vertraglich vereinbarte Betriebsführung der Gesellschaft erfolgt durch die e-regio GmbH & Co. KG, Euskirchen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2021 verglichen mit dem Vorjahr um 2,6 % auf 12.193 Petajoule (PJ) zu. Der absolute Anstieg betrug 303 PJ. Laut der AG Energiebilanzen liegt er jedoch noch sichtbar unter dem Niveau von 2019, was darauf hinweist, dass die energie- und gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin in hohem Maße durch die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen geprägt wird. Verbrauchssteigernde Faktoren waren sowohl die wirtschaftliche Erholung als auch die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung. Sie sorgten zudem für Verschiebungen im Energieträgermix. Verbrauchsmindernd wirkte hingegen nach Einschätzung der AG Energiebilanzen die Preisentwicklung auf den Energiemärkten im auslaufenden Jahr. Bereinigt um den Witterungseffekt wäre der Energieverbrauch nur um 0,6 % gestiegen.

Energieträger	Anteil
Mineralöl	31,8%
Erdgas	26,7%
erneuerbare Energien	16,1%
Braunkohle	9,3%
Steinkohle	8,6%
Kernenergie	6,2%
Sonstige	1,3%
	100,0%

2. Witterungsverlauf

Die Jahresmitteltemperatur in Deutschland lag im Jahr 2021 mit 9,1 Grad Celsius (°C) um 1,3 °C unter dem Vorjahr. Das Wetterjahr 2021 war insgesamt recht durchschnittlich, brachte aber auch außergewöhnliche Wetterextreme mit katastrophalen Folgen. Es gab keine neuen Temperaturrekorde und für fast ganz Deutschland ausreichend Niederschlag. Zugleich war 2021 aber auch das Jahr der schlimmsten Flutkatastrophe seit Jahrzehnten, ausgelöst durch großflächigen Dauerregen und Starkniederschläge.

Die Durchschnittstemperatur lag im Jahr 2021 mit 9,1 °C um 0,9 °C über dem Wert der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990. Das Jahr 2021 war damit das elfte zu warme Jahr in Folge. Im Februar kam es zu heftigen Schneefällen und extremen Frösten in der Mitte des Landes. Einem kurzen Frühsommer Ende März folgte der kälteste April seit 40 Jahren. Der Juni ging als Drittwärmster in die Annalen ein. Eine Hitzewelle ließ die Höchstwerte zwischen dem 17. und 20. Juni an etlichen Stationen auf über 35 °C steigen. Der übrige Sommergebiet brachte stellenweise historisch große Starkregenfälle. Nach einem Spätsommer im September ging es eher trüb in die Herbstzeit. Im Jahr 2021 fielen rund 805 Liter pro Quadratmeter (l/m²), das entspricht in etwa dem Mittel der Referenzperiode 1961 bis 1990 (789 l/m²). Niederschlagsarme Frühjahresmonate und ein trockener Herbst flankierten einen Starkregensommer. Historische Regenfälle verursachten Mitte Juli in der Eifel eine katastrophale Flut. Mit 1.650 Stunden übertraf die Sonnenscheindauer ihr Jahres-Soll von 1.544 Stunden (Periode 1961 bis 1990) um rund 7 %.

C. Geschäftsverlauf 2021

Das Geschäft der ere besteht ausschließlich in dem Halten von Beteiligungen an der e-regio GmbH & Co. KG. Damit steht die Geschäftsentwicklung im direkten Zusammenhang mit der allgemeinen Entwicklung dieser Gesellschaft.

Wichtigste Ertragssäulen der e-regio sind der Strom- und Gasverkauf, die Netzentgelte Gas sowie die Gewinnabführung der Gesellschaften LOGOenergie GmbH, Euskirchen sowie der e-regio Netz GmbH Kall. Die e-regio erzielte im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 13,3 Mio. Euro und liegt damit unter der Planung (21,8 Mio. Euro).

1. Ertragslage

Die Beteiligungserträge lagen mit 1.300,5 T€ um 433,5 T€ unter dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich leicht um 10,2 T€ auf 81,4 T€ im Wesentlichen aufgrund höherer Rechts- und Beratungskosten.

2. Vermögenslage

Das Bilanzvolumen zum 31.12.2021 liegt bei 2.048,3 T€ (i. V. 2.509,1 T€). Davon entfallen 16,6 T€ oder 0,8 % (i. V. 0,7 %) auf das Anlagevermögen. Das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 2.031,7 T€ oder 99,2 % (i. V. 99,3 %).

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital 1.889,8 T€. Damit hat das Eigenkapital einen Anteil von 92,3 % (i. V. 78,6 %) an der Bilanzsumme. Auf die kurzfristigen Fremdmittel entfallen 158,5 T€ oder 7,7 % (i. V. 537,8 T€ oder 21,4 %). Lang- und Mittelfristige Fremdmittel bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

3. Finanzlage

Positionen	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.276	1.485	-209
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.300	-1.300	0
Zahlungswirksame Veränderung des			
Finanzmittelfonds	-24	185	-209
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	755	570	185
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	731	755	-24

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

4. Unternehmensergebnis

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2021 liegt bei 1.218,5 T€ und damit um 443,6 T€ unter dem Vorjahr. Die Gesellschaft hatte für das Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis von 1.664,0 T€ geplant. Das tatsächliche Ergebnis liegt mit 1.218,5 T€ um 445,5 T€ unterhalb der Planung.

D. Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO

Gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden. Die Gesellschaft, deren Gesellschaftszweck auf das Halten von Beteiligungen im Energieversorgungssektor gerichtet ist, trägt hierbei indirekt einen Beitrag zur Strom- und Gasversorgung in der Nordeifel bei.

E. Risiko- und Chancenbericht

1. Risikomanagement

Die Gesellschaft erzielt als Gesellschafterin der e-regio Beteiligungserträge. Die e-regio wiederum hat mit den Tochtergesellschaften LOGOEnergie GmbH, Euskirchen, und e-regio Netz GmbH, Kall, Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen. Die für die e-regio und ihre Tochtergesellschaften bestehenden Risiken gelten daher im Wesentlichen auch für die ere. Aus diesem Grunde hat die ere kein institutionalisiertes Risikofrüherkennungssystem installiert, da Risikomanagementsysteme bei der e-regio sowie den Tochtergesellschaften LOGOEnergie und e-regio Netz bestehen und in die unternehmerischen Entscheidungen und Geschäftsprozesse integriert sind.

2. Ertragsorientierte Risiken

Die für die e-regio und Ihren Tochtergesellschaften LOGOEnergie und e-regio Netz vorhandenen ertragsorientierten Risiken wirken implizit auch auf die ere. Wesentliche ertragsorientierte Risiken resultieren insbesondere aus der aktuellen Entwicklung an den Energiemärkten. Im zurückliegenden Jahr sind die Beschaffungspreise auf den europäischen Energiemärkten bereits sehr stark angestiegen. Diese Entwicklung wurde zunächst durch viele einzelne Faktoren ausgelöst. So führte ein unerwartet großer Energiebedarf in Asien nach der Corona-Pandemie in Verbindung mit Engpässen an den Rohstoffmärkten zu stark steigenden Rohstoffpreisen. Aus reduzierten Gaslieferungen aus Russland und unterdurchschnittlich gefüllten Speichern resultierte im Jahresverlauf ein deutlicher Preisanstieg am Gasmarkt. Auch die CO₂- sowie Strompreise erreichten gegen Ende des Jahres historische Höchststände. Diese Entwicklungen haben das Ergebnis der e-regio im zurückliegenden Jahr deutlich belastet.

Derzeit besteht eine hohe Unsicherheit hinsichtlich des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen. Sollte es wegen des Ukraine-Konflikts zu längerfristigen Importbeschränkungen für russisches Erdgas kommen, wäre damit zu rechnen, dass die Energiepreise auf längere Sicht hoch bleiben. Die Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges und die in diesem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen werden im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf e-regio anhand verschiedener Szenarien kontinuierlich analysiert und bewertet. Insbesondere die Gasbeschaffung und der erhöhte Liquiditätsbedarf infolge steigender Energiepreise haben wesentlichen Einfluss auf die Gesamtrisikolage. Auf unser diesjähriges Beschaffungsportfolio wirken sich die hohen Beschaffungspreise nur zum Teil aus, da e-regio große Mengen bereits preislich langfristig über Termingeschäfte abgesichert hat. Allerdings kann es durch kalte Wetterperioden zu einem weiteren Bedarf kommen, welcher dann zu den aktuell hohen Preisen beschafft werden muss.

Ein hohes Risiko resultiert des Weiteren aus vermehrten, krisenbedingten Zahlungsausfällen. Im Segment der Privatkunden erwarten wir bei der e-regio aufgrund der sehr hohen Energiekosten Zahlungsschwierigkeiten bis hin zu vermehrten Forderungsausfällen. Im Bereich der Geschäfts- bzw. Individualkunden sehen wir ein erhöhtes Insolvenzrisiko. In den zurückliegenden Monaten wurden Liquiditätsprobleme bei Unternehmen zum Teil durch Corona-Hilfen überbrückt. Es ist zu befürchten, dass die hohen Energiekosten nicht mehr von allen Unternehmen getragen werden können. Um den Risiken entgegenzutreten, liegt derzeit im Finanzbereich ein besonderer Fokus auf dem Forderungsmanagement und der Liquiditätsüberwachung. Es erfolgen regelmäßige Berichte an die Geschäftsführung.

Ein weiteres Risiko sehen wir derzeit in der steigenden Inflation, die auch unsere Vorleistungen (z.B. Baumaterialien) deutlich verteuert, ohne dass wir diese Mehrkosten vollständig weitergeben können. Hinzu kommen aktuell vermehrt Probleme in den Lieferketten, welche die Verfügbarkeit von Material und Anlagen einschränken (z.B. Trafostationen, Teile der Straßenbeleuchtung). Die aktuellen globa-

len Verwerfungen könnten am Ende in eine länger andauernde Rezession mit grundlegenden Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Unternehmen münden, deren Auswirkungen noch nicht abschätzbar sind.

3. Chancenbericht

Die ere als Gesellschafter übt über den Aufsichtsrat der e-regio eine Steuerungsfunktion des e-regio Konzerns aus. Mit der Verfolgung der für den e-regio Konzern relevanten strategischen Ziele eröffnen sich gute Chancen, bestehende Geschäftsaktivitäten weiterzuentwickeln und eine Verbesserung der Ertragslage nachhaltig zu realisieren.

4. Gesamtaussage

Die einzige Einnahmequelle der ere ist die Gewinnausschüttung der e-regio GmbH & Co. KG. Steigen oder Sinken die Gewinne bei der e-regio GmbH & Co. KG, so wirkt sich dies bei der ere direkt aus. Die Flutkatastrophe sowie die Energiemarktkrise haben das Unternehmensergebnis der e-regio GmbH & Co. KG im Geschäftsjahr 2021 deutlich belastet. Bei Beruhigung der aktuellen Krisensituation wird von einer Erholung und Stabilisierung der Geschäfts- und Ergebnisentwicklung bei der e-regio GmbH & Co. KG ausgegangen.

F. Prognosebericht

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2022 verkauften die Gesellschafter Westenergie AG und Kreis Euskirchen ihre Kommanditeinlage von je 25,00 € des insgesamt 25.000,00 € betragenden Kommanditkapitals an den Gesellschafter Stadt Mechernich.

1. Ausblick Geschäftsverlauf 2022 und 2023

Für die Ergebnisentwicklung ist das Beteiligungsergebnis der e-regio maßgeblich.

2. Ergebnisprognose

Der Angriff der Russischen Föderation auf das Nachbarland Ukraine am 24. Februar 2022 hat zu einer völligen Neueinschätzung der Beziehungen auf politischer, wirtschaftlicher und kultureller Ebene geführt. Wie sich die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die in der Folge verhängten weitreichenden Sanktionen gegen die Russische Föderation auf Wirtschaft und Märkte insgesamt auswirken werden, lässt sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht verlässlich beurteilen.

In der Ergebnisprognose sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts nicht berücksichtigt. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf das Geschäft der e-regio GmbH & Co. KG haben und dementsprechend auch auf die ere.

Vorbehaltlich dieser schwer einzuschätzenden Risiken erwartet die ere für das Jahr 2022 einen Jahresüberschuss von 1.317 T€ und für das Jahr 2023 in Höhe von 1.491 T€.

Weitere Sondereinflüsse, welche die wirtschaftliche Lage nach dem Prognosezeitraum beeinflussen könnten, sind derzeit nicht absehbar.

Kall, den 7. Juli 2022

Energie Rur-Erft GmbH & Co. KG
vertreten durch
Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH

Hermann-Josef Esser
- Geschäftsführer -

Marcel Wolter
- Geschäftsführer -

Organe und deren Zusammensetzung

ENERGIE RUR-ERFT GMBH & CO. KG (ERE KG)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied: Ingo Hessenius, GBL I

Stellvertretendes Mitglied: Dagmar Geschwind, AbtL 20

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

Energie Rur-Erft Verwaltungs-GmbH

Lt. Gesellschaftsvertrag der ere KG ist die persönlich haftende Gesellschafterin zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

ENERGIE RUR-ERFT VERWALTUNGS-GMBH (ERE V-GMBH)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliches Mitglied: Ingo Hessenius, GBL I

Stellvertretendes Mitglied: Dagmar Geschwind, AbtL 20

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

Hermann-Josef Esser, Bürgermeister Gemeinde Kall

Marcel Wolter, Erster Beigeordneter Stadt Schleiden

Die Geschäftsführung hat für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der ere KG gehören von den insgesamt 19 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 10,53 %). Auf die Vertreter bezogen liegt die Frauenquote bei 36,84% (7 Frauen von 19 Mitgliedern).

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 18 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wird weder für die ere KG noch für die ere-V GmbH erstellt da beide Gesellschaften keine Mitarbeiter*innen beschäftigen.

3.4.1.10 Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT)

Basisdaten

Anschrift: Pauwelsstraße 17
52074 Aachen
Internet: <http://www.agit.de/>
Gründungsjahr: 1983

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens sind die Förderung und Entwicklung der Wirtschaftsregion Aachen in allen relevanten Entwicklungsfeldern, die geeignet sind, den Wirtschaftsraum wettbewerbsfähig fortzuentwickeln. Für die gesamte Region Aachen hat die Gesellschaft die Aufgabe, mit den hierfür geeigneten Partnern aus den Bereichen Wissenschaft (Hochschulen/Qualifikationseinrichtungen), Wirtschaft, Politik und Verbänden, auch grenzüberschreitend, die gemeinsam definierten Zielprojekte zu erarbeiten und umzusetzen. Hierzu gehören die Errichtung und der Betrieb von Technologiezentren, das Angebot von Beratungs- und anderen Dienstleistungen, die Durchführung von Vorhaben auf dem Gebiet der technologieorientierten Wirtschaftsförderung, die Vermittlung und Verwertung von Urheberrechten und Know-how, die Standortwerbung für die Region im In- und Ausland und die Vermittlung und Moderation von strukturpolitischen Fördermaßnahmen des Landes NRW, des Bundes und der EU.

Der Kreistag hat am 16. April 2012 gem. Vorlage V 257/2012 im Hinblick auf eine regionale Strukturreform (AGIT mbH / REGIO Aachen e.V.) beschlossen, dass die strukturpolitisch relevanten Aufgaben der AGIT durch den neu gegründeten Zweckverband Region Aachen übernommen werden. Die kommunalen Vertreter in den Gremien der AGIT mbH wurden beauftragt, deren strategische und organisatorische Neuaufstellung unter Einbeziehung externen Sachverständigen aktiv voran zu treiben. Dabei sollte sich der künftige Aufgabenkanon der AGIT mbH an direkten wirtschaftsfördernden Maßnahmen insbesondere in Zusammenarbeit mit Unternehmen ausrichten. Die Fortführung dieses Reformprozesses wurde durch den Kreistag am 31. Oktober 2012 (V 314/2012) nochmals bestätigt.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter Stand 31. Dezember 2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	138.934	4,27
Industrie- und Handelskammer Aachen	421.242	12,95
Handwerkskammer Aachen	138.934	4,27
Stadt Aachen	971.450	29,86
StädteRegion Aachen	552.378	16,98
Kreis Düren	277.867	8,54
Sparkasse Aachen	467.815	14,38
Sparkasse Düren	67.296	2,07
Kreissparkasse Euskirchen	36.000	1,11
Fachhochschule Aachen	3.075	0,10
Eigene Anteile	178.009	5,47
Summe	3.253.000	100,00

Mit der in der Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020 beschlossenen Änderung der Satzung ist es der Gesellschaft möglich eigene Anteile zu erwerben. In der Gesellschafterversammlung wurde weiterhin beschlossen die Geschäftsanteile des Kreises Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg als eigene Anteile bis zum 31. Dezember 2020 zu erwerben. Die gekauften Geschäftsanteile wurden als eigene Anteile vom Stammkapital abgesetzt.

Die Beteiligungen der AGIT sind im Beteiligungsportfolio des Kreis Euskirchen unter Punkt 3 dargestellt. Wegen der relativ geringen Bedeutung dieser Beteiligungen für den Kreis Euskirchen wird hier auf eine eingehende Berichterstattung verzichtet.

Die Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 3 (Stammkapital), § 5 (Organe), § 8 (Aufsichtsrat), § 15 (Wirtschaftsprüfung und Jahresabschluss), § 19 (Abfindung) sowie § 21 (Landesgleichstellungsgesetz) beschlossen. Durch die Änderung § 19 (Abfindung) ist die Gesellschaft nun berechtigt eigene Anteile zu erwerben.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Für Aufgaben der internationalen Ansiedlungswerbung, des Regionalmarketings und der Beratung technologieorientierter Gründer stellen die kommunalen Gesellschafter sowie die Kammern finanzielle Zuschüsse bzw. Dienst- und Sachleistungen der AGIT zur Verfügung.

Im Rahmen der beschlossenen Neuausrichtung der Gesellschaft wurde in 2013 die interne Trennung der AGIT-Geschäftsbereiche „Technologiezentrumsmanagement“ und „Wirtschaftsförderung“ vorgenommen. Mit dieser Trennung stellt sich die Finanzierung dieser Bereiche unterschiedlich dar. Die Finanzierung des Technologiezentrumsmanagements wird bis zu einer bestimmten Höhe in die alleinige Verantwortung der Stadt Aachen und der StädteRegion Aachen gestellt.

Für Aufgaben der Wirtschaftsförderung (internationale Ansiedlungswerbung, Regionalmarketing, Technologietransfer und Beratung technologieorientierter Gründer) werden nach Gesellschafteranteilen, entsprechend einer jährlich zu beschließenden Zuschussregelung, finanzielle Mittel durch die kommunalen Gesellschafter sowie durch die Kammern zur Verfügung gestellt.

Sonderaufgaben im Bereich der Regionalentwicklung, des Regionalmarketing und die damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenfelder werden entsprechend eines Zuschusschlüssels von 20 % je Gebietskörperschaft finanziert.

Die vorstehenden Regelungen wurden durch den Abschluss einer entsprechenden Gesellschaftervereinbarung, welche mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages verbunden war, getroffen (Beschluss des Kreistages vom 09. Oktober 2013, V 59/2013).

Die notarielle Beurkundung des Gesellschaftsvertrages und der Vereinbarung der AGIT-Gesellschafter erfolgte am 29. November 2013. Die Regelungen der Gesellschaftervereinbarung gelten vom 01. Januar 2013 zunächst bis zum 30. Juni 2019.

Die Gesellschafterversammlung der AGIT hat im Herbst/Winter 2016 eine teilweise vom Gesellschaftsvertrag abweichende Finanzierungsart im Rahmen der Beschlussfassung des Wirtschaftsplanes 2017 beschlossen. Der Kreistag hat am 14. Dezember 2016 diesem Vorgehen zugestimmt (V 273/2016).

Im Jahr 2021 hat der Kreis Euskirchen Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 30.847,57 € an die AGIT GmbH geleistet.

Entwicklung der Bilanzen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	14	14	0
Sachanlagen	12.193.489	12.522.761	107.570	-329.272
Finanzanlagen	32.289	32.289	34.079	0
	12.225.793	12.555.064	141.663	-329.272
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	192.130	342.280	503.034	-150.149
Liquide Mittel	13.331.094	14.103.980	29.352.455	-772.886
	13.523.224	14.446.260	29.855.489	-923.036
C Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Summe Aktiva	25.749.017	27.001.324	29.997.152	-1.252.307
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.253.000	3.253.000	3.253.000	0
eigene Anteile	-178.009	-178.009	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Bilanzgewinn	19.837.731	20.607.707	21.697.444	-769.977
	22.912.722	23.682.698	24.950.444	-769.977
B Sonderposten	19	19	22	0
C Rückstellungen	289.781	479.854	407.954	-190.073
D Verbindlichkeiten	165.889	292.867	2.472.994	-126.978
E Rechnungsabgrenzungsposten	11.595	58.297	30.821	-46.702
F Passive latente Steuern	2.369.012	2.487.590	2.134.917	-118.578
Summe Passiva	25.749.017	27.001.324	29.997.152	-1.252.307

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

AGIT Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.814.025	1.416.977	13.620.672	397.048
2	Sonstige betriebliche Erträge	577.563	910.308	21.550.516	-332.745
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	730.315	622.718	6.922.528	107.596
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	4.172.047	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	730.315	622.718	2.750.481	107.596
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.554.241	1.676.062	1.645.130	-121.821
	a) Löhne und Gehälter	1.214.742	1.331.756	1.310.096	-117.014
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	339.499	344.306	335.035	-4.807
5	Abschreibungen	372.853	342.853	35.611	30.000
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	583.676	504.664	680.065	79.012
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	60.915	97.664	-60.915
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-118.334	352.673	2.458.121	-471.007
10	Ergebnis nach Steuern	-731.163	-1.232.601	23.332.069	501.438
11	Sonstige Steuern	38.814	35.144	111.166	3.669
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-769.977	-1.267.745	23.220.903	497.769

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	88,98	87,71	1,28
Eigenkapitalrentabilität	-3,36	-5,35	1,99
Anlagendeckungsgrad	187,91	188,63	-0,72
Verschuldungsgrad 2	1,99	3,26	-1,27
Umsatzrentabilität	-42,45	-89,47	47,02

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	18	18	20	Ø Arbeitnehmer ohne Geschäftsführer

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

I.1 Geschäftsmodell

Als regionale Wirtschaftsförderung unterstützt die AGIT mbH seit fast 40 Jahren Unternehmen unentgeltlich bei Gründung, Wachstum sowie Innovation, Unternehmensnetzwerken, Standortinformationen und bei Ansiedlung durch Investorenberatung. Die zukünftige Sicherung der Region Aachen, als florierenden Wirtschaftsstandort mit diversifizierter, innovativer und wachsender Unternehmenslandschaft, ist Auftrag der AGIT mbH. Wesentliche Ziele der verschiedenen Aktivitäten sind in diesem Kontext, die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes zu fördern, Arbeitsplätze zu sichern sowie zu schaffen und dabei erster Ansprechpartner für Unternehmen, Beschäftigte, Investor:innen, Gründungsinteressierte sowie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Verbände sowie Kammern und euregionale Partner:innen zu sein. Das Team der AGIT mbH ist für und innerhalb der Stadt und StädteRegion Aachen, den Kreis Düren und den Kreis Euskirchen tätig, betreibt derzeit ein Technologiezentrum und führt Wirtschaftsförderungsprojekte in der Region Aachen und in der Euregio Maas-Rhein durch.

Entsprechend diesem Aufgabenprofil ist die Organisation in zwei Geschäftsbereiche strukturiert:

- Im Bereich „Technologiezentrummanagement“ wird derzeit das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) auf dem Campus der RWTH betrieben.
- Der Bereich „Wirtschaftsförderung“ umfasst die Beratung von Existenzgründer:innen und Unternehmen, die Ansiedlungswerbung für die Region Aachen sowie die Durchführung von Wirtschaftsförderungsprojekten.

II. Wirtschaftsbericht

II.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weniger Wachstum, mehr Inflation – diese Prognose für die kommenden Monate war in den vergangenen Wochen, u. a. angesichts des Krieges in der Ukraine, bereits von zahlreichen Ökonomen zu vernehmen. Kürzlich hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung die Konjunkturprognose für das Wirtschaftsjahr 2022 entsprechend angepasst. Das Beratergremium der Bundesregierung erwartet folglich ein Wachstum von 1,8 %, noch vor wenigen Monaten - im November 2021 - hatten die Wirtschaftsweisen 4,8 % Wachstum für das Jahr 2022 in Aussicht gestellt.

Selbst diese moderat positive wirtschaftliche Entwicklung für das lfd. Geschäftsjahr ist auf Grund verschiedener unsicherer Situationen geeignet, sich sehr dynamisch zu verändern. Ein potenzielles Embargo auf die Einfuhr russischer Energie und Edelmetalle wird massiven Einfluss auf die hiesige Wirtschaft und Gesellschaft haben. Darüber hinaus kann eine erneute Ausbreitung von Covid-19 (insbesondere im 3. & 4. Quartal 2022) nicht ausgeschlossen werden, was tendenziell zu erneuten und umfassenden Maßnahmen führen könnte, welche bereits alleine in der Lage wären, die prognostizierten Zahlen abermals nach unten zu korrigieren.

Insgesamt muss festgestellt werden, dass sich das weltwirtschaftliche Umfeld nochmals deutlich verdunkelt hat und die Kombination aus Angebots- und Nachfrageschock, vielfältiger Krisen, sich verschärfender (Handels-) Konflikte und deren unklarer Verlauf bzw. Ausgang, verstärkend auf eine abzeichnende negative Entwicklung des Weltwirtschaftsklimas hindeuten. Zusätzlich wirken sich rapide steigende Inflationsraten und die am Horizont erkennbare Zinserhöhung auf die hiesige Wirtschaft aus.

Der Rückgang der europäischen Wirtschaftsleistung (Euroraum) im ersten Halbjahr 2020, spiegelte in einem nie vorgekommenen Ausmaß die negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie wieder. Mit einem Wirtschaftswachstum von 5,3 % im Jahr 2021 (EU-27 / Quelle: stat. Bundesamt) konnte sich die Wirtschaftsleistung der EU, trotz anhaltender Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie, jedoch moderat erholen.

Die Wirtschaftsleistung der Bundesrepublik konnte im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020 (-4,6 %) in 2021 um gut 2,9 % wachsen (Quelle: stat. Bundesamt). Die Zahlen verdeutlichen jedoch, dass trotz der Zuwächse in 2021, die Wirtschaftsleistung in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder das Vorkrisenniveau erreicht hat. Selbst Bauinvestitionen, welche noch bis ins Jahr 2020 zu starken Wachstumszahlen beigetragen hatten, legten im Jahr 2021 – u. a. auf Grund von Engpässen bei Arbeitskräften und Material – lediglich um 0,5 % zu. Die bundesweite Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Mio. Erwerbstätigen erbracht, was in etwa der gleichen Anzahl Erwerbstätige wie in 2020 entspricht. Feststellbar war darüber hinaus jedoch, dass viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten (Quelle: stat. Bundesamt und Agentur für Arbeit).

Die Immobilienwirtschaft, welche in der engen Definition die Vermittlung, den Handel, die Verwaltung und Vermietung umfasst, hat sich im Jahr 2021 mit einer Bruttowertschöpfung i.H.v. 346 Mrd. € als robust präsentiert und einen Anteil an der Gesamtwertschöpfung i.H.v. 11 % (Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Bundesamt) erwirtschaftet. Mit knapp 800.000 Unternehmen und rund 3,5 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist die Immobilienwirtschaft nicht nur einer der größten Wirtschaftszweige Deutschlands, sondern mit einer Zunahme an Beschäftigung und Wertschöpfung auch eines der dynamischsten Wachstumsfelder. Allerdings könnte die von der Covid-19-Pandemie verursachte Wirtschaftskrise den Immobilienmarkt nachhaltiger als frühere Rezessionen beeinflussen, denn Digitalisierung, Homeoffice und Online-Shopping haben durch die Pandemie enorm an Fahrt aufgenommen und dürften den zukünftigen Bedarf für Büro- und Einzelhandelsflächen verändern. Darüber hinaus existieren derzeit massive Kosten- / Entwicklungsrisiken, u. a. auf Grund von Materialmangel, welche alleine in 2021 den Baupreisindex um 13,7 %-Punkte haben steigen lassen (Quelle: BKI).

II.2 Lage und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft

Geschäftsverlauf

Das laufende Geschäftsjahr 2021 ist das zweite Jahr der (finanziellen) Übergangsjahre (2020–2025) zur Neupositionierung der AGIT. Die Gesellschafterzuschüsse, welche zur Grundfinanzierung des Bereichs Wirtschaftsförderung dienen, wurden mit Wirkung des Jahres 2019 auf insgesamt 487 TEUR halbiert. Für den Wirtschaftsplan 2021 ergibt sich damit ein zur Grundfinanzierung der AGIT bedingter Einnahmeanteil durch allgemeine Gesellschafterzuschüsse i.H.v. ca. 23 %. Der Verkauf des TZA im Jahr 2019 bedeutete darüber hinaus eine Reduzierung der vermietbaren Fläche von ca. 75 %. An der Realisierung des geplanten Neubaus der AGIT wurde auch in 2021 mit Hochdruck gearbeitet, die Flächen werden aber frühestens 2024 zur Vermietung zur Verfügung stehen.

Die o. g. Reduzierungen (Mietfläche und Gesellschafterzuschüsse) werden sich jeweils spürbar auf das aktuelle und auch auf die kommenden Gesamtergebnisse der AGIT auswirken. An dieser Stelle ist ebenfalls besonders zu erwähnen, dass die AGIT weiterhin ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern bzw. Kreditinstituten bzw. ohne Sonderzuschüsse aus Verlusten des ZBMT (und bis 2015 des MTZ) agiert. Die Gesellschafterin Stadt Aachen hatte allein im Zeitraum von 2011-2019 Zuschusszahlungen für Verlustausgleiche zum ZBMT bzw. MTZ i.H.v. 1.007 TEUR geleistet. Seit 2020 gibt es insgesamt keine Verlustausgleiche zum ZBMT-Betrieb mehr.

Dies vorweggeschickt, wird im Folgenden auf das Wirtschaftsjahr 2021 eingegangen:

Das Jahr 2021 ist (finanziell) insbesondere davon geprägt, dass im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 (207 TEUR) deutlich höhere Erlöse innerhalb des Bereichs der Wirtschaftsförderung (648 TEUR in 2021) erzielt werden konnten. Die Mieteinnahmen im ZBMT sind auf einem konstant hohen Niveau. Mietausfälle, z. B. bedingt durch die Covid-19 Pandemie, sind bis dato nicht eingetreten. Alle in 2021 auslaufenden Mietverträge wurden nahtlos verlängert. Die Umsatzerlöse des Jahres 2021 konnten um 28 % von 1.417 TEUR in 2020 auf 1.814 TEUR in 2021 gesteigert werden.

Der Materialaufwand umfasst Aufwendungen in Höhe von 307 TEUR im Bereich des Technologiezentrummanagements und 423 TEUR zur Erzielung von Projekterlösen. Die hohe Liquidität der AGIT hat weiterhin ein zu zahlendes Verwarentgelt zur Folge.

Der Jahresfehlbetrag in der GuV-Rechnung zum 31.12.2021 liegt bei 770 TEUR, während der Wirtschaftsplan 2021 (genehmigt per Umlaufverfahren AR&GV vom 25.11.2020) ein potenzielles Defizit von 995 TEUR vorsah.

Das o. g. Defizit kann durch Ausgleich bzw. Verrechnung des vorhandenen Gewinnvortrags (Stand zum 01.01.2020: 20.608 TEUR) gedeckt werden. Das o. g. GuV-Ergebnis 2021 beinhaltet jedoch ebenfalls

nicht ausgabenwirksame Aufwendungen in Form von Abschreibungen i.H.v. 373 TEUR und nicht einnahmewirksame Erlöse aus der Auflösung latenter Steuern i.H.v. 119 TEUR.

Das Jahr 2021 wird demnach mit einer erwarteten Verringerung der liquiden Mittel, einer nicht eingeplanten Erhöhung der Umsatzerlöse, einer (einmaligen) Reduzierung der Personalkosten - als Sondereffekt - und einer Steigerung des Projekt- bzw. Auftragsgeschäft abschließen.

Geschäftsbereich I: Technologiezentrumsmanagement

Das Zentrum für Bio-Medizintechnik (ZBMT) ist im Jahr 2021, wie auch im Vorjahr, zu 100 % ausgelastet. Das Gebäude bietet aktuell Platz für insgesamt 13 Unternehmen, darunter Unternehmen mit Gründungsstatus, Campusmieter:innen sowie weitere Gewerbemieter:innen (wie z. B. Kinderhörzentrum Kaulard, UKA).

Etwaige Mietausfälle im Zuge der Covid-19-Pandemie sind bislang nicht eingetreten. Demgegenüber ist die Nachfrage nach Büro-, vor allem aber Laborflächen, sogar unverändert hoch. Dies gilt gleichermaßen für neue, wie auch bereits ansässige Unternehmen. Nur durch hausinterne Flächenreduzierung von zwei Mieter:innen war es möglich Erweiterungsflächen anzubieten. Insgesamt haben sich im Jahr 2021 sieben Unternehmen entschlossen, Anschlussmietverträge mit unterschiedlichen Laufzeiten zu unterzeichnen, deren Konditionen der seit 01.01.2020 angepassten Preisliste entsprechen.

Das ZBMT ist in 2021 zehn Jahre alt geworden, so dass verschiedene Instandhaltungsmaßnahmen notwendig waren. So war im Frühjahr der turnusmäßige Austausch sämtlicher Brandmelder sowie der Austausch der Heizkörper erforderlich. In diesem Kontext wurde geprüft, ob die Mieten bzw. Leasingraten im Rahmen der Betriebskostenabrechnung auf die Mieter:innen umgelegt werden können. Nach entsprechender Prüfung konnte in beiden Fällen ein entsprechender Miet- bzw. Leasingvertrag abgeschlossen werden, so dass die AGIT an dieser Stelle einen deutlich reduzierten Kostenanteil zu tragen hat. Dennoch waren an einigen gebäudetechnischen Anlagen (Aufzug, VE-Wasser-Anlage, Neutralisationsanlage) teils kostenintensive Reparaturen erforderlich, um den reibungslosen Betrieb auch weiterhin gewährleisten zu können.

Erfreulich ist, dass das ZBMT seit dem 01.01.2021 auf Grund eines wettbewerbsfähigen Angebotes der STAWAG, für die Allgemeinflächen und technischen Anlagen jährlich rund 450.000 kWh zertifizierten Ökostrom bezieht.

An der Realisierbarkeit des Neubauvorhabens, auf dem Bestandsgrundstück des ZBMT, wurde sehr intensiv gearbeitet. Noch vor der Sommerpause wurde der Auftrag an das Büro DWS-Architekten Part-GmbH zur Realisierung der Planungsleistung (LPH 3-4) vergeben (siehe auch Umlaufverfahren des AGIT Aufsichtsrat 06.04. – 20.04.2021). Im Anschluss wurden diverse Planungen und Lösungsmöglichkeiten (insbesondere zur Thematik der Stellplatzanforderung) mit dem Baudezernat der Stadt Aachen erarbeitet und diskutiert.

Im Rahmen des Verkaufsprozesses des Technologiezentrums am Europaplatz Aachen (TZA) wurde im Kaufvertrag die Verpflichtung eingegangen, dass die AGIT die Altanlagenprüfung für die Sprinkleranlage sowie die Trennung der Lösch- und Trinkwasserleitung zu ihren Lasten durchführen lässt. Entsprechende Unternehmen wurden bereits im Jahr 2020, nach Rücksprache mit dem neuen Eigentümer, mit den Arbeiten beauftragt. Auf Grund diverser, oftmals nicht nachvollziehbarer, jedoch nicht durch die AGIT zu verantwortender Unwägbarkeiten, konnten die Arbeiten - bzgl. der Trennung von Lösch- und Trinkwasser - bis heute nicht abgeschlossen werden. Darüber hinaus ist die finale Rechnung der Elektroarbeiten zum Umbau für die damalige FHöV (jetzige HSPV) erst im Jahr 2021 erfolgt, welche folglich im Wirtschaftsjahr 2021 wirksam werden.

Geschäftsbereich II: Wirtschaftsförderung

Insgesamt wurden die Beratungsdienstleistungen für Start-ups und technologieorientierte Unternehmen auch im Jahr 2021 erneut sehr stark nachgefragt: Rund 150 individuelle Unternehmensberatungen konnten durch die Kolleg:innen (durchschnittlich alle 2,5 Tage eine Beratung) durchgeführt werden. Knapp 70 Beratungen adressierten Gründungsvorhaben, wovon wiederum ein Drittel noch in 2021 zu einer tatsächlichen Gründung geführt haben.

Im Jahr 2021 konnten darüber hinaus insgesamt 90 Unternehmensbesuche bei der hiesigen Wirtschaft als auch Wissenschaft durchgeführt werden. Der Großteil der Unternehmensbesuche wurde bei kleinen und mittleren Unternehmen (71%) durchgeführt, mit einem besonderen Fokus auf den Leitmarkt Produktionstechnik/Werkstoffe (52%). Durch den direkten Dialog konnten bei ca. 2/3 der Unternehmen direkt Beratungsbedarfe identifiziert werden. Der Wunsch nach Unterstützung beim Aufbau von Kooperationen und Kontakten u. a. zu anderen Unternehmen (64%) bzw. zur Wissenschaft (59%) war dabei groß.

Im Bereich Ansiedlungs- und Investorenberatung konnten im Jahr 2021 insgesamt 120 Unternehmen aus der Region Aachen, aus Deutschland und dem Ausland bei der Standortsuche oder Verlagerung begleitet, beraten und unterstützt werden – ein Rekordwert! Obwohl das Jahr 2021 nach wie vor stark von der

Corona-Pandemie geprägt war, nahmen auch hier die Anfragen stetig zu. Mit einer Verdopplung der internationalen Anfragen (15 Anfragen in 2020 und 30 in 2021) wird diese positive Entwicklung zusätzlich gestützt. Im Ergebnis konnte eine beachtliche Zahl von insgesamt 20 Unternehmen - ein großartiges Ergebnis für die Region! - angesiedelt oder bei einer Standortverlagerung innerhalb der Region erfolgreich begleitet werden (hierzu existiert ein individueller Auftrag der StädteRegion).

Die mit dem Strukturwandel und der Energiewende einhergehenden Zukunftsaufgaben (im Sinne einer sozialen und nachhaltigen Transformation) stellen insbesondere in den energieintensiven Industrien Chancen und Herausforderungen zugleich dar. Auch die Stadt Stolberg befindet sich - verschärft durch die Hochwasserkatastrophe im Juli – zwischen diesen beiden Welten. Als Mitglied einer sich gebildeten Arbeitsgruppe ist die AGIT in die Entwicklung eines Projektes zur Initiierung eines nachhaltigen Energiekonzeptes entlang der Stolberger Talachse einbezogen, welche in 2022 verstetigt werden soll und bereits finanzielles Engagement (gemanagt durch die AGIT) auf Seiten der Stolberger Unternehmen ausgelöst hat.

Am 29. September fand der 15. Tag der Deutschen Luft- und Raumfahrtregionen (TdDLRR) in der StädteRegion Aachen statt. Die AGIT nutzte die Gelegenheit um erstmalig auf die Projektidee "Aviation Innovation Center" (AIC) aufmerksam zu machen und diese der interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch am Projektantrag im Rahmen des Strukturwandels, zur Realisierung des Neubauvorhabens AIC in Merzbrück, wurde in diesem Jahr intensiv weitergearbeitet. Das AIC soll als Kickstarter und Beschleuniger zentrale Funktionen im AEROPARK-Aachen-Merzbrück sowie in der gesamten Region übernehmen. Durch Bau und Betrieb des Gebäudes werden Start-ups, KMU und Wissenschaft an einem Ort zusammengebracht und neue Kooperationen und Kollaboration sowie Ideen, die zu Innovationen weiterentwickelt werden, forciert. Hierdurch entstehen Aus-/Gründungen bzw. neue Unternehmen, die direkt und indirekt für neue Arbeitsplätze in der Region sorgen. Finanziell unterstützt wurde die AGIT, zur Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie, aus dem Strukturmittelfond der StädteRegion Aachen.

Aufbauend auf den bereits etablierten statistischen Analysen und Studien der AGIT, konnten in 2021 verstärkt weitere kommunale Aufträge sowie überregionale Anfragen im Bereich Standortinformationen umgesetzt werden. So wurde für die Stadt Jülich eine Kurzexpertise anhand wirtschaftlicher Kennzahlen erarbeitet, wobei auf die Gewerbeflächendaten aus dem Gewerbeflächen-Informationssystem gisTRA®, aber auch auf amtliche Statistiken und Unternehmensdatenbanken zurückgegriffen wurde. Diese Daten wurden im Folgenden aussagekräftig aufbereitet und daraus konkrete Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen für die Standorte abgeleitet. Eine entsprechende Studie wurde mittlerweile auch seitens der Stadt Stolberg inkl. Ideen-Workshop beauftragt und abgearbeitet. Diese faktenbasierten Analysen können den Kommunen dabei helfen, Entscheidungen bei strategischen Umsetzungsmaßnahmen zu untermauern.

Die Gemeinde Roetgen beauftragte die AGIT darüber hinaus mit der Erarbeitung von Flächenvergabekriterien für das neu entstehende Gewerbegebiet „Am Vennstein“. Um zukünftig die optimalen Unternehmen für den Standort zu identifizieren, entwickelte die AGIT in einem iterativen und gemeinsamen Arbeitsprozess Flächenvergabekriterien. So sollen Unternehmen für die begrenzt verfügbaren Flächen ausgewählt werden, die den höchsten Grad an Wertschöpfung generieren, die Standortentwicklung positiv beeinflussen, den größten Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung einer Kommune und gleichzeitig auch einen Beitrag für die Gesellschaft nach Gemeinwohl-Kriterien leisten. Im Anschluss des Prozesses soll die AGIT von der Gemeinde Roetgen mit der Koordination des Vergabeprozesses beauftragt werden.

Von den Akteuren im Kreis Düren gehen im besonderen Maße Impulse für die Themen der Energiewende aus. Über das Competence Center im Kreis Düren pflegt die AGIT eine enge räumliche Nähe zu den relevanten Akteuren aus Wirtschaft sowie Wissenschaft und unterstützt eine Integration der ansässigen Unternehmen in diese Themen im Sinne des Technologietransfers. Gleichzeitig wird so auch das AGIT-Service-Portfolio bei den kommunalen Akteuren im Kreis Düren stärker verankert.

Neben den Themen Erneuerbare Energien/Wasserstoff ist am Competence Center die Bioökonomie verstärkt in den Fokus gerückt. Vor diesem Hintergrund hat das Competence Center Kreis Düren die Kooperation mit der Koordinierungsstelle BioökonomieREVIER am Forschungszentrum Jülich intensiviert. Darüber hinaus konnte im Zuge eines BMBF-Förderauftrages zur Begleitforschung „Modellregion Bioökonomie“ im Rheinischen Revier, die AGIT Partnerin eines unter der Konsortialführung der RWTH Aachen eingereichten Antrages werden. Der AGIT kommt hier eine aktive Rolle im operativen Bereich zum Aufbau und Betrieb einer Geschäftsstelle zu. Das eingereichte Konzept - mit Integration des Forschungszentrums Jülich als zusätzlicher Projektpartner - hat vor kurzem den Zuschlag erhalten. Das interne Kick-Off des Projektes hat am 11. Februar 2022 stattgefunden (Projektlaufzeit 5 Jahre).

Ein besonderes Augenmerk der Arbeit und Ressourcen des Competence Center im Kreis Euskirchen, liegt auf dem Strukturwandel-Prozess. Zusammen mit der Stabsstelle für Struktur- und Wirtschaftsförderung und weiteren Partner:innen wurde ein Konzept und Strukturwandel-Antrag für ein neues Kompe-

tenzzentrum für den Mittelstand – den Hybrid-Campus Euskirchen – entwickelt. Der Hybrid-Campus Euskirchen soll mit Angeboten aus den Bereichen Gründen, Qualifizieren, Innovieren und Wachsen, den Wirtschaftsstandort Euskirchen stärken und einen über den Kreis Euskirchen hinauswirkenden Kristallisationspunkt als neuen Arbeits- und Lernort schaffen. Die AGIT ist für den späteren Betrieb des Hybrid-Campus vorgesehen.

Lage der Gesellschaft

Das Jahr 2021 wird mit einer Verringerung des Anlagevermögens und einer Verringerung der liquiden Mittel sowie mit einer Erhöhung der Umsatzerlöse und im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2020 (794 TEUR) verbesserten Rohergebnis (1.084 TEUR) abschließen.

An dieser Stelle ist besonders zu erwähnen, dass die AGIT nach zahlreichen Jahren nun insgesamt ohne langfristige Verbindlichkeiten bzw. Fremdkapital gegenüber aktuellen und ehemaligen Gesellschaftern bzw. Kreditinstituten, freier von finanziellen Altlasten in der Zukunft agieren kann. Dies ermöglicht finanziell, aber auch inhaltlich, einen Neustart: Unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen und der unmittelbaren Kooperation mit und auf dem RWTH Aachen Campus, agiert die AGIT als regionale Wirtschaftsförderung für technologieorientierte Unternehmen deutlich wahrnehmbarer.

a) Ertragslage

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 770 TEUR ausweisen, welcher durch Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr verrechnet werden kann. Das voraussichtliche Jahresergebnis liegt rd. 225 TEUR über dem für 2021 erwarteten Jahresergebnis (-995 TEUR), welches per Umlaufverfahren vom 25.11.2020 durch die Gesellschafter über die Genehmigung des Wirtschaftsplans kalkuliert wurde.

Folgende wesentliche Hinweise sind an dieser Stelle anzuführen:

Die Umsatzerlöse konnten insgesamt und im Vergleich zum Jahr 2020 um 28 % auf 1.814 TEUR gesteigert werden, während die Zuschüsse der Gesellschafter konstant bei 487,5 TEUR geblieben sind. Steigerungen konnten insbesondere im Projektgeschäft (648 TEUR) und in der Reduzierung des Materialaufwands im Zusammenhang mit Mieterlösen 307 TEUR (565 TEUR im Vorjahr) erreicht werden. Darüber hinaus ist festzustellen, dass der Personalaufwand, u. a. auf Grund von (Langzeit-) Erkrankungen um 122 TEUR geringer ausfällt als im Vergleichsjahr 2020.

b) Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt einen Überblick über die Herkunft und Verwendung der finanziellen Mittel der Gesellschaft:

	31.12.2021
	T€
Jahresfehlbetrag	-770
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	373
Abnahme der Rückstellungen	-190
Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	87
Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände inkl. RAP/Latente Steuern	63
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-87
Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	-6
Zunahme der erhaltenen Anzahlungen	36
Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten inkl. RAP/Latente Steuern	<u>-236</u>
Laufende Geschäftstätigkeit	<u>-730</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-43
Investitionstätigkeit	<u>-43</u>
Finanzierungstätigkeit	<u>0</u>
Liquide Mittel am Anfang der Periode	14.104
Zahlungswirksame Veränderungen	<u>-773</u>
Liquide Mittel am Ende der Periode	<u>13.331</u>

c) Vermögenslage

Das Vermögen und das Kapital der Gesellschaft haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1.252 TEUR vermindert. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang des Vermögens aus der Abnahme der flüssigen Mittel in Höhe von 773 TEUR sowie 372 TEUR für Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen. Lang- bis mittelfristig gebundenes Vermögen i.H.v. 12.225 TEUR bilden 47,49 % des AGIT-Gesamtvermögens. Kurzfristig gebunden sind 13.523 TEUR, wovon 13.331 TEUR bzw. 51,77 % den Kassenbestand bei Kreditinstituten widerspiegelt. Das Gesamtvermögen der AGIT liegt zum Ende des Wirtschaftsjahres bei 25.749 TEUR.

Langfristiges gebundenes Fremdkapital existiert im Wirtschaftsjahr 2021 nicht, das kurzfristige Fremdkapital hat einen Anteil von 1,77 %, darüber hinaus machen passive latente Steuern 9,20 % aus, während die Eigenkapitalquote im Wirtschaftsjahr 2021 bei einem hohen Wert von 88,98 % liegt.

II.3 Finanzielle Leistungsindikatoren und Kennzahlen

(Details zur Vermögenslage werden von NS+P zur Verfügung gestellt)

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur:

Anlagenintensität
Formel: Anlagevermögen x 100 / Gesamtvermögen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	12.225	12.555
Gesamtvermögen	25.749	27.001
Anlageintensität in %	47,5 %	46,5 %

Eigenkapitalanteil
Formel: Eigenkapital x 100 / Gesamtkapital

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	22.913	23.682
Gesamtkapital	25.749	27.001
Eigenkapitalanteil in %	88,99 %	87,71 %

Verschuldungsgrad
Formel: Fremdkapital x 100 / Eigenkapital

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Fremdkapital	456	773
Eigenkapital	25.749	27.001
Verschuldungsgrad in %	1,77	2,86

III. Prognosebericht

Nach der mittelfristigen Finanzplanung erwartet die Gesellschaft folgende Entwicklung:

Finanzplanung 2022 - 2026 in TEUR
- operatives Betriebsergebnis -

Lfd.- Nr.	Position	Plan-Wirtschaftsjahre				
		2022	2023	2024	2025	2026
1	Gesamterlöse	2.229 TEUR	2.106 TEUR	2.789 TEUR	3.574 TEUR	3.860 TEUR
2	Personalkosten	1.760 TEUR	1.895 TEUR	1.950 TEUR	2.044 TEUR	2.092 TEUR
3	Sachkosten	1.269 TEUR	1.191 TEUR	1.699 TEUR	2.428 TEUR	2.458 TEUR
4	operatives Ergebnis	- 800 TEUR	- 980 TEUR	- 860 TEUR	- 898 TEUR	- 690 TEUR

*Afa und Auflösung latenter Steuern sind nicht berücksichtigt

Aufgrund der Ausrichtung der Gesellschaft, welche auf die Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft fokussiert ist, verfolgt die AGIT in der Mehrperiodenbetrachtung nicht das Ziel der Gewinnmaximierung, sondern das Ziel, mindestens eine ausgeglichene Ertragslage bei gleichzeitig maximaler Wirtschaftsförderung zu erreichen. Dies vorweggeschickt, zeichnet sich die mittelfristige Finanzplanung insbesondere durch folgende Kernelemente aus:

Die mittelfristige Finanzplanung berücksichtigt u. a. die Fertigstellung des Campus Neubaus im Jahr 2024, unter der Annahme einer Vollauslastung zum Jahresende 2024, bestehend aus 70 % Gründermieten (1 Staffel) und 30 % Campusmieten sowie der Errichtung eines Co-Working-Space im Erdgeschoss. Das ZBMT ist im Jahr 2024 & ff. ebenfalls voll ausgelastet, die neue Preisstruktur ist bei allen Mieter:innen vertragswirksam angekommen und das Gebäude verfügt über 30 % Gründer- und 70 % Campusmieter:innen. Das geplante Aviation-Innovation-Center in Merzbrück erreicht im Jahr 2025 einen Mieternorm von 25 % Gründungsmieter:innen, 45 % Gewerbemieter:innen und 30 % Aviation bzw. „Eco2Air Mieter:innen“, mit einer 50 %igen Auslastung. Für das Jahr 2026 wird mit 75 % Auslastung kalkuliert werden.

Diese (Re-)Investitionen auf dem Campus bzw. die potenziell geförderte Investition in Merzbrück bedeuten für die Gesellschaft, neben hohen Investitionen und einer voraussichtlich notwendigen (Investitions-) Kreditaufnahme im Jahr 2023, dass der überwiegende Teil des Vermögens in den o. g. Immobilien der Gesellschaft gebunden sein wird und dem Sachanlagevermögen (hohe Anlagenintensität) ebenfalls hohe Abschreibungen gegenüberstehen, welche das GuV Ergebnis entsprechend beeinflussen werden. Bedeutende Überschüsse, die eine rückläufige Entwicklung des Vermögens durch die Abschreibungen auf das Gebäude ausgleichen könnten, werden daher von der Gesellschaft voraussichtlich nicht erwirtschaftet. Zu einem wesentlichen Teil führt die AGIT jedoch wirtschaftsfördernde Maßnahmen durch, deren Nutzen nicht in monetären Gewinnen, sondern in einer Förderung und Stärkung der regionalen Wirtschaft besteht. Dabei besteht die Ausrichtung des eigenen Flächenangebots insbesondere im Kontext der Bedarfe der Zielgruppe: Start-ups bzw. Gründer:innen und junge technologieorientierte Unternehmen sollen für die ersten Schritte der Unternehmensentwicklung mit einer entsprechend vergünstigten Miete ausgestattet werden. Diese Tatsache verringert jedoch das kalkulatorische Erlöspotenzial. Dieser Zielkonflikt ist nicht neu, muss jedoch regelmäßig und transparent kommuniziert werden, damit die Gemeinwohlausrichtung bzw. der Beitrag zur Wirtschaftsförderung der AGIT und ihrer Gesellschafter:innen auch an dieser Stelle deutlich wahrgenommen wird.

Der Bereich der allgemeinen Wirtschaftsförderung zeichnet sich im Gegensatz zum Technologiezentrensmanagement regelmäßig durch eine sehr hohe Dienstleistungsquote aus, welche grundsätzlich mit einem hohen Personalkostenanteil einhergeht. Start-up-, Wachstums-, Patent- und Verwertungsberatung, um nur einige Dienstleistungen zu benennen, sind im Rahmen des Gesellschaftszwecks bzw. der Gemeinwohlausrichtung bis dato ohne Fakturierung geblieben. Erlössteigerungen sind daher eher in klassischen Wirtschaftsförderungsbereichen zu erzielen, u. a. durch geförderte Projekte zur Querfinanzierung der laufenden Personal- und Sachkosten bzw. durch konkrete weitere (Gesellschafter-) Aufträge, wie z. B. im Rahmen des geplanten Dienstleistungsauftrags „Hybrid-Campus“, welche jedoch gleichzeitig zusätzliche Personalressourcen erfordern werden.

Zusätzliche Aufträge zur Stärkung der AGIT in finanzieller und inhaltlicher Sicht sollten folglich nach dem „Besteller:innenprinzip“ und insbesondere für Aufträge aus dem Gesellschafterkreis bzw. der zugehörigen Kommunen erzeugt werden (z. B. Entwicklung von „Vergabekriterien“ für die hiesigen Gebietskörperschaften). Hierzu wurden und werden neue und erweiterte Wirtschaftsförderungsangebote (Dienstleistungen und Produkte) entwickelt, welche mit einem minimalen zusätzlichen Aufwand aus dem Bestand der AGIT geleistet werden können.

Darüber hinaus sollte angestrebt werden, die durch die AGIT in 2020 erworbenen Gesellschaftsanteile des Kreises Heinsberg und der Kreissparkasse Heinsberg (4,27 % & 1,20 %), in neue Gesellschaftsbeteiligungen umzusetzen, welche laufende finanzielle Zuwendungen zum Betriebskostenbudget oder personelle Unterstützung zu den Arbeitsbereichen der Gesellschaft leisten. Die mittelfristige Finanzplanung sieht dies für das Wirtschaftsjahr 2023 vor und berücksichtigt entsprechend einen Zuwachs der Gesellschafterzuschüsse um diesen Anteil.

Die mittelfristige Finanzplanung zeigt auf, dass der langfristige Fortbestand der Gesellschaft weiterhin von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter, zusätzliche Aufträge, geförderte Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT aus dem Gesellschafterkreis, abhängig ist.

IV. Chancen- und Risikobericht

VI.1 Risiken

Trotz keinerlei Mietausfällen im Jahr 2021 und bis dato keinen bekannten Mietausfällen im Jahr 2022, kann nicht vollends ausgeschlossen werden, dass angesichts der sich rasch verändernden wirtschaftli-

chen und geschäftlichen Umstände, Korrekturen im Bereich der Mieterlöse erfolgen müssen. Die Gesellschaft verfügt über ausreichend Liquidität, so dass die AGIT bei potenziellen Mietausfällen ihren Verpflichtungen bei Fälligkeit weiterhin nachkommen kann.

Im Rahmen des Campus-Neubaus werden Boden- und Baugrundrisiken, womit insbesondere Altlasten, Denkmalfunde, mangelnde Tragfähigkeit und ungünstige hydrogeologische Verhältnisse gemeint sind, aufgrund der Erfahrungen mit dem ZBMT an gleicher Stelle größtenteils ausgeschlossen. Finanzierungsrisiken sind auf Grundlage der vorhandenen und verplanten Mittel für den Neubau ebenfalls als kalkulierbar einzustufen. Weitere zeitliche Verzögerungen jedoch, welche zu einem Marktpreisrisiko führen und z.Zt. durch unkalkulierbare Baukostensteigerungen verstärkt werden, haben zur Folge, dass der Neubau auf dem RWTH Aachen Campus kurzfristig in Umsetzung gehen muss. Baukostensteigerungen wurden bis dato seitens der Geschäftsführung berücksichtigt (letzte Kalkulation aus 03/22) und fließen in die konkrete Planung ein. Zeitlich ist durch die Bildung einer 6 b EStG Rücklage (Verkaufserlös TZA) ebenfalls ein potenzielles Risiko erkennbar.

§ 6b Abs. 3 Satz 2 EStG sieht eine Frist von vier Wirtschaftsjahren vor, in der die Rücklage reinvestiert bzw. übertragen werden muss. Diese verlängert sich nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EStG bei neu hergestellten Gebäuden auf sechs Jahre, wenn mit deren Herstellung vor dem Schluss des vierten auf die Bildung der Rücklage folgenden Wirtschaftsjahres, begonnen worden ist. Mit dem Verkauf des TZA im Dezember 2019 muss die Gesellschaft spätestens im Dezember 2023 mit den Neubauvorhaben begonnen haben bzw. spätestens im Dezember 2025 den Neubau errichtet haben. Die derzeitigen Planungen zum Neubau auf dem RWTH Aachen Campus gehen von einer Fertigstellung im Laufe des Jahre 2024 aus, während der Baubeginn für 2022 vorgesehen ist. Ein konkretes Risiko besteht somit derzeit nicht, darüber hinaus wurden erste Übertragungen für den Ankauf des ZBMT im Februar 2020 vorgenommen.

Insgesamt stellen steigende Kosten, z. B. Energiekosten, Infrastrukturkosten oder allgemeine betriebliche Aufwendungen derzeit alle wirtschaftlichen Akteure vor massive Herausforderungen, deren konkrete Auswirkungen noch nicht final einschätzbar sind bzw. viel Ungewissheit und somit Unsicherheit im allgemeinen wirtschaftlichen Handeln bedeutet.

Außerplanmäßige Instandhaltungsmaßnahmen für den Betrieb des ZBMT sind derzeit nicht erkennbar, können aber bei einer Immobilie (älter > 10 Jahre) nicht ausgeschlossen werden.

VI.2 Chancen

Insgesamt sind mehr Chancen als Risiken für die Gesellschaft vorhanden. Die positive Wahrnehmung der AGIT führt aktuell und perspektivisch zu neuen Aufträgen und Projekten. So wurden u. a. für und mit der RWTH Aachen die notwendigen Rahmenbedingungen erarbeitet, die die AGIT als Teil des Campus Ökosystems integrieren wird. Darüber hinaus wurde mit der RWTH Innovation GmbH an einem Kooperationsvertrag gearbeitet, mit welchem die v. g. Partner eine horizontale und vertikale Vernetzung Ihrer Aktivitäten anstreben. Ähnliche Bestrebungen werden derzeit durch die FH Aachen und AGIT vorangetrieben, so dass auch hier ein stärkerer Zusammenschluss erwartet wird. Durch den Schulterchluss mit der RWTH Campus GmbH, der RWTH Innovation GmbH und der FH Aachen wird ein einzigartiges Wirkungsfeld erzeugt, welches zusätzliche Hebelmechanismen und eine neue Dynamik in der Regionalentwicklung erzeugen kann.

Ferner wird der anstehende Strukturwandel im Rheinischen Revier zusätzliche Aufgaben und Möglichkeiten für die AGIT eröffnen. Pars pro toto hierfür steht die Entwicklung des Standortes Merzbrück sowie die Chance ein über Finanzmittel des Strukturwandel-Fonds zu errichtendes Innovationcenter zu entwickeln. Insbesondere die Investitionen in weitere Immobilien bieten der AGIT ab dem Jahr 2024 / 2025 weitere Ertragsmöglichkeiten, die die Wirtschaftlichkeit stärken können.

Über die Funktionseinheiten im Kreis Düren und Euskirchen ist die Wahrnehmung der AGIT bei den dortigen Gesellschaftern gestiegen. Die AGIT ist so z. B. gemeinsam mit der Kreisverwaltung Euskirchen als Verbundpartnerin im Projekt „Hybrid-Campus“ aktiv. Langfristiges Ziel ist die Errichtung des Hybrid Campus bis Ende 2024 bzw. Anfang 2025 und der daran anknüpfende dauerhafte Betrieb, u. a. durch die AGIT.

Zusammenfassung

Mit der Förderung von technologieorientierten Gründungen, der Unterstützung von Wachstumsunternehmen, der Förderung von Innovations- und Technologietransfer sowie der Ansiedlungswerbung in der Region Aachen steht die Gesellschaft auch weiterhin vor interessanten und spannenden Aufgaben. Der langfristige Fortbestand der Gesellschaft ist jedoch von der ausreichenden Versorgung der Gesellschaft mit Liquidität u. a. durch die Gesellschafter, zusätzlicher Aufträge, geförderter Projekte bzw. einer grundsätzlichen Stärkung der AGIT (ggf. unter Berücksichtigung einer zusätzlichen Aufgabenübertragung) abhängig. Die o. g. Immobilienentwicklungen sind darüber hinaus von elementarer Bedeutung, stärken die

inhaltliche und finanzielle Position der AGIT, genießen Priorität hinsichtlich des aktuellen Ressourceneinsatz und werden auf der anderen Seite mittelfristig durch hohe Abschreibungssummen das GuV Ergebnis beeinflussen.

Aachen im April 2022

Sven Pennings
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

je 1 € Kapitalbeteiligung 1 Stimme, 8 Mitglieder

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Der Kreistag hat in der konstituierenden Sitzung am 04. November 2020 für die Dauer der Wahlperiode nachstehende Vertreter in die Gesellschafterversammlung entsandt:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
George Tulbure, CDU	Günter Weber, CDU

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Aufsichtsrat:

Insgesamt 16 Sitze (Stimmen), davon 1 Kreis Euskirchen

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
George Tulbure, CDU	Günter Weber, CDU

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Nachrichtlich:

In der Sitzung des Kreistages am 06. April 2022 wurde folgende Umbesetzung in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat beschlossen:

*Bisheriges ordentliches Mitglied: George Tulbure
Neues ordentliches Mitglied: Manfred Manheller*

Herr Tulbure war neben seiner ordentlichen Mitgliedschaft stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der AGIT mbH. Diese Funktion hat Herr Tulbure ebenfalls niedergelegt. Der Aufsichtsrat der AGIT mbH hat in seiner Sitzung am 24. Juni 2022 Herrn Manfred Manheller als neues stellvertretendes Mitglied in den Aufsichtsratsvorstand gewählt.

Geschäftsführung

Geschäftsführung	Bezüge 2021
Dr. Lothar Mahnke (bis 31. Januar 2021)	13 T€
Sven Pennings	150 T€

Mit dem planmäßigen Ausscheiden von Herrn Dr. Lothar Mahnke aus der Geschäftsführung zum 31. Januar 2021 wird die Gesellschaft wieder von einem Geschäftsführer alleine geführt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der AGIT GmbH gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 12,5 %).

Dem Aufsichtsrat der AGIT GmbH gehören von den insgesamt 16 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 12,5 %).

Nach Änderung des Gesellschaftsvertrages in 2020 (Beschluss Gesellschafterversammlung vom 7. Oktober 2020) ergibt sich die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes in § 21. Dies führt dazu, dass bei wesentlichen Gremien die Besetzung mit einem Mindestfrauenanteil von 40 % zu erfolgen hat

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Laut Information der AGIT GmbH wurde ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG bisher nicht erstellt.

Nachrichtlich

Im Berichtsjahr 2021 sollte die Gesellschaft Aachen-Merzbrück Mobility GmbH (AMM GmbH) neu gegründet werden. Der Kreis Euskirchen sollte sich über die Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer mbH (AGIT) zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligen. Die Zustimmung des Kreistages des Kreis Euskirchen erfolgte mit Beschluss V 86/2021 am 14. April 2021. Mit Schreiben vom 19. April 2022 teilte die Bezirksregierung Köln mit, dass eine Beteiligung an der AMM GmbH durch die AGIT mbH nicht weiterverfolgt wird.

In der Sitzung des Kreistages vom 14. Dezember 2022 stimmte der Kreis Euskirchen der Beteiligung der Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologie mbH (AGIT) an der Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM) (bisher: Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH) zu (Vorlage D 40/2022). Unter dem Vorbehalt, dass alle beteiligten Körperschaften korrespondierende Beschlüsse fassen und die Bezirksregierung Köln der Beteiligung zustimmt, wird die AGIT einen Stammkapitalanteil von 2.850 € (5%) an der FAM erwerben. Der Kreis Euskirchen wäre an der FAM zu 0,21% (durchgerechnete Beteiligungsquote) mittelbar beteiligt. Die Anzeige bei der Bezirksregierung Köln erfolgte am 15. Dezember 2022.

3.4.1.11 Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH i. L.

Basisdaten

Anschrift: Vogelsang 70
53937 Schleiden
Löschung im Handelregister: 19. Februar 2021 (Beendigung Liquidation)

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die nationalparkverträgliche, denkmalgerechte und geschichtsverantwortliche Entwicklung des Standortes „Burg Vogelsang“ gemäß dem Leitbild Vogelsang IP zu einem „Internationaler Platz im Nationalpark Eifel“. Die Gesellschaft führt die begonnene Konversion fort und übernimmt die Steuerung der Gesamtentwicklung des Standortes unter Berücksichtigung der Interessen des Nationalparks Eifel, der Nationalparkregion und insbesondere der Kernnutzungen. Sie übernimmt folgende Aufgabenfelder:

1. Erneuerung und Sanierung der Infrastruktur gem. der noch abzuschließenden Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Gesellschaft (SEV)
 - Gesamtkoordination aller Infrastrukturmaßnahmen
 - Erstellung, Fortschreibung Investitionsplanung, Controlling
 - Steuerung der Planungs- und Baumaßnahmen
2. Projektentwicklung Kernnutzungen
 - Mitwirkung, Beratung, Koordination der Kernnutzungen
 - Erstellung von Markt- und Machbarkeitsstudien
 - Entwicklung städtebaulicher Konzepte
 - Erstellung von Fachgutachten
3. Vermarktung und Marketing der außerhalb der Kernnutzung verbleibenden 90 ha
 - Betreuung Markterkundungsverfahren
 - Nutzer- und Investorenakquisition
 - Erstellung Marketingkonzept und Koordination Maßnahmen
 - Verkaufs- / Vertragsverhandlungen
 - Kundenbetreuung in Planungs-, Genehmigungs- und Bauphase
 - Erstellung von Markt- und Machbarkeitsstudien
 - Entwicklung städtebaulicher Konzepte
 - Erstellung von Fachgutachten
4. Betrieb und Unterhalt der nicht an Dritte übertragenen Verkehrs- und Grünflächen sowie ggf. Versorgungsinfrastruktur gem. der noch abzuschließenden Dienstleistungsvereinbarung zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Gesellschaft (SEV)
 - Aufstellung Pflege- und Unterhaltskonzept
 - Entwicklung Kosten-Umlagemodell
 - Management der Dienstleistungen
5. Entwicklung Parkmanagementkonzept für Gesamtimmobilie
 - Erstellung eines Parkmanagementkonzeptes einschl. Finanzierungsplan
 - Abstimmung mit Nutzern und Eigentümern
 - Vorbereitung der künftigen Betreiberstruktur

Die unter den Punkten 1. und 4. angesprochene Dienstleistungsvereinbarung wurde am 10. März / 30. März 2009 abgeschlossen.

Die Dauer der Gesellschaft ist befristet. Sie endet mit Ablauf des 31. Dezember 2016. Die Verlängerung der Dauer der Gesellschaft bedarf der Zustimmung von $\frac{3}{4}$ der Stimmen der Gesellschafter. Jeder Gesellschafter ist berechtigt, mit einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres, erstmals zum 31. Dezember 2016, seinen Austritt aus der Gesellschaft zu erklären. Nach Änderung des Gesellschaftsvertrages am 06. Dezember 2016 endet die Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2018. Der Austritt eines Gesellschafters wird bis zum Ablauf des 31. Dezember 2018 ausgeschlossen, es sei denn aus wichtigem Grund.

Der Kreistag hat am 09. Oktober 2013 den Beschluss gem. V 68/2013 zur weiteren Beteiligung des Kreises Euskirchen nach dem 31. Dezember 2013 als Gesellschafter an der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH um bis zu fünf weitere Jahre beschlossen. Die Beschlussfassung erfolgte vorbehaltlich der weiteren Beteiligung des Landes NRW, der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) und der übrigen kommunalen Gebietskörperschaften als Gesellschafter an der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH. Nachdem die übrigen Gesellschafter der Fortführung der Gesellschaft, wenn auch teilweise nur für zwei Jahre, zugestimmt haben, erfolgte die Änderung des Gesellschaftsvertrages am 03. Dezember 2014.

In einem am 30.09./12.10./14.10.2016 unterzeichneten Letter of Intent (LOI) zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, dem Land Nordrhein-Westfalen (NRW) und der Region haben sich die Partner über die Entwicklung des Konversionsstandortes Vogelsang IP für die Jahre 2017 und 2018 verständigt. Die Laufzeit der zu diesem Zweck gegründeten Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang GmbH (SEV) wurde durch Gesellschafterbeschluss bereits mehrfach verlängert. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Gesellschaft soll nun für zwei weitere Jahre (2017-2018) fortgesetzt werden. Anschließend wird die Gesellschaft liquidiert.

Zielsetzung des gemeinsamen Engagements in einer strukturell und personell unveränderten Standortentwicklungsgesellschaft ist vorrangig die vollständige Verwertung der Teilflächen der Liegenschaft Vogelsang bis Ende des Jahres 2018 und die forcierte Entwicklung der Kernprojekte Nationalparkforstamt und Jugendwaldheim inklusive der Umweltbildungsflächen.

Die Vermarktung der Gebäude bzw. Grundstücke soll wie bisher durch die SEV in enger Abstimmung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben auf der Grundlage eines Verwertungsplans erfolgen. Der Verwertungsplan ist wesentlicher Bestandteil des o. g. Letter of Intent. Das im Konsens der Partner beschlossene Leitbild „Vogelsang IP Internationaler Platz im Nationalpark Eifel“ ist nach wie vor die maßgebliche Richtschnur der weiteren Verwertung.

Der Kreistag hat der planmäßigen Liquidation der Standortentwicklungsgesellschaft Vogelsang mbH (SEV GmbH) sowie der Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von jeweils bis zu 75.000 € für die Jahre 2019 und 2020 außerhalb der Gesellschafterstruktur der aufzulösenden SEV GmbH zur Verfügung zu stellen zugestimmt (V 473/2018). Die Eintragung der Auflösung erfolgte im Handelsregister am 29. Januar 2019. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung am 18. Mai 2020 hat der Liquidator die restlichen Tätigkeiten zum Abschluss der Liquidation getätigt. Das Restvermögen von 12 T€ im Geschäftsbereich Geländemanagement wurde an die Nutzer und Eigentümer ausgekehrt. Das Stammkapital und das restliche Barvermögen (entsprechend der Geschäftsanteile) laut Schlussrechnung vom 26. Januar 2021 wurde im Jahr 2021 an die Gesellschafter zurückgezahlt. Auf den Kreis Euskirchen entfällt ein Rückzahlungsbetrag von insgesamt 7.488 € (Stammkapital 6.480 €, anteiliges Barvermögen 1.008 €). Mit Eintragung vom 19. Februar 2021 im Handelsregister wurde die Liquidation beendet und die Gesellschaft gelöscht.

3.4.1.12 Vogelsang IP gGmbH

Basisdaten

Anschrift: Vogelsang 70
53937 Schleiden
Gründungsjahr: 17. Oktober 2008
Internet: <http://www.vogelsang-ip.de/>

Zweck der Beteiligung

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen. Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Hierzu zählen ausschließlich die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang, die Durchführung eines regelmäßigen Gäste- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang, die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die hiermit in Zusammenhang stehen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der wirtschaftlichen und kulturellen Betreuung der Einwohner gemäß § 6 KrO. Das wichtige Interesse des Kreises ist in diesem Zusammenhang nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Landschaftsverband Rheinland	70.000	70,000
Kreis Euskirchen	17.142	17,142
StädteRegion Aachen	4.286	4,286
Kreis Düren	2.857	2,857
Kreis Heinsberg	1.429	1,429
Stadt Schleiden	2.857	2,857
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429	1,429
Gesamtsumme	100.000	100,000

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Die Einzahlungsverpflichtung einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter ist auf einen Gesamtbetrag von 0,5 Mio. € jährlich begrenzt. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 05. Juli 2016 haben die Gesellschafter ihren politischen Gremien zur Sicherstellung der Finanzierung der GmbH ab 2017 eine zunächst bis Ende 2019 befristete Anhebung des jährlichen maximalen Zuschussbetrags der Gesellschafter auf 850 TEUR vorgeschlagen. Dieser Vorschlag wurde in 2016 durch die politischen Gremien aller Gesellschafter angenommen. Der Kreistag fasste hierzu am 05. Oktober 2016 (V 235/2016) einen entsprechenden Beschluss. In der Sitzung am 18. Oktober 2017 hat der Kreistag der Anhebung des maximalen Betriebskostenzuschusses an die Vogelsang IP gGmbH von maximal 850.000 € jährlich auf maximal 1.400.000 € jährlich zugestimmt. Der maximale Betriebskostenzuschuss des Kreises Euskirchen wurde damit auf 240.000 € festgesetzt (V 358/2017).

Der Kreis Euskirchen hat im Jahr 2021 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 239.748,01 € an die Vogelsang IP gGmbH gezahlt.

Entwicklung der Bilanzen

Vogelsang ip gGmbH - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.174	25.413	8.217	16.761
Sachanlagen	39.853.594	41.665.458	43.268.217	-1.811.864
	39.895.768	41.690.871	43.276.434	-1.795.103
B Umlaufvermögen				
Vorräte	121.733	150.580	151.886	-28.846
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327.213	534.211	307.825	-206.998
Liquide Mittel	1.633.366	2.062.824	1.483.006	-429.458
	2.082.312	2.747.614	1.942.717	-665.302
C Rechnungsabgrenzungsposten	52.057	49.519	58.527	2.538
Summe Aktiva	42.030.137	44.488.004	45.277.678	-2.457.868
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000	0
Kapitalrücklage	86.579	86.579	0	0
Bilanzverlust	-80.342	-80.342	-86.579	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	106.237	106.237	13.421	0
B Sonderposten	27.583.190	28.961.917	30.347.554	-1.378.727
C Rückstellungen	196.050	133.794	129.872	62.256
D Verbindlichkeiten	14.064.277	15.220.956	14.721.731	-1.156.679
E Rechnungsabgrenzungsposten	80.383	65.100	65.100	15.283
Summe Passiva	42.030.137	44.488.004	45.277.678	-2.457.868

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften:

Es bestehen drei Ausfallbürgschaften bei denen der Kreis Euskirchen der Bürgschaftsgeber ist.

1. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 675.675 €, Anteil Kreis Euskirchen 245.700 € (36,36%), Kreditinstitut NRW Bank, Kreditsumme 859.950 €; Anteil LVR 429.975 € (50%)
2. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €
3. Ausfallbürgschaft: Gesamtsumme Bürgschaft 5 Mio. €, Anteil Kreis Euskirchen 1.818.182 € (36,36%), Kreditinstitut KSK Euskirchen, Kreditsumme 5 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Vogelsang ip gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	1.973.630	2.331.641	2.402.460	-358.012
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	11.293	48.030	209.776	-36.736
3	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1.428.193	1.441.780	1.459.811	-13.587
4	Sonstige betriebliche Erträge	1.838.839	1.756.470	1.178.313	82.369
5	Materialaufwand, <u>davon:</u>	517.974	215.471	384.218	302.502
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	433.999	146.003	230.725	287.996
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	83.974	69.468	153.493	14.506
6	Personalaufwand, <u>davon:</u>	1.747.422	1.908.834	1.875.173	-161.412
a)	Löhne und Gehälter	1.431.492	1.582.734	1.556.009	-151.243
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	315.930	326.100	319.164	-10.169
7	Abschreibungen	2.013.805	2.050.257	2.025.654	-36.452
8	Sonstige betriebliche Aufwendungen	712.209	1.123.659	1.088.922	-411.450
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.350	4.946	-2.350
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	259.773	261.167	266.122	-1.394
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	2.434	-12.571	-2.434
12	Sonstige Steuern	772	12.212	11.548	-11.440
13	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	6.237	-383.762	-6.237
14	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	86.579	16.198	-86.579
15	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	-12.474	313.381	12.474
16	Bilanzverlust	80.342	80.342	86.579	-80.342

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	65,88	65,34	0,54
Eigenkapitalrentabilität	0,00	0,02	-0,02
Anlagendeckungsgrad	99,74	97,14	2,60
Verschuldungsgrad 2	51,50	52,82	-1,32
Umsatzrentabilität	0,00	0,27	-0,27

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	49	52	48	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die Vogelsang IP gemeinnützige GmbH (im Folgenden Gesellschaft oder GmbH genannt) wurde am 17.10.2008 gegründet. Der Sitz der Gesellschaft ist Schleiden.

ZWECK UND GEGENSTAND DER GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von

- a) Wissenschaft und Forschung,
- b) Bildung und Erziehung,
- c) Kunst und Kultur,
- d) internationaler Gesinnung,
- e) Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- f) Völkerverständigung,
- g) Umwelt- und Landschaftsschutz,
- h) Denkmalschutz,
- i) regionaler Identität sowie
- j) demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Die Gesellschaftszwecke werden verwirklicht durch die Trägerschaft von Zweckbetrieben im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Hierzu zählen ausschließlich

- a) die Errichtung und der Betrieb eines Informations-, Ausstellungs- und Bildungszentrums in Vogelsang,
- b) die Durchführung eines regelmäßigen Gäste- und Veranstaltungsprogramms in Vogelsang,
- c) die Durchführung von Informations- und Ausstellungsaktivitäten in Vogelsang sowie
- d) die Durchführung von Bildungsaktivitäten, die in Zusammenhang mit den unter a) bis c) genannten Punkten stehen.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der Gemeindeordnung NRW und der Gemeinnützigkeit zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 Abs. 1 Satz 1 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

BETEILIGUNGSVERHÄLTNISSE

Im Jahr 2021 waren folgende Gesellschafter mit folgenden Einlagen an der Gesellschaft beteiligt:

- Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit 70.000 € | (70 %)
- Kreis Euskirchen mit 17.142 € | (17,142%)
- StädteRegion Aachen mit 4.286 € | (4,286%)
- Kreis Düren mit 2.857 € | (2,857%)
- Kreis Heinsberg mit 1.429 € | (1,429%)
- Stadt Schleiden mit 2.857 € | (2,857%)
- Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens mit 1.429 € | (1,429%)

Organe der Gesellschaft im Jahr 2021 waren die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führte gemäß Festlegung im Gesellschaftsvertrag ein Vertreter des Landschaftsverbandes Rheinland, den stellvertretenden Vorsitz ein Vertreter des Kreises Euskirchen.

Die Gesellschaft weist ein Stammkapital von 100.000 € auf, deren Anteile von den Gesellschaftern quotall eingebracht sind. Bei einzelnen wichtigen Beschlüssen besteht eine Mehrheitserfordernis von 85%. Die Verlustausgleichsverpflichtung der Gesellschafter ist satzungsgemäß auf maximal 1,4 Mio. € p.a. beschränkt.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Am 25.11.2019 wurde Thomas Kreyes von der Gesellschafterversammlung zum Geschäftsführer bestellt. Seit dem 07.04.2020 ist er alleiniger Geschäftsführer.

In der Gesellschafterversammlung am 29.10.2020 haben die Gesellschafter beschlossen, Frank Jansen Einzelprokura zu erteilen und zum Leitenden Angestellten nach § 5 Abs. 3 BetrVG zu ernennen. Die notarielle Beurkundung erfolgte am 08.02.2021.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT INKL. GESCHÄFTSVERLAUF UND VFE-LAGE

2.1 GESCHÄFTSVERLAUF

2.1.1 LAUFENDER BETRIEB

Seit dem 01. Januar 2009 führt die GmbH den Betrieb der zentralen Besucherinformation des Standortes Vogelsang IP sowie eine Vielzahl von Bildungsaktivitäten durch. Dies umfasst als regelmäßige Aktivitäten u.a.

- den Betrieb des Besucherinformationszentrums im Forum Vogelsang IP mit Shop und täglicher Öffnung zwischen 10 und 17 Uhr,
- die Bereitstellung der Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch | NS-Ordensburgen zwischen Faszination und Verbrechen“
- die Organisation von täglichen offenen sowie zusätzlich individuell buchbaren Führungen, Seminaren, Workshops und anderen Bildungsangeboten in der Jugend- wie der Erwachsenenbildung,
- die Durchführung von Kulturveranstaltungen und Sonderprogrammen sowie von Begleitprogrammen von Tagungen und Konferenzen
- den Betrieb des zentralen Besucherparkplatzes,
- den Betrieb des Geländemanagements.

Darüber hinaus vermietet bzw. verpachtet die GmbH

- die Flächen des Nationalpark-Zentrums Eifel und der Erlebnisausstellung „Wildnis(t)räume“ an Wald und Holz NRW
- die Räumlichkeiten der Gastronomie.

Mit Wald und Holz NRW besteht weiterhin ein Geschäftsbesorgungsvertrag zum gemeinsamen Besucherzentrum und Informationssystem.

Im Ergebnis waren u.a. folgende Nachfragewerte festzustellen:

	2021	2020	Veränderung		2019
			Anzahl	in %	
1. Besucher Gelände ca.	185.100	263.800	- 78.700	-43%	281.500
2. Besucher NS-Dok	12.218	34.517	- 22.299	-183%	38.873
3. Anzahl Bildungsformate Gesamt	794	915	- 121	-15%	2.041
Teilnehmende Gesamt	12.198	14.588	- 2.390	-20%	35.470
Anzahl Offene Führung (inkl. Specials)	419	547	- 128	-31%	664
Teilnehmende Offene Führung	5.616	8.795	- 3.179	-57%	10.148
Anzahl Gebuchte Führung	227	230	- 3	-1%	920
Teilnehmende Gebuchte Führung	3.313	2.986	327	10%	15.538
Anzahl Jugendbildungsformate	142	124	18	13%	445
Teilnehmende Jugendbildung	3.194	2.585	609	19%	9.559
Anzahl sonstige vertiefende Angebote (Workshops)	6	14	- 8	-133%	12
Teilnehmende sonstige vertiefende Angebote	75	222	- 147	-196%	225
4. Anzahl offene Tumauftiege	263	262	1	0%	394
Teilnehmer Tumauftiege	1.035	1.495	- 460	-44%	2.432

Das Jahr 2019 ist als letztes „Normaljahr“ nachrichtlich mit aufgeführt.

Wie die obigen Zahlen zeigen, hat die Nachfrage im Jahr 2021 weiterhin massiv unter den Corona-bedingten Schließungen und Einschränkungen gelitten. So war der Ausstellungsbetrieb vom Januar bis zum 21.03., sodann wieder vom 19.04. bis zum 31.05.2021 geschlossen. Auch die Bildungsformate konnten in diesen Phasen nicht durchgeführt werden. Tagungen und Veranstaltungen unterlagen – soweit überhaupt umsetzbar – ebenfalls massiven Beschränkungen. Formate und Veranstaltungen wurden im Allgemeinen mangels Planbarkeit nur in geringem Umfang gebucht.

Die GmbH hat unmittelbar Gegenmaßnahmen zur Abfederung der Einnahmenverluste durch Corona ergriffen. Es wurden wie im Vorjahr Vereinbarungen mit dem Betriebsrat zur Einrichtung von Kurzarbeit in Höhe von 50 Prozent des regulären Arbeitsvolumens in den betreffenden Zeiträumen geschlossen. Die Netto-Vergütung der Mitarbeitenden wurde auf die ursprünglichen 100 Prozent aufgestockt. Das Kurzarbeitergeld inkl. Erstattung Sozialversicherungsbeiträge in Höhe von insgesamt auf 68.060,13 € haben sich beim Personalaufwand mindernd ausgewirkt.

Als weiterer negativer Faktor hinzu kam die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021. Die von der GmbH angemieteten Besucherparkplätze dienten vom Juli bis Dezember 2021 als Zwischenlager für die Entsorgung von Abfällen aus den Hochwassergebieten der Stadt Schleiden. Dies hat zu Einschränkungen im Betrieb sowie – aufgrund von nachvollziehbaren Empfehlungen zur Meidung der Flutregion - zu einem zusätzlichen Rückgang bei touristischen Gästen und damit weiteren Einnahmeverlusten geführt. Die GmbH hat Entschädigungen erhalten, die naturgemäß aber nicht die Einnahmeverluste durch ausbleibende Gäste ausgleichen konnten.

Angesichts der vorgenannten gravierenden Situation hat die GmbH analog zu 2020 im Herbst 2021 einen Antrag auf eine nochmalige Unterstützung aus dem Kulturstärkungsfonds NRW gestellt. Daraufhin wurde eine Billigkeitsleistung von 280.656,00 € gewährt, die maßgeblich zur Erreichung des jetzigen ausgeglichenen Ergebnisses beigetragen hat. Die Höhe der Billigkeitsleistung wurde anhand des im Herbst 2021 zu erwartenden Ergebnisses über dem Finanzierungsrahmen von 1,4 Mio. € berechnet. Bei Ergebnissen unter diesem Rahmen ist mit einer anteiligen Rückforderung zu rechnen. Daher wurde nur der anrechenbare Anteil von 267.255,25 € bei den sonstigen betrieblichen Erträgen berücksichtigt. Die erwartete Rückzahlung von rd. 13 T€ wurde in die sonstigen Rückstellungen eingestellt.

Neben diesen Maßnahmen im Sinne eines Krisenmanagements lagen weitere operative Schwerpunkte der Gesellschaft in 2021 u.a. in der Entwicklung einer Strategie für die künftigen Anforderungen und die bestmögliche Arbeitsweise der Vogelsang IP. Hieraus sind die folgenden Projekte entwickelt und tlw. abgeschlossen worden:

- Weiterentwicklung der Prozess- und Personalstruktur/Arbeitsweise zur Vernetzung der verschiedenen Aufgabenbereiche der GmbH mit dem Ziel einer kundenorientierten, schnelleren Entscheidungsfindung und -umsetzung. Dabei Einbindung der Mitarbeiter, z.B. durch Workshops und standardisierte Besprechungsrunden
- Umsetzung der Neustrukturierung der kaufmännischen Steuerungs- und Supportprozesse sowie des Geländemanagements
- Entwicklung des zentralen Bereiches von Vogelsang IP, d.h. ehem. Kaserne „Van Dooren“, Parkplatz, zentraler Hangbereich

- Projektierung weiterer, für die Entwicklung des Standortes wichtiger Projekte wie Mobilität, Digitalisierung, Nachhaltigkeit unter Einbindung der Standortpartner, insbesondere des Nationalparks Eifel
- Einführung neuer, kunden- und erlösorientierter Preisstrukturen
- Weiterentwicklung der Bildungsangebote, Etablierung neuer Formate wie z.B. Standortführung
- Überlegungen zur Schaffung von Grundstrukturen für ein Bildungsnetzwerk
- Neuverpachtung der Gastronomie ab dem 11.09.2021 mit geändertem konzeptionellem Ansatz; Führung rechtlicher Auseinandersetzungen mit dem bisherigen Pächter mit dem Ziel des baldmöglichen Abschlusses
- Erschließung und Zugänglichmachung des Vogelsang Archivs mit Förderung durch den LVR
- Abschluss offener Angelegenheiten aus dem Projekt Forum Vogelsang

Im Bereich Wissenschaft und Bildung mussten durch die Corona-Einschränkungen eine Reihe von Aktivitäten abgesagt bzw. verschoben werden. U.a. betrifft dies eine in Vogelsang geplante, bundesweite Gedenkstätten-tagung, die auf 2022 verschoben wurde. Die Wechseiausstellung der Jawne „Gerettet – auf Zeit. Kindertransporte nach Belgien 1938/39“ konnte in 2021 stattfinden. Eine Reihe von Projekten wie „NRWeltoffen“ für den Kreis Euskirchen oder die Bildungsmaßnahme KuCK für Flüchtlinge sind – soweit trotz Corona möglich – in Abstimmung mit den Fördergebern fortgesetzt worden.

2.1.2 INVESTITIONSPROJEKTE

Bei den in den Vorjahren aus EU-, Bundes- und Landesmitteln sowie aus Eigenmitteln der Gesellschafter geförderten investiven Maßnahmen zum Forum Vogelsang IP standen auch im Jahr 2021 letzte Restmaßnahmen und diverse Mängelbeseitigungen an, die sukzessive in Abstimmung mit dem Nationalparkzentrum abgearbeitet wurden.

Die GmbH hat alle größeren neuen Investitionen wegen der angespannten Finanzlage in Abstimmung mit den Gesellschaftern zurückgestellt und nach öffentlichen Förderungen gesucht.

Zur mittelfristig erforderlichen Restaurierung der Bastion und der anliegenden Stützmauer mit einem Volumen von ca. 1 Mio. € wurden Fördermittel beantragt; eine Förderung ist aber leider wegen des in diesem Bereich zurzeit nicht bestehenden Denkmalschutzes nicht möglich. Für weitere Investitionen wie zur zwingend erforderlichen Sanierung des Belgischen Kulturkinos, die Installation einer Photovoltaik-Anlage oder die Beschaffung eines Dienstfahrzeuges wurden Fördermittel beantragt.

Einen weiteren Schwerpunkt in 2021 bildete die Entwicklung eines Konzepts zu Van Dooren – Neue Mitte, über das bereits im Lagebericht 2020 berichtet wurde. Am 29.04.2021 erfolgte seitens der Städtebauförderung des Bundes ein Schreiben, nach dem die eingereichte Projektskizze leider nicht berücksichtigt werden kann. Im Termin mit NRW-Ministerin Ina Scharrenbach am 06.01.2022 konnte keine Übernahme der versagten Bundesstädtebauförderung in Höhe von insgesamt 8,7 Mio. € für das Projekt „Van Dooren | Neue Mitte“ durch das Land NRW erreicht werden. Es wurde nur eine mögliche Förderung für den Erhalt der Bruchsteinmauer in Höhe von etwa 600 T€ in Aussicht gestellt, die aber zusammen mit der avisierten Abschlagszahlung der BImA von 1,926 Mio. € nach der Einschätzung der Geschäftsführung bei Weitem nicht ausreichend für eine adäquate Neugestaltung des gesamten Komplexes wäre. Die Gesellschafterversammlung der VIP hat am 30.03.2022 die Einrichtung eines Facharbeitskreises unter Einbindung der Gesellschafter beschlossen. Der in 2021 gefasste Beschluss der Gesellschafterversammlung zum Kauf der Grundstücke im zentralen Bereich wurde zunächst ausgesetzt.

2.1.3 GESCHÄFTSERGEBNIS

Das Geschäftsergebnis 2021 liegt vor Gesellschafterverlustausgleich bei einem Minus in Höhe von 1.398.600,00 € und damit in Höhe des Planwertes bzw. der eingezahlten Gesellschafterbeiträge. Das Ergebnis liegt knapp unterhalb der Höhe des maximalen Verlustrahmens von 1.400.000,00 €.

Das Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus den folgenden Aspekten:

- Erträge aus dem Miet- und Geschäftsbesorgungsvertrag zum Nationalparkzentrum von 1.016.361,39 €
- um 358.011,83 € geringere Umsatzerlöse als im Vorjahr durch Corona und Hochwasser
- Erträge aus Billigkeitsleistung Land NRW von 267.255,25 €
- Erträge aus laufenden Zuschussprojekten von 265.028,95 €
- Sonstige betriebliche Erträge aus sonstigen Projekten von 99.426,69 € (Archiv, Wechseiausstellung, Neustart Kultur)
- weitere aus Vorsichtsgründen erforderliche Einzelwertberichtigungen in Höhe von - 28.300,00 € (u.a. Gastronomie/ehem. Pächter)
- periodenfremder Aufwand -53.587,48 €

2.1.4 ÖFFENTLICHE ZWECKERREICHUNG

Der öffentliche Zweck wurde auch im Jahr 2021 trotz der Einschränkungen durch Corona und Hochwasser vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Information, Bildung und kulturelle Angebote verwirklicht. Trotz der Pandemie ist es zudem gelungen, die Funktion von Vogelsang IP im Nationalpark Eifel als kultur- und bildungstouristische Destination in den geöffneten Abschnitten des Jahres zu stärken, ebenso als außerschulischer Lernort. Hier dürfte auch ein wichtiger Nachholbedarf nach der längerfristigen Überwindung der Corona-Einschränkungen liegen, wenn die Gäste vermehrt ein nationales Ziel wie Vogelsang aufsuchen. Die Anerkennung als Bildungswerk nach dem Weiterbildungsgesetz und dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz NRW hat die VIP zurückgestellt, weil das Volumen anererkennungsfähiger Bildungsformate deutlich unter den gesetzlichen Vorgaben liegt.

2.2. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanz der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021 stellt sich im Vergleich zu 2020 wie folgt dar:

	2021	2020	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
AKTIVA				
1. Anlagevermögen	39.896	41.690	-1.794	-4%
Immaterielle Vermögensgegenstände	42	25	+ 17	+ 69%
Sachanlagen	39.854	41.665	-1.811	-4%
2. Umlaufvermögen	2.082	2.748	-666	-24%
Vorräte	122	151	-29	-19%
Forderungen/Sonst. VG	327	534	-207	-39%
Liquide Mittel	1.633	2.063	-430	-21%
3. Rechnungsabgrenzungsposten	52	50	+ 2	+ 4%
Bilanzsumme	42.030	44.488	-2.458	-6%
PASSIVA				
1. Eigenkapital	108	108	+ 0	+ %
2. Sonderposten für Zuschüsse	27.583	28.982	-1.379	-5%
3. Rückstellungen	196	134	+ 62	+ 46%
4. Verbindlichkeiten aus Krediten ggü. Kreditinstituten	8.319	8.655	-336	-4%
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.745	6.568	-821	-13%
davon u.a.				
LVR-Darlehen	4.038	4.198	-160	-4%
LVR-Cash-Pooling	0	500	-500	
aus Vorleistung von Gesellschafterzuschüssen	968	1032	-64	-6%
aus Lieferungen und Leistungen	320	553	-233	-42%
aus Umsatzsteuer	38	11	+ 27	+ 245%
6. Rechnungsabgrenzungsposten	80	65	+ 15	+ 24%
Bilanzsumme	42.030	44.488	-2.458	-6%

2.3 FINANZLAGE

Die Zahlungsfähigkeit der GmbH war im Berichtsjahr 2021 aufgrund

- der seitens der Gesellschafter im Voraus zur Verfügung gestellten Mittel für den laufenden Betrieb,
 - eines seitens des LVR bereitgestellten Liquiditätsdarlehens im Rahmen des Cash-Poolings von bis zu 1 Mio. € (Ende 2021 nicht in Anspruch genommen) und
 - eingegangener Fördermittel im Bildungsbereich und zu Investitionen
- jederzeit gewährleistet. Damit ist die Finanzlage der GmbH geordnet. Die Liquidität am Bilanzstichtag beträgt 1.633 T€ (Vorjahr: 2.063 T€).

2.4 ERTRAGSLAGE

Der Geschäftsbetrieb verlief im Jahr 2021 trotz der Corona-Schließungen und Einschränkungen durch das Hochwasser im Ergebnis auf dem Niveau der in der Gesellschafterversammlung am 29.10.2020 verabschiedeten Wirtschaftsplanung und der auf dieser Grundlage geleisteten Finanzierungszuschüsse.

Wesentlicher Faktor für die Erreichung dieses Ziels waren aber die oben aufgeführten Hilfen. Den Umsatzerlösen und den erhaltenen Projektzuschüssen stehen insbesondere Ausgaben für Löhne und Gehälter sowie Fremdarbeiten gegenüber.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist zum 31.12.2021 einen Verlust vor Gesellschafterverlustausgleich in Höhe von 1.398.600,00 € (Vj. -1.353.466,41 € aus. Dieser Verlust liegt damit unter dem satzungsgemäßen Wert von 1,4 Mio. € als maximale Einzahlungsverpflichtung der Gesellschafter (vgl. § 16 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages). Die Ergebnisprägenden Positionen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung 2021 abgebildet. Die folgenden wesentlichen Veränderungen sind festzustellen:

	2021	2020	Veränderung	
	T€	T€	T€	in %
1. Umsatzerlöse	1.974	2.332	-358	-15%
Zweckbetrieb				
NS-Dokumentation (Ausstellung und Bildungsprogramme)	222	340	-119	-35%
Durchführung von Förderprojekten	265	387	-122	-32%
<u>Vermögensverwaltung</u>				
Vermietung Wald und Holz NRW	779	845	-66	-8%
Verpachtung Gastronomie	99	83	+ 16	+ 19%
Sonstige Vermietungen und Verpachtungen	44	27	+ 17	+ 63%
Sonstige	1	-	+ 1	
<u>Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe:</u>				
Parkplatz	106	211	-105	-50%
Museumshop	59	105	-45	-43%
Tagungs- und Veranstaltungsmanagement	60	22	+ 38	+ 174%
Geschäftsbesorgung Wald und Holz NRW	237	169	+ 69	+ 41%
Erlöse Ausstellung und Programme Wildnis (Träume Wald und Holz NRW)	46	70	-24	-34%
Geschäftsbesorgung Primbsch Stiftung	1	4	-3	-73%
Geländemanagement	48	61	-13	-21%
Turmaufstiege	5	8	-3	-32%
Sonstige	1	-	+ 1	
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	11	48	-37	-76%
3. Sonstige betriebliche Erträge (ohne Gesellschafterzuschuss)	1.868	1.813	+ 55	+ 3%
davon u.a.				
Erlöse aus Auflösung SoPo	1.428	1.442	-14	-1%
Periodenfremde Erträge / Sondereffekte / Corona-Hilfen	313	351	-38	-11%
4. Materialaufwand (2021 inkl. Förderprojekte, Geländemgt., NPZ, Gastro)	518	215	+ 303	+ 141%
davon u.a.				
Wareneinkauf +/- Bestandsveränderung	83	76	+ 7	+ 10%
ReferentInnenkosten	53	69	-16	-24%
bezog. Leistungen NPZ (Tickets/Programme)	46	70	-24	-34%
5. Personalaufwand	1.747	1.909	-162	-8%
6. Abschreibungen	2.014	2.050	-36	-2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen (2021 reiner VIP-Anteil s. 4.)	712	1.124	-412	-37%
davon u.a.				
Betriebskosten Gebäude (nur Anteil VIP)	351	683	-332	-49%
periodenfremde Aufwendungen	54	64	-10	-16%
sonstige Aufwendungen	308	343	-35	-10%
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	2	-2	-100%
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	260	261	-1	-%
10. Steuern	1	14	-13	-94%
Ergebnis vor Gesellschafterverlustausgleich	- 1.399	- 1.378	-21	+ 1%
Verlustausgleich (lt. Beschluss/Einzahlung)	1.399	1.384	+ 15	+ 1%
überschreitender Gewinn/Verlust (+/-)	-	6	-6	-100%

3. PROGNOSEBERICHT

Die Aussichten für das Wirtschaftsjahr 2022 sind noch nicht genauer abzusehen. Einerseits hat sich das Gäste- und Gruppenaufkommen in den Monaten Januar und Februar wieder leicht erholt. Andererseits sind die Auswirkungen von Corona und die Reisebereitschaft der Gäste für das laufende Jahr noch nicht abschließend einzuschätzen. Hier besteht die Hoffnung, dass sich der Trend „Urlaub im eigenen Land“ mit dem Fokus auf Kultur und/oder Wandern/Natur fortsetzt. Die ersten drei, generell umsatzschwachen Monate 2022 lassen noch keine Rückschlüsse auf den Jahresverlauf zu.

Als Risiko sind die hohen Energiekosten sowie Lieferschwierigkeiten und der Fachkräftemangel bei externen Firmen zu sehen. Der aktuelle Stromliefervertrag gilt bis Ende 2022, der Vertrag zur Gaslieferung bis Ende 2024. Preisanpassungen und/oder Kündigungen seitens der Anbieter sind bisher nicht erfolgt, können angesichts der starken Erhöhung der Erzeugerpreise aber nicht ausgeschlossen werden. Auch bei der Gebäudeunterhaltung sind Mehrkosten absehbar, insb. durch Preissteigerungen bei Ersatzteilen.

Mit den in 2020/2021 genutzten Möglichkeiten zur Kompensation aus Corona-Hilfen und ähnlichen Programmen kann in Zukunft nicht gerechnet werden.

Das Ziel der Wirtschaftsplanung, den Finanzierungsrahmen von 1,4 Mio. € für den laufenden Betrieb nicht zu überschreiten, beinhaltet daher deutliche Unsicherheiten.

Die Maßnahmen im Investitionsbereich hängen in hohem Maße von Förderungen ab. Auch hier sind Lieferschwierigkeiten und Preissteigerungen zu beachten.

Wesentliche operative Schwerpunkte 2022 sind nach jetziger Sicht

- die Konzentration auf die Besucherströme in der Nordeifel als Naherholungsgebiet für Gäste aus dem Rheinland, den Niederlanden und Belgien nach Ende der Corona-Einschränkungen,
- das verstärkte Angebot von Schul- und Jugendbildungsangeboten
- die zuverlässige Abwicklung der mit den Fördergebern vereinbarten Projekten der politischen und gesellschaftlichen Bildung
- die gesteigerte Wahrnehmung der Alleinstellungsmerkmale Vogelsangs als historischer Standort im Nationalpark Eifel zur Steigerung der Nachfrage im konstruktiven Verbund mit den Standortpartnern,
- die Neuausrichtung der Panorama-Gastronomie als ergänzender Anziehungspunkt für die Gäste i.V. mit gesicherten, hohen Pachteinahmen,
- die Etablierung neuer Angebote wie die Führungen durch die „Hundertschaftshäuser“ und die Standortführung „Vogelsang for Future“.
- Professionalisierung des Veranstaltungsbereiches mit Steigerung der Erlöse
- Kritische Prüfung erheblicher Aufwandspositionen wie Versicherungen, Reinigung, Fremdleistungen
- Akquise von Förderungen für Investitionsprojekte

Grundlage hierfür ist der in 2020 eingeleitete Strategieprozess unter Einbindung der Gesellschafter, der Standortpartner und der Mitarbeitenden der VIP, der auf eine bessere Vernetzung, Arbeitsteilung und öffentliche Wahrnehmung von Vogelsang abzielt. Mehrere Projektansätze, u.a. zur besseren Mobilität zum und am Standort sowie zu einer erhöhten Digitalisierung des Kundenaustauschs und der Bildungsangebote, erfordern bereits in der Konzeptphase öffentliche Förderungen, weil sie kaum aus dem laufenden Geschäftsbetrieb adäquat finanziert werden können. Gleiches gilt für diverse Bau- und Technikinvestitionen wie die Bastion oder das Kulturkino.

Die GmbH wird wie in 2020/2021 die wirtschaftliche Situation regelmäßig betrachten und gegebenenfalls unter Einbindung der Gesellschafter Gegenmaßnahmen einleiten.

5. CHANCEN-/RISIKOBERICHT

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29.10.2020 in den Jahren 2020 ff. einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere Personalaufwand, systematisch zu begrenzen, und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich nach den Corona-Einbrüchen allmählich zu erhöhen, um den notwendigen Verlustausgleich der Gesellschafter bis 2025 schrittweise auf 1,0 Mio. € p.a. zu begrenzen.

In 2022 steht ebenso wie in 2021 das Ziel im Mittelpunkt, die jährliche Finanzierungsgrenze in Höhe von 1,4 Mio. € p.a. ohne Hilfszahlungen einzuhalten. Eine Verringerung des Verlustausgleichs um jeweils 0,1 Mio. € p.a. erscheint erst ab dem Jahr 2023 realistisch.

Hierfür werden weiterhin Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potentielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt.

Ebenso kann die aus Sicht der GmbH unbefriedigend verlaufene Geschäftsbeziehung mit dem ehemaligen Pächter der Gastronomie voraussichtlich in 2022 abgeschlossen werden.

Die Verbesserung unprofessioneller Geschäftsprozesse (z.B. in der Buchhaltung) erfolgte in großen Teilen in 2021/Anfang 2022 und wird in 2022/2023 mit der Etablierung eines Risikomanagement-Systems und IKS fortgeführt.

Die Chancen der VIP richten sich vor allem auf die Entwicklung neuer Bildungsangebote – ergänzend auch in digitaler Form – und Veranstaltungsformen (insb. für Eifeltouristen), die nach den Corona-Einschränkungen das Erlöspotential wieder erhöhen sollen.

Die wirtschaftliche Situation erscheint gesichert, insbesondere wenn der Ankauf der Immobilie Van Dooren von der Bundesimmobilienanstalt (s.o.) den vereinbarten Sondererlös in Höhe von 1,926 Mio. € erbringt. Zugleich bedeutet Van Dooren eine potentielle Chance, auch bei der negativen Entscheidung der Städtebauförderung des Bundes zum Förderantrag die Vermarktung und Entwicklung des Standorts weiter positiv voranzutreiben.

Auch die intensive Zusammenarbeit mit den Standortpartnern ist als positive Perspektive für alle Seiten zu sehen. Hierzu zählen insbesondere der Nationalpark Eifel und der neue Pächter der Gastronomie, der den künftigen Hotelkomplex errichten und betreiben wird.

6. RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Bei der GmbH werden keine Finanzinstrumente eingesetzt. In Anbetracht der Zinssituation und Marktrisiken erfolgen keine Geldanlagen. Sollte sich dies ändern, werden ausschließlich sichere Anlageformen wie Tagesgeldkonten gewählt.

Schleiden, 22. April 2022
Thomas Kreyes | Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder

Markus Ramers, Landrat
(stellv. Vorsitzender)

Ute Stolz (Stimmführerin), CDU

Wolfgang Heller, (stv. Stimmführer), SPD

Stellvertretende Mitglieder:

Achim Blindert, Allgemeiner Vertreter

Manfred Steffen, CDU

Kamila Gänslar-Thomas, SPD

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Landschaftsverbandes Rheinland. Den stellvertretenden Vorsitz führt ein Vertreter bzw. eine Vertreterin des Kreises Euskirchen.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Thomas Kreyes, Diplom-Volkswirt

Herr Thomas Kreyes erhielt für seine Geschäftsführer Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt eine Vergütung von 105 T€.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung der Vogelsang IP gGmbH gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 27,77 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 20 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde nicht erstellt.

3.4.1.13 Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Bahnhofstraße 13
53925 Kall
Gründungsjahr: 18. Februar 2009
Internet: <http://www.nordeifel-tourismus.de/>

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung des Kreises Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter. Ziele sind die Optimierung der Zusammenarbeit und Nutzung von Synergieeffekten unter Berücksichtigung der einzelnen Aufgabenverteilungen auf regionaler und örtlicher Ebene, die Attraktivierung der Angebote, die Steigerung der wirtschaftlichen Effekte durch Übernachtungs- und Tagesgäste sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen und Einkommen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Fremdenverkehrsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises ist nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	13.200	50,00
Gemeinde Hellenthal	1.200	4,55
Gemeinde Kall	1.200	4,55
Gemeinde Weilerswist	1.200	4,55
Stadt Euskirchen	1.200	4,55
Stadt Mechernich	1.200	4,55
Stadt Schleiden	1.200	4,55
Stadt Zulpich	1.200	4,55
Gemeinde Blankenheim	1.200	4,55
Gemeinde Nettersheim	1.200	4,55
Stadt Bad Münstereifel	1.200	4,55
Gemeinde Dahlem	1.200	4,55
Gesamtsumme	26.400,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Aufgaben der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafter nach den Anteilen ihrer Stammkapitaleinlagen. Abweichende Regelungen bedürfen der Zustimmung sämtlicher Gesellschafter. Bisher betragen die maximalen Einzahlungsverpflichtungen einschließlich der Übernahme von Verlusten seitens der Gesellschafter jährlich für den Kreis Euskirchen 310.000 € und für die übrigen Gesellschafter 25.000 €. Die Einzahlungsverpflichtungen wurden durch Änderung des Gesellschaftsvertrages im Jahr 2021 erhöht. Für den Kreis Euskirchen beträgt die maximale Einzahlungsverpflichtung ab Änderung 320.000 € und für die übrigen Gesellschafter 30.000 €. Der Gesellschaftsvertrag wurde durch Beschluss der Gesellschafterversammlung am 23. September 2021 geändert. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 30. Juni 2021 (V 111/2021) der Änderung des Gesellschaftsvertrages zugestimmt. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 14. Oktober 2021.

Die vom Kreis Euskirchen an die Nordeifel Tourismus GmbH geleisteten Gesellschafterzuschüsse im Jahr 2021 betragen 272.164 €.

Entwicklung der Bilanzen

Nordeifel Tourismus GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	15.511	22.337	13.548	-6.826
Sachanlagen	12.781	5.572	9.643	7.209
	28.292	27.909	23.191	383
B Umlaufvermögen				
Vorräte	5.314	8.531	11.542	-3.217
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	56.849	20.022	27.354	36.827
Liquide Mittel	204.477	255.968	142.224	-51.491
	266.640	284.521	181.121	-17.881
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.781	2.595	4.349	186
D Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
Summe Aktiva	297.713	315.025	208.661	-17.313
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26.400	26.400	26.400	0
Kapitalrücklage	666.222	4.791.481	4.246.650	-4.125.259
Bilanzverlust	-533.452	-4.669.809	-4.210.950	4.136.357
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0
	159.169	148.072	62.101	11.098
B Sonderposten	7.445	0	0	7.445
B Rückstellungen	70.906	86.877	84.535	-15.971
C Verbindlichkeiten	50.602	40.736	58.561	9.866
D Rechnungsabgrenzungsposten	9.590	39.340	3.464	-29.750
Summe Passiva	297.713	315.025	208.661	-17.313

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24. März 2022 wurde die Geschäftsführung dazu ermächtigt, im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2021, einen Betrag in Höhe von 4.669.809,49 € aus der Kapitalrücklage zu entnehmen. In der Gesellschafterversammlung vom 24. März 2022 wurde zudem beschlossen, dass zukünftig, im Rahmen der Aufstellung des jeweiligen Jahresabschlusses, eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe des im Vorjahr erzielten Jahresfehlbetrages und damit die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses nach § 269 Abs. 1 HGB erfolgen soll.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Nordeifel Tourismus GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	261.818	332.387	327.386	-70.569
2	Sonstige betriebliche Erträge	70.715	69.530	44.704	1.185
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	50.801	102.984	113.178	-52.184
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.801	102.984	113.178	-52.184
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	445.577	407.635	424.205	37.942
	a) Löhne und Gehälter	361.012	331.823	345.355	29.189
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	84.566	75.812	78.851	8.754
5	Abschreibungen	14.817	15.030	16.662	-212
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	387.391	326.425	284.236	60.966
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	152	0	-152
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350	203	13	147
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-33.202	8.269	10.245	-41.471
10	Ergebnis nach Steuern	-533.200	-458.476	-476.448	-74.725
11	Sonstige Steuern	252	384	94	-132
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-533.452	-458.860	-476.542	-74.593

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	53,46	47,00	6,46
Eigenkapitalrentabilität	-334,99	-309,89	-25,10
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	76,34	86,18	-9,84
Umsatzrentabilität	-203,65	-138,05	-65,60

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	16	14	12	

Geschäftsentwicklung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Nordeifel Tourismus GmbH (NeT GmbH) hat die Aufgabe, die touristischen Potenziale zu profilieren und die Stärken der Teilregion Nordeifel in und um den Nationalpark Eifel weiter auszubauen.

Die Nordeifel Tourismus GmbH ist als Destinationsmanagementorganisation (DMO) tätig und fungiert in einem abgestimmten Zusammenspiel mit der eifelweit agierenden Regionalagentur Eifel Tourismus GmbH mit Sitz in Prüm. Gemeinsam mit den benachbarten Organisationen Rureifel Tourismus e.V. und Monschauer Land Touristik e.V. ist die Nordeifel Tourismus GmbH zusätzlich als Marketingverbund Erlebnisregion Nationalpark Eifel aktiv. Um den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier aus touristischer Sicht zu begleiten und mit zu steuern, ist sie auch Mitglied im Innovationsnetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier.

2. Ziele und Strategien

Im Sinne der Tourismusstrategie Eifel und zur Erreichung der im Gesellschaftsvertrag verankerten Ziele agiert die Nordeifel Tourismus GmbH als Tourismus-Service-Center (TSC). Als TSC gilt eine touristische Organisation, die für die touristische Entwicklung einer (Teil)-Region federführend verantwortlich ist. Als TSC der Stufe III nimmt die Nordeifel Tourismus GmbH folgende Aufgaben für die Gesellschafter und die Region Nordeifel wahr:

Produktentwicklung, Außenmarketing, Binnenmarketing, Vertrieb, Gästeinformation / Reservierung, Be-

ratung und Planung bei der touristischen Infrastrukturkonzeption in Kooperation mit Funktionalpartnern*, Deskline 3.0 - Pflege des Datenbanksystems, PR-Koordination für touristisch relevante Themen, Veranstaltungen und Infrastruktureinrichtungen / das Marketing für touristische Großveranstaltungen der Gesellschafter, Betrieb der Tourismuswerkstatt Eifel, Beratung der Leistungsträger sowie betriebliches Qualitätsmanagement. Per Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Schleiden betreibt die Nordeifel Tourismus GmbH zudem den Nationalpark-Infopunkt in Gemünd (vormals bis zu dessen Zerstörung durch das Hochwasser im Sommer 2021 das Nationalpark-Tor Gemünd).

Als strategische Grundlage für die touristische Arbeit in der Nordeifel wurde im Jahr 2020 das unter Beteiligung der Gesellschafter und wichtiger touristischer Partner in einem Workshop-Prozess entwickelte Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 fertig gestellt und in der 34. Sitzung der Gesellschafterversammlung im September 2020 beschlossen. Das Konzept ist an verschiedenste Partner adressiert, die unterschiedliche Verantwortlichkeiten haben und nun gemeinsam mit der Geschäftsstelle der Nordeifel Tourismus GmbH in eine arbeitsteilige Umsetzung eingetreten sind.

3. Forschung und Entwicklung

Zur Untersuchung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in der Nordeifel wurde erneut ein vom Kreis Euskirchen beauftragtes Gutachten durch das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr (DWIF) erstellt. Bezugsjahr dafür war das Jahr 2020. Somit liegen nun verlässliche Daten vor, inwieweit die Corona-Pandemie in ihrem ersten Jahr der Ausbreitung in Europa, den Tourismus in der Nordeifel beeinflusst hat. Mit den nun vorliegenden fünf Gutachten liegen valide Daten vor, die die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus seit dem Jahr 2012 dokumentieren und bis inklusive 2019 eine konstant positive Entwicklung aufzeigen. Für das Jahr 2020 ist, bedingt durch die Corona-Pandemie, ein massiver Einbruch zu verzeichnen, der die Nordeifel auf das Niveau aus dem Jahr 2014 zurückwirft. Noch dramatischer werden sich die Zahlen für das Jahr 2021 zeigen, in denen neben der Corona-Pandemie auch das Hochwasser im Sommer 2021 den Tourismus mit seinen Akteuren stark getroffen hat. Die Auswirkungen der medialen Berichterstattung haben zu einer Stornierungswelle geführt und das Reiseziel Nordeifel bei zahlreichen potenziellen Gästen zum Tabu erklärt.

Zur dauerhaften Marktforschung wurden die Gästebefragungen in den Tourist-Informationen und die Feedbackbögen nach Mehrtagesarrangements fortgesetzt. Zudem können Gäste online auf www.nordeifel-tourismus.de ihren Aufenthalt bewerten.

Wie in den Vorjahren wurden eifelbezogene Marktforschungstätigkeiten durch Partner wie Tourismus.NRW e.V., Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH und die Eifel Tourismus GmbH veranlasst, welche der Nordeifel Tourismus GmbH vorliegen und für die tägliche Arbeit genutzt werden.

Im Rahmen ihrer mehrmonatigen, studienbegleitenden Pflichtpraktika hat eine Studierende der Deutschen Sporthochschule ihre Masterarbeit zum Thema „Leben in einer Tourismusregion?!“ in Zusammenarbeit mit der Nordeifel Tourismus GmbH verfasst. Dabei wurde das Tourismusbewusstsein innerhalb der Bevölkerung im Kreis Euskirchen untersucht. Überdies wurden zwei Projektarbeiten von Studierenden aus dem Masterstudiengang Nachhaltiger Tourismus an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde verfasst. Eine Arbeit hat sich mit dem Thema „Entwicklung barrierefreier Angebote“ beschäftigt. Die andere Arbeit hat das Nachfrageverhalten der Gäste seit Beginn der Corona-Pandemie in Deutschland mit Blick auf die Nordeifel untersucht. In diesem Rahmen haben sich fast 1.000 Gäste an einer Online-Umfrage beteiligt. Im Rahmen einer Bachelorarbeit einer Studierenden von der Hochschule Rhein-Waal zum Thema „natürliches Nachterlebnis“ hat die Geschäftsstelle die Zweitkorrektur übernommen. Zuletzt hat sich eine Projektarbeit von Studierenden der Hochschule Rhein-Waal mit dem Thema „Identifizierung von CO₂-Kompensationsmaßnahmen oder alternativen Umweltschutzprojekten in der Nordeifel“ beschäftigt. Mit der Deutschen Sporthochschule in Köln, der IUBH Düsseldorf, der Hochschule Rhein-Waal sowie der Hochschule für nachhaltige Eberswalde besteht ein reger Austausch und eine intensive Kooperation in Bezug auf Praktika sowie Forschungs- und Projektarbeiten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem jahrelang ungebremsten Wachstum mit steigenden Gästeankünften und Übernachtungen und einem ersten Rückgang infolge der Corona-Pandemie im Jahr 2020 hat die auch im Jahr 2021 anhaltende Pandemie sowie zusätzlich das Hochwasser im Sommer die Tourismusbranche in der Nordeifel sehr stark getroffen. Zwar ergibt sich für das Reiseland Nordrhein-Westfalen ein leichtes Plus in Höhe von 1,1 % bei den Gästeankünften und +3,9 % bei den Übernachtungen. Allerdings darf dies nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Tourismus NRW-weit im Vergleich zum Jahr 2019 erhebliche Einbußen zu verzeichnen hat.

Für die Nordeifel und damit für den Kreis Euskirchen ist im Vergleich zum Jahr 2020 für 2021 ein weiterer Rückgang an Ankünften in Höhe von -25,3 % (im Vergleich zu 2019: -55,2 %) und an Übernachtungen in Höhe von -12,1 % (im Vergleich zu 2019: - 48,2 %) zu verzeichnen. Die Aufenthaltsdauer ist auf 3,3 Tage angestiegen und die durchschnittliche Bettenauslastung beträgt 21,9 % (im Vergleich zu 2019: 35,5 %). Die Zahlen beziehen sich auf Betriebe mit mindestens 10 Betten. Eine verlässliche Aussage über den Rückgang an Übernachtungen in Betrieben unter 10 Betten, wie in den für die Nordeifel wichtigen

Ferienwohnungen und Ferienhäusern, wird mit dem DWIF-Gutachten für das Bezugsjahr 2021 erwartet, das derzeit erstellt wird.

Im Gegensatz zu den massiven Rückgängen im Übernachtungstourismus hat die Corona-Pandemie aufgrund des veränderten Reiseverhaltens und des in der Corona-Zeit aufkeimenden Bedürfnisses der Menschen nach einer Abwechslung dazu geführt, dass die Nordeifel von Tagesgästen gut besucht war. Für die Phase des Lockdowns im Frühjahr 2021 hatte das rege Tagesausflugsverhalten jedoch nur geringe wertschöpfende Effekte.

Auch wenn ein Großteil des touristischen Angebotes vom Hochwasser und seinen Folgen verschont geblieben ist, wurden touristisch bedeutsame Orte wie Bad Münstereifel, Nettersheim und Gemünd sowie die Innenstadt von Euskirchen und große, namhafte Übernachtungsbetriebe schwer getroffen. Die mediale Aufmerksamkeit sowie das punktuelle zerstörte touristische Angebot haben bei den Gästen zu einer großen Verunsicherung geführt und eine Zurückhaltung bei deren Reiseentscheidung bewirkt. Wenig förderlich in Bezug auf eine Entscheidung für die Nordeifel als Reiseziel war zudem die über den Sommer hinweg anhaltende unbeständige Wetterlage.

Folgende Entwicklungen können für die Saison 2021 zusammenfassend bilanziert werden:

- Hohe touristische Nachfrage bei Tagesausflügen
- Aktivitäten unter freiem Himmel wie Wandern & Radfahren und Übernachtungen in Ferienhäusern, auf Reisemobilstell-, Camping- und Trekkingplätzen waren stark gefragt
- Eifel nicht mehr in dem Ausmaß als Haupturlaubsziel im Fokus wie im Jahr 2020
- Hohes Besucheraufkommen an einigen Standorten in der Region wie dem Wilden Kermeter und den Wintersportgebieten (zu Jahresbeginn 2021)
- Unterdurchschnittliche Auslastung in der Hotellerie
- Umsatzeinbußen in der Gastronomie
- Nicht kompensierbare Einbußen bei Ausflugszielen, Thermen und Veranstaltungspartnern aufgrund der Corona-Verordnungen
- Personalbesetzungsprobleme in der Gastronomie und Hotellerie
- Betroffenheit touristischer Akteure vom Hochwasser. Teilweise haben diese Betriebe wieder geöffnet, weitere folgen im Saisonverlauf 2022. Bei einigen Betrieben wird eine Wiedereröffnung noch bis zum Jahr 2023 dauern.

Welche Effekte die Corona-Pandemie perspektivisch für die Nordeifel zur Folge hat, ist schwierig zu prognostizieren. Es könnte zumindest mittelfristig die Situation eintreten, dass die Region neben ihrem Anreiz für Tagesausflüge und Kurzurlaube auch als Region für längere Aufenthalte bis zu einer Woche gefragt sein wird, denn Urlaub in Deutschland wird auf Dauer Gästen ein hohes Maß an Sicherheit und Verlässlichkeit bieten. Die Erfahrungen aus 2021 deuten darauf hin, dass die Region eher weniger als Hauptreiseziel mit Aufenthalten von bis zu 14 Tagen im Fokus stehen wird.

Das DWIF-Gutachten mit dem Bezugsjahr 2020 veranschaulicht den Einbruch infolge der Corona-Pandemie und zeigt im Vergleich mit den Gutachten aus den Jahren 2011, 2014, 2017 und 2019 auf, welche gravierenden wirtschaftlichen Einschnitte das erste Corona-Jahr bewirkt hat.

Für das Jahr 2020 ergeben sich insgesamt 0,885 Mio. Übernachtungen (2011: 1,04 Mio., 2014: 1,26 Mio., 2017: 1,29 Mio., 2019: 1,39) in sämtlichen Betrieben von der Ferienwohnung bis zum 4-Sterne-Hotel und 8,2 Mio. Tagesausflüge (2011: 7 Mio., 2014: 7,4 Mio., 2017: 10,2 Mio., 2019: 10,1 Mio.) Vom Tourismus profitieren dem Gutachten zufolge das Gastronomie- und Beherbergungswesen mit 89,1 Mio. € (2011: 104 Mio. €, 2014: 118 Mio. €, 2017: 141,7 Mio. €, 2019: 148,7 Mio. €), der Einzelhandel mit 132,1 Mio. € (2011: 79,8 Mio. €, 2014: 96,4 Mio. €, 2017: 166,1 Mio. €, 2019: 172,9 Mio. €) und sonstige Dienstleistungen mit 42,3 Mio. € (2011: 38,7 Mio. €, 2014: 47,8 Mio. €, 2017: 70,6 Mio. €, 2019: 66,6 Mio. €). Insgesamt ergibt sich durch Tages- und Übernachtungsgäste ein Bruttoumsatz in Höhe von 263,5 Mio. € pro Jahr (2011: 222,9 Mio. €, 2014: 262,5 Mio. €, 2017: 378,4 Mio. €, 2019: 388,2 Mio. €). Somit wurde im Jahr 2020 das niedrige Niveau aus dem Jahr 2014 erreicht.

Angesichts der Folgen der Corona-Pandemie besteht das Risiko, dass einige touristische Akteure die Situation wirtschaftlich nicht überstehen werden oder sich nicht zukunftsfähig aufstellen (können). Sofern strategisch bedeutsame Betriebe, sog. Schlüsselbetriebe betroffen sind, ist davon auszugehen, dass es angebotsseitig zu Kapazitätsverknappungen und damit zu einer Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität kommen kann, die sich kontraproduktiv auf die wieder erwartete, hohe Nachfrage auswirkt. Anlass zur Hoffnung geben Betriebe an, in der Corona-Zeit ihr Angebot in der baulichen Substanz, bei der Ausstattung und Einrichtung bzw. im Marketing weiterentwickelt, um auf die sich verändernden Marktanforderungen zu reagieren.

Als positives Zeichen kann festgestellt werden, dass ein Großteil der vom Hochwasser betroffenen Akteure ihren Geschäftsbetrieb wiederaufgenommen hat bzw. wiederaufnehmen wird.

Entwicklung der Übernachtungszahlen für das Jahr 2021 im Vergleich zu 2020 in NRW und im Kreis Euskirchen:

	Gäste		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Veränderung in %	Anzahl	Veränderung in %	
Nordrhein-Westfalen	11.081.065	+ 1,1	29.608.783	+3,9	2,7
Kreis Euskirchen	140.421	-25,3	462.653	-12,1	3,3

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2022

Übernachtungsentwicklung im Kreis Euskirchen von 2009 bis 2021:

Jahr	Ankünfte	Veränderung der zum Vorjahr in %	Übernachtungen	Veränderung der Übernachtungen zum Vorjahr in %	durchsch. Aufenthaltsdauer in Tagen	Mittlere Auslastung der angebotenen Betten in %
2009	235.498	-0,6	753.923	-3,5	3,2	32,4
2010	236.466	0,4	737.527	-2,2	3,1	31,9
2011	251.539	6,5	749.179	1,6	3,0	31,9
2012	263.173	4,8	804.307	7,5	3,1	33,9
2013	276.835	5,2	841.199	4,6	3,0	35,3
2014	291.604	5,3	888.285	5,6	3,0	33,4
2015	293.627	0,7	871.982	-1,8	3,0	36,1
2016	283.861	-3,3	839.006	-3,8	3,0	35,2
2017	304.454	7,3	864.474	3	2,8	36,9
2018	293.531	-3,6	844.175	-2,3	2,9	36,1
2019	313.606	+6,8	892.784	+5,8	2,8	35,5
2020	188.075	- 40	526.235	- 41,1	2,8	6,3
2021	140.421	-25,3	462.653	-12,1	3,3	21,9

Quelle: Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) Februar 2022

2. Geschäftsverlauf 2021

Der Geschäftsverlauf 2021 war im Wesentlichen von der Corona-Pandemie und dem Hochwasser im Sommer 2021 geprägt. Nachdem alle Vorbereitungen für die Tourismussaison 2021 getroffen waren, war die Region mit einem bis zum Frühjahr 2021 anhaltenden Lockdown weiterhin zum touristischen Stillstand gezwungen. Aufgrund umfangreicher Vorbereitungen und Optimierungen u.a. im Bereich der Datenqualität sowie der permanenten Erwartung eines Saisonstarts war das Team der Nordeifel Tourismus GmbH zur gesamten Zeit in voller Personalstärke im Einsatz. Die Veranstaltungsformate wie der Aktionstag „Zu Gast in der eigenen Heimat“ und die Krimireihe „Nordeifel Mordeifel“ konnten erfreulicherweise stattfinden. Die Archäologietour Nordeifel hat als rein digitales Event stattgefunden.

Nachdem aufgrund sinkender Fallzahlen der Saisonstart absehbar war, wurde mit einer breit angelegten Kampagne unter dem Motto #eifelreif ab April die Vermarktung der Nordeifel medienwirksam forciert. Die Kampagne wurde über Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die social-media-Kanäle und eine breit angelegte google-ads-Bewerbung lanciert. Zudem wurden alle Akteure mit Postkarten ausgestattet, die für die direkte Ansprache der Gäste in Betrieben vorgesehen waren. Eine zweite Kampagne #eifelheldin war an die Gäste gerichtet, die während ihrer Zeit in der Nordeifel zu Heldentaten animiert werden sollten. Nach dem Hochwasser wurden beide Kampagnen gestoppt. Nachdem die vom Hochwasser zerstörte Technik in der Geschäftsstelle wiederhergestellt war, wurde mit hoher Priorität daran gearbeitet, sich einen Überblick über das intakte und beschädigte touristische Angebot zu verschaffen. In diesem Rahmen erfolgte eine Kontaktaufnahme zu allen Kooperationspartner:innen. Erfreulicherweise wurde ein Großteil des Wanderwegenetzes verschont, so dass mit Ausnahme einiger, weniger gesperrter EifelSchleifen & Eifel-Spuren, das übrige Wanderangebot zu einem Großteil zur Verfügung stand. Im Bereich der Radwege wurde die Region massiv getroffen. Routenverläufe entlang von Erft- und Ahr-Radweg sowie der Wasserburgen-Route sind aufgrund ihrer Beschädigungen bis auf Weiteres nicht bzw. teilweise nur eingeschränkt befahrbar. Der Kreis Euskirchen hat in Abstimmung mit den Kommunen und der Nordeifel Tourismus GmbH Umleitungen und alternative Möglichkeiten eingerichtet. Im Zuge der Produktentwicklung war die Nordeifel Tourismus GmbH gefordert, Ersatzprodukte für die Saison zu entwickeln. In enger Absprache mit dem Tourismus-Beirat der Gesellschafter hat die Geschäftsstelle Ende Juli die touristische Arbeit wieder intensiviert. Dabei wurde das Ziel verfolgt, die bestehenden, intakten und wieder hergestellten Angebote in einer auf Information und Transparenz ausgerichteten Kommunikationsart zu bewerben. Dabei wurde auf die Orte hingewiesen, die aufgrund von Aufräum- und Aufbauarbeiten insbesondere bei tages touristischen Reisen umfahren werden sollten. Hier erfolgte eine dynamische Anpassung je nach Fortschritt und Erfordernis. Die Eifel Tourismus GmbH und Tourismus.NRW haben die Nordeifel Tourismus GmbH über ihre Medien und Kanäle bei ihrer Kommunikation unterstützt. Mit den Tourist-Informationen und dem Tourismus-Beirat fand ein engmaschiger und regelmäßiger Austausch statt, um sich hinsichtlich der aktuellen Lage und Entwicklung vor Ort, den bestehenden Möglichkeiten und der Art der Kommunikation abzustimmen. In enger und guter Zusammenarbeit mit der Stadt Schleiden konnte erreicht werden, dass nach der Zerstörung des Nationalpark-Tors an einem anderen, zentral gelegenen Standort in der 2. Novemberwoche wieder eine Tourist-Info für das Stadtgebiet Schleiden eröffnet werden konnte. Neben der Gästeberatung suchen seitdem vermehrt auch Bürger:innen die neue TI auf, in der seit Mitte Januar 2022 als zusätzlicher Service nun auch Fahrkarten für den ÖPNV verkauft werden.

Um den Entwicklungen nach dem zwangsweisen Stillstand, der ersten Stornierungswelle und der Verunsicherung bei Gästen in Folge des Hochwassers entgegen zu wirken, wurden folgende Schritte (mit) initiiert:

- Einrichtung einer Unterseite auf www.nordeifel-tourismus.de mit wichtigen Hinweisen zur aktuellen Lage
- Einrichtung eines Ausflugstickers mit tagesaktuellen Informationen über touristische Möglichkeiten und Neuigkeiten
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit Kontakten zu WDR, Kölner Zeitungsgruppe, Deutsche Welle, Radio Euskirchen, Radio 700, Wochenspiegel
- Veröffentlichung zahlreicher Pressemitteilungen an die überregionale und regionale Presse
- Social Media Kampagne zur Bewerbung des Ausflugstickers und von Produkten mit dem Fokus Sehnsuchtsorte
- Erhöhung des Budgets für google Ads zum Thema „Wandern“
- Anzeigenschaltungen in ausgewählten Medien
- Bloggerreise Tourismus.NRW 13.-15. August 2021
- Start der touristischen Linien 770, 771 und 815 am 14. August 2021
- Wiedereröffnung der Trekking-Plätze am 18. August 2021

Darüber hinaus hat sich die Nordeifel Tourismus GmbH mit einem Gemeinschaftsstand der Erlebnisregion Nationalpark Eifel vom 28. August bis zum 05. September auf dem Caravan Salon in Düsseldorf präsentiert.

Die Maßnahmen ließen sich über das laufende Marketingbudget finanzieren. Ein Spendenauftrag zur Unterstützung der vom Hochwasser Betroffenen erfolgte auf www.nordeifel-tourismus.de und über einen Einleger, der weiterhin bei Prospektanfragen mitversandt wird.

Seit der ersten Augustwoche war sowohl auf der Homepage www.nordeifel-tourismus.de als auch bei Anfragen an die Geschäftsstelle wieder ein deutlicher Anstieg zu spüren. In intensivem Kontakt mit den Übernachtungsbetrieben, auch im Hinblick auf eine Zusammenarbeit im Jahr 2022, und mit den Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen wurde deutlich, dass die Betriebe auf einen „glimpflich“ Ausgang der Saison 2021 hofften und dafür auf die Unterstützung der Nordeifel Tourismus GmbH gesetzt haben. Seit Mitte August verstärkte sich laut Aussage der überwiegenden Zahl an Übernachtungsbetrie-

ben auch das Buchungsverhalten wieder. Allerdings wurde das Niveau der Vorjahre nicht mehr erreicht. Trotz eines guten Herbstes waren die Einschnitte und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen nach Pandemie und Hochwasser nicht mehr zu kompensieren, so dass die Bilanz für das Jahr 2021 negativer ausgefallen ist als für das Jahr 2020. Das Buchungsverhalten und die internen statistischen Auswertungen liefern analog zu den amtlichen Übernachtungszahlen dafür den Beweis. Eine positive Entwicklung für das Gesamtjahr war in Bezug auf die Prospektanfragen festzustellen.

Perspektivisch wird es wichtig sein, dass neben dem Wiederaufbau der touristischen Infrastruktur nach dem Hochwasser und der erfolgreichen Platzierung von touristischen Projekten in den sich bietenden Förderkulissen wie LEADER, EFRE und Rheinisches Revier auch die KMU eine deutliche finanzielle Unterstützung erfahren. Über das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP NRW) stehen dafür erstmals finanzielle Anreize für Betriebe im Kreis Euskirchen zur Verfügung. Das RWP-Programm sieht zudem auch Zuschüsse für öffentliche touristische Infrastrukturentwicklungen vor

Die touristische Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH ist nun darauf bedacht, den Tourismus im Kreis Euskirchen wieder auf den erfolgreichen Kurs aus dem Jahr 2019 zu bringen. Mit der Umsetzung des Tourismus- und Marketingkonzeptes aber auch bei einer gewünschten Beteiligung an den konzeptionellen Überlegungen für den Wiederaufbau, möchte die Nordeifel Tourismus GmbH ihren Beitrag leisten.

Die Geschäftsstelle steht allen Gesellschaftern und den touristischen Akteuren bei sämtlichen touristischen Fragestellungen zur Verfügung.

Neben den neuen Aufgabenschwerpunkten infolge von Corona-Pandemie und Hochwasser wurde das Tourismus- und Marketingkonzept (TMK) 2020-2025 mit folgenden Maßnahmen umgesetzt:

Infrastruktur:

- Gründung des Nachhaltigkeits-Beirats
- Intensive Mitarbeit in den Projekten des Naturparks Nordeifel „Unterm Sternenzelt“ und „Eifel barrierefrei“
- Fortführung der Beratungsleistungen für touristische Akteure
- Mitwirkung am Fachbeitrag Tourismus für den Regionalplan der Bezreg. Köln
- Vermarktung bestehender und neuer touristischer ÖPNV-Linien
- Mitarbeit bei der Konzeption neuer touristischer ÖPNV-Linien für 2022
- Markenaufbau und Vermarktung der EifelSchleifen & EifelSpuren
- Erfolgreiche Rezertifizierung der Wasserburgen-Route mit 3 Sternen nach ADFC
- Weiterbildung der touristischen Akteure über die Tourismuswerkstatt Eifel
- Verstärkte Vermarktung der ÖPNV-Anreise zu TOP-Ausflugszielen und Partnerbetrieben bei „Zu Gast in der eigenen Heimat“

Angebote & Produkte:

- Produktentwicklung für die Saison 2021 mit neuen Angeboten in den Produktleitlinien Aktivzeit und Familienzeit
- Produktentwicklung barrierefreies Angebot „Nordeifel grenzenlos“
- Bedarfsorientierte Weiter- und Fortbildung für die touristischen Akteure, Umstellung auf rein digitale Formate in Lockdown-Phase
- Einführung eines neuen typo3-basierten Moduls zur Erstellung der GästeCards
- Einrichtung einer Online-Gästabefragung
- Verhandlungen mit dem VRS über die Fortführung der GästeCard 2022ff
- Produktentwicklung für Eifel Trekking
- Weitere Professionalisierung der Beratungs- und Buchungsstelle

Kommunikation & Vertrieb:

- Foto- und Videoproduktionen Radfahren und natürliches Nachterlebnis
- Fotoproduktion Sehnsuchtsmotive
- Fertigstellung CD manual
- Intensivierung Online-Marketing
- Neustrukturierung Bilddatenbank
- Erfolgreiches Notfallmanagement social media am Wochenende bei gleichzeitiger telefonischer Erreichbarkeit im Zuge der Hotspot-Problematik
- Beteiligung mit „EifelSpuren à la carte“ als Schaufensterprodukt bei Tourismus.NRW
- Produktion von Roll-ups NeT/Gesellschafter für die Rathäuser und Tourist-Informationen
- Mitarbeit an geplanter Broschüre des Kreises Euskirchen für Neubürgerpakete
- Angebot Fotoshooting für Übernachtungsbetriebe
- Optimierung Datenqualität in Deskline 3.0 und Outdooractive
- Intensiver Austausch mit der Eifel Tourismus GmbH und Tourismus NRW
- Masterarbeit zur Frage „Leben in einer Tourismusregion?!“

Organisation, Management & Finanzierung:

- Vorbereitung der zukünftigen Finanzierungsregelung und Beschlussfassung der zukünftigen Finanzierung
- Änderung des Gesellschaftsvertrags
- Verlängerung Sponsoringvertrag Regionalverein Köln GmbH
- Erste Gespräche mit weiteren Sponsoren
- Einführung ticket regional
- Aktive Mitarbeit im Netzwerk „Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele“
- Datenzulieferung und Unterstützung bei der Erstellung des Gutachtens „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ für das Bezugsjahr 2020
- Fachliche Unterstützung verschiedener Master- und Bachelorarbeiten
- Mitarbeit an Projektidee „Fachkräfte-Programm in HOGA-Berufen“
- Mitarbeit im Innovationsnetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier, u.a. mit Vorbereitung eines Nachfolgeprojektes und des touristischen Masterplan-Prozesses
- Intensive Information der touristischen Partner in Corona-Zeiten, u.a. zu Corona-Schutzverordnung, Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen, Unterstützungshilfen
- Intensiver Austausch zu den touristischen Partnern nach der Hochwasserkatastrophe
- Enger Austausch mit dem Tourismus-Beirat und den Tourist-Informationen nach dem Hochwasser
- Intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Ausarbeitung von nachhaltigen Betriebsabläufen für die Geschäftsstelle Kall
- Vorstellung der Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH bei Darstellung des Mehrwerts für den jeweiligen Gesellschafter in folgenden Gremien: Fachausschuss des Kreises Euskirchen sowie der Kommunen Euskirchen, Zülpich, Mechernich, Kall, Hellenthal, Blankenheim und Bad Münstereifel, Gemeinderat in Weilerswist.

Gästeservice:

- Ausarbeitung der Projektidee „Tourist-Information der Zukunft“ sowie Mitarbeit am Konzeptentwurf mit dem Ziel der Entwicklung einer Projektskizze
- Digitale Angebote der Tourismuswerkstatt für alle touristischen Akteure
- Erneuerung der Muster-Gästeinformmappe für Übernachtungsbetriebe
- Digitalisierung der Gästebefragungen
- Produktschulung für die Counterkräfte der Tourist-Informationen
- Darstellung von Hofläden und Automatenstandorten landwirtschaftlicher Betriebe auf www.nordeifel-tourismus.de

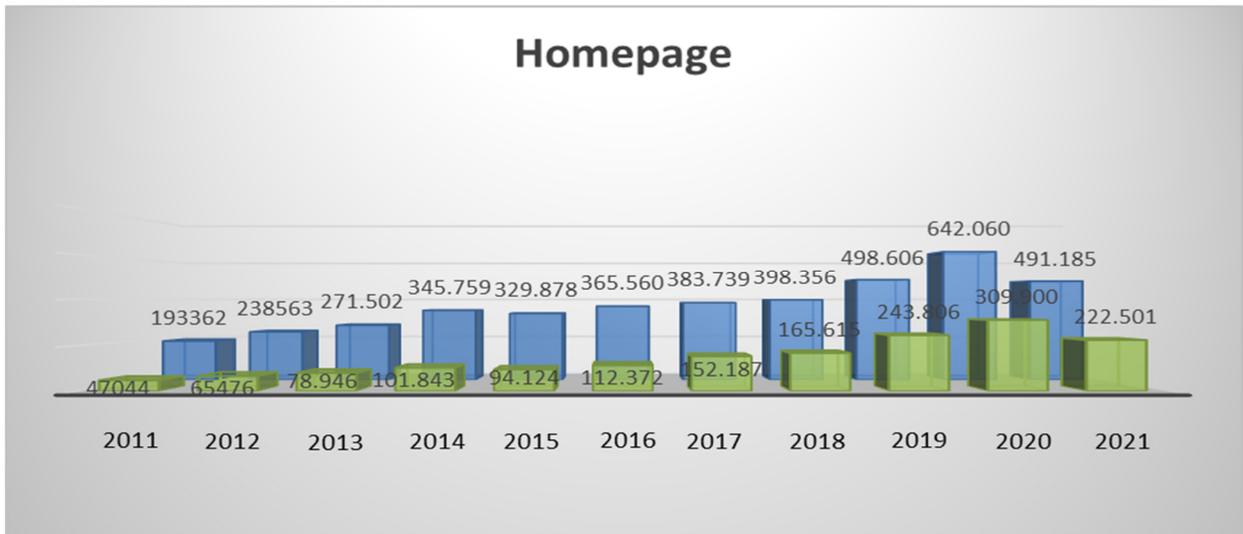
Folgende Tätigkeiten der Geschäftsstelle ergänzen die Umsetzungsmaßnahmen des TMKs 2020-2025

- Vertragsabschluss GästeCard 2022-2023
- Vertragsvereinbarungen mit den GästeCard-Partnerbetrieben
- Akquise der Drittpartner (Ausflugsziele) für die GästeCard
- Veröffentlichung des Wandertournebooks „EifelSpuren“
- Erfolgreiche Benennung der EifelSpur „Toskana der Eifel“ für die Wahl „Deutschlands schönster Wanderweg 2022“, Vorbereitung von Marketingmaßnahmen zur Unterstützung der Bewerbung
- Entwicklung von fünf neuen kulinarischen Tagesarrangements auf den EifelSchleifen und EifelSpuren und einem Wanderpicknick für die Saison 2022
- Entwicklung von zwei neuen Radprodukten: Zwei-Flüsse-Tour und Eifeler Seenrunde
- Entwicklung eines Produktes für ein Laufcamp mit dem Anbieter Laufcampus für den Sommer 2021.
- Betreuung von zwei Praktikantinnen im Rahmen ihres studentischen Pflichtpraktikums, Hospitationen von zwei neuen Kolleginnen der Stadtverwaltung Schleiden in der Geschäftsstelle und im Nationalpark-Infopunkt Gemünd
- Diverse Betriebsbesuche u.a. Ferienhaussiedlung Neugrad, Welcome Hotel, Gut Neuwerk, Kloster Nettersheim, Hotel Eifelkern, Haus Eifelsonne
- Eröffnung weiterer Trekkingplätze in der NRW-Eifel und die Fortführung als Buchungsstelle für das Angebot Trekking Eifel
- Fortführung der Zusammenarbeit mit der Firma Buchmann als Anbieter von Pedelecs- und Trekkingrädern im Nationalpark-Tor Gemünd bis zum 14. Juli 2021
- Eigene Gremienarbeit: Gesellschafterversammlung (3 x im Jahr 2021), Tourismus-Beirat (10 x im Jahr 2021)
- Teilnahme an einer eintägigen Exkursion mit dem Innovationsnetzwerk Tourismus ins Ruhrgebiet
- Impulsvortrag zum Thema nachhaltiger Tourismus im Rahmen einer Online-Netzwerkveranstaltung der Energieagentur NRW.

- Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen / Gremien: Angebotsgruppe Eifelsteig, Vorstand Eifelsteig, AG Wasserburgen-Route, ÖPNV-Produktentwicklungsforum Nationalpark Eifel, Arbeitskreis-Sitzungen der Eifel Tourismus GmbH, Redaktionskonferenz Weiss-Verlag, Ausbilderarbeitskreis Berufskolleg Köln, Expertenteam Deskline 3.0, Prüfungsausschuss der IHK Köln, AG Tourismus IHK Aachen, LAG-Koordinierungskreise LEADER Eifel und Zülpicher Börde, Innovationsnetzwerk Tourismus Rheinisches Revier, AK Tourismus Metropolregion Rheinland,
- Mitarbeit in der Strategieguppe zur Erarbeitung der Bewerbung als LEADER Region Eifel für 2023 ff und Entwicklung des möglichen Starterprojektes „Qualifizierung & Qualitätsoffensive touristische Akteure“
- Mitarbeit an der Erstellung des Wirtschaftlichen Entwicklungskonzeptes 2030 für den Kreis Euskirchen (WEK)
- Mitarbeit in der Lenkungsgruppe zur Erstellung des territorialen Tourismuskonzeptes für die Region Aachen für die EFRE-Förderphase 2022ff
- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe zur Erarbeitung des Beitrags des Naturparks Nordeifel für den Naturpark-Wettbewerb 2022
- fortlaufende Optimierung der Homepage www.nordeifel-tourismus.de mit Arbeiten wie Textredaktion, Bild- und Videoauswahl, Suchmaschinenoptimierung und Google-Adwords-Kampagnen.
- Betrieb und laufende Optimierung von den Homepages www.nordeifel-tourismus.de, www.roemerkanal-wanderweg.de, www.eifel-hoehen-route.de, www.die-wasserburgen-route.de, www.radundwanderbahnhoefe-nordeifel.de, www.sternenpark-nationalpark-eifel.de, www.erlebnis-region.de, www.nordeifel-mordeifel.de, www.eifelsteig-wanderbus.de und www.eifel-fahr-radbus.de.
- Zusammenarbeit mit 180 Gastgebern in Deskline 3.0 sowie deren Betreuung
- Eingabe sämtlicher Veranstaltungen im Gesellschaferraum in Deskline 3.0
- Veröffentlichung der Printprodukte „Gästemagazin Nordeifel 2022“, Pocketguide „Nordeifel Höhepunkte“, Flyerkarte „Aktiv-Pauschalen“ 2022, Flyerkarte „Auf einen Blick“, Flyer Beratungstage 2022, Flyer touristische Mobilitätslinien, Flyer touristische Buslinien, 3 monatliche Veranstaltungskalender, Familienzeit, Flyer „Zu Gast in der eigenen Heimat“, Pocketguide „Radfahren“
- Mitarbeit in der Redaktion für die Eifel times und den Freizeitführer Erlebnisregion Nationalpark Eifel
- Unterstützung bei der Produktion der Printprodukte für die EifelSchleifen & EifelSpuren
- Nachdruck diverser thematischer Broschüren
- Messeauftritt beim Caravan Salon (Nachfolge der Tour Natur in Düsseldorf)
- Durchführung von fünf Beratungstagen für touristische Betriebe mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen
- 31 Klassifizierungen nach den Kriterien des Deutschen Tourismusverbandes e.V. (DTV) in Ferienwohnungen und Ferienzimmern
- Produktschulung aller Counterkräfte der Tourist-Informationen für die Saison 2021
- Koordination und Durchführung des Aktionstages „Zu Gast in der eigenen Heimat“ mit 32 beteiligten Einrichtungen
- Koordination und Durchführung der Krimireihe „Nordeifel Mordeifel“ 2021
- Mitarbeit an der Programmerstellung einer internationalen Pressereise der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) im Frühjahr 2022
- Vorbereitung des Formats „Mir kalle platt“
- Pressekonferenzen: „Wanderwelt der Zukunft“, „Nordeifel Mordeifel“, „Zu Gast in der eigenen Heimat“ und „Start touristische Linien“
- Pressemitteilungen zu folgenden Themen: Jahrespressemitteilung 2021, Beratungstage 2021, „Pocketguide Nordeifel Höhepunkte“, Touristische Buslinien, Wandertourenbuch EifelSpuren, Auftaktsitzung Nachhaltigkeits-Beirat, Familienzeit, Gästemagazin Nordeifel 2022, Masterarbeit „Leben in einer Tourismusregion?!“, Programm und Verlängerung Tourismuswerkstatt Eifel, Restart nach Hochwasser, Eröffnung TI Gemünd, Veranstaltungshöhepunkte herbstlich und winterlich 2021, Vermittlungsservice von Unterkünften für Hochwasser-Betroffene, Ticketverkauf Nordeifel Mordeifel und Zu Gast in der eigenen Heimat
- Interviews, u.a. WDR, Kölner Zeitungsgruppe, Radio Euskirchen, Wochenspiegel, Deutsche Welle

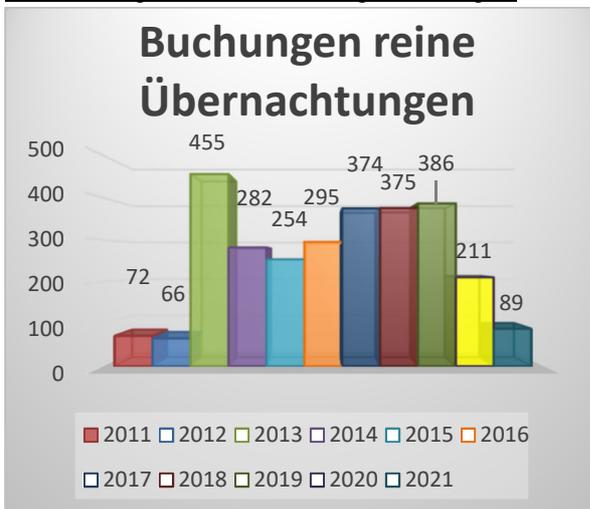
Statistische Erhebungen Entwicklung der Zugriffe und Seitenaufrufe auf der Homepage www.nordeifel-tourismus.de bis zum 31.12.2021 im Vergleich zu den Jahren 2011-2020

Besucher:innen und Seitenaufrufe:



Eigene Erhebungen, Januar 2022

Entwicklung der Übernachtungsbuchungen:



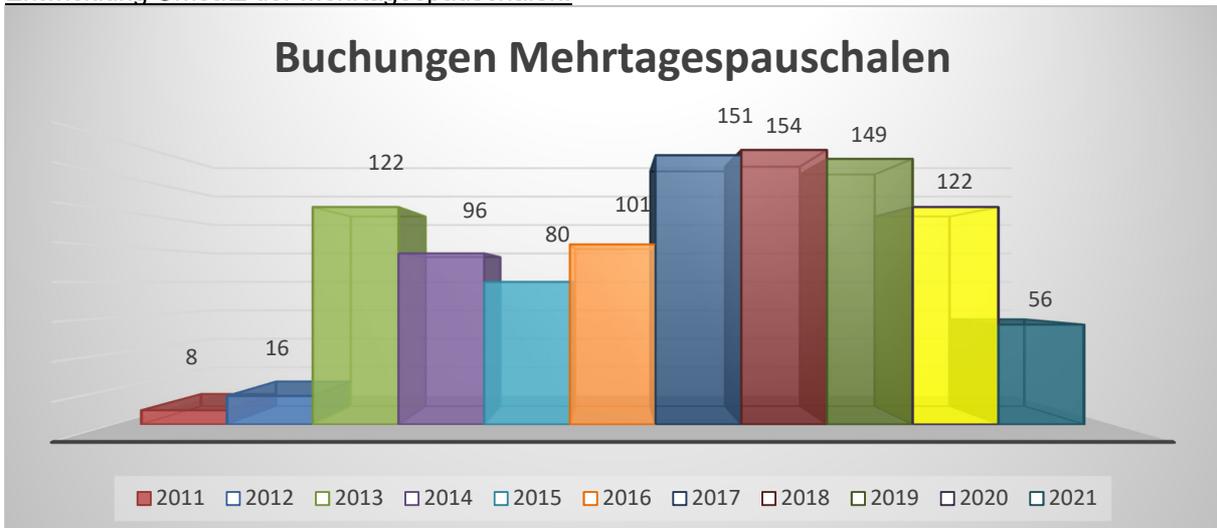
Eigene Erhebungen, Januar 2022

Entwicklung der Prospektanfragen:



Eigene Erhebungen, Januar 2022

Entwicklung Umsatz der Mehrtagespauschalen:



Eigene Erhebungen, Januar 2022

Die Nordeifel Tourismus GmbH im Vergleich zu den Umsatzstärksten Stützpunkten der Eifel in 2021:



Quelle: Eifel Tourismus GmbH, Januar 2022

Vergleich Buchungen im Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 (nach Erfassungsdatum) gegen den Zeitraum aus dem Vorjahr

01.01.2021 - 31.12.2021		01.01.2020 - 31.12.2020		Unterschied Vorjahr (in %)	
ExpertClient					
Buchungen	53	Buchungen	99		-46,46%
Umsatz	24.751,80 €	Umsatz	24.684,56 €		0,27%
Internet					
Buchungen	129	Buchungen	175		-26,29%
Umsatz	7.030,15 €	Umsatz	20.421,64 €		-65,57%
Gesamt					
Buchungen	182	Buchungen	274		-33,58%
Umsatz	31.781,95 €	Umsatz	45.106,20 €		-29,54%
Zusätzlich Organisationspauschalen NeT					
	2021		2020		
Anzahl	45	Anzahl	116		-61,21%
Umsatz	30.474,45 €	Umsatz	79.655,44 €		-61,74%
Gesamtumsatz:	62.256,40 €	Gesamtumsatz:	124.761,64 €		-50,10%

Eigene Erhebungen, Januar 2022

Besucher:innen des Nationalpark-Tors in Schleiden-Gemünd im Jahresvergleich 2018- 2021

Monat	2018	2019	2020*	2021**
Januar	1.409	1.238	1.512	0
Februar	1.407	1.854	1.463	0
März	1.946	1.999	618	331
April	4.203	3.851	0	430
Mai	5.882	3.824	2.119	809
Juni	4.158	4.942	3.128	2.798
Juli	5.404	4.976	5.145	0
August	5.369	5.425	4.873	0
September	4.807	4.051	4.099	0

Oktober	4.492	4.401	2.749	0
November	1.915	1.686	31	0
Dezember	1.589	1.636	0	891
Gesamt	42.581	39.883	25.737	5.259

*teilweise Schließung aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW

** teilweise Schließung aufgrund der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW und Zerstörung durch das Hochwasser am 14./15. Juli

Erläuterungen zu den Statistiken:

Die statistischen Erhebungen verdeutlichen, dass großes Interesse besteht, sich mittels analoger und digitaler Medien / Kanäle über das touristische Angebot der Nordeifel zu informieren. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Zugriffszahlen auf www.nordeifel-tourismus.de verringert. Ursachen für den Rückgang liegen vor allem in dem corona-bedingten Lockdown bis zum Frühjahr, den Folgen des Hochwassers und dem verregneten Sommer begründet. Eine weitere Ursache für den Rückgang kann zusätzlich damit begründet werden, dass nach dem Relaunch im Sommer 2020 auf der Homepage die sog. E-Privacy-Richtlinie der EU, allgemein bekannt als „Cookie-Richtlinie“ eingerichtet worden ist. Besucher der Homepage müssen demnach über ein Opt-in-Verfahren vor dem weiteren Besuch der Einzelseite zustimmen, dass die Nordeifel Tourismus GmbH die Tracking-Cookies u.a. für Marktforschungszwecke nutzen darf. Durch eine laufende Suchmaschinenoptimierung, permanente Aktualisierungen und Google-Adwords-Kampagnen wird die Homepage www.nordeifel-tourismus.de weiterhin attraktiv gehalten. Im Gegensatz zu scheinbar, sinkenden Zugriffszahlen – zahlreiche Besucher:innen wurden aufgrund des o.g. Verfahrens nicht erfasst - waren steigende Prospektanfragen zu verzeichnen.

Weitere Entwicklungen:

Seit dem Jahr 2011 bieten die Nordeifel Tourismus GmbH und das STARTERCENTER NRW Kreis Euskirchen die Beratungstage für touristische Betriebe an. Hauptanlass für dieses Angebot sind Bestrebungen und Entwicklungen, dass zahlreiche Haus- und Wohnungseigentümer überlegen, ihre bislang privat genutzten Immobilien zukünftig an Gäste zu vermieten. Im Rahmen dieser Planung ergeben sich verschiedenste Fragestellungen und ein großer Beratungsbedarf. Als Handreichung wird neben umfangreichem Begleitmaterial ein Leitfaden mit praktischen Tipps und Hinweisen zur Verfügung gestellt.

Seit Anfang 2014 werden aufgrund der hohen Nachfrage sechs Beratungstage pro Jahr angeboten. Das Konzept wurde seit Anfang 2015 erweitert um die Zielgruppe der bereits aktiven Leistungsträger, die sich im Bereich der Vermarktung und Positionierung, aber auch der Qualität und Nachfolge beraten lassen können. Es sei angemerkt, dass neben den Beratungstagen im Wirtschaftsjahr 2021 weitere individuelle Termine mit touristischen Leistungsträgern stattgefunden haben. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte lediglich ein Beratungstag nicht durchgeführt werden. Teilweise erfolgten die Gespräche im digitalen Format.

Jahr	Anzahl der Beratungsfälle	Tatsächliche Betriebsgründungen
2011	17	7
2012	23	11
2013	24	13
2014	27	15
2015	33	14
2016	27	11
2017	38	15
2018	42	18
2019	40	22
2020	32	18
2021	17	1
Gesamt	320	145

Eigene Erhebungen, Januar 2022

Vertrieb:

Die Anzahl der Vertriebsstellen wird sukzessive erweitert. Inbegriffen sind neben den Tourist-Informationen, den kooperierenden Übernachtungsbetrieben, Sehenswürdigkeiten und Freizeiteinrichtungen in der Region auch zahlreiche Stellen in den Quellmärkten der Gäste. Beispiele sind die Kundencenter der

ASEAG Aachen (Aachener Straßenbahn und Energieversorgungs-AG), Rurtalbus, Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) und Regionalverkehr Köln (RVK), der Sängerkhof in Meckenheim, die Schlösser Brühl, aber auch die beiden Globetrotter-Stores in Köln und Bonn.

Im Bereich der Kundenbindung ist die Entwicklung der Newsletterabonnenten auf über 5.824 im Dezember 2021 erwähnenswert. Auch die Anzahl der Facebook-Fans wächst stetig auf derzeit über 6.400 und 7.400 Follower an.

Zusammenfassung

Die Geschäftsführung muss den Geschäftsverlauf trotz einiger positiver Entwicklungen aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Folgen des Hochwassers mit einem tendenziell negativen Gesamtfazit bewerten. Eine Unsicherheit besteht weiterhin infolge der Corona-Pandemie sowie den teilweise noch länger anhaltenden Wiederaufbaumaßnahmen der Privatwirtschaft und der öffentlichen Infrastruktur nach dem Hochwasser sowie der sich verschärfenden Fachkräftesituation.

3. Lage

Berichterstattung gemäß § 108, Abs. 2, Nr.2 GO NRW

Gemäß § 108, Abs. 2, Nr. 2 GO NRW muss im Lagebericht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen werden.

Gegenstand der Nordeifel Tourismus GmbH ist die Wahrnehmung touristischer Strukturentwicklung und Tourismusförderung sowie touristischer Produktentwicklung für den Kreis Euskirchen und seiner kommunalen Gesellschafter.

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Vorgaben der Gemeindeordnung NRW zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben (sowohl bei Entwicklung wie bei Service) anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten.

Der Nordeifel Tourismus GmbH obliegen insbesondere die Aufgaben einer Destinationsmanagementorganisation (DMO), so dass es sich bei der touristischen interkommunalen Vermarktung um eine originäre kommunale Aufgabe handelt. Der vom Gesetzgeber geforderte öffentliche Zweck wird erfüllt.

a) Ertragslage

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt überwiegend durch die beteiligten Kommunen Bad Münstereifel, Blankenheim, Dahlem, Euskirchen, Hellenthal, Kall, Nettersheim, Mechernich, Schleiden, Zülpich, Weilerswist und dem Kreis Euskirchen. Der Anteil der Finanzierung an den gesamten Erträgen betrug 2021 62,09 % (Vorjahr 57,54 %). Die Zuschüsse der Gesellschafter werden in das Eigenkapital eingestellt. Im Geschäftsjahr zahlten die Gesellschafter 544.550 € ein (Vorjahr 544.831 €).

Ziel der Nordeifel Tourismus GmbH ist es, die Erträge – soweit möglich – kontinuierlich zu steigern und neue Einnahmemöglichkeiten zu erschließen.

	Ist 2020	Wirtschaftsplan 2021	Ist 2021
Umsatzerlöse	332.387,34 €	342.650,00 €	261.818,26 €
Sonstige betriebliche Erträge inkl. Zinsen	69.682,07 €	55.050,00 €	70.715,43 €
Betriebsleistung	402.069,41 €	397.700,00 €	332.533,69 €

Im 13. Jahr der Geschäftstätigkeit der Nordeifel Tourismus ist die Betriebsleistung im Vergleich zu 2020 um 69.535,72 € gesunken.

Die Umsatzerlöse (ohne Gesellschafterfinanzierung) betragen in 2021 261.818,26 € (Vorjahr 332.387,34 €). Der Rückgang ist gezeichnet u.a. durch den Corona-Lockdown im 1. Halbjahr 2021, da in diesem Zeitraum keine Übernachtungen von Gästen und Pauschalen gebucht werden konnten. Im weiteren Jahresverlauf ist das Hochwasser im Juli 2021 ein einschneidendes Ereignis gewesen, welches den Tourismus in der Region und auch die Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH in erheblichem Ausmaß getroffen hat. Zur Kompensation der Schäden am Inventar wurden Mittel der Soforthilfe erfolgreich beantragt, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind.

Bei den Abrufen zur Projektförderung für die Tourismuswerkstatt Eifel wurden rd. 6 T€ mehr an Zuschüssen abgerufen als im Ansatz des Wirtschaftsplans ausgewiesen – und ca. 13 T€ mehr als im Vorjahr. Viele Kurse der Tourismuswerkstatt konnten im Jahr 2021 als Digitalformate angeboten werden. Im Projekt Tourismuswerkstatt Eifel ist im Vergleich zum Wirtschaftsplan ein Rückgang im Bereich der Seminarerlöse (ca. 2,3 T€) zu verzeichnen. Im 2. Halbjahr 2021 wurde den Teilnehmenden ein Rabatt in Höhe von 10% der Seminargebühren gewährt. Weiterhin wurden die Kurse im August und September aufgrund der Flut, die viele Betriebe im Kreisgebiet und auch in den anderen Regionen teils sehr schwer getroffen hat, nur wenig besucht.

Die NeT GmbH kann eine im Vergleich zum Vorjahr deutliche Erhöhung an freiwilligen Portoerstattungen im Vergleich zum Vorjahr (ca. 1,2 T€) verzeichnen, die von den Gästen für das ansprechende Prospektmaterial überwiesen worden sind.

Wesentliche Erlöse stammen aus Anzeigen, Buchungen über Deskline 3.0, dem Verkauf von Arrangements, durch Verkäufe im NLP-Shop, dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Schleiden sowie der Vermietung des Projektbüros „Wanderwelt der Zukunft“.

Diesen Erlösen stand folgender Aufwand gegenüber:

	Ist 2020	Wirtschaftsplan 2021	Ist 2021
Materialaufwand	102.984,28 €	110.000,00 €	50.800,62 €
Personalaufwand	407.634,94 €	450.100,00 €	445.577,41 €
Abschreibungen	15.029,68 €	20.000,00 €	14.817,43 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen inkl. Zinsen	326.627,87 €	347.000,00 €	387.740,84 €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.268,58 €	15.000,00 €	-33.202,13 €
Aufwendungen für Betriebsleistung	860.545,35 €	942.100,00 €	865.734,17 €
Ergebnis nach Steuern	-458.475,94 €	-544.400,00 €	-539.200,48 €
sonstige Steuern	384,00 €	150,00 €	252,00 €
Jahresfehlbetrag	-458.859,94 €	-544.550,00 €	-533.452,48 €

Der Materialaufwand beträgt in 2021 50.800,62 € (Vorjahr 102.984,28 €). Die Einsparungen des Materialaufwands im Vergleich zum Wirtschaftsplan (110.000 €) ist im Wesentlichen auf nicht getätigte Reisen in der Coronazeit und damit nicht genutzte GästeCards sowie einen niedrigeren Einkauf von Waren für den Verkauf im NLP-Tor zurückzuführen, da der Shop im Nationalpark-Tor einige Monate geschlossen bleiben musste in Folge der Zerstörung durch die Hochwasserkatastrophe am 14.07.2021.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Jahr 2021 verstärkt Ausgaben für Marketing vorgenommen, um die Region trotz der Corona Krise und nach dem Hochwasser wieder zu stärken. Im Wirtschaftsplan wurde ein Ansatz von 110 T€ ein geplant, tatsächlich ausgegeben wurden ca. 140 T€. Darin enthalten sind auch Neubeschaffungen von Flyern und Broschüren in Höhe von 17 T€, welche durch die Flut zerstört wurden. Weiterhin enthalten ist die die Zertifizierung zur nachhaltigen Reisedestination durch die TourCert gGmbH in Höhe von ca. 14 T€, die mit dem Zertifizierungsprozess Ende 2022 abgeschlossen werden soll. Für die Fortbildung der Mitarbeiter:innen und neuen Minijobber:innen wurden für Schulungen in der Tourismuswerkstatt Eifel, DTV-Nachklassifizierungen und Deskline-Schulungen im Plan 2 T€ angesetzt, es konnten den Mitarbeiter:innen tatsächlich Schulungen in Höhe von 2,5 T€ geboten werden. Im Bereich Referent:innen der Tourismuswerkstatt Eifel liegen die Kosten mit 10,6 T€ insgesamt 0,6 T€ über der angesetzten Planung, da einige Kurse aus 2020 nachgeholt werden konnten.

Für die Externe Buchhaltung sowie Steuerberatungskosten wurde im Wirtschaftsplan ein Ansatz in Höhe von 25 T€ gewählt. Die Ausgaben in diesem Bereich liegen in 2021 bei 34 T€, Das Steuerberatungsbüro dhpG unterstützte die NeT im Klageverfahren durch einige im Rahmen des Gerichtsverfahrens zu erstellende Schriftsätze an das Finanzgericht Köln sowie die Teilnahme an der mündlichen Verhandlung in Köln am 17.02.2022.

Die Personalaufwendungen sind um 4 T€ niedriger als im Wirtschaftsplan, resultierend unter anderem durch zahlreiche Kinderkrankentage von Mitarbeiter:innen. Die Abschreibungen liegen um 5 T€ niedriger als im Planbereich. Insgesamt beträgt der Jahresfehlbetrag -533.452,48 € (Wirtschaftsplan -544.550,00 €).

b) Finanzlage

Der Zahlungsmittelbestand hat sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahrs von 255.967,84 € auf 204.477,31 € reduziert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31.12.2021 25.683,04 € (Vorjahr 15.953,17 €).

Die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gewährleistet. Die flüssigen Mittel betragen mit 204.477,31 € rund 68,68 % der Bilanzsumme.

c) Vermögenslage

Im Anlagevermögen stehen den Zugängen von 15.237,43 € laufende Abschreibungen in Höhe von 14.817,43 € sowie Anlagenabgänge in Höhe von 37,33 € gegenüber, so dass der Buchwert zum Bilanzstichtag 28.291,67 € beträgt.

Insgesamt kann die wirtschaftliche Lage des Unternehmens für die Geschäftstätigkeit als angemessen bezeichnet werden.

d) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung berücksichtigen wir die Kennzahlen Umsatzrendite und Cash-Flow. Der Cash-Flow (aus laufender Geschäftstätigkeit) beträgt im Jahr 2021 -591 T€ (Vorjahr -411 T€). Die Umsatzrendite (Anteils des Jahresfehlbetrags am Umsatz) beträgt im Geschäftsjahr 2021 -204 % (Vorjahr -138 %). Zum Ausgleich des negativen Cash-Flows erfolgt eine Finanzierung aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter.

Aus nicht finanzieller Sicht weisen langjährige Beschäftigungsverhältnisse auf eine hohe Zufriedenheit und ausgeprägte Identifikation der Beschäftigten zum Arbeitgeber hin. Mit Einführung der neuen Dienstvereinbarung zum 01. Januar 2022, die die bisherige Arbeitgeberrichtlinie ersetzt, wird die Betriebszugehörigkeit weiterhin monetär gewürdigt. Die Anzahl und Qualität eingehender Bewerbungen zur Besetzung vakanter Stellen ist ein Indiz für die Beliebtheit und Attraktivität der Nordeifel Tourismus GmbH als Arbeitgeber.

Neben diesen Aspekten lassen das von den touristischen Partnern entgegengebrachte Vertrauen, die Wertschätzung und die in Anspruch genommene Fachkompetenz auf eine hohe Reputation schließen. Auch das hohe Medieninteresse ist ein Indiz für die spürbare Wahrnehmung der Arbeit der Nordeifel Tourismus GmbH und die touristische Attraktivität der Nordeifel. Auch bei der angedachten Fusion der beiden Tourismusorganisationen Rureifel und Monschauer Land wird die Nordeifel Tourismus GmbH mit ihrem Geschäftsmodell als Vorbild betrachtet.

Auch bei Gästen liegt die Nordeifel in der Gunst. Die rückläufige Entwicklung im vergangenen Jahr ist durch nachvollziehbare Ursachen zu begründen. Alles in allem kann konstatiert werden, dass der Tourismus in der Region in der letzten Dekade einen deutlichen Aufschwung erfahren hat, den es nun gilt, wieder zu entfachen.

Die Konzentration auf eine nachhaltige touristische Ausrichtung, mit dem sich die Nordeifel auf Bundesebene etabliert hat und unter anderem in der Exzellenzinitiative nachhaltige Reiseziele engagiert, soll mit der Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel im Jahr 2022 weiter vorangetrieben werden. Im Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 kommt dem Aspekt Nachhaltigkeit als Querschnittsthema im Bereich der fünf Handlungsfelder eine entscheidende Bedeutung zu. Die Einrichtung eines Nachhaltigkeits-Berats unterstreicht die Bestrebungen der Geschäftsstelle.

e) Gesamtaussage

Der Nordeifel Tourismus GmbH ist es nach 13 Jahren ihrer Existenz gelungen, sich trotz widriger Rahmenbedingungen weiterhin gut aufzustellen, weiter zu entwickeln und damit nach innen und außen zu positionieren sowie den Bekanntheitsgrad der Erlebnisregion Nordeifel zu erhöhen. Sie bietet aktuell eine Vielzahl starker Produkte und Angebote in den Produktleitlinien Aktivzeit, Familienzeit und Kulturzeit an. Zudem ist sie als wichtiger Partner aktiv bei der Entwicklung und Umsetzung entscheidender Strukturförderprojekte eingebunden, um die Region touristisch zukunftsfit zu machen. Hier erfolgt eine intensive und gute Zusammenarbeit mit den touristischen Akteuren sowie den entscheidenden Funktionalpartnern in der Region. Mit Blick in die Zukunft stehen große Herausforderungen im Bereich Bewirtung / Versorgung und Beherbergung, Fachkräfteentwicklung, zukunftsfähige touristische Infrastruktur, Mobilität und Strukturwandel im Rheinischen Revier an. Durch neue Förderprogramme wie dem RWP-Programm, aber auch langjährig bekannten Förderzugängen über EFRE-Tourismusaufträge sowie LEADER wird die Region in die Lage versetzt sein, verstärkt finanzielle Unterstützung für touristische Vorhaben zu erfahren.

Das Geschäftsjahr 2021 war im Wesentlichen geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie der Hochwasserkatastrophe im Juli und einem damit verbundenen schwierigen Spagat. Dabei galt es die richtige Balance zu finden, die Region einerseits touristisch zu vermarkten, ohne andererseits dabei die vom Hochwasser Betroffenen zu belasten und im schlimmsten Fall einen „Katastrophentourismus“ auszulösen.

Parallel dazu wurden zahlreiche Maßnahmen des Tourismus- und Marketingkonzeptes 2020-2025 umgesetzt.

Die Themenmarke EifelSchleifen & EifelSpuren bildet im Jahr 2021 eine wichtige Grundlage für die weitere Profilierung als Wanderdestination. Weitere Ausbaustufen im Bereich digitale Services und touristische Infrastruktur sollten in den nächsten Jahren folgen. Diese Aufgabe werden das Wanderwegemanagement des Kreises Euskirchen und die Nordeifel Tourismus gemeinsam angehen.

Im Zuge des Engagements als nachhaltig agierende Tourismusregion sind weitere positive Auswirkungen spürbar. In dem Kontext wird die Nordeifel vielfach als best practice-Beispiel zitiert, die Verantwortlichen als Interviewpartner oder Referenten für Austauschformate angefragt und die Geschäftsstelle als Praktikumsplatz für studienbegleitende, mehrmonatige (Pflicht)-Praktika oder als Partnerbetrieb für Abschlussarbeiten (Bachelor und Master) wahrgenommen.

Strategisch setzt die Nordeifel Tourismus GmbH den eingeschlagenen Kurs fort, neben dem operativen Geschäft auch weiterhin „hinter den Kulissen“ intensive touristische Strukturförderung zu betreiben, um die Region und ihre Akteure touristisch attraktiv zu halten bzw. zukunftsfit machen.

III. Prognosebericht

Die im Jahresverlauf 2021 weiter präsente Corona-Pandemie sowie die Auswirkungen des Hochwassers haben die touristische Entwicklung spürbar getroffen. Dieser massive Einschnitt lässt sich sowohl über die statistischen Erhebungen als auch über das betriebswirtschaftliche Jahresergebnis für 2021 ablesen. Ein zurückhaltendes, bisweilen ausgesetztes Buchungsverhalten, und Stornierungen bei Übernachtungen und Mehrtagesarrangements haben zu einem deutlichen Umsatzrückgang bei der Nordeifel Tourismus GmbH geführt. Im Vergleich zum bereits rückläufigen Geschäftsjahr 2020 hat sich der Gesamtumsatz im Jahr 2021 noch einmal reduziert und zwar auf 332.533,69 €. Durch umsichtiges und verantwortungsbewusstes Wirtschaften ist es gelungen, die Umsatzeinbußen durch Einsparungen zu kompensieren, so dass sich für die Gesellschafter keine negativen Konsequenzen ergeben.

Zur finanziellen Entschädigung der vom Hochwasser verursachten Folgen in der Geschäftsstelle in Kall und im Nationalpark-Tor Gemünd, für die kein Versicherungsschutz bestanden hat, erfolgte nach Antrag auf Soforthilfe die zeitnahe Auszahlung durch die Gemeinde Kall und die Stadt Schleiden in Höhe von je 5.000 €, d. h. insgesamt 10.000 €. Auch die Beantragung von Mitteln der Wiederaufbauhilfe ist vorgesehen.

Um schnellstmöglich wieder arbeitsfähig zu sein, wurde der Nachdruck von Printprodukten und verschiedenen Online-Marketingmaßnahmen veranlasst, die über das laufende Marketingbudget finanziert werden konnten. Aufgrund von Einsparungen stand ein ausreichendes finanzielles Budget zur Verfügung.

Die wirtschaftlichen Folgen in Bezug auf die touristische Bruttowertschöpfung sind für das Jahr 2021 derzeit noch nicht in Gänze absehbar. Allerdings dürften die Einbußen noch gravierender sein als im ersten Corona-Jahr, 2020. Bereits im Jahr 2020 ist der Bruttoumsatz im Tourismus auf das Niveau des Jahres 2014 gesunken.

Für die Zukunftsplanung der Gesellschaft wurden im Jahresverlauf 2021 die Weichen gestellt. Bezüglich der mittelfristigen finanziellen Planung wurde in der 35. Sitzung der Gesellschafterversammlung die neue Finanzierungsregelung beschlossen, wonach sich der Anteil der Kommunen auf 30.000 € pro Jahr erhöht und der restliche Zuschussbedarf vom Kreis Euskirchen finanziert wird. Die notwendige Änderung des Gesellschaftsvertrags wurde in der 37. Sitzung der Gesellschafterversammlung beschlossen und durchgeführt. Weiterhin wurde beschlossen, dass über die Einzahlungsverpflichtungen der Gesellschafter im Turnus von fünf Jahren zu beraten ist.

Klarheit herrscht nun im jahrelang andauernden Steuerverfahren, das mit dem Urteil im März 2022 eine Entscheidung gebracht hat. Demnach hat das Gericht entschieden, die Klage der Nordeifel Tourismus GmbH vollständig abzuweisen. Somit sind die für den Zeitraum 2010-2014 geleisteten Zahlungen (Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag) rechtswirksam. Das Gericht sieht in der Betätigung der Nordeifel Tourismus GmbH keine hoheitliche Tätigkeit. Steuerlich wird die Nordeifel Tourismus GmbH somit als vollumfänglich gewerblich tätiger Betrieb eingestuft; durch die Struktur der NeT als dauerdefizitäre wirtschaftliche Tätigkeit. Eine Trennungsrechnung, wie in den Vorjahren erstellt, wird es nicht mehr geben. Das Geschäftsmodell der Nordeifel Tourismus GmbH ist von der Entscheidung nicht betroffen, so dass die Gesellschaft auch weiterhin als Reisemittler und Reiseveranstalter tätig sein kann.

Um den Entwicklungsprozess der Nordeifel Tourismus GmbH anschaulich nachvollziehen zu können, ist ein Blick auf die Entwicklung seit Gründung 2009 hilfreich. Die Nordeifel Tourismus GmbH ist im eifelweiten Vergleich die größte Teilregion der Eifel, die deshalb im Gegensatz zu anderen Teilregionen eine andere Rolle - mit zusätzlichen Zuständigkeiten und Verantwortungsbereichen - wahrnimmt, aber auch zusätzliche Verpflichtungen hat. Überdies hat sich die Nordeifel Tourismus GmbH im Laufe der vergangenen Jahre bei ihren Partnern einen guten Ruf erarbeitet. Nicht selten werden Maßnahmen und Projekte als Best-practice-Beispiele zitiert und teilweise auch übernommen sowie die Federführung bei regionalen Projekten mit Ausnahme bei touristischen Infrastrukturprojekten bewusst bei der Nordeifel Tourismus GmbH angesiedelt.

Wie beschrieben ist die dynamische Tourismusbranche sowohl angebots- als auch nachfrageseitig weiterhin im Veränderungsmodus. Immer wieder stehen neue Herausforderungen an, gleichzeitig bieten sich zahlreiche Chancen für die touristische Weiterentwicklung der Region, auch vor dem Hintergrund neuer gesellschaftlicher Trends, wie einem deutlich ausgeprägten, nachhaltigen Lebensstil oder aber der Chance, die sich in Folge eines veränderten Reiseverhaltens bei weiterhin präsenter Corona-Pandemie ergeben können.

Weitere wichtige Betätigungen und direkte Einflussmöglichkeiten auf die touristische Entwicklung ergeben sich aus den Synergien mit dem Wegemanagement der "Wanderwelt der Zukunft - Eifelschleifen & Eifelspuren", dem Fahrradfreundlichen Kreis Euskirchen, der Verantwortung für die Tourismuswerkstatt Eifel, der Mitwirkung bei den Projekten des Naturparks Nordeifel e.V. „Unterm Sternenzelt – Die Eifel bei Nacht“, „Eifel barrierefrei“ und „Nordeifel regional und nachhaltig“, der Mitarbeit beim Radkonzept Eifel, der Mitgestaltung der touristischen Transformation im Rheinischen Revier und der engen Verflechtung

mit der Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen sowie dem Geschäftsbereich V (u.a. ÖPNV, Kreisentwicklung, Global nachhaltige Kommune, UNB).

Den anstehenden Herausforderungen gilt es mit strategischen Ansätzen im Sinne einer interkommunalen Ausrichtung zu begegnen und dabei die Nordeifel als touristische Teilregion besonders zu stärken. Mit der angestrebten Zertifizierung als nachhaltiges Reiseziel kann sich die Region weiter profilieren und positionieren und sich dabei strategisch gemeinsam mit den Funktionalpartnern auf die anstehenden Förderaufträge, u.a. RWP, EFRE, Rheinisches Revier und LEADER, vorbereiten. Das Tourismus- und Marketingkonzept 2020-2025 liefert dafür eine fundierte Grundlage.

Bezüglich des Fundaments des touristischen Angebotes, den Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben, bestehen nach wie vor berechnete Sorgen dahingehend, dass zahlreiche Betriebe, darunter auch strategisch bedeutsame Schlüsselbetriebe, vor einer ungeklärten Nachfolgeregelung stehen, aus wirtschaftlichen Gründen in Folge von Corona oder des Hochwassers zurückziehen und / oder sich aus anderen Gründen eine Betriebsaufgabe ergibt. Problematisch sind weiterhin die mitunter großen Investitionsstaus in Gastronomie- und Übernachtungsbetrieben, aber auch die Probleme bei der Gewinnung und dauerhaften Sicherung von Fachkräften. Weitere Aspekte sind aufkommende Versorgungslücken an beliebten Rad- und Wanderwegen, aber auch die teils noch beschränkten touristischen Mobilitätsangebote im ÖPNV.

Die genannten Herausforderungen treffen die Region im Großen und Ganzen und die Nordeifel Tourismus GmbH in besonderem Maße, da diese auf gut funktionierende, marktfähige touristische Akteure in einer nennenswerten Anzahl angewiesen ist, um Qualitätstourismus sicher zu stellen, Produktentwicklung zu betreiben und Vermarktungsaktivitäten zu entfalten. Grund zur Hoffnung geben der Geschäftsstelle bekannte Investitionsvorhaben im Bereich des Übernachtungsgewerbes an mehreren Standorten in der Nordeifel. Auch das bemerkenswerte Engagement einiger Akteure, die teilweise vom Hochwasser getroffen worden sind, und entweder schon wieder tätig sind oder in Kürze wiedereröffnen werden, gebührt großer Anerkennung.

Erfreulicherweise stehen auch im Kreis Euskirchen neben Fördermöglichkeiten für die öffentliche Infrastruktur neuerdings Fördermöglichkeiten inkl. Investitionskostenzuschüssen für Privatunternehmen zur Verfügung. Eine weitergehende Beratung und Betreuung interessierter Unternehmen erfolgt über die Struktur- und Wirtschaftsförderung des Kreises Euskirchen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH erfolgt zum überwiegenden Teil (ca. 62 %) aus Zuschüssen der kommunalen Gesellschafter, die teilweise als finanzschwache Kommunen finanziell eingeschränkt sind.

Die touristische Arbeit wird weiterhin von der Corona-Pandemie begleitet und speziell im Jahr 2021 noch einmal durch das Hochwasser mit seinen Folgen beeinflusst.

Wie bereits erläutert, haben diese beiden Entwicklungen sowohl das Betriebsergebnis der Nordeifel Tourismus GmbH als auch die gesamttouristische Entwicklung der Region spürbar negativ beeinflusst.

Weniger Buchungsaufkommen, zahlreiche Stornierungen und ein zurückhaltendes Buchungsverhalten, sowie die Tatsache, dass namhafte große Übernachtungsbetriebe hochwasserbedingt ihren Betrieb schließen mussten, haben zu einem Rückgang der Umsatzerlöse bei der Nordeifel Tourismus GmbH geführt.

Grund zur Hoffnung geben zwei Entwicklungen. Infolge des weiteren Impffortschritts, unterstützt durch Testungen, und der damit zunächst einmal verbundenen Vermeidung weiterer Lockdowns besteht die Hoffnung, dass die Nordeifel im Jahr 2022 wieder ihre touristische Stärke entfalten kann und die touristischen Akteure vom Tourismus wirtschaftlich profitieren können. Zudem schreitet der Wiederaufbau in der Region mit großem Tempo voran und zahlreiche größere Akteure streben eine Wiedereröffnung ihrer Betriebe im Laufe des Jahres 2022 an. In diesem Zusammenhang spielen auch das City Outlet in Bad Münstereifel sowie die Innenstadterneuerung in Euskirchen eine wichtige Rolle.

Die Geschäftsstelle hat im Gegensatz zu den beiden Vorjahren nun eine bessere Planungssicherheit. Somit konnten frühzeitig Maßnahmen im Bereich der Produktentwicklung und Vermarktung entwickelt werden, die dazu beitragen sollen, die Nordeifel als Reiseziel wieder im Markt zu etablieren. Flankiert werden diese Maßnahmen über das Förderprojekt des Landes NRW „Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ (REACT) das in Federführung der Eifel Tourismus GmbH und unter enger Beteiligung der Nordeifel Tourismus GmbH, dazu beitragen soll Content wie Fotomotive, Videos, Texte zu produzieren und Produkte sichtbar in den Quellmärkten zu platzieren.

Ein mittelbares Risiko für die Gesellschaft in Bezug auf einen möglichen Akzeptanzverlust seitens der Gesellschafter stellt die durch die am 08.09.2015 vom Finanzamt Aachen angeordnete steuerliche Außenprüfung mit dem Prüfungsinhalt der Dauerverlusttätigkeit der Nordeifel Tourismus GmbH und dem Nachforderungsbescheid des Finanzamtes Schleiden vom 5. Januar 2017 mit der Aufforderung zur Zahlung von Kapitalertragssteuer für den Zeitraum 2010 bis 2014 i.H. von 246.105,02 Euro dar. Damit verbunden waren zusätzliche finanzielle Verpflichtungen für die Gesellschafter. Zur Finanzierung der Steuerschuld hat die Gesellschafterversammlung eine Vorfinanzierung durch die Gesellschafter beschlossen,

zeitgleich wurde ein Einspruchsverfahren eingeleitet sowie Schadensersatzansprüche gegenüber dem seinerzeit beauftragten Steuerbüro gestellt. Da die Einsprüche als unbegründet zurückgewiesen worden sind, wurde im November 2017 Klage beim Finanzgericht eingereicht. Am 17. Februar 2022 hat die mündliche Anhörung beim Finanzgericht Köln stattgefunden. Am 08.03.2022 wurde die Entscheidung des Finanzgerichtes Köln per Zustellung des Protokolls mitgeteilt: Die Klage wurde abgewiesen. Eine Revision wird nicht zugelassen.

Eine Schadensersatzverfahren gegen den früheren Steuerberater wird derzeit von der Rechtsabteilung der dhpg Steuerberatungsgesellschaft geprüft.

Seit Aufnahme der Geschäftstätigkeit im Jahr 2009 ist die Nordeifel Tourismus GmbH dauerdefizitär. Verluste wurden stets über Gesellschaftereinlagen aus Mitteln der kommunalen Haushalte ausgeglichen. Im Auftrag des Kreises Euskirchen hat eine Rechtsanwaltskanzlei aus Köln in einem im Jahr 2018 veröffentlichten Gutachten untersucht, inwiefern die Finanzierung der Nordeifel Tourismus GmbH aus öffentlichen Mitteln unter dem Aspekt des EU-Beihilfenrechts erfolgt.

Im Ergebnis ist festzustellen, dass, wenn überhaupt, nur in den Jahren 2015 und 2016 in geringem Umfang Beihilfen für wirtschaftliche Betätigungen, nämlich für Reisevermittlungsdienste und das betriebliche Qualitätsmanagement für kleinere und mittlere Unternehmen des Tourismusgewerbes, zugunsten der Nordeifel Tourismus GmbH festzustellen sind.

Alle anderen ausgleichsbedürftigen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH sind hingegen nach der aktuellen Entscheidungspraxis der EU-Kommission eindeutig nicht beihilfenrechtsrelevant, weil die nicht-einnahmeschaffende Wahrnehmung von Aufgaben einer Destinations-Management-Organisation unabhängig von der zivilrechtlichen Rechtsform der Nordeifel Tourismus GmbH nicht das Tatbestandsmerkmal eines wirtschaftlichen Unternehmens erfüllen. Verbotene Beihilfen können jedoch nur an Unternehmen im beihilfenrechtlichen Sinne gewährt werden.

Daher war und ist ein Ausgleich der mit diesen Betätigungen verbundenen Aufwendungen auch ohne eine Genehmigung der EU-Kommission bzw. ohne Freistellung vom Beihilfenverbot weiterhin zulässig, soweit der Ausgleich gemäß den Ergebnissen der Trennungsrechnung allein den nichtwirtschaftlichen Betätigungen der Nordeifel Tourismus GmbH zugutekommt, bzw. solange Ausgleichsleistungen gemäß der Trennungsrechnung für die wirtschaftlichen Tätigkeiten der Nordeifel Tourismus GmbH unterhalb der Bagatellschwelle von 200.000 Euro innerhalb von drei Steuerjahren bleiben.

Da die Freistellung gemäß der De-minimis-VO von der Nordeifel Tourismus GmbH in Anspruch genommen wird, sind sowohl die Nordeifel Tourismus GmbH als auch der Kreis Euskirchen den Transparenz- und Dokumentationspflichten des Art. 6 der De-minimis-Verordnung nachgekommen.

2. Chancenbericht

Die Corona-Pandemie und das Hochwasser haben die Eifel mit ihrem touristischen Angebot stark getroffen und sowohl bei der Nordeifel Tourismus GmbH, aber vielmehr noch bei zahlreichen touristischen Partnern, zu erheblichen Einbußen geführt. Es besteht die Hoffnung, dass ein Großteil dieser Partner die Situation wirtschaftlich überstehen wird.

Zahlreiche Indikatoren wie Buchungsanfragen, Prospektanforderungen und die Zugriffszahlen auf www.nordeifel-tourismus.de deuten nach den ersten Monaten darauf hin, dass die Nordeifel trotz der weiter anhaltenden Corona-Pandemie als Reiseziel wieder in den Fokus rücken wird. Damit dürfte der Wirtschaftsfaktor Tourismus in der Nordeifel ab dem Jahr 2022 wieder eine spürbare Belebung erfahren. Das touristische Potenzial der Region einerseits und das unter dem Einfluss der Corona-Pandemie veränderte Reisverhalten sowie die Bedürfnisse der Gäste andererseits könnten im Zusammenspiel die Region wieder in die frühere Erfolgsspur zurück führen.

Das Aufgabenportfolio, die Kompetenzen und das Verantwortungsgebiet haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Gleichzeitig trägt das von den Gesellschaftern entgegenbrachte Vertrauen dazu bei, dass sich die Nordeifel Tourismus GmbH strategisch und operativ professionell auf die touristische Arbeit konzentrieren kann. Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Tourist-Informationen sowie den weiteren Funktionalpartnern funktioniert reibungslos. Diese Stärke gilt es zu nutzen, um auch den anstehenden Herausforderungen mit der richtigen Strategie unter Ausnutzung sich bietender Fördermöglichkeiten zu begegnen.

Ziel der Arbeit in den nächsten Jahren wird es sein, die im Tourismus- und Marketingkonzept dargestellten Chancenfelder sukzessive mit innovativen Projekten und Angeboten zu „bespielen“. Dabei muss der Schaffung eines klaren Profils (nach innen wie nach außen) sowie einer eindeutigen Positionierung zu den Kernthemen weiterhin hohe Priorität eingeräumt werden. Immer stärker übernimmt die Nordeifel Tourismus GmbH parallel dazu eine beratende Funktion bei den touristischen Akteuren und bei der Gestaltung der Region als Lebensraum für Bürger:innen und als Destination für Gäste.

Dazu gehören, dass die touristische Infrastruktur peu à peu weiterentwickelt wird, um attraktiv zu bleiben, den Ansprüchen zu genügen und die Region in einem Wettbewerb mit konkurrierenden Destinationen weiterhin auf Augenhöhe agieren lässt. Damit verbunden sollte die Chance genutzt werden, die Marke Nordeifel weiterhin stärken und damit die Region auch sichtbar als geschlossene Destination zu profilieren. Projekte wie „Tourist-Information der Zukunft in der Nordeifel“, das neu entstehende Radknotenpunktsystem mit touristisch attraktiven Schleifen und der möglichen Schaffung einer Rad-Themenmarke

sowie der denkbaren Einrichtung von Erlebnisstationen, weitere Ausbau- und Entwicklungsstufen der EifelSchleifen & EifelSpuren sowie der Stärkung des Alleinstellungsmerkmals „natürliches Nachterlebnis“ als wichtige Bausteine bieten beste Möglichkeiten, um die angestrebten Ziele zu erreichen. Die sich bietenden Förderprogramme können für die Umsetzung eine Erleichterung bringen. Wichtig in diesem Zusammenhang wird es sein, den in der Region vorhandenen Gemeinschaftsgeist bei touristischen Projekten weiter konsequent anzuwenden, um größere, touristisch wirksame Projekte idealerweise interkommunal aufzusetzen.

Akteure zu motivieren und zu gewinnen wird eine wichtige Kernaufgabe der Nordeifel Tourismus GmbH bleiben. Eine Tourismusorganisation ist in zahlreichen Belangen von Entscheidungen Dritter abhängig. Die Fachkräfteproblematik kann von der Nordeifel Tourismus GmbH flankierend unterstützt werden. Sie wird immer nur so erfolgreich arbeiten können, wie auch die Leistungsträger (Betriebe aus Gastronomie und Hotellerie) sowie weitere touristische Partner:innen sich qualitativ weiterentwickeln und für eine Zusammenarbeit mit der NeT gewinnen lassen.

Voraussetzung zur Erfüllung sämtlicher Aufgabenbereiche ist eine deutlichere Investitionsbereitschaft der touristischen Leistungsträger, hohe Kooperationsbereitschaft, das Überwinden von „Kirchturmdenken“ und eine uneingeschränkte, vertrauensvolle Unterstützung durch die Gesellschafter, touristischen Akteure und Sponsoren. Dazu gehört auch, dass die Gesellschafter fortwährend den Akteuren vor Ort die Leistungen der Nordeifel Tourismus GmbH und deren Beteiligungsmöglichkeiten näherbringen sollten und selbst verantwortlich zeichnen, das touristische Angebot als Basis für eine professionelle weitere Vermarktung der Nordeifel Tourismus GmbH attraktiv zu halten und weiterzuentwickeln. Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit muss weiterhin den Kern der zukünftigen Ausrichtung Nordeifel bilden.

Die etablierten Veranstaltungskonzepte „Zu Gast in der eigenen Heimat“, „Nordeifel Mordeifel“ und Archäologietour Nordeifel sollen das kulturelle Angebot bereichern und werden um das neue Format „Mir kalle platt“ ergänzt. Zur Intensivierung des Binnenmarketings und zum Austausch der touristischen Leistungsträger untereinander findet jährlich „NeTWorking Nordeifel“, ein regionales Netzwerk-Treffen, statt. Die zukünftige Einbindung der Bürger:innen in touristische Entscheidungsprozess wird über den Zertifizierungsprozess als nachhaltiges Reiseziel mit betrachtet. Zum Ende des Jahres entfällt der Betrieb der Tourist-Information in Gemünd, der fortan wieder von der Stadt Schleiden übernommen wird. Mit Interesse verfolgt die Nordeifel Tourismus GmbH die sich anbahnende touristische Fusion der Rureifel und des Monschauer Landes entwickelt, die neue Kooperationsmöglichkeiten mit sich bringen wird.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Darüber hinaus erfolgt die Finanzierung durch Gesellschafterzuschüsse. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

VI. Bericht über die Zweigniederlassungen

Seit dem 01.01.2013 betreibt die Nordeifel Tourismus GmbH das Nationalpark-Tor in Gemünd, das durch das Hochwasser im Sommer 2021 vollständig zerstört worden ist. In guter und enger Abstimmung mit der Stadt Schleiden ist es gelungen, bereits Anfang November 2021 eine Tourist-Information an einem Ausweich-Standort (Dreiborner Str. 59) zu eröffnen.

Der Dienstleistungsvertrag zum Betrieb der Tourist-Information wurde für das letzte Jahr der Laufzeit 2022 an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Nach einer Entscheidung der Stadt Schleiden läuft der Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2022 aus. Danach wird die Stadt Schleiden den Betrieb des Nationalpark-Infopunktes durch eine noch zu gründende Gesellschaft eigenständig organisieren. Das derzeit tätige Personal ist bereit, für die neue Arbeitgeberin tätig zu werden. Details darüber wurden der Stadt Schleiden seitens der Geschäftsführung mitgeteilt.

Die Umsatzerlöse im Nationalpark-Tor wurden im Wirtschaftsplan auf 142.650 € prognostiziert, im Ergebnis wurden 135.427,68 € erreicht.

Kall, den 30.05.2022



Iris Poth
Geschäftsführerin



Patrick Schmitter
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
3. Markus Ramers, Landrat	Ingo Hessenius, GBL I
4. Günter Weber (Stimmführer), CDU	Bernd Müller, CDU
5. Wolfgang Heller (stv. Stimmführer), SPD	Michael Höllmann, SPD

Die in die Gesellschafterversammlung entsandten Vertreter des Kreises erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Geschäftsführung:

Frau Iris Poth

Herr Patrick Schmidder (ab dem 14. Oktober 2021)

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 24.412,26 €. Hiervon entfiel auf die Geschäftsführerin Frau Poth ein Betrag von 8.270,10 € und auf den Geschäftsführer Herr Schmidder ein Betrag von 16.142,16 €.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Gesellschafterversammlung in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 34 Gesellschaftern 10 Frauen an (Frauenanteil: 29,41%).

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 17 des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gemäß § 5 LGG Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) sind nur Betriebseinheiten ab 20 Personen zur Aufstellung eines Gleichstellungsplans verpflichtet.

Die NeT GmbH beschäftigt aktuell 16 Mitarbeiter. Die Frauenquote der NeT GmbH beträgt 94,12 %. Ein Gleichstellungsplan ist derzeit nicht vorhanden und nicht erforderlich.

3.4.1.14 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Am Brainergy Park 21
52428 Jülich
Gründungsjahr: 7. März 2014
Internet: <http://www.rheinisches-revier.de>

Am 21. Dezember 2020 wurde die Änderung des Gesellschaftsvertrages unterzeichnet, die unter anderem die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (Eintragung Handelsregister am 23. Juni 2021) beinhaltet.

Im Jahr 2022 wurde der Firmensitz in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt (vorherige Anschrift: Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13, Jülich).

Zweck der Beteiligung

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Kommunalrechtlich liegt eine sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gem. § 107 Abs. 2 Nr. 3 GO vor. Der öffentliche Zweck besteht in der Wirtschaftsförderung. Das wichtige Interesse des Kreises nach § 108 Abs. 1 Nr. 2 GO ist gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter bis Juni 2021	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
Industriegewerkschaft Bergbau und Energie	750,00	3,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.500,00	6,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Köln	750,00	3,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
Summe	25.000,00	100,00

Mit Eintragung des neuen Gesellschaftsvertrages im Handelsregister am 23. Juni 2021 hat die Gesellschaft 18 Gesellschafter (bisher 15 Gesellschafter). Der Kreis Euskirchen hält weiterhin 8 Anteile von insgesamt 100 Anteilen. Die neuen Beteiligungsverhältnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesellschafter ab Juni 2021 (lt. Gesellschafterliste vom 19. Mai 2021 vom Notar Dr. Rießmann)	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.250,00	5,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Köln	500,00	2,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhand-Gesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	250,00	1,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mbH	500,00	2,00
Region Köln/Bonn e.V.	250,00	1,00
Standort Niederrhein GmbH	250,00	1,00
Summe	25.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der Gesellschaft ergibt sich aus § 21 des Gesellschaftsvertrages. Die Gesellschaft teilt ihre Tätigkeit in die Geschäftsbereiche „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“, „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“ und „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ auf. Die Gesellschafter leisten für den Geschäftsbereich „Allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier“ einen jährlichen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Diese Mittel können als Eigenanteil der Gesellschaft eingebracht werden, um auch Beiträge des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung dieser Aufgabenwahrnehmung durch die Gesellschafter einzuwerben. Die Gesellschafter haften ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt nur bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH. Der Verteilungsschlüssel richtet sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile. Weitere Zuschusspflichten bestehen nicht.

Der Eigenanteil für die „Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung“, einschließlich des entstehenden projektbezogenen zusätzlichen Aufwands für die GmbH, wird ausschließlich von den Gesellschaftern aufgebracht, die in der Gesellschafterversammlung für die Durchführung gestimmt haben. Der Eigenanteil jedes Gesellschafters wird im Teilbudget festgelegt. Über den festgelegten Betrag hinaus bestehen keine Zuschusspflichten. Der Eigenanteil kann bei entsprechendem Beschluss der Gesellschafterversammlung durch Personalgestellung, entsprechend dem im Teilbudget festgelegten Personalaufwand, erfolgen.

Sollte die Finanzierung der „Wahrnehmung von Aufgaben als Regionalpartner des Bundes bei der Strukturentwicklung im Rheinischen Revier“ nicht durch eine 100% Finanzierung des Bundes abgesichert sein, ist diese durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan zu beschließen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2021	2020	2019
Kreis				
Gesellschafterzuschuss	150 57104 15	20.000 €	20.000 €	20.000 €
Zweckverband Region Aachen				
Gesellschafterzuschuss		20.000 €	20.000 €	20.000 €

Entwicklung der Bilanzen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	19.843	18.091	10.130	1.752
	19.843	18.091	10.130	1.752
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.804.103	4.838.058	8.617.431	-3.033.955
Liquide Mittel	926.650	704.597	678.409	222.053
	2.730.753	5.542.655	9.295.840	-2.811.902
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.153	1.569	925	584
Summe Aktiva	2.752.749	5.562.315	9.306.896	-2.809.565
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	35.019	62.915	43.667	-27.896
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	2.561	-27.896	19.249	30.458
	62.581	60.019	87.915	2.561
B Sonderposten	1.428	4.180	6.932	-2.752
C Rückstellungen	776.574	464.162	118.169	312.412
D Verbindlichkeiten	1.882.166	5.003.953	9.063.879	-3.121.787
E Rechnungsabgrenzungsposten	30.000	30.000	30.000	0
Summe Passiva	2.752.749	5.562.315	9.306.896	-2.809.565

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

ZRR - Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	120.000	120.000	1.250.955	
2	Sonstige betriebliche Erträge	4.211.390	3.218.075	17.282	993.314
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.211.358	1.327.686	156.714	-116.327
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.211.358	1.327.686	156.714	-116.327
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	2.576.914	1.475.831	510.775	1.101.083
a)	Löhne und Gehälter	2.128.640	1.221.085	424.844	907.556
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	448.274	254.747	85.931	193.527
5	Abschreibungen	11.823	6.919	2.415	4.903
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	527.592	560.230	568.237	-32.639
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	20	2	-20
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	127	
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	874	-4.861	10.375	5.735
10	Ergebnis nach Steuern	2.828	-27.710	19.595	30.539
11	Sonstige Steuern	267	186	346	81
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.561	-27.896	19.249	30.458

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	2,27	1,08	1,19
Eigenkapitalrentabilität	4,09	-46,48	50,57
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	2,13	-23,25	25,38

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	42	25	9	

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft

Das Unternehmen hat seinen Geschäftsbetrieb am 1.4.2014 als „IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Am 21.12.2020 wurde die erste Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet, welche u.a. die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (im Handelsregister eingetragen seit Juni 2021) sowie die Erweiterung der Gesellschafter sowie Gremienmitglieder umgesetzt hat. Am 5.10.2021 wurde die zweite Änderung des Gesellschaftsvertrages unterzeichnet (im Handelsregister eingetragen seit Februar 2022), welche die Erweiterung der Gremiumsmitglieder und die Konkretisierung der Haftungskonditionen umfasste. Die Verlegung des Unternehmenssitzes vom Technologiezentrum Jülich an den Standort Brainergy Park Jülich erfolgte im März 2022.

Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinischen Revier im Sinne eines einheitlichen Ansprechpartners, die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zum Land und den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2021 25.000,00 €.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH wird im Wege öffentlich getragener Förderprojekte und Aufträge finanziert. Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen haben Bund und Land u.a. mit der Erstellung und Umsetzung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) zudem langfristige Aufgaben bei der Zukunftsagentur verankert.

Seit 2019 besteht der Zuwendungsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur „Erstellung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms und zur Begleitung, Koordination, Abwicklung und Kommunikation der Revierknoten im Rheinischen Revier“ mit Landesmitteln. Die darüber an externe Partner ausgeliehenen Revierknoten-Mitarbeitenden wechseln seit dem Beschluss einer mittels breiter Öffentlichkeitsbeteiligung fortentwickelten zweiten Fassung des WSP im Jahr 2021 sukzessive an den Standort Jülich. Dort übernehmen sie Aufgaben zur WSP-Umsetzung im Rahmen der institutionellen Förderung.

Die institutionelle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde erstmals im Jahr 2020 bewilligt und wird seitdem jährlich fortgeschrieben. Mit dem Auslaufen der WSP-Förderung im August 2022 handelt es sich um die mit Abstand bedeutendste Finanzierungsquelle.

Darüber hinaus erfüllt die Zukunftsagentur nach wie vor weitere Aufgaben:

- Bereits seit Mitte 2018 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur Übernahme der Aufgaben des „Regionalpartners des Bundes“ im Modellvorhaben „Unternehmen Revier“, der im Jahr 2021 erneuert wurde.

- Mit einem Start ab März 2020 konnte die Zukunftsagentur das Projekt „ReBAU-Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft“ akquirieren und beantragen. 80% der Ausgaben tragen das Land NRW sowie der europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).
- Die Zukunftsagentur unterstützt einen europaweiten Forschungsverbund als Praxispartner über ein „Consortium Agreement“ im EU-Horizon 2020-Verbundvorhaben „Carbon Intensive Regions in Transition – Unravelling the Challenges of Structural Change“ (CINTRAN) vom 3. Februar 2020
- Die Zukunftsagentur bringt sich in dem Forschungstransfer-Verbundvorhaben „Dazwischen“ seit 2020 als assoziierter Partner ohne Förderung aktiv mit ein. Verbundpartner sind die TU Dortmund, die RWTH Aachen, infas GmbH, Kreis Euskirchen und die Stadt Düren. Ziel ist die Etablierung eines Online-Rauminformationssystems (RIS) im Rheinischen Revier

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte und Verträge in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt auszuweisenden Teilbudgets dargestellt.

Im April 2021 wurde das Wirtschafts- und Strukturprogramm in der Fassung 1.1 von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen und im Juni von der Landesregierung als inhaltliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der Gesellschaft sowie die Ausrichtung der Förderstruktur genehmigt. Zur gleichen Zeit schlossen das Land NRW und die Zukunftsagentur als Vertreterin der Region im Strukturwandel den Reviervvertrag, der die gemeinsame Zielsetzung des Strukturwandelprozesses festlegt.

Auf der Basis dieser Beschlüsse und unter der Leitung einer neuen Geschäftsführung wurden in 2021 die Weichen für den Umbau der Gesellschaft zu einer zentralen koordinierenden Instanz zur Umsetzung des Strukturwandelprozesses in der Region gestellt. Der Aufsichtsrat wurde um weitere Mitglieder erweitert. Jährlich leisten die Gesellschafter für allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere im Rahmen der institutionellen Förderung, einen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Für die Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung wie z.B. ReBAU können einzelne Gesellschafter selektiv Zuschüsse bereitstellen. Bei den Verträgen war ein Eigenanteil im Jahr 2021 nicht notwendig.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt bis zu einer Grenze von 500.000 € für außerplanmäßige und nichtförderfähige Ausgaben der GmbH haften. Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Gesellschaft zudem eine Spende in Höhe von 120.000 € von der RWE Power AG.

Somit sind die durch die Zukunftsagentur durchgeführten Aktivitäten grundsätzlich vollumfänglich refinanziert.

Die 2021 erfolgswirksam verbuchten Bundes-, Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 4,2 Mio. € (3,2 Mio. € im Jahr 2020). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2021 ein geringer Überschuss in Höhe von 2.561,47 €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. jedoch dünn.

2. Prognosebericht

Der Firmensitz wurde im Jahr 2022 in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt. Die begonnene Erweiterung der Aufbauorganisation um eine neue mittlere Führungsebene wird eine Abteilungsstruktur etablieren, die insbesondere den konzeptionellen Anforderungen sowie der Projektinitiierung und -begleitung gerecht wird und den wachsenden Bedarfen im Bereich Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und zentral vorzuhaltenden Dienstleistungen begegnet.

Neben diesen Kernaufgaben werden Aufbauteams für neue Aufgaben des regionalen Strukturwandels fungieren. Dazu gehört die Strategie- und Organisationsentwicklung für die Umsetzung z.B. zu den Initiativen „Internationale Bau- und Technologieausstellung“ und „Gigawatt“. Im Erfolgsfall können die Aufgaben im weiteren Verlauf durch eigens gegründete Gesellschaften oder durch Dritte fortgeführt werden.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass die Förderung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht für alle Ausgaben durch die Zuwendungsgeberin gewährt wird. Dies betrifft insbesondere die vom Finanzvolumen dominierende institutionelle Förderung, die im Sinne einer aktualisierten Fortschreibung jährlich neu zu beantragen ist. Die institutionelle Förderung ist als Fehlbedarfsförderung konzipiert. Zunächst müssen alle gesicherten Einnahmen verwendet werden, sofern sie nicht für andere Zwecke (z.B. Projektförderungen) benötigt werden. Nicht alle Ausgaben sind förderfähig. Geht die Summe der nicht anerkannten Ausgaben und der Rückforderungen aus bereits erfolgten Förderungen über die Summe der nicht anzurechnenden Einnahmen hinaus, werden weitere Gesellschafterzuschüsse notwendig.

Da das Wachstum der Zukunftsagentur nicht mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Spenden einhergeht, steigt das Risiko für Rückforderungen von Förderung sowie der Umfang nicht-förderfähiger Ausgaben. Dementsprechend steigt die Bedeutung der Einhaltung aller mit Fördergeldern verbundenen Abläufe und Regelungen des Zuwendungs- und Vergaberechts. Die gestiegenen Rückstellungen symbolisieren den Bedarf zur Professionalisierung in diesen Bereichen.

Das Risikomanagement zielt zunächst auf die Verringerung der Förderschädlichkeit größerer Summen ab. Das beinhaltet einen stärkeren Detailgrad bei der Offenlegung aller erwartbaren Ausgaben und Einnahmen gegenüber den zuwendungsgebenden Stellen im Rahmen der Antragstellung ex- ante. Zudem werden größere Ausgabenveränderungen während des Durchführungszeitraums vorab abgestimmt. Risiken durch förderschädliche Abläufe u.a. im Rahmen größerer europaweiter Auftragsvergaben wurden durch die Einbindung einer auf Verwaltungs- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei reduziert.

Der Personalumfang im Bereich Verwaltung wurde seit dem Jahr 2021 verstärkt ausgebaut, um der gewachsenen Arbeitsquantität infolge des starken Wachstums in allen weiteren Bereichen der Zukunftsagentur gerecht zu werden. Damit einher geht eine Professionalisierung der Ablauforganisation. Mit der Einführung der eigenständigen Abteilung Organisation wurden und werden arbeitsteilige Aufgabengebiete geschaffen, in denen Mitarbeitende eine Expertise z.B. in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Fördermanagement, Vergabe- und Vertragsmanagement, Personalwesen sowie (IT-)Infrastruktur aufbauen und ausfüllen.

Jülich, den 28.09.2022
Body Middeldorf
Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Manfred Poth, AV
2. Bernd Kolvenbach (Stimmführer), CDU	Jochen Kupp, CDU
3. Hans-Werner Ignatowitz (stv. Stimmführer), B90/Grüne	Wilfried Gierden, B90/Grüne

Ab dem Jahr 2021 wurde Herr Achim Blindert (AV), als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, in die Gesellschafterversammlung entsandt.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Mit dem neuen Gesellschaftsvertrag (Eintragung im Handelsregister am 23. Juni 2021) wurde der Aufsichtsrat auf 31 Mitglieder erhöht (bisher 27 Mitglieder). Der Kreis Euskirchen ist mit einem Vertreter im Aufsichtsrat durch Herrn Günter Weber (CDU) vertreten (V 678/2020).

Angaben zur Vergütung sind dem Jahresabschluss nicht zu entnehmen.

Geschäftsführung:

Ralph Sterck (bis zum 13. Dezember 2021)	Bruttogehalt: 120.154,65€
Bodo Middeldorf (ab dem 15. April 2021)	Bruttogehalt: 118.845,75€

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Durch die Selbstverpflichtung zur Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes NRW in § 24 (§ 25 neu) des Gesellschaftsvertrages haben die Gesellschafter anerkannt, dass bei der Besetzung von wesentlichen Gremien künftig Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein müssen.

Dem Aufsichtsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 19,35%).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Dem Kreis Euskirchen liegt keine Information über das Bestehen eines Gleichstellungsplanes nach § 5 LGG vor.

3.4.2 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Anstalten des öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2021

3.4.2.1 d-NRW AöR

Basisdaten

Anschrift: Rheinische Straße 1
44137 Dortmund
Gründungsjahr: 01. Januar 2017
Internet: <https://www.d-nrw.de/>

Zweck der Beteiligung

Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. D-NRW entwickelt und betreibt für die öffentlichen Gesellschafter verwaltungsübergreifende E-Government-Lösungen. Ziele sind die Förderung der kommunal-staatlichen und interkommunalen Zusammenarbeit sowie der Aufbau von modernen, flächendeckenden und wirtschaftlichen E-Government-Komponenten. Über dies unterstützt die Anstalt den IT- Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen. Die Anstalt erbringt ihre Leistungen gegenüber ihren Trägern und anderen öffentlichen Stellen auf Grundlage eines öffentlich-rechtlichen Vertrages nach den §§ 54 bis 62 des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz über die Errichtung einer Anstalt des öffentlichen Rechts „d-NRW AöR“ (Errichtungsgesetz d-NRW AöR) vom 25. Oktober 2016.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil -%
Kreis Euskirchen	1.000,00	0,08
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000,00	78,06
280 weitere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	280.000,00	21,86
Gesamtsumme	1.281.000,00	100,00

Zum 31. Dezember 2021 waren noch zwei weitere kommunale Träger an der d-NRW AöR beteiligt, die ihr Stammkapital von jeweils 1.000,00 € erst im Jahr 2022 eingezahlt haben. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2021 neben dem Land NRW 283 kommunale Träger an der d-NRW AöR beteiligt.

Bis Stand 27. Juni 2022 sind weitere 45 Kommunen als neue Träger der d-NRW AöR beigetreten.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Träger unterstützen die Anstalt bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Anstalt gegen die Träger oder eine sonstige Verpflichtung der Träger, der Anstalt Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Anstalt erhebt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte.

Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen, Lage der Gesellschaft

Wegen der geringen Bedeutung der Anstalt für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

Personalbestand

Die d-NRW AöR hat im Jahr 2021 im Durchschnitt 62 Mitarbeiter:innen beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Der Kreis Euskirchen ist in diesem Gremium nicht vertreten.

Geschäftsführung:

Geschäftsführung: Dr. Roger Lienenkamp
Bezüge 2021: 146.814 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 38,46 %).

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der d-NRW AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 2021 bis 2025 erstellt.

3.4.2.2 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA Rheinland AöR)

Basisdaten

Anschrift: Winterstraße 19
50354 Hürth
Gründungsjahr: 01. Januar 2011
Internet: <http://www.cvua-rheinland.de/>

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Durchführung der in § 4 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) aufgeführten Aufgaben. Hiernach führt die Untersuchungsanstalt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Die Untersuchungsanstalt übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Artikel 12 Abs. 1 der Verordnung (EG) 882/2004 bzw. seit 14.12.2019 gemäß Artikel 37 Abs. 1 der Verordnung (EG) 625/2017 aus, soweit die Tätigkeiten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung erfasst sind. Um der integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Köln eine vollständige Aufgabenerfüllung zu ermöglichen, wird sie sich zur Durchführung des Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper Anstalt des öffentlichen Rechts (CVUA RRW) bedienen. Ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Wahrnehmung hoheitlicher Untersuchungsaufgaben wurde abgeschlossen.

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW).

Nach § 2 IUAG NRW können in den Regierungsbezirken die staatlichen Veterinäruntersuchungsämter oder das Chemische Landes- und Staatliche Veterinäruntersuchungsamt und kommunale Untersuchungsämter sowie kommunale Untersuchungsämter miteinander als rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts zu integrierten Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Untersuchungsanstalten) zusammengeführt werden.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	17.500,00	5,83
Land NRW	90.000,00	30,00
StädteRegion Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Aachen	17.500,00	5,83
Stadt Bonn	17.500,00	5,83
Stadt Köln	17.500,00	5,83
Stadt Leverkusen	17.500,00	5,83
Kreis Düren	17.500,00	5,83
Kreis Heinsberg	17.500,00	5,83
Oberbergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rheinisch-Bergischer Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Erft-Kreis	17.500,00	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	17.500,00	5,83
Summe	300.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Die Finanzierung der CVUA AöR erfolgt auf der Grundlage der am 05. Januar 2011 beschlossenen Finanzsatzung. Soweit die amtlichen Tätigkeiten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckt sind, erhebt die Anstalt zur Finanzierung ihrer laufenden Betriebskosten vom Land und den kommunalen Trägern Entgelte. Über die Höhe der Entgeltzahlungen hat der Verwaltungsrat der Anstalt eine jährliche Entgeltordnung zu erlassen. Die Bestimmung der Entgelte der kommunalen Träger erfolgt dabei einwohnerbezogen auf Basis der Einwohnerzahlen zum 30. Juni des jeweiligen Vorjahres. Durch Beschluss des Verwaltungsrates in der Sitzung am 23. Juni 2021 wurde die Finanzsatzung hinsichtlich der Zahlungszeitpunkte der Trägerentgelte geändert. Ab dem 01. Januar 2022 sind die Entgelte monatlich und nicht wie bisher quartalsweise zu entrichten.

Entwicklung der Bilanzen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.514	37.790	62.782	-9.276
Sachanlagen	17.835.332	18.671.265	19.497.066	-835.933
Finanzanlagen	416.054	416.054	416.054	0
	18.279.900	19.125.109	19.975.902	-845.209
B Umlaufvermögen				
Vorräte	73.051	71.551	42.876	1.500
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.656.647	10.074.864	9.514.921	2.581.783
Liquide Mittel	3.734.484	3.539.656	2.859.435	194.828
	16.464.182	13.686.071	12.417.232	2.778.111
C Rechnungsabgrenzungsposten	67.830	404.941	393.994	-337.110
Summe Aktiva	34.811.912	33.216.121	32.787.128	1.595.791
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	300.000	300.000	300.000	0
Gewinnrücklagen	2.444.749	2.957.179	4.942.988	-512.430
Ergebnisvortrag	0	0	-1.291.609	0
Bilanzergebnis	0	-708.818	-694.201	708.818
	2.744.749	2.548.361	3.257.179	196.388
B Rückstellungen	22.090.443	20.154.380	18.319.054	1.936.063
C Verbindlichkeiten	9.755.116	10.513.380	11.210.895	-758.264
D Rechnungsabgrenzungsposten	221.605	0	0	221.605
Summe Passiva	34.811.912	33.216.121	32.787.128	1.595.791

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland Anstalt des öffentlichen Rechts - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	10.618.134	9.761.044	9.647.528	857.090
2	Sonstige betriebliche Erträge	354.065	349.581	313.625	4.485
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	1.755.954	1.676.995	1.652.515	78.958
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	361.702	316.188	375.554	45.514
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.394.252	1.360.808	1.276.961	33.444
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	5.684.777	5.864.677	5.692.056	-179.900
	a) Löhne und Gehälter	4.347.057	4.371.629	4.347.217	-24.572
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.337.720	1.493.048	1.344.838	-155.327
5	Abschreibungen	1.266.427	1.297.682	1.314.704	-31.255
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	996.807	1.007.939	974.984	-11.133
7	Erträge aus anderen Wertpapieren davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen	909.203	864.221	968.675	44.982
		0	0	0	
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	1.979.728	1.835.048	1.988.409	144.680
		0	0	0	
10	Ergebnis nach Steuern	197.711	-707.495	-692.839	905.205
11	Sonstige Steuern	1.323	1.324	1.362	-1
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	196.388	-708.818	-694.201	905.206

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	7,88	7,67	0,21
Eigenkapitalrentabilität	7,16	-27,81	34,97
Anlagendeckungsgrad	63,63	173,68	-110,04
Verschuldungsgrad 2	1.160,24	1.203,43	-43,20
Umsatzrentabilität	1,85	-7,26	9,11

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	84	87	87	

Geschäftsentwicklung

1. Grundlagen des Unternehmens

Auf Grund § 3 Absatz 1 sowie § 5 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 (GV NRW S. 662) wurde das CVUA Rheinland gemäß Artikel 1 der Verordnung vom 4. November 2010 zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (Errichtungsverordnung; GV NRW S. 599) zum 1. Januar 2011 gebildet und als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Das CVUA Rheinland wurde aus dem Fachbereich Chemische Lebensmitteluntersuchung der Stadt Aachen, der Amtlichen Lebensmitteluntersuchung - Leistungszentrum optimierter Laborbetrieb der Stadt Bonn, dem Institut für Lebensmitteluntersuchung der Stadt Köln und dem Chemischen Untersuchungsinstitut der Stadt Leverkusen gebildet. Sitz der Anstalt ist Hürth.

Träger der Anstalt sind das Land Nordrhein-Westfalen sowie als kommunale Träger die Städte Aachen, Bonn, Köln und Leverkusen, die Städteregion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Rhein-Erft-Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis.

1.1 Aufgaben

Das CVUA Rheinland ist nach § 4 des IUAG NRW zuständig für die Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes. Die oben genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind.

Die Untersuchungsanstalt wirkt mit

- bei der Koordinierung und Durchführung von Europa-, Bundes-, Landesweiter oder regionaler Untersuchungsprogramme,
- bei Anerkennungsverfahren für Qualitätsmanagementsysteme in Laboratorien, die in amtlicher Überwachung tätig sind,
- bei der Kontrolle von Betrieben und
- bei der Aus- und Weiterbildung von Beschäftigten im Rahmen ihres Aufgabenbereiches.

Die Untersuchungsanstalt führt ihre Aufgaben selbstständig aus. Soweit erforderlich, kann sie sich zur Erfüllung einzelner Aufgaben geeigneter Dritter oder anderer Untersuchungsanstalten bedienen.

Die Bereiche Futtermitteluntersuchung, Tierseuchenbekämpfung, Tiergesundheit, Tierschutz und Tierarzneimittel werden aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages weiterhin im Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) durchgeführt. Die Kosten werden mit dem Entgelt des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW) für das CVUA Rheinland abgegolten.

Gemäß der Sechsten Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes vom 16. November 2016 wurde die Schwerpunktbildung mit in Kraft treten zum 1. Januar 2017 umgesetzt. Das CVUA Rheinland ist seitdem Kompetenzzentrum für Erzeugnisse der Weinwirtschaft und Spirituosen, Schokolade, Kakao, Kaffee, Würzmittel, Gewürze und Kosmetische Mittel. Weiterhin Schwerpunktlabor für MCPD und -Ester, Glycidol und -Ester und Mykotoxine.

1.2 Organisation

Gemäß § 6 IUAG NRW sind der Verwaltungsrat und der Vorstand Organe der Untersuchungsanstalt. Der Vorstand leitet die Anstalt gemäß § 11 IUAG NRW in eigener Verantwortung, soweit nicht gesetzlich oder durch Satzung der Anstalt etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt gerichtlich und außergerichtlich. Der Vorstand wird vom Verwaltungsrat bestellt und besteht aus einer oder einem Vorstandsvorsitzenden und mindestens einem weiteren Vorstandsmitglied.

Vorstandsvorsitz:	Dagmar Pauly-Mundegar
Vorstandsmitglied:	Rainer Lankes

Nach § 24 Abs. 1 der Errichtungsverordnung besteht der Verwaltungsrat aus zwei Vertreterinnen oder Vertretern des Landes und jeweils einer Vertreterin oder einem Vertreter jeder Kommune. Nach Abs. 2 verfügt die Vertretung des Landes über insgesamt fünf Stimmen und jede Vertreterin oder Vertreter einer Kommune über jeweils eine Stimme im Verwaltungsrat.

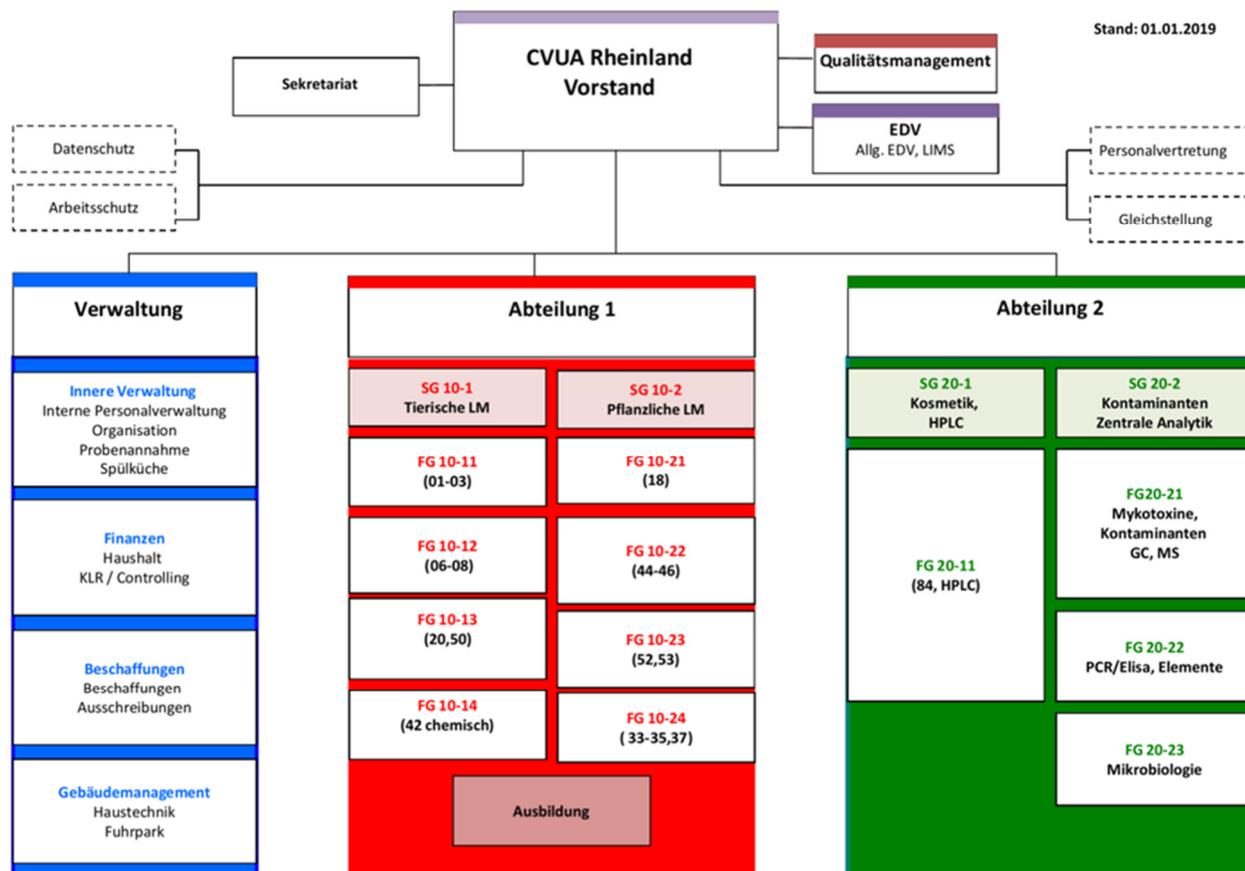
Die Anstalt kann ihre Angelegenheiten im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften durch Satzung und Geschäftsordnung regeln.

Weiterhin sind als Anstalt des öffentlichen Rechts die Vorschriften der Gemeindeordnung und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen (GO NRW, KUV NRW) zu beachten.

Die Anstalt hat das Recht Dienstherrin von Beamtinnen und Beamten zu sein. Der Vorstand ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der Beschäftigten der Untersuchungsanstalt

Das gesamte Personal der Träger der Untersuchungseinrichtungen wurde gemäß § 17 IUAG NRW auf die Anstalt übergeleitet.

Die Organisation am Standort Hürth ist dem nachfolgenden Organigramm zu entnehmen.



(Die Zahlen in Klammern bezeichnen die Warenobergruppen)

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Anstalt finanziert sich nach § 14 Abs. 1 IUAG NRW über Gebühren, soweit gesetzlich vorgesehen, im Übrigen durch Entgelte von den Trägern. Näheres regelt die vom Verwaltungsrat beschlossene Finanzsatzung. Weiterhin hat der Verwaltungsrat eine Geschäftsordnung verabschiedet.

Das Stammkapital des CVUA Rheinland beträgt 300.000,- €, davon hat das Land Nordrhein-Westfalen 90.000,- € eingebracht und die 12 kommunalen Träger jeweils 17.500,- €.

Nach § 12 IUAG richten sich Wirtschaftsführung, Rechnungswesen und Prüfung der Untersuchungsanstalt nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches. Dabei sind der Geschäftsverlauf und die Lage des Betriebes so darzustellen, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Ferner ist die voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken zu erläutern.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Personal

Die tariflich Beschäftigten des CVUA Rheinland unterliegen dem TVÖD-VKA. Die Untersuchungsanstalt ist Mitglied im Kommunalen Arbeitgeberverband NRW (KAV).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt 3 Mitarbeitende im Bereich der technischen Mitarbeiter aus, zwei Mitarbeitende durch Verrentung bzw. Pension und eine durch Eigenkündigung. Eine Stelle wurde nachbesetzt durch Entfristung eines im Vorjahr befristet eingestellten wissenschaftlichen Mitarbeiters. Darüber hinaus wechselten zwei Mitarbeiter in Altersteilzeit in die Freistellungsphase. In beiden Fällen erfolgte eine Nachbesetzung.

2.2.2 Fachliche Tätigkeiten

Die fachlichen Ergebnisse des CVUA Rheinland werden im Jahresbericht veröffentlicht. Für das Berichtsjahr 2021 wird wieder ein gemeinsamer Jahresbericht der fünf CVUÄ in NRW erstellt. Dieser ist auch auf der Home-Page unter www.cvua-rheinland.de abrufbar. In 2021 wurden insgesamt 8.965 (Vorjahr: 10.081) amtliche Proben zur Untersuchung und Beurteilung eingereicht. Zusätzliche 1.391 (Vorjahr: 1.164) Proben wurden im Rahmen der Untersuchungsschwerpunkte nur analytisch bearbeitet.

Die Zusammenarbeit des Vorstands mit dem Verwaltungsrat verläuft sehr kooperativ.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Der Wirtschaftsplan für 2021, der vom Verwaltungsrat am 10. Dezember 2020 beschlossen wurde, sah Einnahmen in Höhe von 1.338.410 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan vor. Das Investitionsvolumen betrug 620 T€ für allgemeine Investitionen. Ausgewiesen war ein Verlust von 488 T€.

Das Geschäftsjahr wurde mit einem Jahresüberschuss von 196 T€ abgeschlossen.

Die Entgelte für Untersuchungen nach § 4 Abs. 1 IUAG NRW betragen gemäß der vom Verwaltungsrat am 25. Juni 2020 beschlossenen Entgeltordnung 10.588 T€ (Vj.: 9.649 T€). Daneben wurden Erstattungen für Versorgungslasten in Höhe von 311 T€ (Vj.: 298 T€) und sonstige Erträge in Höhe von 41,5 T€ (Vj.: 49 T€) vereinnahmt.

Die Personalkosten stellten bei den Aufwendungen mit 5.685 T€ (Vj.: 5.865 T€) den größten Posten. Das Verhältnis der Personalaufwendungen zu den Umsatzerlösen betrug ca. 54 %. Hierbei wurde das Entgelt an die CVUA-RRW für die Durchführung seiner Leistungen in Höhe 1.383 T€ berücksichtigt.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 180 T€ gesunken. Dies ist insbesondere auf den Rückgang der Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen (207 T€) zurückzuführen. Insgesamt liegen die Personalausgaben deutlich unter dem Planansatz für 2021. Dies ist auf niedriger als geplant ausgefallenen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen als auch auf geringere Gehaltszahlungen aufgrund von Langzeiterkrankungen zurückzuführen. Dennoch ist bei einer anhaltenden Niedrigzinsphase auch in den kommenden Jahren mit einer erheblichen Belastung für den Wirtschaftsplan durch Aufwendungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen zu rechnen.

Große Aufwandsposten bleiben die Materialkosten mit 3626 T€ (Vj.: 316 T€) und die Energie und Wasserkosten mit 295 T€ (Vj.: 299 T€). Das CVUA Rheinland hat weitere jährliche Verpflichtungen, insbesondere für das Outsourcing von Dienstleistungen im Bereich der EDV in Höhe von 152 T€ (Vj.: 156 T€), der Personalverwaltung in Höhe von 40 T€ (Vj.: 43 T€), für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 230 T€ (Vj.: 242 T€), für Versicherungen in Höhe von 28 T€ (Vj.: 28 T€), für Periodika (Zeitschriften, Loseblatt-Sammlungen), Porto, Telefon und Bürobedarf in Höhe von 15 T€ (Vj.: 16 T€) und für den Proben-transport 28 T€ (Vj.: 28 T€).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 1.266 T€ (Vj.: 1.298 T€).

Statt des im Wirtschaftsplan 2021 ausgewiesenen Verlusts von 488 T€ wurde ein Jahresüberschuss von 196 T€ erzielt. Dies ist auf besseren Ergebnissen in vielen Bereichen, insbesondere aber auf geringere Personalaufwendungen, zurückzuführen. Die Zinsbelastungen für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen durch das niedrige gesamtwirtschaftliche Zinsniveau bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau.

Die Eckdaten der Finanz- und Vermögenslage stellen sich folgendermaßen dar:

	31.12.2020	31.12.2021
Bilanzsumme	33.216.121,08 €	34.811.912,46 €
Anlagevermögen	19.125.109,18 €	18.279.900,46
Vorratsvermögen	71.551,05 €	73.051,00 €
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.864.913,00 €
Stammkapital	300.000,00 €	300.000,00 €
Eigenkapital	2.548.360,69 €	2.744.748,76 €
Eigenkapitalquote	7,7 %	7,9 %
Rückstellungen	20.154.380,35 €	22.090.443,20 €
Liquide Mittel	3.539.655,76 €	3.734.483,72 €
Verbindlichkeiten	10.513.380,04 €	9.755.115,70 €
davon Bankschulden	10.254.166,54 €	9.570.833,18 €
Dynamischer Verschuldungsgrad	14,1	20,1

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber der Vorjahresbilanz von 33.216 T€ auf 34.812 T€ erhöht. Die Veränderungen auf der Aktivseite ergeben sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG, der Verringerung des Anlagevermögens und der Erhöhung der liquiden Mittel. Auf der Passivseite ergibt sich die Bilanzveränderung im Wesentlichen aus der Zunahme der Pensionsrückstellungen und einer Verringerung der Verbindlichkeiten.

Im Geschäftsjahr wurden 421 T€ investiert.

Für künftige Zahlungsverpflichtungen wurden Rückstellungen i.H.v. 22.090 T€ (Vj.: 20.154 T€) gebildet. Hierbei handelt es sich insbesondere um Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen in Höhe von 21.376 T€. Die Erstattungsansprüche gegenüber den ehemaligen Dienstherren der Beamten betragen 10.792 T€ (Vj.: 10.065 T€).

3. Prognosebericht

3.1 Risiko- und Chancenmanagement

Zur Einrichtung und Dokumentation eines Risikofrüherkennungssystems als Überwachungssystem gem. § 2 Abs. 2 S. 3 IUAG NRW i. V. m. § 9 Abs. 2 KUV NRW wurde ein Risikohandbuch erstellt und, bedingt durch die Umstellung der Akkreditierung auf die neue DIN EN ISO/IEC 17025:2018, im Jahr 2019 vollständig überarbeitet. Das Handbuch fasst bestehende Regelungen des CVUA Rheinland zum Umgang mit Risiken zusammen, sodass durch die Nutzung der vorhandenen Organisations- und Berichtsstrukturen des CVUA Rheinland der bürokratische Aufwand für ein Risikomanagement in engen Grenzen gehalten wird.

3.1.1 Schwerpunktbildung NRW

Im Laufe des Jahres 2017 hatte die Kooperation Düsseldorf/Mettmann die Gespräche mit dem CVUA-RRW wieder aufgenommen, um über einen Beitritt zu verhandeln. Im November 2018 stimmte der Verwaltungsrat des CVUA-RRW dem Beitritt zu. Nach den noch erforderlichen Beschlussfassungen der betroffenen Kommunen, erfolgte der Beitritt der Kooperation zum 1.1.2020.

Ca. 4.500 Proben/Jahr aus dieser Kooperation betreffen Warenobergruppen der Schwerpunktbildung, wodurch eine Anpassung der Schwerpunktbildung innerhalb der CVUÄ NRW erforderlich wird, um mit der neuen Aufgabenverteilung zum 01.01.2022 beginnen zu können.

Im Frühjahr 2021 haben sich die CVUÄ einstimmig auf eine Fortschreibung der Schwerpunktbildung geeinigt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren in diesen Prozess von Anfang an einbezogen und haben die von uns eingebrachten Vorschläge selbst entwickelt. Unsere Vorstellungen konnten in der Fortschreibung der Schwerpunktbildung weitgehend berücksichtigt werden. Die Umsetzung ist zum 01.01.2022 erfolgt.

Damit verbunden waren wieder Änderungen in der Organisation einzelner Einheiten und die Notwendigkeit, neues Fachwissen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aufzubauen. Vorbereitend mussten neue Untersuchungsmethoden eingeführt und etabliert werden.

Insgesamt ist die Schwerpunktbildung ohne größere Schwierigkeiten umgesetzt worden und bewährt sich.

3.1.2 Akkreditierung

Ab 2010 müssen die Mitgliedstaaten gemäß Artikel 4 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 eine einzige nationale Akkreditierungsstelle benennen. Dieser Aufforderung folgend wurde in Deutschland die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) errichtet, die die Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 erfüllt. Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Akkreditierungsstelle (AkkStelleG) am 7. August 2009 sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Errichtung der nationalen Akkreditierungsstelle in Deutschland geschaffen worden. Die DAkkS wurde gemäß AkkStelleG beliehen und wird dementsprechend in Deutschland zukünftig alle Akkreditierungen gemäß Verordnung (EG) Nr. 765/2008 durchführen.

Tournusmäßig fand im Februar 2021 ein Überwachungs- und Erweiterungsaudit statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Audits per Fernbegutachtung durchgeführt. Die festgestellten Abweichungen konnten zeitnah behoben werden und die Urkunde wurde im September erteilt.

Die nächste Wiederholungsbegutachtung und Erweiterung der Akkreditierung aufgrund der durch die Schwerpunktbildung 2.0 geänderten Untersuchungsmethoden ist für den August 2022 terminiert.

3.1.3 § 2b Umsatzsteuergesetz

Zum 31.12.2022 endet die Übergangsfrist für die weitere Anwendung des § 2 Abs. 3 UStG a.F. („Optionserklärung“). Es ist derzeit nicht ersichtlich, dass das CVUA Rheinland für seine Leistungen Umsatzsteuer erheben muss. Allerdings ist für einige derzeit steuerfrei erhaltenen Leistungen (z. B. Personalbetreuungsvertrag) zukünftig Umsatzsteuer zu zahlen.

3.1.4 Corona-Pandemie

Die bereits 2020 getroffenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wurden auch in 2021 durchgängig beibehalten. Dazu gehörten die Anweisung von Verhaltensregeln, das Anbringen von Spuckschutz an Doppelarbeitsplätzen, die Einführung und vermehrte Nutzung von „mobiles Arbeiten“ und vieles mehr. Darüber hinaus wurden Impftermine im Haus angeboten, die durch den Betriebsarzt durchgeführt wurden. Die Probenahmen durch die Kreisordnungsbehörden waren auch in 2021 noch reduziert, sodass im Jahr 2021 weniger Proben eingeliefert wurden als normalerweise. Ein Ausbruchsgeschehen im Haus gab es bisher nicht.

3.2 Ausblick

Der Wirtschaftsplan 2022, der in der Sitzung des Verwaltungsrates am 9. Dezember 2021 verabschiedet wurde, weist einen Verlust von rd. 10 T€ aus. Es wurden Einnahmen in Höhe von 1.315.540 € und Ausgaben in Höhe von 1.303.333 € im Vermögensplan und ein Investitionsvolumen von 620 T€ beschlossen.

Bereits in der Dezembersitzung 2019 wurde die stufenweise Erhöhung der Entgelte ab dem Jahr 2021 bis zum Jahr 2023 beschlossen. Diese wurden wie folgt festgesetzt:

2021: 2,06 €/Einwohner

2022: 2,19 €/Einwohner

2023: 2,23 €/Einwohner

Die durch das anhaltend niedrige Zinsniveau sehr hohen Aufwendungen für die Pensions- und Beihilfe-lasten könnten nach dem Jahr 2023 zu Jahresfehlbeträgen führen, die das Eigenkapital weiter abschmelzen lassen. Der Verwaltungsrat hat daher der Einberufung des Entgeltbeirats schon im Jahr 2022 zugestimmt.

Die Stromlieferleistung musste für den Zeitraum ab 2022 erneut europaweit ausgeschrieben werden. Es wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit vom 1.01.2022 bis 31.12.2024 abgeschlossen. Der Preis je kWh hat sich dabei, über die gesamte Laufzeit gesehen, gegenüber den Vorjahren verdoppelt. Durch die angekündigte Entlastung bei der EEG-Umlage kann die Preissteigerung ggf. abgedeckt werden.

Waren in 2020 und 2021 die Probeneinlieferung durch die Kreisordnungsbehörden aufgrund der Corona-Pandemie noch eingeschränkt, sind diese seit Beginn des Jahres 2022 wieder ansteigend. Die Corona-Pandemie dauert jedoch noch weiter an. Durch die ansteckendere Omikron-Variante des Virus, die auch an den Bediensteten des CVUA Rheinland nicht vorbeigeht, besteht nun die Herausforderung, den Dienstbetrieb auch bei vermehrten Ausfällen aufrecht zu erhalten. Da die Ansteckungen von Kolleginnen und Kollegen bisher immer außerhalb der Dienststelle erfolgten, wird an den bisherigen Regeln zur Ansteckungsvermeidung festgehalten.

4. Feststellung nach § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes

Nach § 26 Satz 2 Kommunalunternehmensverordnung NRW (KUV NRW) ist in dem Lagebericht auch auf solche Sachverhalte einzugehen, die auch Gegenstand der Prüfung nach § 53 HGrG sind.

Im Berichtsjahr haben sich keine relevanten Sachverhalte im Zusammenhang mit der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung des Vorstandes ergeben. Darüber hinaus wird auf die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage verwiesen.

Hürth, den 07. April 2022

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland
- Anstalt des öffentlichen Rechts -
- Der Vorstand -

gez. Dagmar Pauly-Mundegar

gez. Rainer Lankes

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliches Mitglied

Birgit Wonneberger-Wrede, GBL IV

Stellvertretendes Mitglied

Dr. Jochen Weins, AbtL 39

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder zu entnehmen.

Vorstand:

Frau Pauly-Mundegar (Vorstandsvorsitzende)

Herr Lankes

Bezüge 2021

98.163,98 €

92.568,24 €

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der CVUA Rheinland AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Die Höhe der Frauenquote stellte sich im Jahr 2021 im Verwaltungsrat wie folgt dar:

- ordentlichen Mitgliedern: 36%
- stellvertretenden Mitgliedern: 57%
- im Durchschnitt bei den Sitzungen des Aufsichtsgremiums: 48%

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG wurde für die Jahre 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2023 erstellt.

3.4.2.3 LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts (LEP-AöR)

Basisdaten

Anschrift: Kölner Straße 75
53879 Euskirchen
Gründungsjahr: 2009
Internet: <https://www.nrwinvest.com/de/standort-nrw/freie-gewerbeflaechen/primesite-rhine-region>

Zweck der Beteiligung

Aufgabe des gemeinsamen Kommunalunternehmens ist die Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, ausgewiesenen und im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das gemeinsame Kommunalunternehmen die erforderlichen Grundstücksflächen erwerben oder deren Verfügbarkeit auf andere Weise sicherstellen, die Grundstücke zur Baureife entwickeln und die erworbenen Grundstücksflächen an ansiedlungswillige Unternehmen veräußern.

Ziel der Beteiligung

Bei dem gemeinsamen Kommunalunternehmen handelt sich um eine wirtschaftsfördernde Einrichtung nach § 107 Abs. 2 Ziffer 3 GO.

Beteiligungsverhältnisse

Träger	Stammkapital - €	Anteil - %
Kreis Euskirchen	3.000,00	30,00
Stadt Euskirchen	5.000,00	50,00
Gemeinde Weilerswist	2.000,00	20,00
Gesamtsumme	10.000,00	100,00

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Zur Vorbereitung, Finanzierung und Durchführung des Vorhabens wurde zwischen den beteiligten Kommunen, der LEP-AöR und dem Land Nordrhein-Westfalen eine Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist geschlossen. Die Finanzierung des Grunderwerbs einschließlich der fälligen Zinszahlungen sowie der vorbereitenden und durchzuführenden Dienstleistungen und laufenden Verwaltungskosten der AöR erfolgt durch aufzunehmende endfällige Darlehen bei Kreditinstituten. Die Laufzeit der Darlehen korrespondiert mit der maximalen Laufzeit des Vorhabens.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2011 der Abgabe einer Gewährträgerhaftungserklärung gem. § 87 GO NRW zu Gunsten der LEP-AöR gegenüber einem Darlehensgeber zugestimmt (V 179/2011). Eine entsprechende Erklärung wurde ebenfalls von der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist abgegeben. Durch diese Erklärung bestätigen die Träger der AöR, dass sie bei Zahlungsausfall der LEP-AöR in Abänderung der gesetzlichen Gewährträgerhaftung gem. § 114 a GO NRW bereits vor Befriedigung aus dem Vermögen der LEP-AöR für deren Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Anteile am Stammkapital der LEP-AöR bis zur Höhe von insgesamt 18,4 Mio. € haften werden.

Mit Datum vom 23./28. September 2020 wurde der bestehende Darlehensvertrag über den 30. Juni 2020 hinaus bis zum 30. Juni 2025 verlängert. Gleichzeitig wurde die 1. Neufassung der Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von Flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist unterzeichnet (V 625/2020). Die Vereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

Nach § 14 Abs. 2 Kommunalunternehmensverordnung (KUV) ist ein etwaiger Jahresverlust, soweit er nicht aus Haushaltsmitteln der Gemeinde ausgeglichen wird, auf neue Rechnung vorzutragen, wenn hierdurch die erforderliche Eigenkapitalausstattung des Kommunalunternehmens nicht gefährdet wird. Eine Verbesserung der Ertragslage ist anzustreben. Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag soll durch Abbuchung von den Rücklagen ausgeglichen werden, wenn dies die Eigenkapitalausstattung zulässt; ist dies nicht der Fall, so ist der Verlust aus Haushaltsmitteln der Gemeinde auszugleichen. Da die Liquidität des Kommunalunternehmens während der Projektlaufzeit (bis 30. Juni 2025) über die Darlehensfinanzierung des Gesamtprojektes sichergestellt ist, wird die Fälligkeit dieser Forderungen bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben (gestundet).

Die Höhe der gestundeten Forderung gegenüber dem Kreis Euskirchen beträgt am 31. Dezember 2021 672.841,30 €.

Die Differenz zwischen dem Gesamtaufwand des Kreises (682.354,66 €) und der zum 31. Dezember 2021 gestundeten Forderung gegenüber dem Kreis Euskirchen in der Bilanz der LEP-AöR ergibt sich daraus, dass das tatsächliche Jahresergebnis 2021, welches zu einer Auflösung der Rückstellung für den Verlustausgleich der LEP-AöR führen wird, beim Kreis Euskirchen erst im Haushaltsjahr 2022 Berücksichtigung finden wird.

Entwicklung der Bilanzen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Sachanlagen	0	243	541	-243
	0	243	541	-243
B Umlaufvermögen				
Vorräte	14.590.820	14.582.566	13.914.887	8.254
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.626.036	5.497.166	5.148.135	128.870
Liquide Mittel	906.312	239.919	51.442	666.393
	21.123.168	20.319.651	19.114.465	803.517
Summe Aktiva	21.123.168	20.319.894	19.115.006	803.274
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Stammkapital	10.000	10.000	10.000	0
Bilanzverlust	-10.000	-10.000	-10.000	0
	0	0	0	0
B Rückstellungen	20.403	20.512	23.522	-108
C Verbindlichkeiten	21.086.436	20.284.200	19.075.968	802.236
D Rechnungsabgrenzungsposten	16.329	15.183	15.517	1.146
Summe Passiva	21.123.168	20.319.894	19.115.006	803.274

Bürgschaften:

Kreditsumme zum 31. Dezember 2020: 20 Mio. €

Landesbürgschaft 60%: 12 Mio. €

Gewährträger:

Stadt Euskirchen 50%: 4 Mio. €

Kreis Euskirchen 30%: 2,4 Mio. €

Gemeinde Weilerswist 20%: 1,6 Mio. €

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist Anstalt des öffentlichen Rechts - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	45.427	59.746	306.321	-14.319
2	Sonstige betriebliche Erträge	7.800	666	0	7.134
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	0	0	580.761	
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	580.761	
4	Abschreibungen	243	298	298	-55
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	81.069	69.375	63.707	11.694
6	Erträge aus Verlustübernahme	130.722	348.845	877.929	-218.123
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.192	313.138	512.432	-236.946
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	26.446	26.446	27.053	
10	Sonstige Steuern	26.446	26.446	27.053	
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Die LEP AöR hat keine angestellten Mitarbeiter:innen.

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2021

1. Überblick über den Geschäftsverlauf

1.1.1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Aufgabe der 2009 gegründeten LEP-AöR ist die Finanzierung und Entwicklung einer interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der im Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln, Teilabschnitt Region Aachen, ausgewiesenen und im Landesentwicklungsplan vorgesehenen Fläche in Euskirchen und Weilerswist. Zur Erfüllung dieser Aufgabe soll das gemeinsame Kommunalunternehmen

- die erforderlichen Grundstücksflächen erwerben oder deren Verfügbarkeit auf andere Weise sicherstellen,
- die Grundstücke zur Baureife entwickeln,
- die erworbenen Grundstücksflächen an ansiedlungswillige Unternehmen veräußern,
- alle hiermit zusammenhängenden oder dem Unternehmensziel förderlichen Aufgaben und Tätigkeiten wahrnehmen (wie z. B. Finanzierung, Erschließung, Tausch, Verpachtung, Vermietung, Bestellung von Erbbaurechten, Regionalmarketing, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Verbesserung der Infrastruktur, Beratung ansiedlungswilliger Unternehmen).

Am 25.06.2009 haben das Land Nordrhein-Westfalen, die Trägerkommunen und die LEP-AöR die „Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen / Weilerswist“ (nachfolgend Vereinbarung NRW genannt) abgeschlossen.

Nach § 5 der Vereinbarung NRW begleitet ein Projektbeirat, bestehend aus Vertretern der Trägerkommunen und des Landes NRW, das Vorhaben. Nach § 4 Abs. 3 der Vereinbarung NRW übernimmt das Land zur Absicherung der Darlehen eine modifizierte Ausfallbürgschaft in Höhe von 60 % der Projektkosten, maximal 25 Millionen € zugunsten der LEP-AöR.

Am 23.09.2020 wurde die Verlängerung der Vereinbarung NRW im Rahmen einer 1. Neufassung der Vereinbarung unterzeichnet. Die Ausfallbürgschaft bleibt demnach bestehen, die Ankaufstrategie wurde modifiziert.

1.2. Rahmenbedingungen

1.2.1. Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Rechte und Pflichten der LEP-AöR und ihrer Organe ergeben sich aus

- der Unternehmenssatzung vom 28.04.2009 (geändert am 26.08.2011),
- der Vereinbarung NRW in der am 23.09.2020 unterzeichneten Fassung,
- den §§ 27 und 28 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (GkG), § 114a der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) und die gemäß Abs. 11 anzuwendenden §§ 14 Abs. 1, 31, 74, 75 Abs. 1, 77, 84 sowie die Bestimmungen des 13. Teils aaO.
- der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV)
- dem dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB), das gemäß § 114a Abs. 10 der GO NRW und § 20 Abs. 2 der KUV anzuwenden ist.

1.2.2. Eigentumsverhältnisse

Im Jahr 2021 wurden keine weiteren Grundstücke erworben. Zusammen mit den ca. 25 ha im Eigentum der Kreisstadt Euskirchen und der Gemeinde Weilerswist stehenden Flächen können damit ca. 143 ha für Ansiedlungen zur Verfügung gestellt werden, davon 80 ha annähernd rechteckig zusammenhängend.

Alle Grundstücke werden weiterhin als Ackerland bewirtschaftet.

In 2020 wurden darüber hinaus Ökopunkte für im Rahmen der Bauleitplanung notwendige Ausgleichsmaßnahmen erworben.

1.3. Wesentliche Entwicklungen im abgelaufenen Wirtschaftsjahr

Grunderwerb

Primäres Ziel war es, im Zentrum des Gebietes eine vermarktungsfähige Fläche in einer Mindestgröße von 80 ha zu arrondieren. Dieses Ziel wurde bereits in vorangegangenen Wirtschaftsjahren erfüllt.

Geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebietes für Eigentümer, die ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Tausch ihrer Grundstücke gegen Ersatzland erklärt haben, konnten auch im Jahre 2021 nicht erworben werden. Der Markt für landwirtschaftliche Grundstücke in der Region ist weiterhin durch eine deutliche Verknappung des Angebotes und gestiegene Preise gekennzeichnet, die sich mittlerweile im zweistelligen Bereich pro Quadratmeter befinden. Zur fehlenden Verkaufsbereitschaft bei gleichzeitig erhöhter Nachfrage tragen offensichtlich die deutlich gesunkenen Renditen für übliche Geldanlagen bei.

Vor diesem Hintergrund wurde mit der Neufassung der Vereinbarung NRW die Ankaufstrategie dahingehend geändert, dass nun in einem Teilbereich der Fläche keine aktiven Ankaufsbemühungen unternommen und in zwei weiteren Teilbereichen etwaige Möglichkeiten, Grundstücke zu einem angemessenen Preis zu erwerben, wahrgenommen werden sollen. Weiter sollen Flächen für die Errichtung einer Bahntrasse nordwestlich des LEP-Gebiets angekauft sowie geeignete Flächen außerhalb des LEP-Gebiets für Ausgleichsmaßnahmen des Artenschutzes erworben oder gesichert werden. Zudem sollen bei günstigen Gelegenheiten Flächen außerhalb des LEP-Gebiets erworben werden, die für Tauschgeschäfte verwendet werden können.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde NRW.URBAN beauftragt, nochmals den Stand der Verkaufsbereitschaft bei den verbleibenden Eigentümern im Gebiet zu erfragen. Im Ergebnis zeigt sich die grundsätzliche Bereitschaft, Flächen nur gegen entsprechendes Tauschland abzugeben. Dieses war jedoch weder in entsprechender Größe und Güte noch zu einem vertretbaren Kaufpreis zu bekommen.

Bodenordnung

Die eingeleitete Bodenordnungsmaßnahme (Umlegung) wurde 2021 nicht fortgeführt.

Da inzwischen eine zusammenhängende Fläche von 80 ha gebildet werden kann, soll diese Fläche zur Planreife entwickelt werden.

Vermarktung, Entwicklung und Ansiedlung

Konkrete Ansiedlungsgespräche wurden seitens des Vorstandes im Wirtschaftsjahr 2021 gemeinsam mit NRW.Global Business, dem Ministerium sowie weiteren Akteuren mit einem namhaften Batteriehersteller sowie mit einem Hersteller von Elektroautomobilen geführt. Ansiedlungen konnten jedoch nicht realisiert werden.

Schwerpunkt der Aktivitäten und Gespräche im Wirtschaftsjahr 2021 waren die Standortstrategie sowie Fördermöglichkeiten für Entwicklungsmaßnahmen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurde ein LHO-Antrag über eine Förderung eines Gutachtens für die nachhaltige Entwicklung der LEP-Fläche für die Ansiedlung innovativer Großunternehmen der Zukunftsbranche Elekt-

romobilität (Qualifizierungsmaßnahmen hinsichtlich der technischen und verkehrlichen Ansiedlungsanforderungen) gestellt. Nach Änderungsforderungen der Bezirksregierung wurde dieser Antrag im Jahr 2022 angepasst und neu eingereicht.

Zur Durchführung der archäologischen Untersuchungen auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist haben das Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das seinerzeitige Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (MBSWV NRW), der Landschaftsverband Rheinland – Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) und die LEP-AöR am 07./08.10.2012 einen Vertrag geschlossen. In Erfüllung dieses Vertrages wurden seit Vertragsschluss archäologische Untersuchungen entsprechend den vertraglichen Regelungen mit Geld-, Personal- und Sachmitteln der Vertragsparteien durchgeführt. Auf Verlangen des LVR-ABR wurde ein Änderungsvertrag beschlossen. In der Vereinbarung war vorgesehen, dass die letzte verbleibende Fläche innerhalb des 80-ha-Gebietes bodenarchäologisch untersucht wird. Diese wurde im November 2019 vorgenommen.

Bauleitplanung

Aufgrund der in 2015 und 2016 geführten Gespräche mit Projektentwicklern zur vermarktbareren Größenordnung wurde Ende 2016 ein erneuter Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für eine 80 ha große Fläche im Stadtgebiet Euskirchen vom zuständigen Ausschuss des Rates der Stadt Euskirchen gefasst. Die Größe von 80 ha resultiert aus den Vorgaben des Landesentwicklungsplanes in der Fassung 2017. Ansonsten spiegelt der Planentwurf die Konzeptvorstellungen der Projektentwickler wider.

Der in Auftrag gegebene Artenschutzbericht wurde gemeinsam mit dem Gutachter und der Unteren Naturschutzbehörde endabgestimmt. Er ist nun so aufgebaut, dass er sowohl für ein Bebauungsplanverfahren als auch für ein Planfeststellungsverfahren genutzt werden kann. Inhaltlich wurde vereinbart, dass bei Auswahl ausreichend großer Flächen ein Ausgleichsflächenbedarf von 37 ha besteht. Des Weiteren ist zusätzlich ein verbleibendes Defizit von 228.760 Biotopwertpunkten auszugleichen. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) hat in 2020 die wesentlichen Inhalte bestätigt. Die Ökopunkte wurden 2020 erworben.

Parallel zum Ankauf von Ökopunkten für Kompensationsmaßnahmen wurde auch die Sicherung von Ausgleichsflächen für den Artenschutz im vorgesehenen Suchraum (600 ha nördlich des LEP-Gebietes) durch die damit beauftragte Stiftung Rheinische Kulturlandschaft weiter forciert. Angesichts des Fortschritts der Arbeiten sind voraussichtlich 2022 konkrete Entscheidungen zu treffen.

Sonstige Entwicklungen

Verwaltungsrat und Projektbeirat tagten am 02.07.2021 und am 17.12.2021.

Der Jahresabschluss 2020 mit dem Lagebericht wurde vom Verwaltungsrat am 02.07.2021 einstimmig festgestellt, dem Vorstand Entlastung für das Jahr 2020 erteilt. Der Jahresabschluss 2020 war ausgeglichen. Der Verwaltungsrat entschied, den verbleibenden Bilanzverlust aus 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

In seiner Sitzung am 17.12.2021 hat der Verwaltungsrat den Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 und die Fortschreibung des Zeit- und Maßnahmenplanes sowie der Kosten- und Finanzierungsübersicht beschlossen.

Im Jahre 2021 fanden 5 Sitzungen des Vorstandes statt.

2. Darstellung der Lage der Gesellschaft

2.1. Darstellung der Vermögenslage

Das Bilanzvermögen zum 31.12.2021 (21.123.168 €) besteht im Wesentlichen aus dem Wert der erworbenen Grundstücke (14.590.820 €) und den Ansprüchen zum Verlustausgleich gegen das Land NRW (3.379.206 €) sowie die Träger der LEP-AöR (2.242.804 €).

Das Stammkapital in Höhe von 10.000 € (§ 3 der Unternehmenssatzung) ist eingezahlt.

2.2. Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Gegenüber dem vom Verwaltungsrat am 14.12.2020 beschlossenen Wirtschaftsplan für 2021 ergaben sich folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	Wirtschaftsplan in €	GuV in €	Differenz
1. Umsatzerlöse	550.000	45.427,35	- 504.572,65
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.	500.000	0,00	- 500.000,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	50.000	45.427,35	- 4.572,65
2. sonstige betriebliche Erträge	0	7.800,00	+ 7.800,00
3. Materialaufwand (für unerschlossene Grdst.)	-500.000	0,00	+ 500.000,00
4. Personalaufwand	0	0,00	+ 0,00
5. Abschreibungen	-200	-243,00	- 43,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-89.800	-81.068,87	+ 8.731,13
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0,00	+ 0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140.000	-76.191,58	+ 63.808,42
a) Kreditzinsen	-110.000	-16.004,99	+ 93.995,01
b) Bürgschaftsentgelte	-30.000	-60.105,08	- 30.105,08
c) Abzinsung Rückstellungen	0	-81,51	- 81,51
9. Ergebnis nach Steuern	-180.000	-104.276,10	+ 75.723,90
10. sonstige Steuern	-30.000	-26.445,88	+ 3.554,12
11. Erträge aus Verlustübernahme	210.000	130.721,98	- 79.278,02
12. Jahresüberschuss	0	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000	-10.000,00	+ 0,00

Im Vermögensplan sind folgende wesentliche Abweichungen zu verzeichnen:

Vermögensplan	Wirtschaftsplan in €	Abschluss in €	Differenz
1. Einzahlungen aus Kreditmitteln	2.400.000	148.621,78	- 2.251.378,22
2. Einzahlungen aus Landeszuweisungen	800.000	0,00	- 800.000,00
3. Grunderwerb einschl. NK und Entschädigungen	-2.000.000	-8.254,04	+ 1.991.745,96
4. Vorbereitende Maßnahmen	-1.200.000	0,00	+ 1.200.000,00
5. Zunahme Forderungen gegen das Land NRW	0	-78.433,18	- 78.433,18
6. Zunahme Forderungen gegen Trägerkommunen	0	-52.288,80	- 52.288,80
7. Auszahlungen aus Kreditwirtschaft	0	0,00	+ 0,00

Die dargestellten Abweichungen gegenüber dem Wirtschaftsplan erklären sich wie folgt:

Die ursprünglich geplanten und über eine Landeszuweisung teilfinanzierten Entwicklungsmaßnahmen konnten nicht durchgeführt werden (siehe oben). Tauschgeschäfte kamen nicht zustande. Als Folge geringerer Auszahlungen und damit nur geringer Veränderung der Kreditaufnahme vermindern sich insbesondere die Zinslasten.

Erträge

Die 2021 erzielten Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Bilanzierung der Verpflichtungserklärung des Landes zur anteiligen Verlustübernahme, des Verlustausgleichs der Trägerkommunen nach § 14 Abs. 2 KUV und der Pachten für die bereits erworbenen landwirtschaftlich genutzten Grundstücke. Mangels Tauschgeschäften entfielen entsprechende Umsatzerlöse.

Materialaufwand

Materialaufwand für unerschlossene Grundstücke fiel nicht an.

Zinsaufwand und Entgelte

Die erhebliche Zinsersparnis ist auf die im Vergleich zur Planung wesentlich geringere Kreditaufnahme zurück zu führen. Durch die Aufnahme sehr zinsgünstiger kurzfristiger Liquiditätskredite wurden weitere Einsparungen erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich in der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Veränderungen:

Erfolgsplan	GuV 2020 in €	GuV 2021 in €	Differenz
1. Umsatzerlöse	59.746,15	45.427,35	- 14.318,80
a) Umsatzerlöse aus Verkauf unb. Grdst.	0,00	0,00	+ 0,00
b) Erträge aus unbebauten Grdst.	59.746,15	45.427,35	- 14.318,80
2. sonstige betriebliche Erträge	665,90	7.800,00	+ 7.134,10
3. Materialaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
4. Personalaufwand	0,00	0,00	+ 0,00
5. Abschreibungen	-298,00	-243,00	+ 55,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-69.374,86	-81.068,87	- 11.694,01
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	+ 0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-313.138,01	-76.191,58	+ 236.946,43
a) Kreditzinsen	-253.093,00	-16.004,99	+ 237.088,01
b) Bürgschaftsentgelte	-60.045,01	-60.105,08	- 60,07
c) Abzinsung Rückstellungen	0,00	-81,51	- 81,51
9. Ergebnis nach Steuern	-322.398,82	-104.276,10	+ 218.122,72
10. sonstige Steuern	-26.445,88	-26.445,88	+ 0,00
11. Erträge aus Verlustübernahme	348.844,70	130.721,98	- 218.122,72
12. Jahresüberschuss	0,00	0,00	+ 0,00
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00
14. Bilanzverlust	-10.000,00	-10.000,00	+ 0,00

Zur weiteren Erläuterung wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

2.3. Darstellung der Finanzlage

Aufgrund der Beschlüsse des Verwaltungsrates und des Projektbeirates vom 07.07.2011 wurde ein endfälliger Kredit in Höhe von 12 Millionen € (Auszahlungsbetrag) aufgenommen. Die Zinsfestschreibung erfolgte gemäß den Beschlüssen bis zum 30.06.2020. Das landesverbürgte Darlehen wurde bis zum 30.06.2025 prolongiert. Im Juni 2020 wurde eine zweite Tranche des landesverbürgten Darlehens in Höhe von 4.345.196,35 € in Anspruch genommen. Der Kredit ist zu 60 % landesverbürgt. Für die Landesbürgschaft ist ein jährliches Entgelt in Höhe von 0,5 % des jeweils verbürgten Kreditbetrages zu zahlen. Am 31.12.2021 valutierte das landesverbürgte Darlehen mit 20.030.018,75 €.

Weiterer Finanzbedarf wird zunächst durch erheblich günstigere Liquiditätskredite (Kassenkredite) und erst dann durch weitere Tranchen eines zu 60 % vom Land verbürgten Bankkredites gedeckt. Der Kreditrahmen für Liquiditätskredite gemäß den Beschlüssen vom 07.07.2011 (13,0 Mio. €) war am 31.12.2020 mit 1,0 Mio. € in Anspruch genommen.

Mit der Kreditprolongation ist für die bisher erworbenen Vermögenswerte das Zinsänderungsrisiko bis zum Ende der bisher vereinbarten Projektlaufzeit (30.06.2025) nahezu ausgeschlossen.

Den Verbindlichkeiten stehen liquide Mittel in Höhe von 906.312 € (Vorjahr: 239.919 €) gegenüber.

Aufgrund der Trägerhaftung gemäß §§ 27 Abs. 1 und 28 Abs. 3 GkG in Verbindung mit § 114a Abs. 5 GO NRW ist die finanzielle Leistungsfähigkeit der LEP-AöR jederzeit gegeben.

3. Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung

Die weitere Entwicklung des Gebietes hängt im Wesentlichen davon ab, wie flexibel die landesplanerischen Vorgaben im Landesentwicklungsplan im Interesse einer baldigen Vermarktung der Fläche gehandhabt werden.

Nach der Verlängerung der Vereinbarung zwischen Land, AöR und Trägerkommunen wird die Ansiedlung einer landesbedeutsamen Großinvestition im Sinne der Nr. 6.4. des Landesentwicklungsplanes auf dem Gebiet des Bebauungsplanentwurfes Nr. 14 A bis spätestens 2025 angestrebt.

4. Risiken der voraussichtlichen Entwicklung

Der Wirtschaftsplan 2022 sowie die fortgeschriebene Kosten- und Finanzierungsübersicht, die vom Verwaltungsrat und vom Projektbeirat am 17.12.2021 gebilligt wurden, berücksichtigen ein Szenario, das die fünfjährige Verlängerung der Projektlaufzeit unter Anpassung der Vereinbarung zwischen Land, Trägerkommunen und LEP-AöR beinhaltet. Diese Anpassung sieht angesichts des bisherigen Grunderwerbs und der Erfahrungen mit den Verkaufsbemühungen die Abkehr vom seinerzeitigen Ziel eines vollständigen Flächenerwerbs vor. Es wurde vielmehr vereinbart, dass die LEP-Fläche in Segmente mit unterschiedlichen Erwerbszielen aufgeteilt wird. Im Wirtschaftsplan werden auf dieser Basis Annahmen über ein Erwerbs- und Veräußerungsszenario getroffen: moderatem Flächenerwerb steht die Annahme einer Veräußerung im Jahre 2025 zum Selbstkostenpreis gegenüber. Beide Grundannahmen wirken sich auf die Darlehenssituation aus. Zudem beinhaltet das Szenario Entwicklungsmaßnahmen einschließlich einer dazu erwarteten Landesförderung. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass dieses Szenario nicht eintritt.

Die Attraktivität als Standort für eine industrielle Großansiedlung wurde durch mehrere Projektentwickler im Rahmen von Workshops bei NRW.INVEST in den Jahren 2015/16 sowie auch in späteren Jahren bestätigt, die Rahmenbedingungen des Landesentwicklungsplanes aber als große Hürde angesehen. Ebenso hinderlich ist die Tatsache, dass andere Bundesländer im Falle von Großansiedlungen deutlich bessere Fördermöglichkeiten als Nordrhein-Westfalen vorweisen.

Des Weiteren zeigen die Gespräche mit Investoren, die NRW.Global Business (vorher: NRW.INVEST) führt, dass ein weiteres Risiko besteht, den erforderlichen Kaufpreis zu erzielen. Der Vorstand der LEP-AöR ist der Auffassung, dass dieses Risiko alleine vom Land getragen werden muss, da die Belegheitskommunen weder in der Lage sind noch in der Pflicht stehen, aus Landesinteressen bedingte Verluste zu übernehmen.

Das Risiko, dass möglicherweise der Grunderwerb und die Vermarktung der Fläche in einem vertretbaren Zeitraum nicht oder nicht vollständig gelingen, ist in der Vereinbarung NRW berücksichtigt. Sie enthält deshalb Regelungen zur Risikominimierung wie z.B.

- einstimmige Beschlüsse oder Beschlüsse mit 80 %- Mehrheit im Projektbeirat,
- begrenzte Laufzeit, danach Vermarktungsmöglichkeit als überregionales Gewerbegebiet,
- Landesbürgerschaft,
- Rückabwicklungsbestimmungen usw.

Für den Fall, dass innerhalb der vereinbarten Laufzeit kein geeigneter Investor gefunden wird und die Laufzeit nicht verlängert wird, ist eine Umwandlung der Zweckbestimmung der Fläche in ein überregionales Gewerbegebiet in § 1 Abs. 2 der Vereinbarung NRW vereinbart. Für diesen Fall regelt die Vereinbarung NRW Kündigungsmöglichkeiten und die Rückabwicklung.

Im Einzelnen wird auf den Inhalt der Vereinbarung NRW verwiesen.

Das Land NRW hat sich durch eine schriftliche Erklärung vom 07.01.2015 verpflichtet, rückwirkend ab Gründung der LEP-AöR 60 % des im Jahresabschluss der LEP-AöR ausgewiesenen Jahresfehlbetrages vor Berücksichtigung des Ertrages aus dieser Ausgleichsforderung nach Verrechnung mit Gewinnvorträgen auszugleichen. Für die Jahre 2009 bis einschließlich 2021 ergab sich für das Land NRW eine Verlustübernahme in Höhe von 3.379.206,43 €, welche im Rahmen der Jahresabschlüsse ab 2014 ertragswirksam berücksichtigt wurde. Die Fälligkeit der Forderung wurde entsprechend der vorgenannten Verpflichtungserklärung bis zum Ende der Projektlaufzeit hinausgeschoben.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2015 wird – entsprechend § 14 Abs. 2 KUV – eine Forderung gegen die Trägerkommunen bilanziert (Summe bis einschließlich 2021: 2.242.804,31 €), da die Eigenkapitalausstattung der LEP-AöR durch einen Verlustvortrag gefährdet wird. Zukünftige Verluste sind in entsprechender Weise durch die Trägerkommunen auszugleichen.

In 2014 wurde einem privaten Grundstückseigentümer von der LEP-AöR und der Gemeinde Weilerswist ein notarielles Angebot zum Abschluss eines Grundstückskaufvertrages unterbreitet (befristet bis 31.12.2029). Hieraus ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von 866.000 € zuzüglich in Zukunft darauf entfallender Anschaffungsnebenkosten. Durch Vereinbarung zwischen der LEP-AöR, der Gemeinde Weilerswist und dem Land NRW vom 24.03.2014 ist geregelt, dass die Gemeinde Weilerswist nur auf Anforderung der LEP-AöR in die Kaufverpflichtung eintritt, und dass das Land NRW - im Rahmen seiner Bürgerschaftserklärung - einen 60 %igen Anteil trägt, sofern es überhaupt zu einem Zahlungseintritt der LEP-AöR kommt. Die Beteiligten gehen von einer guten Vermarktbarkeit des Grundstücks aus und erwarten einen mindestens die Aufwände deckenden Verkaufserlös.

Sofern die Gemeinde Weilerswist Eigentum am Grundstück erlangt, wird sie der LEP-AöR den Kaufpreis und die Anschaffungsnebenkosten sowie hälftig darüber hinaus gehende Weiterverkaufserlöse erstatten.

Aufgrund der jüngeren bundesweiten Entwicklung mit Einsetzung der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung („Kohlekommission“), die Vorschläge und Maßnahmen erarbeiten soll, wie den negativen Auswirkungen des Strukturwandels begegnet werden sollte, ergibt sich neben den Chancen, an etwaigen Programmen partizipieren zu können, auch ein höherer Konkurrenzdruck in der eigenen Region. Das Risiko der Nichtveräußerbarkeit steigt hierdurch.

Die aktuelle Corona-Pandemie sowie der Ukraine-Krieg werden zu vielfältigen Auswirkungen führen, von denen auch die AöR betroffen sein kann. So ist insbesondere zu befürchten, dass das Investitionsverhalten negativ beeinflusst wird und damit die Aussichten auf eine Ansiedlung eingetrübt werden. Auswirkungen können sich aber auch auf die Grundstückspreise ergeben, wenngleich derzeit nicht greifbar ist, ob weiterer Flächenerwerb erleichtert oder möglicherweise noch weiter erschwert wird.

5. Sonstige Angaben

Risikomanagement und Finanzinstrumente

Die Gesamtfinanzierung des Projektes ist durch den am 01.07./07.07.2011 erfolgten Abschluss des Darlehensvertrages mit der NRW.BANK im Gesamtvolumen von 43,4 Mio. € gesichert.

Der Wirtschaftsminister hat mit der Bürgschaftserklärung vom 28.09.2011 die in der Vereinbarung NRW zugesagte Bürgschaft des Landes übernommen.

Durch die Prolongation des am 30.06.2025 gesamt fälligen Darlehens sind Investitionen von 20 Mio. € einschließlich der darauf entfallenden Zinslasten durch eine Festzinsvereinbarung gegen Zinserhöhungen gesichert.

Wann die nächste Tranche des Investitionsdarlehens abgerufen wird, ist nach Lage des Kapitalmarktes zu entscheiden.

Darüber hinaus ist die ständige Zahlungsfähigkeit der LEP-AöR durch Liquiditätskredite sichergestellt.

Euskirchen, den 21.09.2022

Der Vorstand

Martin Reichwaldt Wolfgang Honecker Ingo Hessenius
Vorstandsvorsitzender Vorstandsmitglied Vorstandsmitglied

Organe und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Manfred Poth, AV
2. Günter Weber (Stimmführer), CDU	Erwin Jakobs, CDU
3. Michael Höllmann (stv. Stimmführer), SPD	Georgios Moudouris, SPD

Im Jahr 2021 wurde Herr Achim Blindert, als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, in den Verwaltungsrat entsandt.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Vergütungen von insgesamt 892,80 €.

Vorstand:

Martin Reichwaldt	(Vorsitzender ab 12. Januar 2022)
Ingo Hessenius	
Oliver Knaup	(Vorsitzender bis 11. Januar 2022)
Wolfgang Honecker	(ab 15. September 2022)

Die Mitglieder des Vorstands erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Projektbeirat:

Vertreter des Kreises im Projektbeirat:

Der Projektbeirat ist kein unmittelbares Organ entsprechend der Unternehmenssatzung des gemeinsamen Kommunalunternehmens. Durch die am 25. Juni 2009 getroffene Vereinbarung zur gemeinsamen Finanzierung und Entwicklung der interkommunalen Ansiedlung von flächenintensiven Großvorhaben auf der LEP-Fläche in Euskirchen/Weilerswist wird ihm jedoch die Aufgabe der Steuerung der Entwicklung und der Vermarktung der LEP-Fläche übertragen. Neben Vertretern der jeweiligen Trägerkommune gehören dem Projektbeirat auch Vertreter des Landes an. Die Träger der AöR und das Land wirken so gestaltend an der Entwicklung des Projektes mit und nehmen ihre das Projekt betreffenden Belange in Übereinstimmung mit den Entscheidungen des Projektbeirates wahr.

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Manfred Poth, AV
2. Erwin Jakobs (Stimmführer), CDU	Günter Weber, CDU
3. Florian Köster-Schmücker (stv. Stimmführer), SPD (bis 30. Juni 2021)	Georgios Moudouris, SPD
Janosch Pietrzyk, SPD (ab 01. Juli 2021)	

Im Jahr 2021 wurde Herr Achim Blindert, als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, in den Projektbeirat entsandt.

Nachrichtlich:

Mit Wirkung zum 03. November 2022 hat Herr Janosch Pietrzyk (SPD) sein Kreistagsmandat niedergelegt. Mit Beschluss des Kreistages am 14. Dezember 2022 wird Herr Daniel Rudan (SPD), als Ersatz für Herrn Janosch Pietrzyk, als ordentliches Mitglied in den Projektbeirat entsandt.

Die Mitglieder des Projektbeirates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr keine Vergütung.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien der LEP-Fläche Euskirchen/Weilerswist AöR Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Dem Verwaltungsrat der AöR gehören von den insgesamt 11 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 27,27 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist bisher nicht erstellt worden da nicht erforderlich.

3.4.3 Beteiligungen des Kreis Euskirchen an Zweckverbänden zum 31. Dezember 2021

Ein Zweckverband ist – im Gegensatz zu einer Beteiligung an einer Gesellschaft in privater Rechtsform – eine juristische Person des öffentlichen Rechts. Zu ihm können sich Gemeinden und Gemeindeverbände im Rahmen interkommunaler Kooperation zusammenschließen. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes sind im Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit NRW geregelt. Mit der Gründung des Zweckverbandes gehen die ihm zur Erledigung gestellten Aufgaben von der Gemeinde auf den Zweckverband über. Mit der Reform der Kommunalverfassung 2007 hat der Gesetzgeber in § 4 Abs. 1 GkG NRW klargestellt, dass Zweckverbände auch mehrere Aufgaben wahrnehmen können. Der Zweckverband hat als Körperschaft des öffentlichen Rechts die Befugnis, im eigenen Namen hoheitlich zu handeln. Hierfür steht ihm die Dienstherreneigenschaft zu.

Darüber hinaus existieren besondere durch Gesetz installierte Zweckverbände wie z.B. Erftverband und Wasserverband Eifel-Rur.

3.4.3.1 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (kdvz)

Basisdaten

Anschrift: Bonnstr. 16-18
50226 Frechen
Gründungsjahr: 01. Januar 1978
Internet: <http://www.kdvz.nrw>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder sind der Kreis Euskirchen und der Rhein-Erft-Kreis sowie 31 kreisangehörige Städte und Gemeinden aus den beiden Kreisen sowie aus dem Kreis Düren.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband ist Träger der Kommunalen Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur und ist Dienstleister für seine Verbandsmitglieder in allen Belangen technikunterstützter Informationsverarbeitung. Dem Zweckverband obliegen insbesondere folgende Aufgaben, um eine wirtschaftlichere Aufgabenerledigung beim Einsatz der Informationstechnologie bei den Verbandsmitgliedern zu erreichen, als dies für jedes Verbandsmitglied alleine möglich ist:

1. Bereitstellung von Anwendungen und Unterstützung bei deren Nutzung auf allen vereinbarten Recherebenen,
2. Beratung und Unterstützung bei der Erstellung und Fortschreibung örtlicher TUI-Entwicklungspläne,
3. Planung, Beschaffung, Vermittlung, Installation und Administration von IT-Komponenten,
4. Beratung und Unterstützung bei der Bereitstellung oder Vermittlung von elektronischen Systemen zur Identifizierung und zum Identitätsnachweis sowie Verfahren zum Identitätsmanagement als verantwortliche Stelle,
5. Unterstützung bei der Problembhebung und künftigen Problemvermeidung durch die Nutzung von IT-Komponenten vor Ort,
6. Bereitstellung von Rechner- und Netzkapazitäten zur Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit, die termingerechte Durchführung von Produktionen und die Sicherstellung des Schutzes gespeicherter Daten vor Missbrauch und Zerstörung,
7. Schulung von Bediensteten der Verbandsmitglieder in der Handhabung eingesetzter Software-Produkte,
8. Prüfung der Programme im Bereich der Haushaltswirtschaft vor ihrer Anwendung gem. § 103 Abs. 1 Nr. 4 GO NRW.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Unter Beachtung des § 18 Abs. 3 GkG NRW finden die Vorschriften über Wirtschaftsführung und Rechnungswesen der Eigenbetriebe (EigVO NRW) sinngemäß Anwendung.

Soweit seine sonstigen Erträge nicht ausreichen, um den Finanzbedarf zu decken, erhebt der Zweckverband von seinen Mitgliedern eine Umlage nach § 19 GkG NRW. Die Höhe der Umlage richtet sich zum einen nach dem nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ermittelten Aufwand und zum anderen nach der Inanspruchnahme der Produkte und Leistungen durch die Verbandsmitglieder.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.548.338	2.122.044	2.031.859	-573.706
Sachanlagen	5.662.160	4.884.485	4.573.007	777.675
Finanzanlagen	14.523.418	14.412.320	13.629.807	111.098
	21.733.915	21.418.850	20.234.673	315.066
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.680.283	1.831.998	1.626.060	-151.715
Liquide Mittel	1.763.504	238.808	793.552	1.524.696
	3.443.786	2.070.805	2.419.612	1.372.981
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.208.554	904.965	643.254	303.589
Summe Aktiva	26.386.256	24.394.620	23.297.540	1.991.636
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gewinnrücklagen	1.227.043	1.227.043	1.227.043	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	1.227.043	1.227.043	1.227.043	0
B Rückstellungen	20.413.979	19.547.179	18.516.615	866.800
C Verbindlichkeiten	4.745.234	3.620.398	3.553.882	1.124.836
Summe Passiva	26.386.256	24.394.620	23.297.540	1.991.636

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur					
- Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	21.766.717	20.128.226	18.124.350	1.638.491
2	Sonstige betriebliche Erträge	72.169	270.379	137.785	-198.210
3	Materialaufwand, <u>davon:</u>	3.036.068	2.942.055	2.513.677	94.013
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.214.864	2.192.420	1.757.335	22.444
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	821.203	749.635	756.342	71.568
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	9.622.727	9.640.062	8.578.092	-17.335
a)	Löhne und Gehälter	6.411.076	6.022.431	5.704.991	388.645
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.211.651	3.617.631	2.873.101	-405.980
5	Abschreibungen	1.652.795	1.513.145	1.215.402	139.650
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.503.960	6.271.028	5.914.315	1.232.932
7	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.155	6.364	0	4.790
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.742	36.459	39.439	-2.718
	davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	291	1.281	0	-990
10	Ergebnis nach Steuern	1.040	938	1.209	102
11	Sonstige Steuern	1.040	938	1.209	102
12	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
13	Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
14	Bilanzgewinn	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	126,92	110,17	105,25	Durchschnitt

Geschäftsentwicklung

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Der Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2021 stellt sich im Vergleich mit den Werten des Vorjahres wie folgt dar:

	Gewinn- und Verlustrechnung		Abweichung
	2021	2020	T €
	T €	T €	T €
Umsatzerlöse	21.766,7	20.128,2	1.638,5
darin Kostenweiterbelastungen	-1.583,5	-1.453,1	-130,4
bereinigte Umsatzerlöse	20.183,2	18.675,1	1.508,1
Neutrale Erträge	72,2	270,4	-198,2
Personal- und Versorgungsaufwendungen	-9.622,7	-9.640,1	17,3
Abschreibungen	-1.652,8	-1.513,1	-139,6
Übrige Aufwendungen	-10.540,0	-9.213,1	-1.326,9
davon Kostenweiterbelastungen	1.583,5	1.453,1	130,4
bereinigte übrige Aufwendungen	-8.956,5	-7.760,0	-1.196,5
Finanzergebnis	-22,6	-30,1	7,5
Ergebnis vor Steuern	0,7	2,2	-1,5
Steuern	-0,7	-2,2	1,5
	0,0	0,0	0,0

INVESTITIONEN

Der Verband hat im Wirtschaftsjahr 2021 Investitionen in Höhe von 2.678,4 T€ getätigt, welche sich wie folgt in den Anlageklassen wiederfinden:

DV-Software	226,3	T€
Betriebsgebäude	3,5	T€
Maschinen und technische Anlagen	1.405,0	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	221,9	T€
Wertpapiere des Anlagevermögens	821,7	T€
	2.678,4	T€

Gemäß der obigen Darstellung lag das Investitionsvolumen im Wirtschaftsjahr 2021 über dem freien Cash-Flow, welcher sich wie folgt ermittelt:

ordentliches Jahresergebnis	0,0	T€
ordentliche Abschreibungen	1.652,8	T€
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	648,1	T€
Cash Flow	2.300,9	T€

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die kvdz Rhein-Erft-Rur hat im Wirtschaftsjahr 2021 einen Kapitalfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.879,0 T€ erzielt. Hieraus wurden Investitionen sowie die Tilgungen für Investitionskredite vorgenommen, die einzelnen Zahlungsströme des Wirtschaftsjahres sind in den nachfolgenden Rechnungen dargestellt:

Mitteleränderung aus der lfd. Geschäftstätigkeit

Jahresergebnis	0,0	T€
Abschreibungen	1.652,8	T€
Zunahme der Rückstellungen	866,9	T€
Zunahme der Vorräte und sonstigen Aktiva	-151,8	T€
Zunahme der sonstigen Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	-488,8	T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	<u>1.879,0</u>	<u>T€</u>

Mitteleränderung aus der Investitionstätigkeit

Investitionen	-1.856,8	T€
Zugang Finanzanlagen (Beteiligungen und Pensionsfonds)	-111,1	T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.967,9</u>	<u>T€</u>

Mitteleränderung aus der Finanzierungstätigkeit

Darlehensaufnahmen	2.000,0	T€
Darlehenstilgungen	-174,1	T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>1.825,9</u>	<u>T€</u>

Veränderung des Finanzmittelbestandes

Finanzmittel zum 01.01.2021	26,6	T€
Cash Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	1.879,0	T€
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.967,9	T€
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.825,9	T€
Finanzmittel zum 31.12.2021	<u>1.763,5</u>	<u>T€</u>

Planabweichungsanalyse auf Basis des Jahresabschlusses 2021 und zukünftige Entwicklung 2022

	Ergebnis	WI Plan 2021	Abweichung	zukünftige Entwicklung WI Plan 2022
1. Umsatzerlöse (ohne Ergebnis der Kostenabrechnung)	21.947.814,96 €	20.286.670 €	1.661.145 €	22.673.819 €
2. Gesamtleistung	21.947.814,96 €	20.286.670 €	1.661.145 €	22.673.819 €
3. sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.425,89 €	- €	4.425,89 €	- €
c) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	67.742,99 €	543.467,73 €	- 475.724,74 €	583.596,20 €
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.214.864,27 €	73.250 €	2.141.614 €	74.900 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	821.203,29 €	982.988 €	- 161.785 €	1.092.897 €
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.411.076,36 €	6.327.583 €	83.493 €	6.963.338 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.211.651,13 €	3.209.445 €	2.206 €	3.949.120 €
	9.622.727,49 €	9.537.028 €	85.700 €	10.912.458 €
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.652.794,59 €	1.727.567 €	- 74.773 €	1.767.320 €
7. sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen				
aa) Raumkosten	332.877,67 €	513.650 €	- 180.772 €	386.212 €
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	67.852,78 €	71.360 €	- 3.507 €	70.760 €
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	170.846,74 €	58.573 €	112.274 €	55.290 €
ad) Fahrzeugkosten	16.280,52 €	18.131 €	- 1.850 €	23.164 €
ae) Werbe- und Reisekosten	23.781,91 €	33.500 €	- 9.718 €	40.081 €
afa) Pflege/Miete Software und Hardware	4.772.885,64 €	5.174.704 €	- 401.818 €	5.911.811 €
afb) Datenübermittlung	529.612,26 €	648.016 €	- 118.404 €	624.825 €
afc) Consulting und Beratung	766.015,75 €	528.687 €	237.329 €	741.000 €
afd) Porto u. Beförderungsentgelte	483.593,56 €	470.004 €	13.590 €	510.000 €
ag) verschiedene betriebliche Kosten	340.213,14 €	960.600 €	- 620.386 €	1.007.172 €
ah) Rückstellungen aus lfd. Verfahren	- €	- €	- €	- €
b) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- €	- €	- €	- €
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (sonstige Steuern)	1.040,32 €	- €	1.040 €	- €
	7.505.000,29 €	8.477.223 €	- 972.223 €	9.370.314 €
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.154,67 €	- €	11.155 €	- €
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- €	- €	- €	- €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.741,60 €	32.081 €	1.661 €	39.526 €
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	180.806,98 €	0 €	180.807 €	0 €
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	291,41 €	- €	291 €	- €
13. Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre	- €	- €	- €	- €
14.1 Jahreszwischenenergebnis	181.098,39 €	0 €	181.098 €	0 €
14.2 Ergebnis der Kostenabrechnung für 2021	- 181.098,39 €			
14.3 Jahresüberschuss	0,00 €			

Für den Wirtschaftsplan 2022 wird eine weitere Geschäftsausweitung im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2021 mit einer Gesamtleistung von 23.257 T€ (Wirtschaftsplan 2021: 20.830 T€) vorausgesehen. Die Leistungserhöhung wird vornehmlich einerseits getrieben durch erhöhtes Geschäftsvolumen in den Anwendungsbereichen Personalabrechnung, Einwohnerwesen und Dokumentenmanagement und andererseits durch eine weitere Zentralisierung beim Hosting von Applikationen. Der Investitionsplan sieht ein Volumen von 4.345 T€ (Wirtschaftsplan 2021: 6.049 T€) vor. Im Stellenplan für das Geschäftsjahr 2022 sind 116 Stellen und damit sieben zusätzliche Stellen gegenüber dem Wirtschaftsjahr 2021 (109 Stellen) vorgesehen.

Finanzstruktur

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung
Eigenkapital	1.227,0	1.227,0	0,0
Rückstellungen	20.414,0	19.547,2	866,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.641,0	2.027,3	1.613,7
Übrige Verbindlichkeiten (davon gegenüber Verbandsmitgliedern)	1.104,3	1.593,1	-488,9
	675,2	469,0	206,2
Summe	26.386,3	24.394,6	1.991,6

Vermögensstruktur

	2021 in T€	2020 in T€	Veränderung
Immaterielle Anlagen	1.548,3	2.122,0	-573,7
Sachanlagen	5.662,2	4.884,5	777,7
Finanzanlagen	14.523,4	14.412,3	111,1
Anlagevermögen	21.733,9	21.418,8	315,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (davon gegen Verbandsmitglieder)	1.680,3	1.832,0	-151,7
	1.241,2	1.405,0	-163,8
Flüssige Mittel	1.763,5	238,8	1.524,7
Abgrenzungsposten	1.208,6	905,0	303,6
Summe	26.386,3	24.394,6	1.991,6

2. SCHWERPUNKTTHEMEN AUS DEN GESCHÄFTS- UND FACHBEREICHEN

2.1. IT-Anwendungen

Die Anforderungen an die Betreuung von Fachanwendungen, die sich aus den gesetzlichen Rahmenbedingungen rund um die Verwaltungsdigitalisierung ergeben, haben im vergangenen Jahr deutlich zugenommen. Das Onlinezugangsgesetz (OZG) hat an Fahrt aufgenommen und ist ein wichtiger Treiber der kommunalen Digitalisierung. Die Verbindung diverser Portale (Beteiligungsportal, BauPortal, Wirtschaftsportal, KommunalPortal, etc.) mit den Prozessen der Verwaltungen erfordert bei der kdVz neue Ausrichtungen, Arbeitsweisen und Personaleinsatzkonzepte, um den komplexen Herausforderungen rund um die Verwaltungsdigitalisierung gerecht zu werden. Im Bereich des OZG engagiert sich die kdVz mit ihren Mitgliedsverwaltungen sowohl bei Pilotierungen wie dem Kommunalportal oder Beteiligungsportal, als auch bei der Schaffung von Leistungen wie beispielsweise im Bereich Wahlen oder Mängelmelder. Für 2022 ff. liegt ein Fokus auf der weiteren Umsetzung des OZG.

Das Betreuungsvolumen von Fachanwendungen als ein Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur in 2021 beträgt 12.663 T€ und ist insgesamt um 381 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Es setzt sich zudem der Trend der Vorjahre fort, dass die Dienstleistungen der kdVz Rhein-Erft-Rur in deutlich mehr Bereichen auch von Nichtverbandsmitgliedern (2021: 1.612 T€; 2020: 1574) angefragt werden.

Die im folgenden angeführten Fachanwendungen tragen in 2021 maßgeblich zum Wachstum des erreichten Betreuungsvolumens bei:

Das Dokumentenmanagement (DMS) ist ein zentraler Dreh- und Angelpunkt der internen Digitalisierungsbemühungen. Verwaltungen aller Größenklassen stellen dieses Thema als strategisch wichtig in den Vordergrund und erwarten umfangreiche Unterstützungsleistungen durch die kdVz Rhein-Erft-Rur, die weit über die Einführungsunterstützung und den Support hinausgehen. Gerade strategische Beratung rückt mehr und mehr in den Mittelpunkt. Das Betreuungsvolumen der kdVz Rhein-Erft-Rur ist im Jahr 2021 um 12 % (+ 138 T€) gewachsen und auf 1.264 T€ angestiegen. Das von der kdVz angebotene Dokumentenmanagementsystem (DMS) d.3 der Firma d.velop wird aktuell für 25 Verwaltungen (2020: 23 Verwaltungen) fachlich und systemseitig betreut. Zusätzlich nehmen drei externe Verwaltungen sowie zwei Verbandsmitglieder Dienstleistungen von der kdVz ab, wobei das Hosting in der Verwaltung verbleibt.

Die Betreuung des Finanzverfahrens newssystem® der Fa. Axians Infoma stellt ein starkes Standbein dar (Volumen 2021: 4.414 T€) und konnte in 2021 ein Wachstum von 124 T€ verzeichnen. Der positive Trend der Vorjahre hat sich auch in 2021 fortgesetzt. Die kdVz stellt für nahezu alle Modulbereiche der Finanzsoftware Services zur Verfügung, die flächendeckend von allen Kunden abgenommen werden. Zudem konnte ein neuer Kunde außerhalb des Verbandsgebietes als Nutzer von newssystem® gewonnen werden.

Aus dem Consultingvertrag mit der Axians IKVS GmbH konnten auch in 2021 weitere Kundenzuwächse verzeichnet werden. Einführungsprojekte, Schulungen und laufendes Consulting werden für die kdVz-Kunden inzwischen nahezu vollständig durch die Mitarbeitenden des Rechenzentrums erbracht.

Das Jahr 2022 wird ganz im Zeichen des „Modern Client“ für die newssystem® Nutzenden stehen, welcher den bisherigen Windows-Client ablösen und den Weg in eine plattformunabhängige Sachbearbeitung (PC, Tablet, Smartphone) ermöglichen wird. Mit der neuen Basisplattform „AppSpace“ (ehemals „ePortal“) wird in 2022 eine neue Technologie etabliert, welche künftig alle Services rund um „Infoma newssystem“ beherbergen wird.

In 2021 wurden die Nacharbeiten der Umstellung der Personalabrechnungssoftware LOGA auf die neue Lösung „Kommunal Master Personal“ des Anbieters KOMM.One maßgeblich abgeschlossen. Mehr und mehr Verwaltungen nutzen das Modul ‚Stellenplan‘. Gleichzeitig konnte die Archivierung der LOGA-Daten in der von den Verwaltungen individuell gewünschten Form angegangen und im Januar 2022 abgeschlossen werden. Das Betreuungsvolumen blieb mit 911 T€ gegenüber dem Vorjahr wertmäßig stabil. Die

Zeiterfassungslösung MATRIX der Firma dormakaba wurde zwischenzeitlich bei 20 (2021: 19) Verwaltungen eingeführt. Für die Einführung des Online-Bewerbermanagements der Fa. BITE durch die kdVz Rhein-Erft-Rur haben sich in 2021 zusätzlich 7 Verwaltungen entschieden; damit ist der Kundenkreis auf 33 angewachsen. Das Betreuungsvolumen für das Bewerbermanagement ist um 73 T€ (+ 50 %) auf 220 T€ gestiegen.

Während die informationstechnische Begleitung von Wahlen im Jahr 2020 noch ganz im Zeichen der Kommunalwahlen in NRW stand, bildete in 2021 die Bundestagswahl am 26.09.2021 den Schwerpunkt der Betreuung. Diese wurde im bewährten Umfang für alle Verbandsmitglieder der kdVz Rhein-Erft-Rur sowie für Kunden der Südwestfalen-IT und der regio IT (ca. 90 Verwaltungen) unterstützt. Das Betreuungsvolumen beträgt 885 T€ und liegt damit unter dem des Vorjahres (1.015 T€).

Mit dem Content-Management-System (CMS)/Internetpräsentationen der Fa. SitePark konnten auch im Jahr 2021 viele neue Projekte realisiert werden. Durch die Ausrichtung des Produkts Infosite auf öffentliche Verwaltungen, steigt auch das Interesse bei Verwaltungen, die bisher auf andere Softwarelösungen gesetzt haben. So konnten im letzten Jahr 2021 zwei große Projekte gestartet werden. In 2021 wurden alle nutzenden Mitgliedsverwaltungen auf den neusten Versionsstand der Software umgestellt. Das Betreuungsvolumen wächst in 2021 um 57T€ (+17 %) auf 402 T€.

Im Anwendungsbereich Einwohnerwesen wurde 2021 die im Einsatz befindliche Software „OK.EWO“ auf die neue Oberfläche „OK.SYNERGO“ umgestellt. Die kdVz begleitete die Umstellung und unterstützte die Verwaltungen mit Handbüchern, Schulungen und Support. Daneben wurden zur Abmilderung personeller Engpässe Verwaltungen übergangsweise in der Bearbeitung des Nachrichtenkorbos unterstützt. Das Betreuungsvolumen wächst in 2021 um 130 T€ (+13 %) auf insgesamt 1.136 T€ an.

2.2 Netze

Die Netzversorgung der Verbandsmitglieder ist ein zentrales Kerngeschäft der kdVz Rhein-Erft-Rur. Im Jahr 2021 wurde ein verbandsweites Richtfunknetz aufgebaut (siehe auch 2.5. Projekte). Das Betreuungsvolumen für Netze ist um 176 T€ gestiegen und liegt bei 1.915 T€. Die im folgenden aufgezeigten Aktivitäten in Teilbereichen tragen maßgeblich zum Wachstum im Geschäftsjahr 2021 bei:

Das Wide Area Network (WAN) der kdVz Rhein-Erft-Rur als eine zentrale Infrastrukturkomponente hat sich auch in 2021 als sehr ausfallsicheres und hochverfügbares Netz gezeigt. Im Rahmen der Flutfolgen in Teilen des Verbandsgebietes ist es im Juli 2021 zu zahlreichen Ausfällen gekommen. Einzelne Verwaltungen und Außenstellen wurden kurzfristig über eine Ersatzanbindung versorgt.

In einem umfangreichen Projekt mit einer großen Mitgliedskommune wurden die Schulbetriebe nach dem erarbeiteten Konzept über VPN an das Verbandsnetz angeschlossen. Die Verwaltung der Netzwerkinfrastruktur in den Schulen wurde von der kdVz Rhein-Erft-Rur übernommen. Dazu gehört auch die Bereitstellung von WLAN AccessPoints, bei denen über 300 weitere Geräte in Betrieb genommen worden sind. Die Internet-Nutzung ist für alle Kunden auch aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung unverzichtbar. Durch die Corona Pandemie und die dadurch bedingte Heimarbeit sowie die zunehmende Nutzung von Videokonferenzen ist die Datenübertragungsrate gestiegen. Die durchschnittliche Datenrate auf der Internet-Leitung von 24 Stunden lag zeitweise bei ca. 200 Mbit/s. Während der Arbeitszeiten lag die Leitungsauslastung im Schnitt bei über 300 Mbit/s. Der Internetzugang wurde aufgrund der gestiegenen Bedarfe im Primär- und Backupweg erhöht. Im Zuge der Corona Pandemie ist auch die Anzahl der VPN-Verbindungen sehr stark angestiegen.

Das Angebot der W(ireless)-LAN-Nutzung in Rathäusern und anderen Verwaltungsgebäuden steigt weiter an. In 2021 wurden bei weiteren Verbandsmitgliedern WLAN-Komponenten installiert und die jeweilige verbessert. Zum Ende des vergangenen Jahres nutzten 27 (Vorjahr: 25) Verbandsmitglieder die WLAN-Lösung der kdVz. Der „Public Spot“ der kdVz wird an weiteren Standorten angeboten; so sind viele Rathäuser, Außenstellen oder andere kommunale Einrichtungen entsprechend ausgestattet. Aktuell ist der Public Spot an 33 (Vorjahr:27) Standorten im Einsatz.

In 2021 sind in Rahmen des Netzwerk-Managements vermehrt Beratungen und Installationen/Neuaufbauten mit zukunftssicheren modernen Systemen durchgeführt worden. Es wurden weitere Endgeräte in das Mobile Device Management (MDM) zur Verwaltung sowie dem Zugriff auf interne Daten oder Verfahren aufgenommen. Aktuell befindet sich MDM bei sieben Mitgliedern (Vorjahr: sechs) im produktiven Einsatz und es werden mehr als 250 Geräte verwaltet.

2.3 IT-Services

Die Bereitstellung einer hoch performanten IT- Infrastruktur durch die kdVz Rhein-Erft-Rur stellt zudem ein Kerngeschäft des Zweckverbandes für die Mitgliedskommunen dar. Das stetige Wachstum dieses Bereiches setzt sich aufgrund steigender Komplexität hinsichtlich Hard- und Software, Sicherheit, Verfügbarkeit sowie Personaleinsatz auch in 2021 fort. Das Betreuungsvolumen dieses Bereiches ist in 2021 um 637 T€ auf insgesamt 4.027 T€ gewachsen.

Ein Haupttreiber dieses Trends ist das Interesse der Zweckverbandsmitglieder nach Unterstützung bei der Zentralisierung von IT-Einrichtungen. Durch die zentralisierte Bereitstellung von Hardware- und Software-Ressourcen für Arbeitsplätze wird eine wirtschaftliche Lösung geschaffen und die Komplexität von den Mitgliedskommunen in das Rechenzentrum verlagert. Das Betreuungsvolumen diesem in Sektor ist um 335 T€ auf insgesamt 2.588 T€ gewachsen. Im Zuge der Zentralisierung von Arbeitsplatzanwendungen erhielten in 2021 zusätzlich ca. 1.200 Benutzer (+ 45 %) ihren kompletten Arbeitsplatz (Desktop inkl. Anwendungen) zentral über die kdVz. So sind zum Ende 2021 ca. 3.800 Benutzer aus 17 Kommunen zentral an die kdVz Rhein-Erft-Rur angebounden. Auch der Trend der Verwaltungen auf die zentrale Bereitstellung von Standard- sowie Individual-Softwarelösungen zu setzen ist weiterhin zu beobachten. Die Anzahl der kommunalen Fachanwendungen, die zentral als Service („Software as a Service“ – SaaS) bereitgestellt werden, ist wiederum gewachsen. Die Anzahl der Benutzer von zentral bereitgestellten Anwendungen des Zweckverbandes ist um ca. 500 (+ 8 %) auf aktuell ca. 6.500 Benutzer gestiegen.

Das notwendige Servervolumen ist in 2021 abermals gewachsen und hat eine Anzahl von insgesamt ca. 1.250 Servern erreicht.

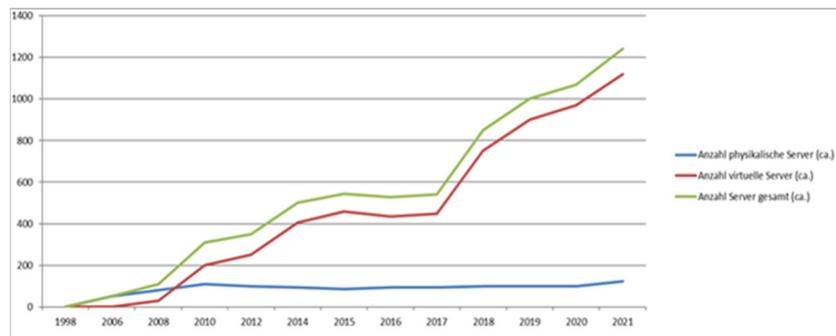


Abb. 1: Entwicklung Serveranzahl (physikalisch / virtuell)

Insgesamt hostet die kdVz 6.200 E-Mail-Postfächer von 28 Kommunen zentral im Rechenzentrum. Im Vorjahresvergleich werden 800 weitere Postfächer betreut (ca. +15 %).

Auch der Einsatz von Medien- und Informationstechnologien in den Schulen sind in 2021 in Umfang und Bedarf (u.a. durch den Einsatz und die Betreuung von zusätzlicher mobiler Endarbeitsplatz-Hardware) gestiegen. Das Volumen der Dienstleistungen des IT-Schulsupports für 13 Kommunen des Kreises Düren und 3 Kommunen des Kreises Euskirchen ist um 100 T€ (+ 22 %) auf insgesamt 557 T€ gewachsen.

Der IT-Service Desk der kdVz Rhein-Erft-Rur sorgt für eine durchgängige Erreichbarkeit, eine hohe Problemlösungskompetenz und damit verbunden für eine entsprechend hohe Erstlösungsquote sowie nachhaltige Dokumentation gemeldeter Anfragen und Vorfälle. Im Geschäftsjahr 2021 konnten ca. 32.700 geschlossene Tickets gezählt werden, die Erstlösungsquote durch den Service Desk lag bei ca. 29% (Vorjahr: 27%).

Eine zusätzliche Anzahl an serviceorientierten Aufgaben von anderen Fachbereichen konnte übernommen werden, um in den abgebenden Fachbereichen zusätzliche Kapazitäten zur Betreuung des Kerngeschäftes zu schaffen.

Für 2022 sind die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus anderen Fachbereichen zur Optimierung der Prozesse vorgesehen.

2.4 Sonstige Dienste

Auch im Jahr 2021 nehmen die Herausforderungen in den Bereichen Informationssicherheit und Datenschutz einen hohen Stellenwert für den Zweckverband ein. Das Volumen dieser Dienstleistung der kdVz Rhein-Erft-Rur liegt mit 314 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Die stetige Professionalisierung der Cyberkriminalität – insbesondere, wenn es um die Bedrohungen durch Schadsoftware geht - führt zunehmend zu komplexen und zielgerichteten Angriffsszenarien, auch dem öffentlichen Sektor gegenüber. Die Anforderungen an die datenschutzkonforme Informationsverarbeitung nehmen, mitunter bedingt durch veränderte datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen, zu. Mit dem Ziel, steigenden Anforderungen und Bedrohungspotenzialen geeignet begegnen zu können, betreibt der Zweckverband ein nach IT- Grundschutz zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement-system (ISMS). Die Zertifizierung – und damit der Nachweis der Umsetzung umfangreicher und wirkungsvoller Sicherheitsmaßnahmen – wird auch für die kommenden Jahre angestrebt.

Darüber hinaus bietet die kdVz ihren Kunden, auch außerhalb des Verbandsgebietes, qualifizierte und zertifizierte Unterstützungsleistungen an. Der Betreuungsumfang beim Aufbau und Betrieb eines notwendigen Informationssicherheitsmanagements durch die kdVz konnte auf 25 (24 im Vorjahr) Verwaltungen ausgebaut werden. Für 15 Kommunen stellt die kdVz mit Ende 2021 den behördlichen Datenschutzbeauftragten.

Das Betreuungsvolumen des Rechnungsprüfungsamts (RPA) der kdVz hat sich in 2021 um 23 T€ erhöht und nun einen Gesamtwert von 121 T€ erreicht. Das RPA hat satzungsgemäß in der Prüfung finanzwirksamer Verfahren für Mitgliedskommunen einen Aufgabenschwerpunkt. In Erfüllung des Auftrages der Verbandsmitglieder hält das RPA seinen Zertifizierungskatalog auf dem aktuellen Stand. Eine zusätzliche Bedeutung erhalten die Zertifizierungen durch den Einsatz des NKF bei den Mitgliedskommunen: In den Fällen, in denen externe Wirtschaftsprüfer mit der Prüfung der Bilanzen beauftragt sind, wird von diesen auch eine Bescheinigung über die fachliche Richtigkeit der eingesetzten Software gefordert. Dieser Anforderung wird u. a. mit der Zertifizierung durch das kdVz-eigene Rechnungsprüfungsamt entsprochen. Insgesamt sechs finanzwirksame Fachverfahren wurden im letzten Jahr in 83 Versionsständen geprüft und entsprechend zertifiziert. Im Rahmen der begleitenden Vergabeproofung hat das RPA im vergangenen Jahr 290 (Vorjahr: 232) Prüfungen mit einem Gesamtauftragswert von ca. 9,6 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €) vorgenommen.

2.5 Projekte

Die Projekte für 2021 wurden mit den Verbandsmitgliedern abgestimmt, dabei lag der Schwerpunkt auf den richtungsweisenden Projekten „Verbandsweite Richtfunk-Lösung“ und „BSI-Zertifizierung: Rechenzentrumsverlagerung“. Insgesamt liegt das Projektvolumen im Berichtsjahr bei 669 T€ (Vorjahr: 384 T€) und ist damit planmäßig um 285 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Verbandsweite Richtfunklösung

Das in 2020 nach Freigabe durch die Gremien gestartete Projekt zur Umsetzung eines verbandsweiten Richtfunknetzes wurde zum 31.12.2021 erfolgreich abgeschlossen. Alle Standorte sind zum Jahresende 2021 mit Richtfunkstrecken versorgt. Als Erweiterung wurde in 2021 mit dem Bau eines Richtfunkmastes in Frechen/Bachem begonnen. Aufgrund von Verzögerung im Genehmigungsprozess und auch bei Lieferungen sowie eines Sturmschadens am vormontierten Funkturm wird eine Endabnahme des Turmes für August 2022 erwartet. Das Projektkostenvolumen 2021 liegt bei 164 T€ (Vorjahr: 159 T€). In 2021 wurden für das Projekt 1.167 T€ investiert, nachlaufende Investitionen maßgeblich für den verzögerten Turmbau werden für das Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 660 T€ erwartet.

BSI-Zertifizierung: Rechenzentrumsverlagerung

Zur Sicherung der Zertifizierung nach ISO 27001, auf Basis von IT-Grundschutz durch das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), wurde in der Sitzung des Verwaltungsrates am 15.05.2020 die Umsetzung des mehrjährigen Projekts auf Basis einer 2-Standort-Strategie beschlossen. Das Projekt wird durch den -BSI-Auditor- begleitet. In 2021 wurde die Grob- und Feinkonzeption sowie das Migrationskonzept für die Verlagerung der Systeme vom Standort Frechen an zwei Standorte fertig gestellt. In 2021 konnte die Migration des ersten Standortes maßgeblich vollzogen sowie mit der Migration des zweiten Standortes begonnen werden. Das Kostenvolumen für 2021 beträgt insgesamt 398 T€. Die insgesamt geplanten Kosten für den neuen, hochverfügbaren RZ-Betrieb liegen weiterhin im geplanten Rahmen. Das voraussichtliche Projektende mit der finalen Konfiguration des redundanten Rechenzentrumsbetriebs an den zwei Standorten ist der 31.12.2022.

OpenData

Für das Jahr 2021 lagen die Arbeitsschwerpunkte des Projektes in der Teilnahme an der Umsetzung des „Beteiligungsportal.NRW“ und der Weiterführung des Teilprojektschwerpunktes „Standardisierung für offene Wahldaten“ im Rahmen der Umsetzung des OZGs. Die geplanten Personal- und Sachkosten in Höhe von 13 T€ sind durch den Wirtschaftsplan gedeckt. Das Projekt wird in 2022 mit der inhaltlich gleichen Ausrichtung fortgeführt werden.

Durchgängig elektronische Verwaltungsprozesse

Im Jahr 2021 war die Unterstützung der Mitgliedskommunen durch die kdVz Rhein-Erft-Rur bei der Einführung des neuen Kommunalportal.NRW ein Handlungsschwerpunkt. Das Personal- und Sachaufwandsvolumen liegt bei 94 T€. Für das Jahr 2022 plant die kdVz Rhein-Erft-Rur ihre Rolle als Impulsgeberin und Vermittlerin zwischen Verwaltung und den umsetzenden Organen des OZG (z.B. KDN) fortzuführen und weiter auszubauen. Das bewährte Konzept der Informationsveranstaltungen in regelmäßigen Abständen soll dabei beibehalten werden und Unterstützungsleistungen bei der Einführung der Portale bei den Mitgliedsverwaltungen zur Verfügung stehen.

Zukunft Druckzentrum

Im Rahmen der Verwaltungsdigitalisierung verringert sich das Druckvolumen der kdVz Rhein-Erft-Rur seit Jahren kontinuierlich. Nachdem dies in den letzten Jahren durch längere Laufzeiten der Mietverträge und Personalabgänge kompensiert werden konnte, ist dies in der Zukunft nicht weiter möglich. Für die Aufrechterhaltung des Betriebs wäre eine hohe Investition in neue Hardware notwendig. Zusätzlich würden durch Erreichen der Ruhestandsgrenze bei den aktuell Beschäftigten Neueinstellungen notwendig, die eine langfristige Bindung des Personals mit sich bringen würden. Zur Vermeidung dieser finanziellen und personellen Risiken ist ein Outsourcing vorgesehen. Das Projekt dazu wurde im September 2021 gestartet und soll Ende Juni 2023 beendet werden. Die Aktivitäten zur Umsetzung liegen zeitlich im Planansatz.

3. NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Im Berichtsjahr beträgt die durchschnittliche Mitarbeiterzahl 118,84. Bei der Berechnung wurden die Ausbildungskräfte nicht berücksichtigt. Die Altersstruktur des Personalkörpers ergab zum Stichtag 31.12.21 folgendes Bild:

	unter 30	30 - 50	51 - 60	älter als 60
AT'ler		1		
höherer Dienst		2	3	1
gehobener Dienst	11	44	31	11
mittlerer Dienst	6	8	4	
einfacher Dienst			2	

Der demografische Wandel und der daraus resultierende Fachkräftemangel sowie der digitale Transformationsprozess erfordern von der kdVz, sich auch abseits IT-technologischer Innovationen weiterzuentwickeln. So wurde bereits im vorangegangenen Jahr der Prozess ‚Kulturwandel‘ der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) initiiert. Dieser sieht vor, auf Basis der Ergebnisse einer Mitarbeitenden-Umfrage Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern Führung, Vielfalt, Gesundheit und Kompetenz zu entwickeln, die geeignet sind, die Arbeitskultur innerhalb des Unternehmens zu befördern. Der kdVz ist es im Berichtsjahr gelungen ein umfangreiches Maßnahmenpaket zu schnüren, für das sie Anfang 2022 mit dem Prädikat „Zukunftsfähige Arbeitskultur“ ausgezeichnet wurde. Im Bereich Gesundheitsmanagement etwa wurde mit der Etablierung eines EAP (Employee Assistance Program) die mentale Gesundheit der Mitarbeitenden ebenso in den Blick genommen wie die körperliche durch eine Kooperationsvereinbarung in Sachen ‚Firmenfitness‘. Mit dem ‚Flurfunk‘ konnte ein neuer Kanal für die unternehmensinterne Kommunikation eröffnet werden, zudem erhalten die Fachbereiche zukünftig die Möglichkeit Teambuildingmaßnahmen durchzuführen. Die Geschäftsführung hat bereits deutlich gemacht, dass die kdVz auch nach der erfolgreichen INQA-Auditierung an ihrem Weg festhalten wird, die Arbeitskultur mit passenden Instrumenten beständig fortzuentwickeln.

Die Rahmenbedingungen der Dienstvereinbarung über mobiles Arbeiten bei der kdVz Rhein-Erft-Rur schaffen für die Beschäftigten des Zweckverbandes die Möglichkeit berufliche und familiäre Erfordernisse besser in Einklang zu bringen und die Arbeitszufriedenheit durch mehr Selbstverantwortung bei der Gestaltung und Durchführung der Arbeit zu erhöhen; für die kdVz ist die Vereinbarung ein Baustein sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren. Vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen aus der Corona-Pandemie, während der es gelungen ist, trotz zeitweisem Lockdown den Standard der Leistungserbringung sowie den allgemeinen Dienstbetrieb aufrecht zu erhalten, wurde die Dienstvereinbarung im letzten Jahr v. a. in puncto Volumen und Flexibilität der Inanspruchnahme mobiler Arbeit weiterentwickelt. Die neuen Regularien sind bereits formell in Kraft getreten und werden wirksam, sobald die Pandemie wieder einen Regelbetrieb zulässt. Der Trend zur selbstbestimmteren Gestaltung von Arbeit erfordert vom Arbeitgeber wirksame Initiativen, die den sozialen Zusammenhalt im Unternehmen stärken und die die Interessen der Beschäftigten und die des Unternehmens in Einklang bringen.

4. CHANCEN UND RISIKEN / GESAMTSITUATION RISIKOBERICHT

Das Ziel des Risikomanagements bei der kdVz Rhein-Erft-Rur ist die frühzeitige Erkennung negativer Einflussfaktoren / Identifikation von Risiken, die Analyse und Bewältigung von Risiken, die Implementierung von präventiven Maßnahmen der Risikobegrenzung, der Definition von reaktiven Prozessen, Abläufen und Maßnahmen der unmittelbaren Schadensbegrenzung / -reduzierung und die aufklärende Funktion / Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit.

Die rechtliche Grundlage und Verpflichtung ergibt sich aus § 10 Abs. 1 EigVO NRW. In 2008 hat die kdVz Rhein-Erft-Rur die Richtlinie zum Risikomanagement bei der kdVz Rhein-Erft-Rur in Kraft gesetzt, die im März 2019 mit der Einarbeitung des IT-Grundschutzes nach BSI eine Erweiterung erfuhr.

Das Risikomanagementsystem der kdVz Rhein-Erft-Rur unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung. Es ist als System soweit etabliert, dass nun mit der alternativen Risikobetrachtung und -bewertung eine weitere Dimension geschaffen werden konnte, um bei den einzelnen Produkten die Risiken zu fokussieren. Neben der routinemäßigen Überprüfung der Risikobewertung nach Produkten wurde zum Audit 30.11.2020 erstmalig zur Nutzung von Synergieeffekten die Risikoproduktbewertung um die Bewertung der o.g. Produkte aus Sicht des internen Sicherheitsbeauftragten (ISB) und der Datenschutzbeauftragten (DSB) ergänzt. Die Liste wurde entsprechend erweitert und wird zukünftig die Einschätzungen der Informationssicherheit und des Datenschutzes mit beinhalten.

Die aktuelle Risikobewertung umfasst 159 Einzelrisiken mit einer bewerteten Gesamtrisikosumme von 633.390,00 €. Die Bewertung erfolgt, indem das geschätzte Schadensausmaß mit der geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert wird.

Die Risikobewertung erfolgt in Klassen:

Schadenshöhe	In Klassen	Schadenssumme
Sehr hoher Vermögensschaden	5	> 1,5 Mio
Höher Vermögensschaden	4	< 1,5 Mio
Mittlerer Vermögensschaden	3	< 750 T
Geringer Vermögensschaden	2	< 250 T
Sehr geringer Vermögensschaden	1	< 50 T
Nicht existent	0	0

Eintrittswahrscheinlichkeit (ETW)	Faktor	in %
Sehr Wahrscheinlich fast sicher, 1 mal pro Woche oder öfter	5	100
Nahe liegend Etwa 1 mal pro Monat	4	10
Gelegentlich etwa 1 mal pro Jahr	3	1
Fern liegend Etwa 1 mal pro Jahr oder seltener	2	0,1
Sehr unwahrscheinlich Alle 10 Jahre oder seltener	1	0,01
Nicht relevant	0	0

Die nachstehenden Risiken ergeben nach deren Bewertung (Schadenshöhe multipliziert mit Eintrittswahrscheinlichkeit) den höchsten prozentualen Anteil am Gesamtrisiko:

In der Risikogruppe Personal wurde das Beihilferisiko mit einer Schadenshöhe Klasse 4 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt 150.000 € und ist mit 23,68 % das am höchsten bewertete Einzelrisiko am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Geschäftsprozesse wurde das Vergaberisiko mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Hier wurde das Risiko der fehlerhaften Abwicklung von Beschaffungs- und Lieferprozessen betrachtet und bewertet. Die Risikosumme beträgt 75.000 € und ist mit 11,84 % das mit am zweithöchsten bewertete Einzelrisiko am Gesamtrisiko.

Das Risiko der fehlerhaften Vertragsgestaltung wurde als generelles Risiko durch fehlerhafte Vertragsgestaltung insbesondere bei nicht offensichtlichen rechtsunsicheren Formulierungen mit einer Schadenshöhe Klasse 3 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt ebenfalls 75.000 €.

Das Betriebsrisiko bei der Einführung von Software im Bereich IT-Betrieb wurde betrachtet und mit einer Schadenshöhe Klasse 2 und einer Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4 bewertet. Die Risikosumme beträgt 25.000 € und ist mit 3,95 % eines der am dritthöchsten bewerteten Einzelrisiken am Gesamtrisiko.

In der Risikogruppe Technik wurden die Produktionsrisiken im Rahmen der Softwareausstattung und hier gezielt das Risiko der Durchführung von Updates betrachtet und unter Einbeziehung der möglichen Gegenmaßnahmen wie folgt bewertet: Schadenshöhe Klasse 2; Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Es wurden Risiken durch langfristige krankheitsbedingte Ausfälle der Schlüsselpersonen betrachtet. Die Bewertung erfolgte dabei in Schadenshöhe Klasse 2; Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

In der Risikogruppe Finanzen wurde das Risiko steigender Energiekosten einer Bewertung unterzogen. Seitens der kdVz können keine Gegenmaßnahmen getroffen werden. Zur Risikominimierung werden Verträge über zwei Jahre geschlossen. Dies führte zu folgender Bewertung: Schadenshöhe Klasse 2; Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Das Risiko für Kosten, die externen Schwankungen wie z. B. Wartungskosten, können letztlich nur durch vertragliche Regelungen abgedeckt werden. Auch hier die Bewertung mit Schadenshöhe Klasse 2 und Eintrittswahrscheinlichkeit Faktor 4. Dies ergibt eine Risikosumme von ebenfalls 25.000 €.

Das bewertete Gesamtrisiko von 633.390,00 € ist durch das ausgewiesene Eigenkapital von 1.227.043,29 € gedeckt.

Chancen und Prognosebericht

Das Umsatzwachstum, das die kdVz Rhein-Erft-Rur bereits in den vorvergangenen Jahren verzeichnen konnte, setzt sich wie prognostiziert auch im Jahr 2021 fort (21, 8 Mio. €). Der Trend zur Digitalisierung in den Verwaltungen, der im Zuge der Corona-Pandemie nochmals eine Dynamik erfährt, lässt auch in

2021 nicht nach. Darüber hinaus war und ist die zunehmende Komplexität von IT-Architekturen Treiber für IT-Zentralisierungsszenarien der Verbandsmitglieder hin zur kdVz. Auch konnte wiederum eine Ausweitung des Kundenklientels für die Produkte und Dienstleistungen des Zweckverbandes jenseits der Verbandsgrenzen von +0,3 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf nun insgesamt 2,2 Mio. € erreicht werden. Für das Geschäftsjahr 2022 wird im Wirtschaftsplan ein Umsatzwachstum auf 22,7 Mio. € prognostiziert bei einem geplanten Investitionsvolumen von 4,4 Mio. €.

Die strategische Ausrichtung der kdVz, sich mit klarem Fokus auf ihre Verbandsmitglieder als Innovationspartnerin in Digitalisierungsfragen der öffentlichen Hand zu positionieren, dabei offen zu sein für die Leistungserbringung für Dritte – sofern dies dem Verband Nutzen bringt –, hat sich auch im Jahr 2021 in Form gesteigerter Nachfrage verbandsintern wie -extern und steigender Umsatzerlöse bewährt. Auf diesem stabilen Fundament soll auch zukünftig der von Verbands- und Geschäftsführung angestrebte moderate, gesunde Wachstumsprozess der kdVz Rhein-Erft-Rur fortgeschrieben werden.

Der Wettbewerb um gut ausgebildete Fachkräfte wird die kdVz auch im Geschäftsjahr 2022 stark fordern – für den Zweckverband bedeutet er die vielleicht größte Herausforderung im Hinblick auf die Möglichkeiten und Grenzen der Leistungserbringung in den kommenden Jahren. Der Arbeitsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren vom Arbeitgeber- zum Arbeitnehmermarkt entwickelt, in dem es für Institutionen der öffentlichen Hand, nicht zuletzt aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen, immer schwieriger wird, sich gegen die Konkurrenz aus der Privatwirtschaft zu behaupten. Der kdVz als Arbeitgeberin ist es insbesondere in der jüngeren Vergangenheit durch zahlreiche Initiativen gelungen, einen deutlichen Attraktivitätsgewinn zu erzielen; nicht zuletzt die realisierten und avisierten Maßnahmen aus dem Projekt „Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (siehe auch 3.) konnten hierzu einen wertvollen Beitrag leisten. Nichtsdestotrotz gestaltet sich der ‚War for talents‘ zunehmend aufwendiger und ressourcenintensiver bei gleichzeitig vagen Erfolgsaussichten angesichts des demographischen Wandels – und könnte aus Sicht der kdVz zukünftig der Treiber für eine noch intensivere Kooperation bzw. stärkere Aufgabenteilung von Akteuren auf dem Markt kommunaler IT-Dienstleistungen werden.

Im Jahr 2022 tritt auch das richtungsweisende Projekt der Verlagerung des Rechenzentrums an zwei hochverfügbare Standorte in seine Endphase ein. Die Projektfortschritte sind zeitlich und finanziell insgesamt im Plan.

Frechen, den 23.08.2022

Im Auftrag

Dr. Lehmann Völz
Verbandsvorsteher/Geschäftsführer

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (je Verbandsmitglied ein Vertreter mit einer Stimme):

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung:
Ordentliches Mitglied Stellvertretendes Mitglied
Karsten Stickeler, CDU Stefan Guhlke, CDU
(Vorsitzender)

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Der Verbandsversammlung der kdVz gehören von den insgesamt 63 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 17,46 %).

Verwaltungsrat (Verbandsvorsteher, dessen zwei Stellvertreter sowie je fünf Hauptverwaltungsbeamte/leitende Bedienstete aus den Gebieten des Rhein-Erft-Kreises und der Kreise Düren und Euskirchen):

Vertreter des Kreises im Verwaltungsrat:
Der Kreis Euskirchen wird durch Herrn Ingo Hessenius, Geschäftsbereichsleiter I, als stellvertretender Verbandsvorsteher im Verwaltungsrat vertreten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Aufwandsentschädigung.

Dem Verwaltungsrat der kdVz gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 4 Frauen an (Frauenanteil: 12,9 %).

Verbandsvorsteher:

Dr. Patrick Lehmann (1. Beigeordneter, Stadt Frechen)

Stellvertreter:

Axel Buch (Bürgermeister, Gemeinde Hürtgenwald)

Ingo Hessenius (Geschäftsbereichsleiter I, Kreis Euskirchen)

Der Verbandsvorsteher und seine beiden Stellvertreter erhalten jährlich insgesamt eine Aufwandsentschädigung von 2.748 €.

Geschäftsführer:

Der Verbandsvorsteher überträgt die Durchführung der laufenden Geschäfte auf einen Geschäftsführer. Der Geschäftsführer und sein Stellvertreter werden vom Verwaltungsrat bestellt und abberufen. Im Berichtsjahr führte Herr Christian Völz die Geschäfte des Zweckverbandes. Der Geschäftsführer Herr Christian Völz erhielt im Jahr 2021 eine außertarifliche Vergütung von 144.475,48 €.

Daneben besteht ein Rechnungsprüfungsausschuss.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes KDVZ Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Nachrichtlich

Der Zweckverband kdVZ beabsichtigt sich an der cogniport GmbH in Höhe von 20% zu beteiligen. In der Verbandsversammlung am 9. Dezember 2022 wurde der Verbandsvorsteher beauftragt die Beteiligung umzusetzen.

3.4.3.2 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) und Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Basisdaten

Anschrift: Glockengasse 37-39
50667 Köln
Gründungsjahr: 8. Dezember 1986
Internet: <http://www.vrsinfo.de/>

Mitgliedschafts- und Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Euskirchen ist Mitglied im Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, weiterhin die Stadt Bonn, der Rhein-Erft-Kreis, die Stadt Köln, die Stadt Leverkusen, die Stadt Monheim am Rhein, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis und der Rheinisch-Bergische Kreis. Jedes Verbandsmitglied entsendet je angefangene 100.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung.

Der Zweckverband VRS wiederum ist Alleingesellschafter der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 240.000 €.

Der Zweckverband VRS ist neben dem Zweckverband Aachener Verkehrsverbund (AVV) Verbandsmitglied im Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland (ZV NVR).

Der ZV Nahverkehr Rheinland ist wiederum Alleingesellschafter der Nahverkehr Rheinland GmbH mit einem Stammkapital i.H.v. 100.000 €.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Der Zweckverband VRS erfüllt Aufgaben nach § 5 Abs. 1 ÖPNVG NW (Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr NW) und sonstigen Vorschriften. Dazu gehört insbesondere die Weiterentwicklung und Fortschreibung des Verbundtarifs sowie Marktforschung und Erstellung von Marketingkonzepten. Die VRS GmbH nimmt für den ZV VRS die diese obliegenden Aufgaben wahr. In Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen übernimmt sie zudem Aufgaben als Dienstleister für diese. Die Erbringung von Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein dringender öffentlicher Zweck im Sinne des § 108 Abs. 1 Nr. 1 in Verbindung mit § 107 Abs. 1 GO. Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind an dieser Stelle beide Institutionen dargestellt.

Mit der am 01. Januar 2008 in Kraft getretenen Änderung des ÖPNVG NRW ist die Aufgabe der konzeptionellen Planung und Gestaltung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) auf den neu gegründeten Zweckverband Nahverkehr Rheinland (ZV NVR) übertragen worden, dessen Mitglieder der ZV VRS und der Aachener Verkehrsverbund sind.

Die Verbandsversammlung des ZV VRS hat am 19. Juni 2020 eine Änderung der Zweckverbandssatzung beschlossen. Die Änderung wurde am 25. August 2020 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht. Der Zweckverband VRS unterstützt den Zweckverband Nahverkehr Rheinland bei der Umsetzung der Aufgaben nach § 5 Abs. 3 S. 3 und 4 ÖPNVG NRW. Er wirkt auf eine integrierte Verkehrsgestaltung im ÖPNV, insbesondere auf die Bildung eines einheitlichen Gemeinschaftstarifs, auf die Bildung kooperationsraumübergreifender Tarife mit dem Ziel eines landesweiten Tarifs, auf ein koordiniertes Verkehrsangebot im ÖPNV und einheitliche Beförderungsbedingungen, Produkt- und Qualitätsstandards, Fahrgastinformations- und Betriebssysteme und ein übergreifendes Marketing hin. Er wirkt darüber hinaus auf eine Ausgestaltung angemessener Kundenrechte durch Aufnahme von entsprechenden Regelungen in die Tarifbestimmungen des Gemeinschaftstarifs hin. Als zuständige Behörde nach Artikel 3 Abs. 2 VO (EG) 1370/2007 entscheidet er über die Festsetzung von Höchsttarifen für alle Fahrgäste oder bestimmte Gruppen von Fahrgästen. Eine Pflicht zur Festsetzung von Höchsttarifen besteht nicht. Mit Unterstützung der Verbandsmitglieder ermittelt er die unternehmensspezifischen Aufwanddeckungsfehlbeträge nach § 16 Abs. 2 Satz 4 der Verbandssatzung und schreibt sie fort.

Die Verbandsversammlung der ZV VRS hat am 18. Juni 2021 eine Änderung der Zweckverbandssatzung beschlossen. Die redaktionellen Änderungen wurden am 9. August 2021 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Durch den Zweckverband VRS wird eine jährliche Verbandsumlage erhoben. Die Umlage für das Jahr 2021 beträgt 300 T€ wovon 5% (15 T€) auf den Kreis Euskirchen entfällt.

Die Zuschüsse werden durch den Zweckverband erhoben und an die VRS GmbH weitergeleitet.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Finanzanlagen	516.087	516.087	516.087	0
	516.087	516.087	516.087	0
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.439	0	0	119.439
Liquide Mittel	4.146.626	4.196.818	7.571.691	-50.192
	4.266.065	4.196.818	7.571.691	69.247
Summe Aktiva	4.782.152	4.712.905	8.087.778	69.247
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	641.599	641.599	641.599	
Ausgleichsrücklage	70.247	70.247	70.247	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
	711.845	711.845	711.845	0
B Rückstellungen	4.760	5.000	5.000	-240
C Verbindlichkeiten	4.065.547	3.996.060	7.370.933	69.487
Summe Passiva	4.782.152	4.712.905	8.087.778	69.247

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH				
- Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	306.597	524.290	667.563	-217.693
Sachanlagen	489.938	670.741	751.633	-180.803
Finanzanlagen	1.118.261	1.193.393	1.360.626	-75.132
	1.914.796	2.388.423	2.779.822	-473.627
B Umlaufvermögen				
Vorräte	6.114	6.310	6.831	-196
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.870.227	2.148.389	2.627.710	1.721.838
Sonstige Wertpapiere	0	0	0	
Liquide Mittel	31.020.907	31.289.678	43.341.231	-268.772
	34.897.248	33.444.377	45.975.772	1.452.871
C Rechnungsabgrenzungsposten	582.726	541.546	259.510	41.180
Summe Aktiva	37.394.770	36.374.346	49.015.105	1.020.424
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	240.000	240.000	240.000	0
	240.000	240.000	240.000	0
B Sonderposten	259.461	414.029	568.597	-154.568
C Rückstellungen	4.538.295	4.328.591	4.162.053	209.704
D Verbindlichkeiten	32.353.444	31.388.406	44.041.574	965.038
E Rechnungsabgrenzungsposten	3.570	3.320	2.881	250
Summe Passiva	37.394.770	36.374.346	49.015.105	1.020.424

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allg. Umlagen	8.432.166	8.389.264	7.426.945	42.902
2	Transferaufwendungen	8.332.775	8.318.834	7.643.976	13.941
3	Sonstige ordentliche Aufwendungen	77.408	45.960	62.491	31.448
4	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21.983	24.470	20.478	-2.487
5	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	27.626.122	21.527.810	21.657.336	6.098.312
2	Sonstige betriebliche Erträge	456.277	179.158	382.110	277.119
3	Materialaufwand	15.380.625	10.669.492	11.796.392	4.711.133
4	Personalaufwand, <u>davon:</u>	8.409.404	7.593.353	6.837.707	816.051
	a) Löhne und Gehälter	6.551.829	6.036.559	5.407.676	515.269
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.857.576	1.556.793	1.430.030	300.782
5	Abschreibungen	854.112	657.192	728.844	196.920
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.969.492	2.294.392	2.208.406	675.100
7	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	
	davon aus verbundenen Unternehmen				
8	Erträge aus anderen Wertpapieren	27.300	31.776	39.668	-4.476
	davon aus verbundenen Unternehmen				
9	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	2.605	2.665	-2.605
	davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	
10	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.546	18.658	1.312	-16.113
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	389.615	388.880	429.913	735
12	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	103.904	119.380	79.206	-15.476
13	Ergebnis nach Steuern	0	0	0	
14	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0	0

Kennzahlen

./.

Personalbestand

VRS GmbH:

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	115	107	91	ohne Geschäftsführer und Auszubildende

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Aufgabe des Zweckverbandes und Geschäftsverlauf

Der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) wurde von den kreisfreien Städten Köln, Bonn, Leverkusen und der kreisangehörigen Stadt Monheim am Rhein sowie dem Rhein-Erft-Kreis, dem Oberbergischen Kreis, dem Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch Bergischen Kreis im Jahr 1986 gegründet. Der Kreis Euskirchen wurde Mitglied des ZV VRS zum 1.1.1996.

Der Zweckverband nimmt Aufgaben nach dem ÖPNVG NRW wahr, er ist die zuständige Behörde nach der VO (EU) 1370 im Hinblick auf den Verbundtarif und hat seinen Sitz in Köln. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben bedient er sich seiner 100 %igen Tochtergesellschaft, der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH. Der ZV VRS ist neben dem ZV AVV einer der beiden Trägerzweckverbände des Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland.

Beschlüsse des Zweckverbandes werden soweit sie nicht in die originäre Zuständigkeit des Vorstandsvorstehers fallen von der Verbandsversammlung gefasst. Die Verbandsversammlung wurde im Nachgang zur Kommunalwahl 2020 in seiner Sitzung vom 05.02.2021 für die aktuelle Legislaturperiode neu konstituiert. Im Geschäftsjahr 2021 wurden fünf Verbandsversammlungen abgehalten, zu denen fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen wurde.

2. Geschäftsentwicklung/-verlauf

Der ZV VRS finanziert sich ausschließlich aus Zuwendungen.

Im Wirtschaftsjahr 2021 erhielt der ZV VRS eine Zuwendung des ZV NVR aus Finanzmitteln nach § 11 Absatz 1 ÖPNVG NRW in Höhe von 92.000,00 Euro zur Deckung seiner Eigenaufwendungen, eine Zuwendung in Höhe von 7.014.774,80 Euro zur Förderung des MobilPass-Tickets sowie eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.018.000,00 Euro. Die Zuwendungen zur MobilPassförderung sowie zum AzubiTicket NRW müssen bis 30.06.2022 vollständig ausgekehrt werden.

Als alleiniger Gesellschafter der VRS GmbH hat der Zweckverband sich angemessen an der Finanzierung der Aufwendungen der Gesellschaft zu beteiligen. Dazu hat die Verbandsversammlung wie in den Vorjahren eine Umlage in Höhe von 300.000,00 Euro nach einem in der Verbandssatzung festgelegten Schlüssel unter den Zweckverbandsmitgliedern beschlossen. Die Kommunalaufsicht hat diese Umlage am 09.12.2020 genehmigt.

Die Folgen der amtlichen Maßnahmen zur Corona-Krise treffen den ÖPNV schwer. Die Nachfrage ist in den Lockdown-Phasen drastisch, teilweise bis zu 90 % eingebrochen. In den Phasen der Lockerungen konnte sich die Nachfrage bis auf 75% des 2019er Niveaus erholen.

Die Einnahmeverluste der erlösverantwortlichen Organisationen wurden für 2020 und 2021 vollständig durch Bunds- und Landesmittel (Rettungsschirm) ausgeglichen.

3. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Die Bilanzsumme des ZV VRS beträgt zum Stichtag 31.12.2021 4.782.152,46 Euro. Gegenüber dem Vorjahr (4.712.905,38 Euro) ist dies eine Erhöhung um 69.247,08 Euro. Die Bilanzerhöhung ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass eine terminierte Weiterleitung der Zuwendungen zur Förderung des Verkaufs des MobilPass-Tickets, sowie des AzubiTickets NRW an die Verkehrsunternehmen stattfand und zum anderen, dass mit Endabrechnung 2020 des AzubiTickets NRW es teilweise zu einer Rückforderung von Vorauszahlungen gekommen ist.

Wesentliche Vermögensgegenstände des Zweckverbandes sind die Anteile an der VRS GmbH und die Beteiligung am Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur – Rheinland.

Die liquiden Mittel des ZV VRS betragen zum Stichtag 4.146.625,76 Euro. Davon entfallen 3.582.944,93 Euro auf die vom Land NRW erhaltenen Zuwendungen zur Förderung des Verkaufs des MobilPass-Tickets, sowie 18.000,00 Euro auf die vom Land NRW erhaltenden Zuwendungen des AzubiTickets NRW.

4. Risikobericht

In der mittelfristigen Finanzplanung bis 2026 weist der ZV VRS keine wesentlichen Veränderungen sowohl bei den Zuweisungen als auch den Sachaufwendungen auf.

5. Prognosebericht

Im Herbst 2021 wurde im Rahmen der Corona-Maßnahmen die 3-G-Regel im ÖPNV eingeführt. Damit verbunden war die Verlängerung des Rettungsschirms zum Ausgleich der Einnahmeverluste auch für das Jahr 2022. In diesem Sinne werden die maßnahmenbedingten Einnahmeverluste der erlösverantwortlichen Organisationen auch für das Geschäftsjahr 2022 vollumfänglich auf Basis des fortgeschriebenen Basisjahres 2019 ausgeglichen.

Marktforschungen zeigen allerdings, dass auch nach Beendigung der amtlichen Maßnahmen die Nachfrage nach ÖPNV-Verkehrsleistungen nachhaltig nicht mehr das Niveau von 2019 erreichen wird.

Diese Entwicklung sowie die wirtschaftlichen Gesamtauswirkungen können Auswirkungen auf den Fördermittelabfluss der geförderten Tarifprodukte haben.

Im Dezember 2021 wurde in Nordrhein-Westfalen der übergreifende eTarif eezy.nrw eingeführt. Die Einführungsaufwände sowie die Durchtarifierungsverluste werden durch ein langjähriges Förderprogramm des Landes gegenüber den erlösverantwortlichen Organisationen ausgeglichen. Die Abwicklung erfolgt analog der Methodik des Azubitickets NRW über den ZV VRS.

Trotz der vorgenannten Entwicklungen bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für den ZV VRS voraussichtlich weitgehend unverändert.

Im Jahr 2022 erhält der ZV VRS seitens des Zweckverband Nahverkehr Rheinland Zuwendungen in Höhe von 111.000,00 Euro zur Abdeckung seiner Eigenaufwendungen.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2022 erhebt der ZV VRS bei seinen Zweckverbandsmitgliedern eine Umlage in Höhe von 300.000,00 Euro zur Finanzierung eines Teils der Aufwendungen der Beteiligungsgesellschaft.

Im Wirtschaftsjahr 2023 ist eine einmalige Anpassung der Umlage auf 450.000,00 Euro angedacht. Diese Erhöhung ist aufgrund des anstehenden Umzuges der VRS GmbH notwendig.

Die Förderung des MobilPass-Tickets wird mindestens bis 31.12.2022 fortgesetzt. Im Wirtschaftsplan für 2022 ist daher wiederum ein Förderbetrag in Höhe von 7.000.000,00 Euro angesetzt, sowie eine Förderung des AzubiTickets NRW über 1.036.324,00 Euro.
Für 2022 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant.

Köln, den 9. Mai 2022
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)
Sebastian Schuster
Verbandsvorsteher

Zusammensetzung der Organe ZV Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, GBL V	Guido Schmitz, AbtL 66
2. Bernd Kolvenbach *1, CDU	Hans Schmitz, SPD

*1 gleichzeitig 1. Vorsitzender der Verbandsversammlung

Der Verbandsversammlung des ZV VRS gehören von den insgesamt 37 Mitgliedern 8 Frauen an (Frauenanteil: 21,62 %).

Die Mitglieder der Verbandsversammlung erhielten für ihre Tätigkeiten in der Verbandsversammlung Auslagenersatzpauschalen und Verdienstaufwandsersatzungen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Sebastian Schuster (Rhein-Sieg-Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH

Gesellschafterversammlung (wird durch ZV VRS besetzt):

Besetzung durch ZV VRS

Vorsitzender: Bernd Kolvenbach, CDU

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat der VRS GmbH:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Hans Schmitz, SPD	Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrats bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 7,2 T€.

Dem Aufsichtsrat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 27 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 22,22 %).

Beirat (Vertreter der Verkehrsunternehmen, die verbundrelevante Verkehre erbringen):

Vertreter des Kreises im Beirat der VRS-GmbH:

Der Kreis wird im Beirat in seiner Funktion als Verkehrsunternehmen (BgA) durch Herrn Achim Blindert (AV) vertreten.

Die Mitglieder des Beirates erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von insgesamt 8,5 T€.

Dem Beirat der VRS GmbH gehören von den insgesamt 27 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 11,11 %).

Geschäftsführung:

Geschäftsführung der VRS-GmbH

	Bezüge 2021
Michael Vogel	194,2 T€
Dr. Norbert Reinkober	166,0 T€

ZV Nahverkehr Rheinland

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung des VRS:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, AV	Guido Schmitz, AbtL 66
2. Bernd Kolvenbach*1, CDU	Hans Schmitz, SPD

*1 Vorsitzender der Verbandsversammlung

Die Mitglieder der Verbandsversammlung bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021 Vergütungen in Höhe von ca. 89 T€.

Vergabeausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	Bernd Kolvenbach, CDU
2. Hans Schmitz, SPD	

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Vergabeausschuss zu entnehmen.

Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
1. Achim Blindert, AV	Bernd Kolvenbach, CDU
2. Hans Schmitz, SPD	

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Fahrzeuge zu entnehmen.

Hauptausschuss:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
Bernd Kolvenbach, CDU	Achim Blindert, AV

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Nachrichtlich:

Strategieausschuss (ab dem Jahr 2022):

Ordentliche Mitglieder	Stellvertreter (gebundene Vertretung)
Bernd Kolvenbach, CDU	Hans Schmitz, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter im Hauptausschuss zu entnehmen.

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch-Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Nahverkehr Rheinland GmbH

Gesellschafterversammlung (wird durch den ZV NVR besetzt):

Landrat Stephan Santelmann (Rheinisch Bergischer Kreis)

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Gesellschafterversammlung zu entnehmen.

Aufsichtsrat:

Ordentliche Mitglieder
Bernd Kolvenbach, CDU
(ab Januar 2021)

Stellvertreter
Achim Blindert, AV

Die Mitglieder des Aufsichtsrates bzw. deren Vertreter erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2020 Vergütungen in Höhe von 7,1 T€.

Geschäftsführung:

Dr. Norbert Reinkober
Michael Vogel
Heiko Sedlaczek

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer beliefen sich in 2021 auf 90,0 T€.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes VRS Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.3 Zweckverband Kronenburger See

Basisdaten

Geschäftsführung: Gemeinde Dahlem

Internet: <https://kronenburger-see.de>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes Kronenburger See sind die Gemeinde Dahlem, die Verbandsgemeinde Gerolstein, der Kreis Euskirchen und der Landkreis Vulkaneifel.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband hat kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbandes

Aufgabe des Verbandes ist die Unterhaltung einer Stauanlage und eines Wassersammelbeckens zur Aufstauung der Kyll oberhalb Kronenburgerhütte. Weiterhin dient der Verband der Tourismusförderung am Kronenburger See.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband deckt seinen Finanzbedarf durch die Erhebung von Umlagen von seinen Mitgliedern im Verhältnis der Beteiligung der Mitglieder in der Verbandsversammlung (Anteil Kreis Euskirchen: 1/9 bzw. 11,11 %).

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (9 Sitze, davon Gemeinde Dahlem 5, Landkreis Vulkaneifel 2, Verbandsgemeinde Gerolstein und Kreis Euskirchen je 1 Sitz):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Bernd Müller, CDU	Rudi Mießeler, CDU

Der Verbandsversammlung des ZV Kronenburger See gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0,00 %).

Verbandsvorsteher:

Jan Lembach, Bürgermeister Gemeinde Dahlem

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Kronenburger See Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.4 Zweckverband Naturpark Rheinland

Basisdaten

Anschrift: Lindenstraße 20
50354 Hürth
Internet: <http://www.naturpark-rheinland.de/info/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind der Rhein-Erft-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Sieg-Kreis, die Stadt Bonn, die Stadt Köln und die RWE Power AG.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmeplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken. Ihm obliegen insbesondere:

- a) die Betreuung des Naturparks nach § 44 Abs. 1 des Landschaftsgesetzes NRW
- b) die Erstellung und Fortschreibung des Maßnahmeplanes im Sinne des § 44 Abs. 2 des Landschaftsgesetzes NRW
- c) die Erholungsplanung für das gesamte Verbandsgebiet - mit Ausnahme der Planung der innerörtlichen Grün- und Erholungsanlagen - auf der Grundlage des Maßnahmeplanes
- d) die Koordinierung der Planung von Erholungsanlagen durch Gemeinden und sonstige Dritte im Interesse einer einheitlichen Naturpark- und Erholungsplanung im Verbandsgebiet
- e) die Maßnahmen- und Ausführungsplanung sowie die Errichtung der Erholungsanlagen, die der Verband im Einzelfall auf Dritte übertragen kann. Die Bauleitplanung der Gemeinden bleibt unberührt.
- f) die Unterhaltung und der Betrieb der Tageserholungsanlagen, die der Verband auf Dritte übertragen kann
- g) die Beratung und Betreuung für nicht zum Verbandsgebiet gehörende Erholungsanlagen aufgrund von besonderen Vereinbarungen
- h) Maßnahmen, die der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt dienen und in denen zu diesem Zweck eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt wird
- i) die Förderung eines breiten Umweltbewusstseins durch Umweltbildung, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird gedeckt aus Zuwendungen, Spenden, sonstigen Einnahmen und Umlagen der kommunalen Mitglieder. Der Zweckverband erhebt von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, soweit seine sonstigen Einnahmen nicht ausreichen, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage wird von den Mitgliedern nach einem prozentualen Schlüssel auf der Basis der eingebrachten Flächen und der Bevölkerungszahl erhoben. Die RWE Power AG ist von der Umlage freigestellt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 18 Mitglieder, davon 3 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Achim Blindert, GBL V	Frank Fritze, AbtL 60
2. Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP
3. Michael Höllmann, SPD	Georgios Moudouris, SPD

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 38,89 %).

Verbandsausschuss (je Mitglied 1 Vertreter mit gleichem Stimmrecht):

Vertreter des Kreis Euskirchen im Verbandsausschuss:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Erwin Jakobs, CDU	Hans-Joachim Schäfer, FDP

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Mitglieder des Verbandsausschusses zu entnehmen.

Dem Verbandsausschuss des ZV Naturpark Rheinland gehören von den insgesamt 6 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Planungsausschüsse Nord und Süd (je ein Vertreter/eine Vertreterin pro Verbandsmitglied sowie die Hauptverwaltungsbeamten/Hauptverwaltungsbeamtinnen der jeweiligen kreisangehörigen Städte und Gemeinden):

Vertreter des Kreis Euskirchen in den Planungsausschüssen Nord und Süd:

Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Nord:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Leo Wolter, CDU	Karsten Stickeler, CDU

Vertreter des Kreises im Planungsausschuss Süd:

Ordentliches Mitglied	Stellvertretendes Mitglied
Karsten Stickeler, CDU	Leo Wolter, CDU

Laut Auskunft des Zweckverbandes sind die Planungsausschüsse zurzeit nicht aktiv.

Verbandsvorsteher:

Vorsteher: Landrat Frank Rock, Rhein-Erft-Kreis

Stellvertreter: Landrat Markus Ramers

Geschäftsführer: Harald Sauer

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge des Verbandsvorstehers und des Geschäftsführers zu entnehmen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Naturpark Rheinland Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet.

3.4.3.5 Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen (BZE)

Basisdaten

Anschrift: Berufsbildungszentrum Euskirchen
In den Erken 7
53881 Euskirchen-Euenheim
Internet: <http://www.bze-euskirchen.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbands sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen (IHK) und die Handwerkskammer Aachen (HWK).

Stammkapital und Anteile

Das Stammkapital beträgt 825.225,10 € und entfällt zu gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Aufgabe des Zweckverbands ist die Unterhaltung und der Betrieb eines Berufsbildungszentrums. Das Berufsbildungszentrum führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisung von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks,
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung,
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung,
- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung,
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Verband ist gemeinnützig i.S.d. Abgabenordnung. Etwaige Gewinne dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall ihres Ausscheidens.

Der Finanzbedarf wird vorrangig durch spezielle Entgelte für die durchgeführten Bildungsmaßnahmen gedeckt. Soweit diese nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel, auf die IHK und die HWK jeweils ein Sechstel entfallen.

Am 16. Dezember 2015 hat der Kreistag einer Umlageerhebung des Zweckverbandes bis zu einem Gesamtbetrag von 100 T€ p.a. (Anteil des Kreises Euskirchen: max. 67 T€ p.a.) zugestimmt. Die Leistung einer höheren Verbandsumlage bedarf einer erneuten Beratung und Beschlussfassung (V 168/2015).

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	16.968	22.380	20.860	-5.412
Sachanlagen	2.429.262	2.447.928	2.482.912	-18.666
Finanzanlagen	0	0	0	0
	2.446.230	2.470.308	2.503.772	-24.078
B Umlaufvermögen				
Vorräte	92.584	95.995	83.627	-3.411
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	637.859	323.237	553.527	314.622
Liquide Mittel	873.577	384.039	400.562	489.538
	1.604.020	803.271	1.037.716	800.749
C Rechnungsabgrenzungsposten	28.744	54.112	36.264	-25.368
Summe Aktiva	4.078.994	3.327.690	3.577.752	751.304
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	825.225	825.225	825.225	0
Allgemeine Rücklage	2.189.788	2.232.710	1.766.784	-42.922
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	636.977	-42.922	465.926	679.899
	3.651.990	3.015.013	3.057.935	636.977
B Rückstellungen	180.789	97.197	208.943	83.592
C Verbindlichkeiten	235.253	206.027	308.126	29.226
D Rechnungsabgrenzungsposten	10.963	9.454	2.748	1.509
Summe Passiva	4.078.994	3.327.690	3.577.752	751.304

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Berufsbildungszentrum Euskirchen - Gewinn- und Verlustrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Umsatzerlöse	4.955.423	5.201.904	5.545.749	-246.481
2	Andere aktivierte Eigenleistungen	82.290	8.109	12.548	74.180
3	Sonstige betriebliche Erträge	1.353.265	174.551	151.255	1.178.714
4	Materialaufwand, <u>davon:</u>	373.050	312.184	459.509	60.866
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	373.050	312.184	459.509	60.866
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0	
5	Personalaufwand, <u>davon:</u>	3.885.670	4.027.488	3.557.142	-141.818
a)	Löhne und Gehälter	2.986.682	3.114.196	2.757.464	-127.514
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	898.988	913.291	799.678	-14.304
6	Abschreibungen	450.468	334.139	293.372	116.329
7	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.041.156	748.225	929.519	292.931
8	Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen	2.250	2.250	2.270	
		0	0	0	
9	Ergebnis nach Steuern	638.384	-39.721	467.740	678.105
10	Sonstige Steuern	1.407	3.201	1.813	-1.794
11	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	636.977	-42.922	465.926	679.899

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	89,53	90,60	-1,07
Eigenkapitalrentabilität	17,44	-1,42	18,87
Anlagendeckungsgrad	149,29	122,05	27,24
Verschuldungsgrad 2	11,39	10,06	1,34
Umsatzrentabilität	12,85	-0,83	13,68

Personalbestand

Geschäftsjahr	2021	2020	2019	Erläuterungen
Insgesamt	69 (21)	82 (21)	68 (19)	Ø davon in Klammern gewerbliche Mitarbeiter

Geschäftsentwicklung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Gemäß §25 Eigenbetriebsverordnung über die Entwicklung des Berufsbildungszentrums Euskirchen BZE im Wirtschaftsjahr 2021.

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen BZE ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in Form eines Zweckverbandes. Die Mitglieder des Zweckverbandes sind der Kreis Euskirchen, die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, ein Berufsbildungszentrum zu betreiben und zu unterhalten sowie die persönlichen und sachlichen Voraussetzungen für einen den Anforderungen der Praxis entsprechenden Berufsbildungsbetrieb zu schaffen. Das BZE ist durch die CERTQUA GmbH zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 und hat die Träger- und Maßnahmenzulassung nach der „Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung“ AZAV.

Organe sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher. Seit Geltung der Verbandssatzung (Neufassung vom 29.11.2017 in der Fassung der 1. Änderungssatzung, die am 04.01.2021 in Kraft getreten ist) erledigt der Verbandsvorsteher die Betriebsleitung allein.

b) Ziele und Strategien

Der Zweckverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Ziele im Sinne des § 52 der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung. Der Verband ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das BZE führt berufsbildende, berufsfördernde und berufsbegleitende Maßnahmen folgender Art durch:

- überbetriebliche Unterweisungen von Auszubildenden im Bereich der Industrie und des Handwerks
- berufsvorbereitende Maßnahmen für Jugendliche, Erwachsene und Menschen mit Behinderung
- Maßnahmen zur beruflichen Umschulung
- Maßnahmen zur beruflichen Aus- und Fortbildung
- Maßnahmen zur beruflichen Eingliederung von schwerbehinderten Menschen
- Maßnahmen zur beruflichen und sprachlichen Integration von Asylbewerbern
- sonstige der beruflichen Bildung dienende Maßnahmen

Der überwiegende Teil der Bildungsmaßnahmen im BZE wird unter Inanspruchnahme unterschiedlicher öffentlicher Fördergelder und Zuschüsse des Landes oder der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt. Des Weiteren bewirbt sich das BZE regelmäßig an ausgewählten Ausschreibungen der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, die über das Regionale Einkaufszentrum NRW öffentlich ausgeschrieben werden.

Etwa 19% (Vorjahr 18%) der erzielten Umsatzerlöse entfallen auf die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) Industrie. Hier werden die anfallenden Kosten direkt durch die Ausbildungsbetriebe getragen und sind aus diesem Grund durch das BZE in einem gewissen Rahmen verhandelbar.

Die Entgeltsätze pro Teilnehmer zur Durchführung der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) Handwerk sind hingegen festgelegt und werden je nach Kurs durch unterschiedliche Förderbeträge des Bundes und des Landes aufgestockt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen hat im Bereich der gewerblich-technischen (überbetrieblichen) Ausbildung ein Alleinstellungsmerkmal in einigen Berufsfeldern im Kreis Euskirchen. Die privatwirtschaftlichen Mitbewerber verfügen bisher noch nicht über entsprechende Werkstätten in den im Berufsbildungszentrum Euskirchen angebotenen Berufsfeldern.

Das Berufsbildungszentrum Euskirchen bietet in seinen Werkstätten berufsbildende Maßnahmen in folgenden Gewerken an:

- Metall
- Maler und Lackierer
- Holz
- Kraftfahrzeugtechnik
- Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Schweißen
- Elektrik und Elektronik

Je nach konjunktureller Lage schwankt in diesen Berufen die Zahl der Auszubildenden. In den letzten Jahren ist die Anzahl der Auszubildenden in den o.a. Gewerken recht konstant.

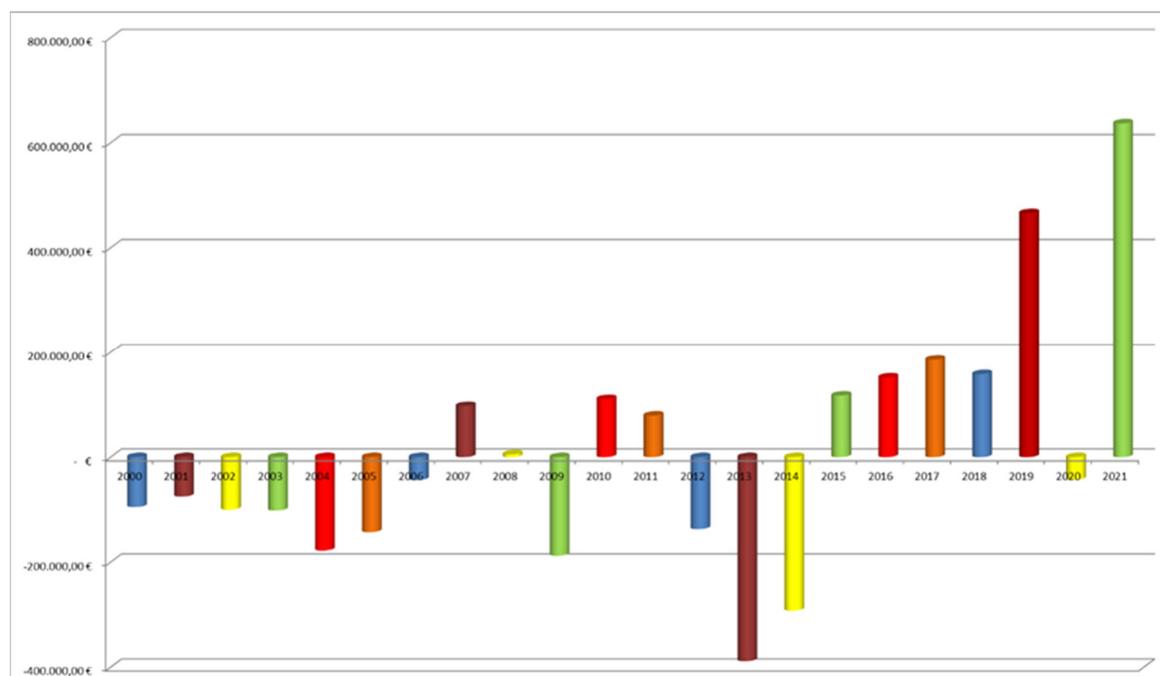
Insgesamt ist aufgrund des demografischen Wandels davon auszugehen, dass die Anzahl der Ausbildungsverträge im gewerblich-technischen Bereich in den kommenden Jahren weiter leicht sinken wird. Dies hat zur Folge, dass unsere Erträge in diesen Bereichen mittelfristig entsprechend sinken werden. Wir kompensieren dies durch neu entwickelte Kurse (z.B. Prüfungsvorbereitungen oder Firmenschulungen) und verstärkte Akquise (Schweißen, AU, Umschulung).

b) Geschäftsverlauf

In einem durch die Pandemie und die Flutkatastrophe extrem schwierigen Geschäftsjahr konnten wir einen Gewinn in Höhe von 637 T€ (Vorjahr Verlust -42,9 T€) ausweisen

	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	+185,5	+157,9	+465,9	-42,9	637,0

Der prognostizierte Jahresverlust (lt. Wirtschaftsplan 2021 v. 16. Oktober 2020) in Höhe von -148,9 T€ konnte durch unvorhersehbare Maßnahmen (Testzentrum, Ausgleich Flutschäden) vermieden werden. Nachstehend eine Übersicht der Gewinne/Verluste seit dem Jahr 2000:



Folgende Maßnahmen waren für die Verbesserung des Jahresergebnisses verantwortlich:

- Eröffnung von zwei Covid19-Testzentren und Durchführung von Mitarbeitertestungen für die Kreisverwaltung Euskirchen
- Bearbeitung der Reiserückkehrer während der Pandemie für die Kreisverwaltung Euskirchen
- Spendenerlöse aufgrund der Flutkatastrophe
- durchgeführte Aufräumarbeiten nach der Flutkatastrophe (durch Versicherung vergütet)
- Bilanzielle Gewinne durch Versicherungsleistungen

Ohne die durchgeführten Maßnahmen hätten wir im Geschäftsjahr keinen Jahresüberschuss erzielen können. Hier wäre der prognostizierte Jahresfehlbetrag noch deutlich höher ausgefallen, da wir durch den Lockdown und die Flutkatastrophe deutliche Mindereinnahmen im Lehrgangsgeschäft hatten.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Aufgrund der Gesellschaftsform und des gemeinnützigen Zwecks der Gesellschaft spielen die finanziellen Leistungsindikatoren eine sekundäre Rolle. Die Eigenkapitalrentabilität der letzten Jahresabschlüsse stellt sich wie folgt dar:

	2017	2018	2019	2020	2021
Eigenkapitalrentabilität	+ 7,6 %	+ 6,1 %	+ 15,2 %	-1,4%	21,1 %

c) Ertragslage

Die Umsatzerlöse waren auch im Jahr 2021 auf einem hohen Niveau. Insgesamt wurden Umsätze in Höhe von 5.100,1 T€ (Vorjahr 5.201,9 T€) erzielt.

Bezeichnung	2017	2018	2019	2020	2021
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen	300,0	148,2	78,4	214,3	313,2
Überbetriebliche Ausbildung - Industrie	652,0	637,2	737,1	606,7	673,1
Überbetriebliche Ausbildung - Handwerk	339,0	311,5	329,4	363,2	319,1
Fortbildungsmaßnahmen	77,7	142,7	312,7	40,7	126,4
Umschulung	306,7	287,0	278,3	479,9	152,1
Berufsvorbereitende Bildungsangebote	1880,7	1347,3	1198,6	1349,5	1502,8
a) BvB - Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme	267,0	245,7	227,9	214,6	219,5
aa) BvB Reha	132,4	401,1	371,4	334,2	366,3
b) Produktionsschule Jobzeit pro	302,4	195,5	0,0	0,0	0,0
c) Jugend in Arbeit	37,5	38,2	0,0	0,0	0,0
d) BO - Berufsorientierung KAoA - BoP / Potentialanalyse	166,9	136,0	159,6	151,5	141,1
e) Vermittlungsprovisionen	24,0	26,7	26,8	22,5	13,8
f) BOGIVA	0,0	0,0	0,0	86,7	98,9
h) Kurse mit Asylbewerbern	396,1	60,0	92,0	0,0	70,8
f) AsA	0,0	0,0	0,0	131,2	139,9
g) Werkstattjahr	0,0	133,0	88,0	72,4	0,0
h) BerEb	27,2	111,1	170,0	264,8	324,4
i) ESB	55,4	0,0	0,0	0,0	0,0
j) IndAC	86,5	0,0	0,0	0,0	0,0
k) KompAS	11,6	0,0	0,0	0,0	0,0
l) Ausbildungsprogramm NRW			62,9	71,6	128,1
Aktivierungsmaßnahmen		884,3	2064,4	1772,9	1035,1
a) Move EU u. SLE		0,0	722,6	1044,4	430,0
n) Sprungbrett		364,6	732,2	381,1	373,1
o) Förderzentrum Jump!	370,2	519,7	609,6	347,4	232,0
Sonstige Erlöse Maßnahmen (FK, Prüfungsvor., Beratungsl.)		0,0	261,3	181,2	50,1
Sonstiges (Ferienfreizeit/Ausbildungsbörse)	3,5	10,6	6,0	0,0	0,0
Sonstige Nebenerlöse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Photovoltaik)	181,7	11,7	16,1	4,3	3,3
Erlöse 19%/16% Ust. (Schweißen / Führungskräfte/Reiserückkehrer)	40,1	45,4	44,6	6,4	143,1
Einnahmen Kantine		80,7	88,9	55,5	51,3
Erhaltene Spenden					144,6
Erlöse Corona Testzentrum					469,6
Mieterträge		140,7	129,9	127,3	116,3
Umsatzerlöse	3777,9	4047,3	5545,7	5201,9	5100,1
aktivierte Eigenleistungen	11,5	16,6	12,5	8,1	82,3
Sonstige betriebliche Erträge	138,5	118,5	151,3	174,6	1208,6
Gesamtumsatz	3927,9	4182,4	5709,5	5384,6	6391,0

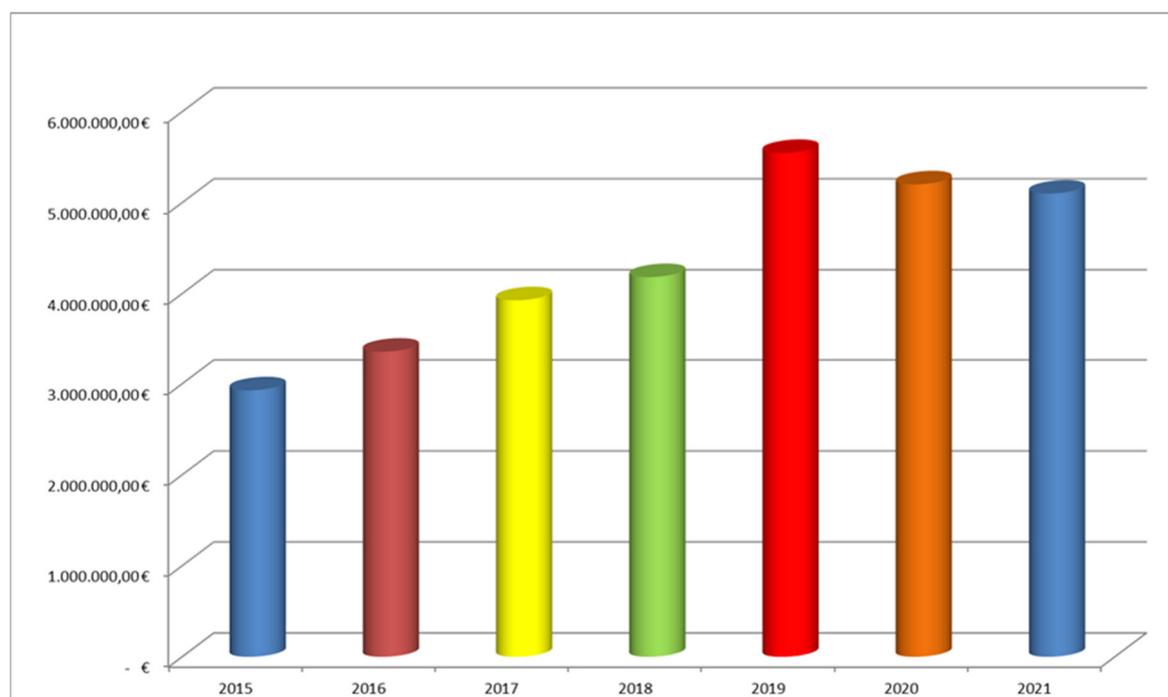
Die Umsatzerlöse (ohne Eigenleistungen und sonstige betrieblichen Erträge lagen um insgesamt 101,8 T€ (-1,95 %) unter dem Vorjahresumsatz.

Die Grundvoraussetzungen für das Geschäftsjahr 2021 waren schwierig, da uns das Jobcenter kurz vor Jahresbeginn mitgeteilt hat, dass die Optionen für die Aktivierungsmaßnahmen (Move und Jump) aufgrund der finanziellen Ausstattung des Jobcenters nicht gezogen werden konnten. Dies bedeutete für uns ein Minderumsatz in dem Maßnahmenbereich um 735 T€. Hierdurch konnten ca. 25 Mitarbeiterverträge nicht verlängert werden. Zusätzlich waren pandemiebedingte Umsatzschmälerungen im Bereich Umschulungen/Fortbildungen (ca. 240 T€) und den überbetrieblichen Ausbildungen (Lockdown) in Höhe von ca. 70 T€ im Vergleich zum Jahr 2019 die Folge.

Während dem Lockdown haben wir uns dazu entschlossen, zwei Covid19-Testzentren zu eröffnen und für den Kreis Euskirchen die Nachverfolgung der Reiserückkehrer zu übernehmen. Diese beiden Maßnahmen haben für ca. 600 T€ zusätzlichen Umsatz gesorgt und dazu beigetragen, dass wir das Geschäftsjahr erfolgreich abschließen konnten.

Der Gesamtumsatz (inkl. aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) stieg um insgesamt 1.006,4 T€ (+ 18,69 %) und lag deutlich über dem im Wirtschaftsplan prognostizierten Umsatz in Höhe von 5.403,3 T€. Die Eigenleistungen stiegen durch die Flutkatastrophe und den anschließend aktivierten Arbeiten. Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Versicherungsentschädigungen (849 T€), periodenfremde Erträge (130 T€), Erstattungen Quarantäne und Kurzarbeitergeld (86,9 T€), Erstattungen Sozialversicherung für Reha-Teilnehmer der Maßnahme BvB-Reha (64,4 T€), Erlöse Sachanlagenverkäufe (47 T€) und Sonstiges (30,7 T€).

Nachstehend eine Übersicht der Umsatzentwicklungen (ohne Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge) von 2015-2021.



Aufwendungen

Bezeichnung	2019	2020	2021	Abweichung 2020-2021	
	TEUR	TEUR	TEUR	absolut	relativ
Materialverbrauch	459,5	312,2	373,0	60,8	19,47%
Personalaufwand					
a) Löhne, Gehälter, Rückstellungen ATZ	2757,4	3114,2	2986,7	-127,5	-4,09%
b) soziale Abgaben und Aufwendungen AV	799,7	913,3	899,0	-14,3	-1,57%
Abschreibungen	293,4	334,1	450,5	116,4	34,84%
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
a) Raumkosten (Energie, Reinigung, Wasser, Inst. Geb. Miete)	236,0	263,1	233,2	-29,9	-11,36%
b) Grundstücksaufwendungen	22,0	23,4	21,7	-1,7	-7,26%
c) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	44,5	46,4	47,3	0,9	1,94%
d) Reparaturen, Instandhaltungen, Wartung	43,3	37,1	43,8	6,7	18,06%
e) Fahrzeugkosten	45,3	46,4	29,5	-16,9	-36,42%
f) Werbe- und Reiskosten	52,8	22,3	15,0	-7,3	-32,74%
g) sonst. Aufwendungen MA	19,8	19,9	9,3		
h) fremdes Ausbildungspersonal	86,9	43,8	10,8	-33,0	-75,34%
i) verschiedene betriebliche Kosten	378,9	245,8	225,4	-20,4	-8,30%
Abgänge Sachanlagen u. immat. VG Restbuchwert bei BV	0,0	0,0	168,3	168,3	0,00%
Aufwand Material/Kleingeräte Hochwasser	0,0	0,0	146,0	146,0	0,00%
Aufwand Gebäude Hochwasser	0,0	0,0	89,4	89,4	0,00%
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,3	2,3	3,7	1,4	60,87%
Aufwendungen	5241,8	5424,3	5752,6	328,3	6,05%
sonstige Steuern	1,8	3,2	1,4	-1,8	-100,00%
Gesamtaufwendungen	5243,6	5427,5	5754,0	326,5	6,02%

Im Lohnkostenbereich konnten wir ca. 130 T€ geringere Kosten ausweisen, da viele Arbeitsverträge nicht verlängert werden konnten. Insgesamt stiegen die Kosten aber um ca. 330 T€. Für die Kostensteigerungen waren die höheren Abschreibungen und die Abgänge der Sachanlagen sowie der Materialaufwand Kleingeräte bedingt durch die Flutkatastrophe verantwortlich.

d) Finanzlage (Kapitalstruktur, Investitionen, Liquidität)

KAPITALSTRUKTUR

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt 825.225,10 €. Dieses entfällt zu je gleichen Teilen auf die Verbandsmitglieder.

Etwaige Gewinne dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Verbandes; das gilt auch für den Fall des Ausscheidens.

Der Vorjahresverlust in Höhe von -42,9 T€ wurde aus der allgemeinen Rücklage entnommen, die zum Stichtag mit 2.189,8 T€ ausgewiesen ist.

Unter Berücksichtigung des für 2021 ausgewiesenen Jahresgewinnes ergibt sich ein Eigenkapital in Höhe von 3.652,0 T€ (Vorjahr 3.015,0 T€), was einer Eigenkapitalquote von 89,5% (Vorjahr 90,6%) entspricht.

Das Fremdkapital ist insgesamt als kurz- bis mittelfristig anzusehen und aus den laufenden Erträgen zu tilgen. Unterstellt man die Abschreibungen als nicht zahlungswirksam abgeflossenen Aufwand, so ergibt sich bei deren Hinzurechnung zum Jahresgewinn im Berichts- und Vorjahr ein positiver Cash-Flow.

Wesentliche Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit 143,1 T€ (Vorjahr 114,8 T€) und die sonstigen Verbindlichkeiten mit 64,5 T€ (Vorjahr 59,1 T€). Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern sowie dem Finanzamt. Insgesamt belaufen sich die Verbindlichkeiten auf 226,0 T€ (Vorjahr 206,0 T€).

Der Finanzbedarf soll durch Entgelte gedeckt werden, die für die Durchführung von Bildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung des Kostenverursachungsprinzips erhoben werden. Soweit die erzielten Einnahmen zur Deckung des Finanzbedarfs und eventueller Fehlbeträge nicht ausreichen, erhebt der Zweckverband von den Verbandsmitgliedern eine Umlage, von der auf den Kreis Euskirchen zwei Drittel und auf die Industrie- und Handelskammer Aachen und die Handwerkskammer Aachen jeweils ein Sechstel entfallen.

Zum Abschlussstichtag weist die Bilanz des BZE eine Bilanzsumme in Höhe von 4.027,3 T€ (Vorjahr 3.327,7 T€) aus.

INVESTITIONEN

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 642,8 T€ (Vorjahr 301,4 T€) investiert. Die Investitionen umfassen folgende Bereiche:

EDV-Software	1,7 T€
Gebäude	35,6 T€
Gebäudesanierung	16,8 T€
Außenanlagen	37,0 T€
Geschäfts-, Fabrik- u. andere Bauten im Bau	39,2 T€
Technische Anlagen und Maschinen	8,6 T€
EDV	84,7 T€
Werkstatteinrichtung	65,8 T€
Geschäftsausstattung	27,3 T€
Fuhrpark	51,3 T€
Ausstattung Verwaltung	1,5 T€
Werkzeuge & Geräte	161,6 T€
Wirtschaftsgüter (Sammelposten)	70,5 T€
Summe	<u>642,8 T€</u>

Den Investitionen stehen Abschreibungen in Höhe 450,5 T€ (Vorjahr 334,1 T€) gegenüber.

Für die kommenden Jahre sind weitere Investitionen geplant. Ein detaillierter Investitionsplan der kommenden 5 Geschäftsjahre ist in den Wirtschaftsplan 2022 integriert. Hinzukommen werden die durch die Flutkatastrophe bedingten Investitionen in Höhe von ca. 3.500 T€.

LIQUIDITÄT

Die Liquidität des BZE verbleibt recht konstant. Die Kreditlinie des Kontokorrentkredites beträgt 300 T€ und war zum Bilanzstichtag zu 0% ausgereizt.

Der Finanzmittelfond zum Anfang der Periode betrug 384,0 T€ und zum Ende der Periode 873,6 T€ - dies ist eine erhebliche Verbesserung in Höhe von 489,6 T€ im Laufe des Wirtschaftsjahres.

Das BZE ist in der Lage alle Zahlungen fristgerecht zu leisten und bezahlt in der Regel skontiert. Die laufenden Investitionen in Höhe von 642,8 T€ haben wir aus den liquiden Mitteln und Versicherungsleistungen bestritten. Fremdkapital wurde nicht in Anspruch genommen.

e) Vermögenslage

Die Aktivseite der Bilanz ist geprägt von den langfristig gebundenen Werten in Höhe von 2.429,3 T€ (Vorjahr 2.470,3 T€) = 59,56 % der Bilanzsumme (Vorjahr 75,46 %). Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Grundstücken und Gebäuden (umfassend saniert im Jahr 1999 und im Jahr 2012) mit einem Buchwert in Höhe von 1.311,2T€ belaufen sich auf 5.003,1 T€. Im Übrigen sei auf den Anlagespiegel im Anhang verwiesen.

Im kurzfristigen Bereich sind als wesentliche Posten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 637,8 T€ (Vorjahr 323,2 T€) zu nennen, z. B. gegenüber der Versicherungsgesellschaft (Ausgleich für den Flutschaden), dem Jobcenter oder der Agentur für Arbeit (für durchgeführte Arbeitsmarktprogramme).

3. PROGNOSE, RISIKO- UND CHANCENBERICHT

PROGNOSE

Die Gesamtentwicklung des BZE ist sehr erfreulich und lag deutlich über den Erwartungen in entsprechenden Wirtschaftsplänen. Das Bankkonto befindet sich dauerhaft im positiven Bereich. Alle Investitionen der letzten 5 Jahre wurden aus Eigenmitteln (bzw. Versicherungsleistungen) bestritten.

Seit dem 1. November 2014 leitet Herr Jochen Kupp als hauptamtlicher Vorstandsvorsteher die Geschäfte des Zweckverbandes. Seine Stellvertretung obliegt seit dem 1. September 2017 Frau Nadine Esser. In der Verbandsversammlung am 4. Juni 2020 wurde Frau Inken Günther zur weiteren stellvertretenden Vorstandsvorsteherin berufen.

Das Jahr 2022 wird wieder ein schwieriges Jahr für das Berufsbildungszentrum. Wir arbeiten derzeit die Flutschäden bestmöglich auf und sind immer noch in der Pandemie. Veranstaltungen in Präsenz sind grundsätzlich wieder möglich. Dennoch machen uns deutliche pandemiebedingte längerfristige Umsatzrückgänge im Bereich der Umschulungen zu schaffen. Auch die Arbeitsmarktmaßnahmen sind nicht voll ausgelastet.

Das Jobcenter Euskirchen – als Hauptauftraggeber unseres Hauses – ist nach wie vor unterfinanziert. Die letzte noch verbliebene Aktivierungsmaßnahme läuft im September 2022 aus. Das Jobcenter signalisiert eine neue Ausschreibung. Hier sind aber Kürzungen von Maßnahmenplätzen derzeit sehr wahr-

scheinlich. Eine Ausschreibung für geflüchtete Frauen wurde von uns gewonnen. Die Maßnahme startet im Mai 2022.

Die Agenturmaßnahme Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen kooperativ (BaE koop.) wurde nicht mehr ausgeschrieben – diese Maßnahme läuft aber noch weitere 2 Jahre und wir hoffen auf eine neue Ausschreibung im Jahr 2023. Die Option der Maßnahme BvB Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wurde mit verminderter Platzzahl gezogen. Die Interessensbekundung für das Ausbildungsprogramm NRW war erfolgreich und ist damit gesichert.

Weiterhin stehen wir in engem Kontakt mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter, um neue Maßnahmen anbieten zu können. In den landesgeförderten Bereichen von KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss) konnten wir viele pandemiebedingt ausgefallene Maßnahmen in den letzten Monaten durchführen und neue Maßnahmen gewinnen. Dies ist ein beträchtlicher Umsatzanteil geworden.

RISIKOBERICHT

Die Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des BZE und damit für seine zukünftige Entwicklung, sind in erster Linie in einem Rückgang der Teilnehmerzahlen zu sehen, der aufgrund der demografischen Entwicklung und in Folge konjunktureller Schwankungen eintreten könnte. Das BZE reagiert schnell und kompetent auf die Marktbedingungen, so dass das Risiko minimiert werden kann.

Die Ausschreibungsseiten der Bundesagentur für Arbeit werden regelmäßig dahingehend untersucht, welche Maßnahmen im Wettbewerb neu vergeben werden sollen. Bei der Erstellung entsprechender Angebote wird in erster Linie darauf geachtet, dass die ausgeschriebenen Platzzahlen verwirklicht werden können und die vorhandene Infrastruktur der Geforderten entspricht. Werden weniger Plätze ausgeschrieben, müssen alternative Angebote am Markt platziert werden, um vorhandene Ressourcen und Kapazitäten zu erhalten. Hierzu sind dann verstärkte Akquisitionen mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter oder potenziellen Kunden notwendig.

Die Abhängigkeit zu den beiden großen Auftraggebern – Jobcenter EU-Aktiv und Agentur für Arbeit stellt ein recht hohes Risiko dar. Mit diesen beiden Auftraggebern erwirtschaften wir 70% unserer Umsätze. Hierzu muss man anmerken, dass dies im Bildungsbereich normal ist. Dennoch birgt es Risiken für uns. Wir sind davon abhängig, ob Maßnahmen wieder neu ausgeschrieben und/oder diese mit genügend Teilnehmern bestückt werden. Aus diesem Grund sind die relevanten Mitarbeiter für diese Maßnahmen mit Zeitverträgen (Dauer der Maßnahme) eingestellt worden. Hierdurch können wir das Risiko minimieren.

Werden die Auftraggeber unterfinanziert – ergeben sich automatisch weniger Zuweisungen an uns. Dies ist im Rahmen der Verträge möglich. Beim Jobcenter Euskirchen ist dies derzeit der Fall. Seit Frühjahr 2020 konnten daher die Maßnahmen nicht ausgelastet werden und wurden nur zu 70% vergütet. Die Folge hiervon ist, dass die Optionen der Maßnahmen in 2021 nicht gezogen werden konnten. Eine sehr gute Durchführungsqualität seitens des Jobcenters wurde uns bestätigt, sodass wir die Gründe nicht zu vertreten haben. Die beiden eröffneten Niederlassungen in Schleiden und Euskirchen mussten wir im Jahr 2021 aus diesen Gründen schließen.

Als wirkungsvolles Instrument der Risikoüberwachung dient die tägliche Kontrolle der Liquidität. Auch die Analyse der durchgeführten Maßnahmen erfolgt zeitnah. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden vierteljährlich über Soll-Ist-Vergleiche (anhand Vergleichsrechnungen mit dem Wirtschaftsplan) informiert.

Die Kapitalstruktur hat sich aufgrund der guten Geschäftsjahre positiv entwickelt. Es besteht ein Kontokorrentkredit in Höhe von 300 T€ der zum Ende des Wirtschaftsjahres zu 0 % ausgelastet war. Den Kontokorrentkredit haben wir inzwischen gekündigt, um Zinszahlungen zu sparen.

Als Bildungsinstitut hat uns die Covid-19-Pandemie voll getroffen. Aufgrund des Landeserlasses mussten wir unser Bildungsinstitut Anfang 2021 für über 2 Monate schließen. Alle Maßnahmen, bei denen es möglich war, wurden in alternativer Form (online, in Printform, per Telefon usw.) durchgeführt. Dies betrifft insbesondere die Arbeitsmarktmaßnahmen. Im Bereich der Ülu sind aber viele Prüfungsvorbereitungskurse ausgefallen, da wir praktische Prüfungsvorbereitungen nicht durchführen konnten.

Die Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 hat bei uns einen Schaden in Höhe von ca. 4,5 Mio Euro verursacht. Das Technikzentrum, die Gebäude F (KFZ) und, E (Heizung-Sanitär, Schweißen) standen bis zu 1,5 Meter unter Wasser. Ferner waren die Kellerräume unserer Schreinerei und dem vermieteten Hausmeisterwohnhaus stark betroffen. Wir sind elementar versichert und gehen derzeit noch davon aus, dass alle Schäden ersetzt werden. Die Sanierung erweist sich als sehr schwierig, da Handwerker überall fehlen. Wir werden die Gebäudeteile E und F nicht mehr sanieren, da die Grundsubstanz der Gebäude nicht mehr gegeben ist.

CHANCENBERICHT

Wir planen einen kompletten Neubau unseres Bildungszentrums in ca. 1,5 Kilometer Entfernung und wollen dort unsere Zukunftswerkstatt errichten. Dies würde den Investitionsstau unserer Hallen und Werkstätten beheben und uns eine sehr gute Zukunftsperspektive geben. Die ersten Planungen sind erstellt worden und das Grundstück könnte von der Stadt Euskirchen erworben werden. Wir arbeiten gerade an der Finanzierung unserer Zukunftswerkstatt, die nach aktuellem Stand ca. 50 Mio. Euro kosten würde. Hier könnten wir unsere Maßnahmen in einem modernsten Arbeitsumfeld durchführen. Es wären zusätzliche Maßnahmen im Bereich Wasserstoff und regenerative Energien möglich. Die Berufsorientierung – ein wichtiger Umsatzfaktor für uns – könnte deutlich erweitert werden und wir könnten die Berufsfelder in modernsten Werkstätten und Arbeitsräumen präsentieren.

Dies ist für uns die größte Zukunfts-Chance. Unsere Träger – der Kreis Euskirchen, die IHK Aachen und die HWK Aachen – haben uns volle Unterstützung zugesagt und die Gremien sind für einen Neubau außerhalb der Wohnbebauung und außerhalb von Überschwemmungsgebieten. Die nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob wir diese Chance bekommen – wir sind zuversichtlich.

Das BZE ist eng mit der Region verknüpft und genießt einen sehr guten Ruf über die Grenzen des Kreises Euskirchen hinaus. Engagierte und hochmotivierte Mitarbeiter sind unser größtes Kapital. Wir sind mit allen Akteuren des Bildungsgeschäftes und der Wirtschaft eng und aktiv verknüpft. Durch ständige Gespräche mit unseren Hauptkunden (Agentur für Arbeit, Jobcenter, Integration Point) können wir schnell auf Marktveränderungen reagieren.

So haben wir z.B. Anfang 2021 sofort reagiert und zwei Covid19-Testzentren eröffnet. Über 30 Mitarbeiter haben teilweise sogar in ihrer Freizeit geholfen und damit zum Unternehmenserfolg maßgeblich beigetragen. Zusätzlich konnten wir für die Kreisverwaltung Euskirchen die Bearbeitung der Reiserückkehrer übernehmen. Hier waren 2 Mitarbeiter fast ein Jahr beschäftigt. Auch hiermit haben wir gezeigt, dass wir schnell und flexibel reagieren und agieren. Dafür haben wir uns in den letzten Jahren einen Namen gemacht.

Euskirchen, den 14. April 2022

Jochen Kupp
- Verbandsvorsteher -

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (12 Mitglieder, davon je 4 Kreis Euskirchen/IHK/HWK):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Iris Poth, Leiterin Stabstelle 80
2. Karsten Stickeler, CDU	Dirk van Meenen, FDP
3. Manfred Manheller, CDU	George Tulbure, CDU
4. Georgios Moudouris, SPD	Fabian Köster-Schmücker, SPD (bis 30. Juni 2021) Janosch Pietrzyk, SPD (ab 01. Juli 2021)

Nachrichtlich:

Mit Wirkung zum 03. November 2022 hat Herr Janosch Pietrzyk (SPD) sein Kreistagsmandat niederlegt. Mit Beschluss des Kreistages am 14. Dezember 2022 wird Herr Josef Schleser (SPD), als Ersatz für Herrn Janosch Pietrzyk (SPD), als stellvertretendes Mitglied in die Verbandsversammlung entsandt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Aufwandsentschädigungen an die Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung des Zweckverbandes geleistet:

Manfred Manheller	37,20 €
Karsten Stickeler	24,00 €

Der Verbandsversammlung des ZV BZE gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,3 %). Bei den Stellvertretern beträgt die Frauenquote 16,6% (12 Stellvertreter wovon 2 durch Frauen besetzt sind).

Verbandsvorsteher:

Jochen Kupp

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr erhielt der Verbandsvorsteher eine Gesamt-Brutto-Vergütung in Höhe von 108.614,09 € zzgl. einer variablen Komponente von 51.646,75 € brutto.

Unter den Vorlagen 03/20 und 08/20 wurde in den Verbandsversammlungen am 4. Juni 2020 und 1. Dezember 2020 die Änderung der Verbandssatzung vom 29. November 2017 beschlossen. Eine Änderung der Verbandssatzung wurde hauptsächlich durchgeführt um einen zusätzlichen stellvertretenden Verbandsvorsteher/-in berufen zu können. Die Änderungen wurden am 4. Januar 2021 im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Köln veröffentlicht.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes BZE Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.6 Zweckverband Region Aachen

Basisdaten

Anschrift: Rotter Bruch 6
52068 Aachen
Gründung: 03. Dezember 2012
Internet: <http://www.regionaachen.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind die StädteRegion Aachen, die Stadt Aachen und die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg. Der Landschaftsverband Rheinland gehört dem Zweckverband als beratendes Mitglied an.

Der Zweckverband Region Aachen ist am Stammkapital (25.000 €) der Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR GmbH) mit 2.000 € (8 %) beteiligt. Nähere Angaben hierzu sind unter Punkt 3.4.1.14 zu finden.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Zweckverband organisiert die politische und administrative Zusammenarbeit der Verbandsmitglieder mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Region. Er hat die Aufgabe, eine gemeinsame regionale und grenzüberschreitende Strukturentwicklung zu betreiben. Hierzu gehören insbesondere:

1. Initiierung und Umsetzung von regionalen und grenzüberschreitenden Netzwerken und Kooperationsprojekten.
2. Die Förderung der Zusammenarbeit in und mit der EUREGIO Maas-Rhein.
3. Die Koordinierung, Bündelung und Vertretung der regionalen Interessen in Institutionen und Gremien der überregionalen Zusammenarbeit (z. B. Zukunftsregion Rheinisches Revier, Metropolregion Rheinland).
4. Die koordinierte Steuerung und Umsetzung
 - a) nationaler und europäischer Förderprogramme (z. B. INTERREG, ESF und EFRE),
 - b) der regionalen Arbeitspolitik, insbesondere der regionalisierten Landesarbeitspolitik NRW,
 - c) der regionalen und grenzüberschreitenden Kulturpolitik (insbesondere RKP NRW), sowie die Beratung von Antragstellern.
5. Die Weiterentwicklung der Bildungs- und Wissens- und Gesundheitsregion.
6. Die Befassung mit regionsweit relevanten Themen der Tourismusentwicklung, der Infrastrukturausstattung sowie der Einrichtungen der Daseinsvorsorge.
7. Regionalmarketing und regionale Imagebildung.
8. Die Zusammenarbeit mit der AGIT mit dem Ziel einer koordinierten Aufgabenwahrnehmung.
9. Die regelmäßige Information der Öffentlichkeit, insbesondere der Städte und Gemeinden, über die Arbeit des Zweckverbandes.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanz- und Leistungsbeziehungen sind in der Tabelle unter Punkt 3.3 dargestellt.

Der Zweckverband erhebt von den ihm angehörenden Gebietskörperschaften eine Umlage, soweit seine Erträge die entstehenden Aufwendungen nicht decken. Die Umlage ist nach der Einwohnerzahl der Verbandsmitglieder zu bemessen, wobei bei der Bemessung der städteregionalen Umlage die Einwohnerzahl der Stadt Aachen nicht zu berücksichtigen ist. Maßgeblich ist die von IT NRW amtlich festgestellte Einwohnerzahl nach dem Stand des 30. Juni des Jahres, das dem Jahr vorausgeht, für das die Haushaltssatzung beschlossen wird.

Die vorstehende Regelung gilt nicht für den Landschaftsverband Rheinland. Dieser zahlt an den Zweckverband einen Beitrag gemäß gesonderter Vereinbarung.

Hinsichtlich des Umgangs mit den vom GrenzInfoPunkt seit 2012 erzielten Überschüssen im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 des Zweckverbandes stimmte der Kreistag dem Abschluss einer Forderungsvereinbarung über einen quotalen Anteil des Kreises Euskirchen in Höhe von 30.993,54 € zum Ausgleich des ansonsten entstehenden Jahresfehlbetrages des Zweckverbandes Region Aachen in Höhe von 203.815,86 € zu (V 453/2018). Vereinbarungsgemäß wird der Zweckverband die Mehrbelastung der Gebietskörperschaften über einen Zeitraum von 8 Jahren (beginnend ab dem Haushaltsjahr 2018) durch Einsparungen wieder kompensieren.

Entwicklung der Bilanzen

Zweckverband Region Aachen - Bilanz -				
Werte zum 31. Dezember	2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Aktiva	€	€	€	€
A Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	2	0
Sachanlagen	33.039	20.664	12.772	12.375
Finanzanlagen	2.000	2.000	2.000	0
	35.041	22.666	14.774	12.375
B Umlaufvermögen				
Sonst. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.137.100	1.026.897	1.238.832	110.203
Liquide Mittel	485.801	499.260	295.424	-13.459
Aktive Rechnungsabgrenzung	0	5.615	0	-5.615
	1.622.901	1.531.771	1.534.256	91.130
Summe Aktiva	1.657.942	1.554.437	1.549.030	103.505
Passiva	€	€	€	€
A Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage	71.983	44.894	44.894	27.089
Ausgleichsrücklage	35.992	22.089	0	13.903
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	38.504	40.992	22.089	-2.488
	146.479	107.975	66.983	38.504
B Rückstellungen	22.500	22.000	71.245	500
C Verbindlichkeiten	1.453.483	1.393.704	1.395.302	59.779
D Rechnungsabgrenzung	35.480	30.759	15.500	4.721
Summe Passiva	1.657.942	1.554.437	1.549.030	103.505

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen

Zweckverband Region Aachen - Ergebnisrechnung -					
		2021	2020	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Position	€	€	€	€
1	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.601.462	3.244.970	3.176.182	356.492
2	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	0	0
3	Sonstige ordentliche Erträge	322.567	430.153	461.331	-107.586
4	Personalaufwand	2.288.666	2.296.931	1.996.949	-8.265
5	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	48.119	30.045	43.610	18.074
6	Abschreibungen	12.105	5.727	2.960	6.378
7	Transferaufwendungen	958	0	31.422	958
8	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.530.608	1.296.345	1.535.414	234.263
9	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.069	5.083	5.069	-14
10	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	38.504	40.992	22.089	-2.488

Kennzahlen

Kennzahlen	2021	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	%	%	%
Eigenkapitalquote	6,51	4,31	2,20
Eigenkapitalrentabilität	35,66	61,20	-25,54
Anlagendeckungsgrad	./.	./.	./.
Verschuldungsgrad 2	./.	./.	./.
Umsatzrentabilität	./.	./.	./.

Personalbestand

Im Jahr 2021 waren insgesamt 31 Mitarbeiter*innen (einschließlich Geschäftsführerin; hiervon sind 14 Personen in Teilzeit) beim Zweckverband beschäftigt.

Organe und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (insg. 61 Mitglieder, davon 12 Kreis Euskirchen, je Vertreter eine Stimme):

Vertreter des Kreis Euskirchen in der Verbandsversammlung:

Ordentliche Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
1. Markus Ramers, Landrat	Manfred Poth, AV
2. Günter Weber, CDU	Stefan Guhlke, CDU
3. Bernd Kolvenbach, CDU	Manfred Manheller, CDU
4. Jochen Kupp, CDU	Birgit Braun-Näger, CDU
5. George Tulbure, CDU	Bernd Müller, CDU
6. Daniel Lüdke, SPD	Gerhard Mayer, SPD
7. Fabian Köster-Schmücker, SPD (bis 30. Juni 2021) Janosch Pietrzyk, SPD (ab 01. Juli 2021)	Georgios Moudouris, SPD
8. Christine Bär, SPD	Kamila Gänslers-Thomas, SPD
9. Valérie Vivienne Nitsche, B90/Grüne	Wilfried Gierden, B90/Grüne
10. Dirk van Meenen, FDP	Rudolf Huth, FDP
11. Frank Poll, AfD	Bernd Lübke, AfD
12. Franz Troschke, UWW	Andy Bühl, UWW

Im Jahr 2021 wurde Herr Achim Blindert, als Nachfolger von Herrn Manfred Poth, in die Verbandsversammlung entsandt.

Nachrichtlich:

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 06. April 2022 folgende Umbesetzung in der Verbandsversammlung beschlossen:

*Bisheriges ordentliches Mitglied: George Tulbure, CDU
Neues ordentliches Mitglied: Manfred Manheller, CDU*

*Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Manfred Manheller, CDU
Neues stellvertretendes Mitglied: George Tulbure, CDU*

Der Kreistag des Kreises Euskirchen hat in seiner Sitzung am 28. September 2022 folgende Umbesetzung in der Verbandsversammlung beschlossen:

*Bisheriges ordentliches Mitglied: Daniel Lüdke, SPD
Neues ordentliches Mitglied: Gerhard Mayer, SPD*

*Bisheriges stellvertretendes Mitglied: Gerhard Mayer, SPD
Neues stellvertretendes Mitglied: Daniel Lüdke, SPD*

Mit Wirkung zum 03. November 2022 hat Herr Janosch Pietrzyk (SPD) sein Kreistagsmandat niederlegt. Mit Beschluss des Kreistages am 14. Dezember 2022 wird Herr Josef Schleser (SPD), als Ersatz für Herrn Janosch Pietrzyk (SPD), als stellvertretendes Mitglied in die Verbandsversammlung entsandt.

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Vertreter in der Verbandsversammlung zu entnehmen.

Der Verbandsversammlung des ZV Region Aachen gehören von den insgesamt 61 Mitgliedern 22 Frauen an (Frauenanteil: 36,07%). Mit Einbeziehung der Regierungspräsidentin Frau Walsken als Verbandspräsidentin liegt die Frauenquote bei 37,01%.

Präsident des Zweckverbandes:

Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken

Nachrichtlich:

Zum 31. August 2022 hat Frau Gisela Walsken ihr Amt als Regierungspräsidentin niedergelegt. Neuer Regierungspräsident ist ab dem 01. September 2022 Herr Dr. Thomas Wilk.

Verbandsvorsteher:

Landrat Stephan Pusch, Kreis Heinsberg

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe des Bezuges des Verbandsvorstehers zu entnehmen.

Geschäftsführerin der Geschäftsstelle:

Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Dem Jahresabschluss sind keine Angaben zur Höhe der Bezüge der Geschäftsführung zu entnehmen

Nachrichtlich:

Frau Prof. Vaeßen tritt zum 1. August 2023 in den Ruhestand ein. In der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Region Aachen am 17. November 2022 wurde der Vorstandsvorsteher durch die Mitglieder beauftragt alle erforderlichen Vertragsverhandlungen zu führen um Frau Ulla Thönnissen mit Wirkung zum 1. August 2023 als Nachfolgerin der amtierenden Geschäftsführerin einzustellen.

Nach § 12 Abs. 1 und 3 Landesgleichstellungsgesetz NRW (LGG NRW) müssen in wesentlichen Gremien des Zweckverbandes Region Aachen Frauen mit einem Mindestanteil von 40 % vertreten sein. Die Anwendung der Vorschrift ergibt sich aus § 2 Abs. 1 Nr. 1 LGG NRW.

3.4.3.7 Erftverband

Basisdaten

Anschrift: Am Erftverband 6
50126 Bergheim
Internet: <http://www.erftverband.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Der Erftverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts für das Einzugsgebiet der Erft und angrenzende Gebiete. Er dient dem Wohl der Allgemeinheit und dem Nutzen seiner Mitglieder. Aus der Systematik des § 6 des Erftverbandgesetzes (ErftVG) ergeben sich sechs Mitgliedergruppen:

- Braunkohlenbergwerk
- Elektrizitätswirtschaft
- kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte und Gemeinden
- Kreise
- Unternehmen, sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung
- gewerbliche Unternehmen
- Erftfischereigenossenschaft Bergheim.

Stammkapital und Anteile

Der Erftverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der Erftverband nimmt die folgenden Aufgaben wahr:

1. Die Erforschung und Beobachtung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau;
2. Regelung des Wasserabflusses einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte und in deren Einzugsgebieten;
3. Unterhaltung oberirdischer Gewässer oder Gewässerabschnitte und der mit ihnen in funktionellem Zusammenhang stehenden Anlagen;
4. Rückführung ausgebauter oberirdischer Gewässer in einen naturnahen Zustand;
5. Regelung des Grundwasserstands
6. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich wasserwirtschaftlicher und damit in Zusammenhang stehender ökologischer, durch Einwirkungen auf den Grundwasserstand, insbesondere durch den Braunkohlenabbau hervorgerufener oder zu erwartender nachteiliger Veränderungen;
7. Beschaffung und Bereitstellung von Wasser zur Sicherung der gegenwärtigen und künftigen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft sowie Förderung von Maßnahmen zur Minderung des Wasserverbrauchs;
8. Abwasserbeseitigung nach Maßgabe des Landeswassergesetzes.
9. Entsorgung der bei der Durchführung der Verbandsaufgaben anfallenden Abfälle;
10. Vermeidung, Minderung, Beseitigung und Ausgleich eingetretener oder zu erwartender, auf Abwassereinleitungen oder sonstige Ursachen zurückzuführender nachteiliger Veränderungen des oberirdischen Wassers;
11. Ermittlung der wasserwirtschaftlichen Verhältnisse, soweit es die Verbandsaufgaben nach Nummern 2 bis 10 erfordern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushalts- oder Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2021	2020	2019
Kreis				
Verbandsumlage	130 55201	149.284 €	146.157 €	151.273 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen direkten Finanzbeziehungen des Verbandes zum Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung (insg. 102 Delegierte, davon 1 Kreis Euskirchen):

Ordentliches Mitglied: Hans Schmitz, SPD
Stellvertretende Mitglieder: Karsten Stickeler, CDU

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder):

Der Kreis Euskirchen ist durch Herrn Erwin Jakobs als stellvertretendes Mitglied im Verbandsrat vertreten.

Vorstand:

Dr. Bernd Bucher

3.4.3.8 Wasserverband Eifel-Rur (WVER)

Basisdaten

Anschrift: Eisenbahnstraße 5
52353 Düren
Internet: <http://www.wver.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Das Verbandsgebiet des WVER umfasst das in Nordrhein-Westfalen gelegene oberirdische Einzugsgebiet der Rur. Die Grenzen des Verbandsgebietes ergeben sich aus einer Übersichtskarte, die dem Kartenwerk des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen „Stationierung und Gebietsbezeichnung der Gewässer in Nordrhein-Westfalen" entspricht. Der WVER ist als sondergesetzlicher Verband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Seine Mitglieder sind:

1. Kreisfreie Städte, kreisangehörige Städte, Gemeinden und
2. Kreise und die Städteregion Aachen, soweit sie ganz oder teilweise im Verbandsgebiet liegen;
3. Unternehmen und sonstige Träger der öffentlichen Wasserversorgung, die Wasser aus oberirdischen Gewässern im Verbandsgebiet entnehmen, und
4. gewerbliche Unternehmen und die jeweiligen Eigentümer von Bergwerken, Grundstücken, Verkehrsanlagen und sonstigen Anlagen, die Unternehmen des Verbandes verursachen, erschweren, zu erwarten haben oder von ihnen Vorteile haben oder zu erwarten haben; soweit ein Erbbaurecht bestellt ist, tritt der Erbbauberechtigte an die Stelle des Eigentümers; soweit für Verkehrsanlagen eine Baulast besteht, tritt deren Träger an die Stelle des Eigentümers oder des Erbbauberechtigten.

Stammkapital und Anteile

Der WVER besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Zu den gesetzlichen Aufgaben des WVER gehören nach der Vorgabe des Eifel-RurVG:

- der Hochwasserschutz und die Verstetigung des Wasserflusses,
- die Bereitstellung von Wasser für die Trinkwassergewinnung und von Betriebswasser sowie die Ausnutzung der Wasserkraft,
- die Bewässerung und Entwässerung von Grundstücken,
- die Beseitigung von Abwässern aus Gewerbe und Privatbereich,
- die Herstellung von naturnahen Verhältnissen an den Gewässern sowie die Sicherung eines guten Zustandes der Gewässer.

Grundlage des verbandlichen Handelns ist dabei die Idee des „Flussgebietsmanagements“, bei der alle wasserwirtschaftlichen Aufgaben in einer Hand gebündelt sind. Diese Vorstellung ist auch eine Leitidee der neuen EU-Wasserrahmenrichtlinie, die sich zum Ziel gesetzt hat, europaweit einen „guten Zustand“ der Gewässer zu erreichen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt der WVER ein miteinander verbundenes Talsperrensystem sowie leistungsfähige Kläranlagen und kümmert sich um den Erhalt von Fließgewässern.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Mitglieder haben dem Verband die Beiträge zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Pflichten, seiner Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Wirtschaftsführung erforderlich sind, soweit andere Einnahmen zur Deckung der Ausgaben des Verbandes nicht ausreichen.

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2021	2020	2019
Kreis				
Verbandsumlage	130 55201	391.840 €	393.820 €	389.770 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Zusammensetzung der Organe

Verbandsversammlung (insg. bis zu 101 stimmberechtigte Delegierte):

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Verbandsversammlung vertreten.

Verbandsrat (insg. 15 Mitglieder, von der Delegiertenversammlung gewählt):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Verbandsrat vertreten.

Vorstand:

Dipl.-Ing. Joachim Reichert

Ständiger Vertreter des Vorstands: Stefan Ruchay

3.4.3.9 AAV – Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung

Basisdaten

Anschrift: Werksstraße 15
45527 Hattingen
Internet: <http://www.aav-nrw.de/>

Mitgliedschaftsverhältnisse

Als AAV- Mitglieder sind im Gesetz aufgeführt:

- Freiwillige Mitglieder: alle natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts und des öffentlichen Rechts sowie deren Zusammenschlüsse, die sich zu freiwilligen Beiträgen gegenüber dem Verband schriftlich verpflichtet haben.
- Kreise und die kreisfreien Städte,
- das Land Nordrhein-Westfalen.

Natürliche und juristische Personen sowie Körperschaften des öffentlichen Rechts, die nicht Mitglieder nach oben genannten Kriterien sind, können die Aufnahme in den Verband beantragen. Eine Aufnahme-pflicht besteht jedoch nicht. Näheres ist in der Satzung geregelt.

Stammkapital und Anteile

Der Zweckverband besitzt kein Stammkapital.

Aufgaben und Ziele des Zweckverbands

Der AAV ist ein sondergesetzlicher Verband und damit eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband erfüllt Aufgaben nach dem Altlastensanierungs- und Altlastenaufbereitungsverbandsgesetz (AAV-Gesetz), dem Landesabfallgesetz, dem Landesbodenschutzgesetz und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das AAV-Gesetz sieht vor, dass der Verband im folgenden Fall zur Gefahrenabwehr tätig werden kann:

- Maßnahmen zur Sanierungsuntersuchung, -planung und Sanierung von Altlasten oder schädlichen Bodenveränderungen nach den Vorschriften des Bundes-Bodenschutzgesetzes (BBodSchG).

Wie bereits in der Vergangenheit liegt die Besonderheit darin, dass der Verband nicht nur finanzielle Mittel bereitstellt (bis zu 80 % der Sanierungskosten bei Maßnahmen zur Gefahrenabwehr), sondern auch altlastenspezifisches Know-How, dass er bei seinen bisher durchgeführten Projekten gesammelt hat. Die technische und finanzielle Umsetzung der Projekte (Planung, Ausschreibung, Vergabe und Abwicklung der Sanierungsmaßnahmen) erfolgt in der Regel durch den AAV als Maßnahmenträger und Auftraggeber, jedoch grundsätzlich im Zusammenwirken mit den Kommunen, die die Projekte beim AAV anmelden. Projektmanagement und -controlling werden stets in enger Kooperation und Abstimmung mit den kommunalen Partnern durchgeführt. In der Regel werden hierzu öffentlich-rechtliche Verträge geschlossen, in denen die Aufgaben und Zuständigkeiten aller Beteiligten geregelt sind.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Verband erhält zur Erfüllung seiner Aufgaben

- Beiträge: Sie betragen pro Einwohner des jeweiligen Mitglied 0,06 Euro
- Zweckgebundene Mittel: Sie sind einer zwischen dem Umweltministerium und der NRW-Wirtschaft abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung festgelegt sind

Finanzbeziehung zu	Produkt / Kostenträger	2021	2020	2019
Kreis				
Verbandsumlage	110 53701	11.661 €	11.613 €	11.554 €

Jahresabschluss

Wegen der relativ geringen Bedeutung des Verbandes für den Kreis Euskirchen wird auf die Beifügung des Jahresabschlusses verzichtet. Die Jahresberichte sind im Internet abrufbar.

Organe und deren Zusammensetzung

Delegiertenversammlung:

Zahl der Delegierten richtet sich nach Stimmenanteilen. Je volle 25.000 € des in der Kooperationsvereinbarung garantierten und festgelegten Mitgliedsbeitrages bzw. der Mittel des Landes ergeben eine Stimme):

Der Kreis Euskirchen ist nicht in der Delegiertenversammlung vertreten.

Vorstand (bis zu 12 Mitglieder):

Der Kreis Euskirchen ist nicht im Vorstand vertreten.

Geschäftsführung:

Dr. Roland Arnz

